Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin

Signatur **Gossner_G 1_0980**

Aktenzeichen 6/33

Titel

Missionsveranstaltungen bundesweit

Band

Laufzeit 1965 - 1966

Enthält

u.a. Schriftwechsel zu Missionsveranstaltungen, Gottesdienste und Tag der Weltmission, zwischen Berg, Lokies und Seeberg; Ökumenische Osterkonferenz; Wintermissionsfest; Reisepläne für Missionsveranstaltungen; Reisebericht Dr. Ilse Martin

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Gossner Mission

Dr. Jutta Zimmermann
1017 Berlin, den 28. November 66
Georgenkirchstr. 70 Zm/Rei.

Frau E l l m a n n
O l B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrte Frau Ellmann!

Herzlich danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 23.11. und Ihre freundlichen Bemühungen, mit Schwester Ilse Verbindung aufzunehmen. Gern bin ich dem Rat gefolgt und habe nun meine Freunde für Dienstag, den 10. Januar, 16 Uhr, eingeladen. Wir wollen zunächst 1 Tasse Kaffee trinken, könnten aber natürlich die Reihenfolge umstellen, falls das Schwester Ilse lieber wäre. Darf ich Sie bitten, dies Schwester Ilse mitzuteilen?

Mit vielem Dank und herzlichen Grüßen

Ihre

J. Zimmermann

4/6 29.12.

Gossner Mission

23. Nov. 1966
cl.

Frau
Dr. J. Zimmermann
Berliner Missionsgesellschaft

1017 B e r l i n
Georgenkirchstr. 70

Sehr geehrte Frau Dr. Zimmermann!

Ihre - durch Eilboten - an Schwester Ilse Martin adressierte Karte ist gestern im Gossner Haus angekommen. Ich hatte noch gestern abend Gelegenheit, mit Schwester Ilse zu telefonieren* und sie zu fragen, ob sie an den von Ihnen vorgeschlagenen Tagen im Januar Zeit hat und Ihrer Einladung folgen kann. Schwester Ilse sagte mir, daß sie sehr wahrscheinlich um diese Zeit in ihrer Heimat im Erzgebirge sein wird und deshalb keine feste Zusage machen könne. Sie schlug deshalb vor, daß Sie vielleicht zum 10. Januar einladen sollten, ohne ihre Anwesenheit von vornherein mit einzuplanen, und wenn es ihr möglich ist, wird sie doch kommen.

Schwester Ilse wird am 5. Dezember wieder hier im Gossner Haus sein.

Mit freundlichen Grüßen

(Sekretärin)

* sie ist z.Zt. in Bayern,

Gossner Mission

PETRUS-KIRCHENGEMEINDE

DER VORSITZENDE DES
GEMEINDEKIRCHENRATS

Tgb. Nr. 589/66

1 BERLIN 45, den 17.10.1966
Kiesstr. 8
Tel.: 73 34 29

Eingegangen
18. OKT. 1966
Erledigt: .....

An die
Goßnermission
1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Betr.: Vortrag am 9.11.1966

Lieber Bruder Berg!

Die Petruskirchengemeinde ist dankbar für die am 17.10. gegebene telefonische Zusage, daß Schwester Ilse Martin am 9.11., 15,30 Uhr in der Versammlung der Frauenhilfe im Gemeindehaus, Parallelstr.29, aus ihrer Arbeit in Indien berichten wird.

Mit freundlichem Gruß!

Ihr

4.11. 12-Apostel-Gemeinde bestätigt

Gossner Mission

12 35 Abf. 15 39 München Abf.
Neustadt

Nr. 532 G/JS

Ob 11

8031 Stockdorf, den 14. Oktober 1966

Missionsdienst für Christus
in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns (e. V.)
Stockdorf

Alpenstraße 15
Postscheckkonto München 50783
Bankkonten: Sparkasse Stockdorf Nr. [redacted] 210518
Kreissparkasse Starnberg Nr. 7675 2
Kreissparkasse Bad Aibling Nr. 4320
Kreissparkasse Ebersberg Nr. 855
Fernruf München Nr. 899108

Eingegangen
17. OKT. 1966
Erledigt: .....

Goßner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sehr geehrter Herr Direktor Berg!

Wir freuen uns sehr auf Schwester Ilses Besuch in der Zeit vom 26. bis 28. November. Wir bitten, ihre Anreise nach Stockdorf veranlassen zu wollen und haben an folgende Besuchsfahrten gedacht:

Sonnabend, 26.11.: Stockdorf, Bogenhausen (Chir.Privatklinik) 1. Familienpflegerinnen 2. Krankenpflegeschule
Sonntag, 27.11.: Schloß Falkenberg, Schloß Altenburg Seminare f. Frauenberufe (Jugendl.)
Montag, 28.11.: Utting (Kinderhaus), Garmisch-Partenkirchen (Kinderklinik), Mittenwald (Kinderhaus).

Beiliegend eine kurze Übersicht über die verschiedenen Aufgabengebiete des Missionsdienstes, die die angegebenen Ortsnamen etwas erläutert.

Mit vielen Grüßen
i.A.
Gerda Walendy

Ober-S. Erika Koppitsch i. Weißenburg / Bayern
Kohs.

Gossner Mission

DIENST AN DER JUGEND - JUGEND IM DIENST

MISSIONSDIENST FÜR CHRISTUS

IN DER EVANG.-LUTH. KIRCHE BAYERNS (E.V.) STOCKDORF

Folgende Einrichtungen ermöglichen entweder die Hinführung und Vorbereitung auf eine spätere Berufsausbildung oder dienen als Ausbildungsstätte zur Erlernung eines Berufes:

1. Das Vorseminar für soziale Frauenberufe - dazu gehören die Grundlehrgänge für Hauswirtschaft (mit dem Sonderlehrgang für schulentlassene, noch nicht berufsreife Jugendliche) und für Sozialberufe mit Berufsschule und die daran angeschlossene Berufsaufbauschule
2. Die staatlich anerkannte Fachschule für Familienpflege
3. Die krankenpflegerischen Ausbildungsstätten für Krankenschwestern und Krankenpfleger, für Kinderkrankenschwestern, Krankenpflegehelferinnen und -helfer und für Krankenhaushelferinnen
4. Als Praktikastellen - 9 Kinderfamilien, 3 Krankenhäuser

Diese Lehrgänge, Schulen und Praktikastellen befinden sich in den verschiedenen Heimen und Häusern in Oberbayern, Schwaben und Mittelfranken. Kurze Stichworte sollen über die einzelnen Einrichtungen informieren.

Ausführliche Prospekte und weitere Auskunft ist beim Missionsdienst für Christus, 8031 Stockdorf bei München, Alpenstraße 15, Telefon 0811/899108, zu erhalten.

DAS VORSEMINAR FÜR SOZIALE FRAUENBERUFE

Unterstufe in den Grundlehrgängen für Hauswirtschaft, Schloß Altenburg, Kreis Bad Aibling, und Schloß Falkenberg, Kreis Ebersberg
Lern- und Lebensgemeinschaft für volksschulentlassene Mädchen - auch für Mittelschülerinnen, die eine hauswirtschaftliche Grundausbildung benötigen -, theoretischer und praktischer Unterricht, hauswirtschaftlicher Berufsschulabschluß, hauswirtschaftliches Jahr für alle sozialen Berufe, als 9.Schuljahr für die Krankenpflegeausbildung anerkannt.

Sonderlehrgang des Grundlehrganges für Hauswirtschaft (Grundlehrgang für schulentlassene, noch nicht berufsreife Jugendliche) für schwächer Begabte und Spätentwickler.

Oberstufe im Grundlehrgang für Sozialberufe, Stockdorf
setzt den Grundlehrgang für Hauswirtschaft oder eine Haushaltungsschule oder den Abschluß der hauswirtschaftlichen Berufsschule oder mittlere Reife voraus, bereitet auf pflegerische und pädagogische Berufe vor, wird für die Krankenpflegeausbildung als 10. Schuljahr anerkannt; die Abschlußprüfung gilt als Gehilfinnenprüfung für Hauswirtschaft und findet unter staatlicher Aufsicht statt.

Berufsaufbauschule Besuch der 1. Klasse neben dem Grundlehrgang für Sozialberufe, der 2. Klasse während einer praktischen Tätigkeit im Aufgabenbereich des Missionsdienstes (bei voller Bezahlung), der 3. Klasse als Vollunterricht, vermittelt die Fachschulreife.

Beginn der Grundlehrgänge: im August jedes Jahres

Als Maßnahmen des Bayerischen Jugendwerkes werden die Lehrgänge finanziell staatlich gefördert.

Gossner Mission

DIE STAATLICH ANERKANNTE FACHSCHULE FÜR FAMILIENPFLEGE in Stockdorf 26.11.

Hier findet die zweijährige Ausbildung (1 Jahr Schulbesuch mit abschließendem Examen, 1 Jahr Berufspraktikum im Angestelltenverhältnis, nach dem bei Bewährung die staatliche Anerkennung ausgesprochen wird) für den so notwendigen Beruf der Familienpflegerin statt.

Beginn: Im September jedes Jahres - in der Vorschule kann die erforderliche praktische Vorbildung ergänzt werden; hier ist der Eintritt jederzeit möglich.
Freiplätze werden gewährt, wenn keine Ausbildungsbeihilfen zu erhalten sind.

DIE KRANKENPFLEGERISCHEN AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Krankenpflegeschule für Krankenschwestern und -pfleger
im Städtischen Krankenhaus in Weißenburg i. Bay.
Beginn: Am 1. Oktober jedes Jahres
Mindestalter: 18 Jahre
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Abschluß mit Staatsexamen

Kinderkrankenpflegeschule
in der Kinderklinik der Rummelsberger Anstalten, Garmisch-Partenkirchen
Beginn: Am 1. Oktober jedes Jahres
Mindestalter: 18 Jahre
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre
Abschluß mit Staatsexamen

Schule für Krankenpflegehelferinnen und -helfer
in der Chirurgischen Privatklinik von Dr.Helmstädter und Dr.Stanischeff, München-Bogenhausen
24.11. Beginn: Am 1. September jedes Jahres
Mindestalter: 18 Jahre
Dauer der Ausbildung: 1 Jahr
Abschluß mit Staatsexamen

Schule für Krankenhaushelferinnen
im Städtischen Krankenhaus in Weißenburg i. Bay.
Beginn: Am 1. September jedes Jahres
Mindestalter: 14 Jahre
Dauer der Ausbildung: 3jährige Lehre mit Lehrvertrag

Ausbildungskosten entstehen nicht, Taschengeld wird gezahlt.

Außer dem Besuch der Schulen bestehen in den Krankenhäusern, in denen der Missionsdienst den Pflegedienst übernommen hat, noch folgende Möglichkeiten zur Mitarbeit:
als Krankenschwester oder -pfleger, als Kinderkranken- oder Säuglingsschwester, als Haustochter oder Vorschülerin oder als Praktikantin.

DIE PRAKTIKASTELLEN

In den Kinderfamilien des Missionsdienstes für Christus 28.11. 29.11.
in Altenburg, Kreis Bad Aibling, Mattsies, Kreis Mindelheim, Mittenwald, Utting am Ammersee

Unsere Schwestern leben hier als Kindermütter mit je einer kleinen Schar von Kindern, die sonst kein Zuhause haben, - vom Säugling bis zum Schulkind.
(Anfragen wegen der Aufnahme evangelischer Kinder werden nach Stockdorf erbeten.)

In den Krankenhäusern 28.11. Kinderklinik 30.11.
in München-Bogenhausen, Garmisch-Partenkirchen und Weißenburg i. Bay.

Die Teilnehmerinnen des Grundlehrgangs für Sozialberufe praktizieren 5mal während des Lehrgangs in den verschiedenen Häusern. Außerdem ist es in vielseitiger Weise möglich, ein Praktikum abzuleisten, das für hauswirtschaftliche, pflegerische oder pädagogische Berufe gefordert wird.

Gossner Mission

z. Zt. Wiedenbrück, 9.10.66

Lieber Martin!

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom 6.10. Ganz besonders habe ich mich über die "Fahrpläne" gefreut.

Mein Aachen-Ausflug wird wohl doch nichts, wenn ich nicht noch an einem Vormittag hinkomme. Im Kreis. in Bünde klappte es nämlich nicht mit dem Vortrag am Freitag. Da überschnitten sich wieder einmal die Veranstaltungen und man bat mich am Montag d. 10.10. zu kommen. Ich habe mich breitschlagen lassen, weil ich dann auch am Montag nachmittag hier einen Vortrag halten kann. P. Eckart bringt mich dann von hier nach Bünde und zurück. Am Dienstag fahre ich dann von hier aus nach Dortmund. Da komme ich sicher bis Mittag zurecht. — Ich wäre Dir doch dankbar wenn ich am 30.10. nicht mit nach Neukölln brauchte, denn dann würde ich evtl. noch einmal kurz nach Hannover und vielleicht auch Kiel fahren und meinen Rückflugschein von Hannover u. Berlin ausnutzen. Später wird da ja doch nichts mehr draus.

Gossner Mission

Bitte schickt doch an

P. Hahne nach Südlengern / Westfalen
mehrere Exemplare der zuletzt erschienenen
Kinderbriefe (besonders den von Benares) und
auch etliche Missionblätter (Bienen).

Dasselbe an

P. H. Eckart, Wiedenbrück, Wasserstr. 29
dazu noch 1 Exemplar "Briefe aus Indien
f. Kinder"

auf meine Rechnung.

Ich weiß jetzt im Moment nicht, wie
P. Kleine in Obernbeck
bis jetzt "beliefert" worden ist, sonst
würde ich bitten, auch an ihn noch
einiges zu schicken.

Ich will morgen noch einen Teil des
Geldes, was man mir mitgegeben hat,
abzuschicken. Es sind:

DM 120.35 von P. Kleine - Obernbeck
DM 42.85 " P. Wrege - Blomberg
DM 71.50 " P. Hahne - Südlengern

DM 234.70. P. Eckart schickt sein Geld p. Scheck.

Zufrieden? Herzliche Grüße Ilse

Gossner Mission

z. Zt. Obernbeck, 7. 10. 66

Abschrift

Herrn
Pastor Fr. Jung
46 - Dortmund
Markgrafenstr. 123

Sehr geehrter Herr Pastor Jung!
In meinem Reiseplan steht, daß ich vom 11. - 15. 10. 66 bei Ihnen in Dortmund sein soll. Leider habe ich bis jetzt noch keinerlei weitere Nachrichten erhalten, wann mein erster Einsatz bei Ihnen startet soll. Muß ich schon am 10. 10. in Dortmund sein oder genügt der 11. 10. ?
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir sofort nach Erhalt des Briefes nach Wiedenbrück, Tel. 05242 - 386 bei Pastor H. Eckart, Nachricht geben könnten.

Mit herzlichen Grüßen
S. Ilse Martin

Gossner Mission

6. Oktober 1966
psb/el.

Herrn
Pastor Arnold Ehlers

318 Wolfsburg
Kleiststr. 20

Lieber Bruder Ehlers!

Die Aufenthaltsgenehmigungen werden hoffentlich noch heute nacht an Sie abgehen können.

Inzwischen komme ich einer Bitte von Rudolf Dohrmann nach und schikke Ihnen zur Vorbereitung des Besuches von Schwester Ilse Martin in den Wolfsburger Stadtblättern

1) ein Photo
2) einige Notizen zur Person.

Mit herzlichem Gruß
bis Montag

Ihr

Anlagen

Gossner Mission

Schwester Ilse Martin

wollte schon 1938 in den Missionsdienst, aber sie mußte lange warten, bis es endlich soweit war. Gebürtig aus dem Erzgebirge, wo ihre Mutter noch jetzt wohnt, Ausbildung in Berlin am Elisabeth-Krankenhaus und in England. Ausreise nach Indien, Nähe Calcutta, Februar 1953. Nach Erlernen der Hindi- und Oryja-Sprache Aufbau des Krankenhauses Amgaon, ca. 100 km südlich Rourkela. Bescheidener Anfang, jahrelang ohne Arzt, unterwegs mit dem Fahrrad unter schwierigsten Bedingungen. Seit 1960 bauliche Fortschritte, auch personalle Verstärkung. Jetzt: 1 Arzt, 5 deutsche Schwestern, indische Hilfskräfte; etwa 30.000 Patienten jährlich.

Schwester Ilse Martin befindet sich zur Zeit auf Heimaturlaub und wird Februar 1967 nach Indien zurückkehren.

Gossner Mission

6. Okt. 1966
psb/el.

Schwester
Ilse M a r t i n
p.A. Herrn Pastor Eckert

4832 Wiedenbrück
Evang. Pfarramt

Liebe Ilse!

Vielen Dank für Dein Briefchen heute und die Mitteilung, daß Du noch lebst. Ich kenne das Gefühl, wenn man einige Male am Tag reden muß und sich dann schließlich selbst nicht mehr hören mag. Versuche doch, zwischendurch etwas leichtes zu lesen oder ein Stündchen spazieren zu gehen. Jedenfalls wünsche ich Dir, daß Du die nächsten Wochen gut überstehst.

Du hast auch in Dortmund und in Wolfsburg ein sehr reichhaltiges Programm. Die Einzelheiten kannst Du in den Einsatzplänen nachlesen, die ich Dir beilege. Wenn's ganz schlimm wird, schicke bitte ein Telegramm, dann komme ich und wir trinken wieder eine Flasche Sekt zusammen.
Zum Zeichen meiner Freundschaft mit Dir habe ich die Fahrpläne herausgesucht, die ich gleichfalls beifüge mit folgenden Bemerkungen:
Da Du am Montag, 11.10.,frei hast, würde ich Dir doch sehr raten, die Nacht zum Dienstag in Aachen zu verbringen, sonst hast Du kaum Zeit für Deine Besuhe.
Für die Reise am 15. Oktober nach Schinna mußt Du nochmals nachschauen, was Pastor von Lingen wegen des Abholens geschrieben hat. Du wirst Dich ohnehin durch eine Postkarte bei den Gastgebern anmelden.

Sehr wichtig ist folgendes: In Dortmund hast Du nach dem Einsatzplan am Sonnabend, 15.10., um 18.00 Uhr, in der Heliand-Gemeinde einen Vortag. Ich empfehle Dir dringend, diesen Termin abzusagen bei Pfarrer Jung oder Pfarrer Busch, denn Du kommst frühestens gegen 22.30 Uhr in Minden dann an, und es ist ein hoffnungsloses Unterfangen, in der Nacht von dort nach Schinna zu gelangen, wo Du am nächsten Tag vormittags mit Deinem Dienst beginnst. Aus diesen Gründen habe ich Deine Abfahrt aus Dortmund am 15.10. bereits für 14.13 Uhr geplant.

Am 23. Oktober bist Du in Nordhorn; aber es geht nicht anders, als daß Du Dich in Bentheim abholen läßt. So wie ich die Nordhorner kenne, tun sie das sehr gern.

Am 26. Oktober beginnen wir am späten Nachmittag mit unserer Mitarbeiterkonferenz in Beienrode. Ich werde von Berlin kommend Dich auf dem Bahnhof in Helmstedt abholen. Ich bin noch nicht ganz sicher, ob ich es bis 15.23 Uhr schaffe. Bitte trinke dann eine Tasse Kaffe und warte auf mich. Benutze in Dortmund und Münster und anderswo bitte ein Taxi, damit Du hinkommst. Du bist das zwar von Amgaon nicht gewohnt, aber hier in Deutschland bist Du ja eine große Frau, die sich das leisten kann.

Wir haben auch ein schönes Bild an die Presse in Wolfsburg geschickt.

Mit herzlichen Grüßen,
fast ununterbrochen an Dich denkend
Dein

Gossner Mission

6. Okt. 1966
el.

Schwester
Eugenie Zoller

5803 Volmarstein
Joh.-Helenen-Heim

Liebe Schwester Eugenie Zoller!

Ihre freundliche Karte mit dem Gruß von Ihren Kindern und auch die 30,-- DM habe ich Ende September erhalten. Ich möchte Ihnen hiermit ganz herzliche danken und Ihnen sagen, daß ich mich sehr vor allem auch über die Gabe gefreut habe. Im Hospital Amgaon können die Schwestern immer wieder mit den Spenden der Freunde die Not der Menschen dort lindern.
Schwester Ilse ist noch bis Ende dieses Monats in Westdeutschland zum intensiven Vortragsdienst; auch in ihrem Namen sage ich Ihnen für Ihre Gabe sehr herzlichen Dank. Ich werde ihr das Geld - wie Sie es gewünscht haben - persönlich übergeben.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossner Haus und guten Wünschen für Sie und Ihre Kinder bin ich

Ihre

Betrag dankend erhalten
S. Ilse Martin
3.11.1966

Gossner Mission

z.Zt. Bründe, 4.10.66

Lieber Martin!

Ich habe natürlich bei dem eiligen Abschied vergessen, Dir noch einige Kleinigkeiten mitzugeben. Du findest sie beiliegend.

Ich hoffe, daß Du mit dem Auf wieder gut in Berlin gelandet bist und auch genügend Beschäftigung vorgefunden hast.

Ich habe Deine Bemerkungen gut über standen d.h. die Lichtbilder so ausgedehnt, daß einfach nicht mehr viel Zeit zur Diskussion von so problematischen Dingen übrig blieb.

Leicht ich bitte ab und zu meine Post nach, damit ich die nächsten 3 Wochen noch leidlich überstehe.

Grüße bitte auch Dr. Berg, Herrn Lenz und Herrn Wolf.

Alles Gute!

Deine Ilse

Gossner Mission

FRIEDRICH JUNG · PFARRER · 46 DORTMUND · MARKGRAFENSTR. 123

RUF DORTMUND 22631 · POSTSCHECKKONTO DORTMUND 613 70

Dortmund, den 3.10.1966

Eingegangen
- 5. OKT. 1966
Erledigt:.....

An die
Goßnersche Missionsgesellschaft
1 Berlin 41(Friedenau)

Den beiliegenden Brief und Einsatzplan für Schwester Ilse M a r t i n bitte ich herzlich, ihr unverzüglich nachzusenden.
Es handelt sich um den Einsatz in Dortmund vom 11.-15.Oktober 1966, der von Herrn Pastor Seeberg mit uns geplant war.

Mit herzlichem Dank und Gruß Ihr

Jung

Gossner Mission

Die Arche
Pfarramt für Industriediakonie

318 Wolfsburg, den 1. 10. 1966
Kleiststraße 31 - Telefon (05361) 4341

Herrn
Pastor
Martin Seeberg

1000 B e r l i n 4 1
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
- 4. OKT. 1966
Erledigt:

Lieber Martin!

Beiliegend der Plan für den Besuch Schwester Ilses. Ich habe ihr denselben mit der Bitte zugeschickt, sie möchte ihre Ankunftszeit an Pastor Arnold Ehlers, 3180 Wolfsburg, Kleiststr. 20 schicken. Würdest Du an Ehlers ein Bild und einige Notizen zur Person Schwester Ilses schicken, damit wir ihren Besuch noch ein bißchen durch unsere Stadtblätter vorbereiten können!

Die polnischen und die DDR-Stellen haben mich so lange in Anspruch genommen, daß ein Besuch nicht mehr möglich war. Dafür mußte ich mich dann von Lehnin an abschleppen lassen.

Herzlichen Gruß

D e i n

Anlage

Gossner Mission

46 Dortmund, den 2.10.66
Markgrafenstr. 123
Tel. 226 31

L i e b e B r ü d e r !

Nachstehend geht Ihnen der Einsatzplan für Miss. Schw. I l s e M a r t i n (Goßnermission) zu. Wer sich auf diesem Plan nicht vorfindet, konnte leider nicht berücksichtigt werden. Schw. Ilse Martin wird im Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49, Tel. 325 20 zentral untergebracht. Wir bitten, daß jede Gemeinde ihr pro Dienst für Unterkunft und Verpflegung DM 15,- direkt auszahlt. Kollekten sollten für die Goßner-Mission bestimmt sein. Schw. I. Martin bringt auch gute Dias von ihrer Arbeit mit. Leinwand u. Vorführgerät sollten die Gemeinden stellen. Desgleichen sollte die Schwester nach Möglichkeit abgeholt bzw. weitergebracht werden.

Mit brüderlichem Gruß Ihr

Jung

Dienstag 11.10.	15,15	Heliandgemeinde (Pfr. Mix, Hermann, Lönsstr. 16, Tel. 403 64) Vortrag vor 60 Konfirmanden im Gemeindesaal, Westfalendamm 241
	20,00	Melanchthongemeinde (Pfr. Böcker, Bismarckstr. 52, Tel. 52 22 61) Vortrag von Bibelbesprechkreis im Gemeindehaus, Melanchthonstr. 2
Mittwoch 12.10.	15,00	Nicolaigemeinde (Pfr. Kleinert, Kreuzstr. 66, Tel. 231 89) Vortrag vor der Frauenhilfe im Gemeindesaal, Kreuzstr. 66a
	19,30	Mariengemeinde (Pfr. Lorenz, Kleppingstr. 5, Tel. 52 65 48) Vortrag vor der Jugend im Mariengemeindehaus, Kleppingstr. 5
Donnerstg. 13.10.	15,30	Gemeindebezirk Holzen (P. Jung, jun., Holzen, Kreisstr. 23, Tel. 9304-4774) Vortrag vor der Frauenhilfe i.d. Gaststätte Ledendecker. Referentin wird abgeholt.
	20,00	Nicolaigemeinde (Pfr. Kleinert, s. oben!) Vortrag im ~~Jugendkreis~~ Abendkreis, Gemeindehaus, Kreuzstr. 66a
Freitag 14.10.	11,45	2 Stunden vor Schülern des Aufbaugymnasiums. Pfarrer Fiedrich, Do.-Wellinghofen, Overgünne 7, Tel. 46 26 88, holt die Referentin ab.
	15,30	Gemeinde Oberdorstfeld (Pfr. Dörr, Fine-Frau-Str. 6, Tel. 657 37) Vortrag vor Katechumenen und Konfirmanden.
	19,30	Paul-Gerhardt-Gemeinde (Pfr. Jung-sen., Markgrafenstr. 123, Tel. 226 31) Gemeinde-Missionsabend.
Sonnabend 15.10.	18,00	Heliand-Gemeinde (Pfr. Busch, Stille Gasse 22, Tel. 55 21 61) Vortrag im Rahmen des Abendgottesdienstes i.d. Garnisonkirche. Voraussichtlich ohne Lichtbilder!

Gossner Mission

?. Seeberg

Plan für den Besuch der Missionsschwester Ilse Martin
vom 17. bis 19. 10. 1966 in Wolfsburg

17. Oktober	17.00 Uhr	Arche: Gespräch mit dem Team
	20.00 Uhr	Schule Detmerode, Gemeindeabend: Mit dem Fahrrad im indischen Dschungel
18. Oktober		morgens kaufmännische und gewerbliche Berufsschule
	15.00 Uhr	Arche: Stunde der Mission für Konfirmanden und Vorkonfirmanden
	20.00 Uhr	Gemeindehaus der St.-Annen-Kirchen-Gemeinde Reislinger Straße, Gemeindeamt: Krankheit, Hunger, Aberglaube - tägliche Aufgaben meines Dienstes in Indien
19. Oktober	9.00 Uhr	Gemeindezentrum Schulenburgallee: Gespräch mit Gemeindehelferinnen und Diakonen
	15.00 Uhr	Gemeindezentrum Schulenburgallee: Stunde der Mission für Kinder
	20.00 Uhr	Arche, offener Abend mit dem Kreis berufstätiger Frauen: ärztlicher Dienst und christliche Mission im indischen Dschungel.

Kollekten werden für das Krankenhaus in Amgaon/Indien erbeten.

Gossner Mission

Dipl. Ilse Martin
3. Kl.

28. Sept. 1966
drbg/el.

An den
Missionsdienst für Christus

Ihr Zeichen: Nr. 476 G/JS

8031 Stockdorf
Alpenstr. 15

Vielen Dank für Ihre Anfrage vom 20. September. Schwester Ilse Martin ist vom 18. - 25. November in Bayern, und zwar im Dekanat Burghaslach. Es scheint uns möglich, daß sie zwischen dem 26. und 28. November anschließend zu Ihnen nach München kommen könnte, worauf sie sich schon herzlich freut. Freilich fallen diese Tage gerade auf den 1. Advent; aber es könnte ja auch sein, daß es Ihnen gerade in diesen festlichen Tagen lieb ist, in den verschiedenen Gruppen durch die Berichte von Schwester Ilse Martin nach Indien geführt zu werden.

Sie ist im Augenblick nicht hier im Gossner Haus, sondern zu Vorträgen in Westdeutschland unterwegs. Aber ich hoffe, daß ich dieses Anerbieten im Einvernehmen mit ihr Ihnen mitteilen kann. Haben Sie bitte die Freundlichkeit, uns wissen zu lassen, ob Sie es einrichten können und möchten. Einen anderen Termin können wir Ihnen kaum mehr anbieten, da dann bald nach Weihnachten die Vorbereitungen der Wiederausreise von Schwester Ilse beginnen, und sie dann nicht mehr reisen sollte.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße

Ihr

Gossner Mission

Schwester Ilse Martin
zum Verbleib u. z. weiteren Behandlung
22/9.

22. Sept. 1966
drbg/el.

Herrn
Pfarrer H. Wunderer

8602 Kirchrimbach
Post Burghaslach

Betrifft: Besuchsreise von Schwester Ilse Martin
- Ihr Zeichen Nr. 438 -

Lieber Herr Kollege Wunderer!

Schwester Ilse Martin weilt z.Zt. zu Vorträgen in Ostfriesland. Aber ich möchte für sie doch mit herzlichem Dank Ihre Nachricht vom 14. Sept. bestätigen, daß unsere Mitarbeiterin vom Freitag, dem 18.11. bis Freitag, dem 25.11.1966 in Ihrem Dekanat in den genannten Gemeinden willkommen ist. Unsere herzliche Bitte zu Gott ist, daß ihr Dienst gesegnet sein möchte, und ich bin gewiß, daß sie die Aufmerksamkeit und innere Anteilnahme ihrer Zuhörerschaft ohne Schwierigkeiten gewinnen wird.

Wir werden rechtzeitig, wie Sie empfehlen, 2 - 3 Wochen vorher noch direkt an die Gemeinden schreiben - wahrscheinlich wird es Schwester Ilse Martin selber tun - um sie auf den Besuch hinzuweisen und auch Themenvorschläge zu machen, damit entsprechend abgekündigt werden kann.

Für Ihren Hinweis, daß Vorführgeräte für die Dias, die Schwester Ilse selbstverständlich mitbringt, vorhanden sind, sind wir herzlich dankbar. Schwester Ilse wird mit dem Zug kommen und nicht mit dem Wagen, so daß sie dankbar sein wird, wenn sie von Gemeinde zu Gemeinde in Ihrem Dekanat gebracht werden könnte.

Schade, daß Sie selbst zur Zeit abwesend von Ihrem Wirkungsort sind. Über einen Besuch im Gossner Haus würden wir uns durchaus freuen, da der Grund Ihrer Abwesenheit ja ein befristeter Dienst gerade hier in Berlin ist.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße auch an Herrn Dekan Kellermann

bin ich Ihr

Gossner Mission

Nr. 476 G/JS

Missionsdienst für Christus
in der Evang.-Luth. Kirche Bayerns (e. V.)
Stockdorf

8031 Stockdorf, den 20. September 1966
Alpenstraße 15
Postscheckkonto München 50783
Bankkonten: Sparkasse Stockdorf Nr. [redacted] 210518
Kreissparkasse Starnberg Nr. 76752
Kreissparkasse Bad Aibling Nr. 4320
Kreissparkasse Ebersberg Nr. 855
Fernruf München Nr. 899108

Eingegangen
22. SEP. 1966
Erledigt: .....

Goßnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41

Sehr geehrter Herr Direktor Berg!

Durch Schwester Monika Schutzka erfuhren wir, daß Schwester Ilse Martin gegenwärtig in Heimaturlaub ist. Wir hätten Schwester Ilse sehr gerne in unsere Hausgemeinden eingeladen mit der Bitte, daß sie sowohl unseren Schwestern und Brüdern als auch unseren Jugendlichen und Kindern von ihrem Dienst in Indien erzählt. Bestünde dazu noch die Möglichkeit oder kommen wir mit unserer Bitte bereits zu spät?
Je nachdem wie Ihre Antwort ausfällt, würden wir uns erlauben, Ihnen einen Reiseplan zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Gossner Mission

15. Sept. 1966
psb/el.

Herrn
Pfarrer Friedrich Jung

46 Dortmund
Markgrafenstr. 123

Lieber Bruder Jung!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 9. ds. Mts. an Dr. Berg, der z.Zt. noch auf Urlaub ist. Bitte, gedulden Sie sich noch etwas mit seiner Antwort.

Wegen des Kommens von Schwester Ilse Martin möchte ich Ihnen noch-einmal bestätigen, daß die Zeit vom 11. - 15. Oktober auf ihrem Terminplan für Dortmund vorgesehen ist. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns bald einen Reiseplan für den Dienst von Schwester Ilse Martin zusenden könnten.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen
bin ich Ihr
gez. Martin Seeberg

f.d.R.

Sekretärin

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
KIRCHRIMBACH

8602 KIRCHRIMBACH,
Post Burghaslach
Telefon (09552) 380

14. Sept. 1966

Nr. 438

Pfarrerin Ilse Martin

Eingegangen
19. SEP. 1966

Gossner-Mission
1 Berlin 41 (friedenau)
Handjerystr. 19/2o

Betreff: Besuchsreise von Schwester Ilse Martin
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.7.1966 drbg/el

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor Dr.Berg!

Herr Dekan Kellermann hat mir den Abdruck Ihres Schreibens übermittelt, ebenso Ihre spätere Nachricht, daß Schwester Ilse Martin erst ab 18.11. ihren Dienst im Dekanat Burghaslach beginnen kann.

Ich teile Ihnen mit, daß die Goßner-Mission ab 18.11. in unserem Dekanat willkommen ist. Wir haben auf der letzten Pfarrkonferenz am 8.9. folgenden Plan aufgestellt:

Freitag, 18.Nov.	Gleißenberg
Samstag, 19.Nov.	Burghaslach
Sonntag, 2o.	Aschbach (z.Z. ohne Pfarrer, Vertretung hat Pfarramt Gleißenberg)
Montag, 21.	Obersteinbach
Dienstag, 22.	Schnodsenbach
Mittwoch, 23.	Kirchrimbach
Donnerst. 24.	Kleinweisach
Freitag, 25.	Markt Taschendorf

Das Pfarramt Stierhöfstetten mußte leider absagen, da es in dieser Woche schon einen Liederdichterabend hat. Das Pfarramt Schornweisach, das ich eben aufsuchte, konnte ebenfalls keine Zusage geben.

Aus Ihrem Schreiben geht nicht hervor, ob Schwester Ilse Martin Lichtbilder-Abende hält. Illustration wurde von den Kollegen sehr gewünscht.

Vielleicht sind Sie so freundlich, die einzelnen Pfarrämter (die sich die Termine notiert haben) etwa 14 Tage vorher nocheinmal anzuschreiben. Sie wären dankbar um folgende Mitteilungen: Ob Schw. Ilse mit Bahn oder Wagen anreist ? Ob sie Lichtbilder mitbringt? Ob sie einen Lichtbildapparat dabei hat (was nicht notwendig wäre, da sich die Pfarrämter gegenseiteig aushelfen können. - Leider werde ich selber Schw. Ilse nicht persönlich begrüßen können, da ich in der Zeit vom 2.-25.Nov. zum Dienst im Lutherischen Kirchenamt Berlin abgeordnet bin.

Mit freundlichen Grüßen, auch von Herrn Dekan Kellermann, der z.Z. im Urlaub ist verbleibe ich

Ihr
Wunderer
(H.Wunderer)

Gossner Mission

52 9.9.66

Missionsschwester berichtete aus Indien

Frauennachmittag des Pfarrbezirks II, Rinteln, auf dem Bückeberg

Immer wieder wird beim Sammeln für „Brot für die Welt" die skeptische Frage aufgeworfen: Kommt das Geld auch dahin, wo die Not ist? Daß es an die richtige Stelle kommt, hörten die Frauen des Pfarrbezirks II in Rinteln auf ihrem ersten Frauennachmittag nach den Ferien im Gasthaus Walter auf dem Bückeberg. Hier erzählte Schwester Ilse Martin, die im Auftrag der Gossner-Mission im Hungergebiet von Orissa arbeitet und z. Z. auf Heimaturlaub ist, von ihrer Tätigkeit im Dschungel-Hospital, die sie täglich mit der Not und Armut der indischen Bevölkerung dieses Gebietes konfrontiert.

Das Hospital Amogan im Dschungel besteht seit 1955. Seit dieser Zeit arbeitet Schwester Ilse Martin dort. Unter großen Schwierigkeiten und in einem sehr bescheidenen Rahmen begann die Arbeit. Trotzdem wurden in dem ersten Jahr schon 18 000 Menschen behandelt. Heute ist die Zahl auf etwa 25 000 angestiegen. Jahrelang war das Hospital ohne Arzt. Allmählich sind normale Verhältnisse eingetreten. Jetzt liegt die Verantwortung in den Händen eines Arztes und dreier Krankenschwestern aus Deutschland. Ihnen stehen indische Pflegekräfte, die sie selbst herangebildet haben, zur Seite. Aber auch unter normalen Verhältnissen gibt es kein Telefon, keine Wasserleitung. Sechs Menschen sind täglich damit beschäftigt, das Wasser aus einem Brunnen zu holen. Medizin — vor allem sind es Vitamine — wird in den meisten Fällen nicht ganz umsonst, sondern gegen ein geringes Entgelt abgegeben, denn was man geschenkt bekommt, kann ja nichts wert sein.

In schwere Not ist die Bevölkerung von Orissa dadurch gekommen, daß infolge fast zweijähriger Trockenheit die Reisernte ausgefallen ist. Hier hat die Aktion „Brot für die Welt" vielen helfen können. Schwester Ilse betonte: „Von den Spenden verschwindet nichts nebenher". In zwei Monaten wurde an 550 Kochstellen Reis verteilt, der bis Ende November reicht. In den Regierungsschulen werden gekochter Reis, Gemüse und Milchpulver ausgegeben; auch das Hospital ist mit Reis versorgt. Anfangs war man der Spende gegenüber mißtrauisch. Die Frage tauchte auf: Will man mit Reis Christen machen? Man glaubte auch, daß nur Christen geholfen würde. Inzwischen aber hat man gemerkt, daß der Reis an alle Hungernden ausgeteilt wird ohne Ansehen der Person, und es ist zu guten menschlichen Beziehungen gekommen zwischen Christen und Nichtchristen.

Mit großem Interesse verfolgten die Frauen den lebendigen Vortrag von Schwester Ilse, der einen Einblick gab in die Welt und Not des „fernen Nächsten", und brachten den Dank — wozu Pastor Kokemüller in einem Schlußwort aufforderte — in einem reichlichen Opfer zum Ausdruck.

Gossner Mission

von der Fahrzeugindustrie Müllfahrzeuge entwickelt wurden, die das Drei- und Vierfache eines gewöhnlichen Müllwagens in ihrem Inneren aufnehmen können, weil sie mit einer

MÖBEL-WOHLFAHRT fragen

Bückeburg, Ulmenallee - Ruf (05722) 5137

Anlage zum Zusammenpressen des Abfallgutes ausgestattet wurden. Und solch ein modernes Fahrzeug war am letzten Dienstag ganztägig in der Bergstadt zur Probe eingesetzt.

Stadtdirektor Herbst und Sachbearbeiter Reuter nahmen die Gelegenheit wahr, sich von der Arbeitsweise eines derartigen Fahrzeuges zu überzeugen. Man hatte ausgerechnet den Tag der Abfuhr sperrigen Gutes ausgewählt, um den Preß-Müllwagen Gelegenheit zu geben, seine rationelle Arbeitsweise zu beweisen. Und es klappte großartig. Ganz gleich, was auf dieses Spezialfahrzeug geworfen wurde: Die Preßanlage zerquetschte und zerkleinerte alles, vom wackligen Sofa bis zur Roßhaarmatratze. Selbst eiserne Öfen wurden so eingedrückt, daß sie nur noch wenig Transportraum benötigten. Wie an Ort und Stelle festgestellt wurde, konnte mit dem Preß-Müllwagen ohne jede Anstrengung der Inhalt von vier Lastwagen „normalen" Abfalls aufgenommen werden. Und das ist eine feine Sache, die viel Zeit und Geld spart.

Die Stadt hat einen solchen Preß-Müllwagen nicht gekauft. Muß man sagen: noch nicht ge-

bensmittelgeschäft

e Pistole / Mit 290 Mark entkommen

Pullover mit bräunlicher Tönung über einem weißen Oberhemd und einen dunkelbraunen Hut, den er bei dem Überfall tief in das Gesicht gezogen hatte. Wer über den Täter etwas weiß, wird gebeten, sich bei der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

BdV-Mitgliederversammlung

sicherlich große Augen. Von den diesjährigen Wohlfahrtsmarken, auf denen sie erscheinen, werden nämlich weit über 100 Millionen Stück gedruckt. Wenn der Verkauf ebenso gut oder noch besser ist als im letzten Jahr — worum sie beide herzlich bitten — dann kann mit dem Erlös vielen geholfen und viel Leid gemildert werden. So einfach ist das Hilf mit — hilf mit Wohlfahrtsmarken!

An den Postschaltern in der Bundesrepublik wird die Bundesdeutsche Ausgabe der Wohlfahrtsmarken, an den Postschaltern in West-Berlin die Berlin-Ausgabe ausgegeben. Bei den Vertriebsstellen der Freien Wohlfahrtsverbände — die durch Plakat gekennzeichnet sind — werden beide Ausgaben abgegeben.

Hess. Oldendorf

Kirchenvorstandsw

Auf Anordnung der Bischöflichen Behörde wird am 2. Oktober in der Kirchengemeinde St. Bonifatius eine Kirchenvorstandswahl durchgeführt, da turnusmäßig ein Teil der Vor-

1. Sept. 1966
el.

Herrn
Pastor H. Borutta

3263 Exten
über Rinteln

Sehr geehrter Herr Pastor Borutta!

Herr Pastor Seeberg bittet mich, Ihnen mitzuteilen, daß Schwester Ilse Martin am Sonnabend, dem 3. September um 21.28 Uhr in Minden eintrifft. Wie vereinbart werden Sie Schwester Ilse dort erwarten.

Im voraus unseren und auch Schwester Ilses herzlichen Dank.

Mit freundlichem Gruß

E

(Sekretärin)

Gossner Mission

31. August 1966
psb/el.

Herrn
Pastor H.J. Dröge

4901 Bergkirchen
Post Wüsten

Lieber Bruder Dröge!

Vielen Dank für Ihre kurzen Mitteilungen. Inzwischen werden Sie unsere berichtigte Einladung zur Kuratoriumssitzung bekommen haben, so daß die Unklarheiten beseitigt sind. Das Gossner Haus in Mainz-Kastel liegt an der General-Mudra-Str. 1 - 3 und auch an der Joh.-Gossner-Str. 14. Wir werden die Mainzer Brüder bitten, zwei Zimmer für Sie zu reservieren. Ich kann noch nicht sagen, wo Sie untergebracht sein werden.

Da Sie Anfang Oktober also auf Urlaub sind, wird der in meinem Brief vom 4.7. angegebene Termin (4. - 10. Oktober) für eine Besuchsreise von Schwester Ilse Martin im Raum Ravensberg/Lippe für Sie persönlich sehr unpassend sein. Das ist leider nicht zu ändern. Aber ich würde Sie freundlich bitten, mir kurz mitzuteilen, ob Sie sich mit Bruder Gohlke /Dünne in Verbindung gesetzt haben, um Schwester Ilses Dienst in anderen Gemeinden anzubieten. Es möchte allerdings sein, daß Sie in Lippe für diesmal auf einen solchen Besuchsdienst verzichten möchten, weil ja schon eine Reihe von Missionsveranstaltungen im Sommer bei Ihnen gewesen sind. Jedenfalls erwarte ich gern Ihre Nachricht, damit wir den Terminplan von Schwester Ilse in Ordnung bekommen. Wenn ein oder zwei Tage nicht gut ausgefüllt werden können, wird Schwester Ilse die Gelegenheit nutzen, um eine Freundin in Krefeld zu besuchen.

Mit vielen herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

fg

Gossner Mission

31. August 1966
psb/el.

Herrn
Superintendent Frerichs

2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Herr Superintendent!

Herzlichen Gruß zuvor! Ich freue mich sehr, daß wir bald Gelegenheit haben, miteinander zu sprechen. Vor ein paar Tagen haben wir von Bruder Cornelius den Plan bekommen über den Einsatz der Gossner Mitarbeiter. Bei Ihnen in Aurich-Oldendorf wird Schwester Ilse Martin zunächst erwartet, und zwar am 19. September. Darf ich annehmen, daß Schwester Ilse an diesem Tag eine Abendveranstaltung bei Ihnen hat? Dann könnte sie in einiger Ruhe am Sonnabend/Sonntag in der DDR eine Hochzeit mitfeiern und am Montagmorgen in Berlin aufbrechen, so daß sie um 16.49 Uhr mit dem Zug in Leer ankommt. Wäre es möglich, daß sie von dort abgeholt würde?

Mit allen guten Wünschen für Sie und Ihr ganzes Haus
bin ich Ihr

Sg

Gossner Mission

31. August 1966
psb/el.

Herrn Pastor Ackermann, Bunde
Herrn Pastor Kirsch, Pirrel
Herrn Pastor Janssen, Warsingsfehn
Herrn Pastor Bellen, Arle
Herrn Pastor Wilke, Berumerfehn

Liebe Brüder!

Aus dem von Superintendent Cornelius, Norden, aufgestellten Plan ersehe ich, daß Sie in Ihren Gemeinden in der Zeit vom 20. - 29. September einen Dienst unserer Schwester Ilse Martin erbeten haben. Sie kommt gerne nach Ostfriesland und freut sich auf die Besuche in Ihren Gemeinden.

Schwester Ilse ist nicht motorisiert, und deshalb darf ich Sie bitten, daß Sie sich rechtzeitig untereinander in Verbindung setzen, wie sie von einem Ort zum anderen kommt.

Unser Büro wird Ihnen in den nächsten Tagen eine Anzahl von Schriften übersenden, die Sie in Ihrer Gemeinde möglichst schon vorher verteilen möchten.

Im Übrigen darf ich Sie, liebe Brüder, darauf hinweisen, daß am Mittwoch, dem 21. Oktober, in Nieye der Gossner-Tag stattfindet. Ich würde mich herzlich freuen, wenn Sie es einrichten können, daran teilzunehmen, nicht nur, um Neuigkeiten aus Indien zu hören, sondern auch zum brüderlichen Gespräch.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossner Haus
bin ich Ihr

Sg

Gossner Mission

Evang.-Luth. Dekanat / Pfarramt
Burghaslach/Mfr.
über Bamberg

8602 Burghaslach, den 27. August 19 66
Ruf-Nr. 324

Eingegangen
29. AUG. 1966
Erledigt: .....

Nr. Az.

An Goßner Mission
1. Berlin

Betreff: Reisedienst

Schwester Ilse Martin kann den Reisedienst gerne am 18. November beginnen. Bis Mitte September hoffen wir einen Reiseplan übermitteln zu können.

Freundlichen Gruß!

Rollmann

Gossner Mission

23. August 1966
psb/el.

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne

Lieber Bruder Gohlke!

Offensichtlich habe ich es bisher vergessen, Ihnen mitzuteilen, daß Schwester Ilse Martin und ich auf unseren Terminplänen notiert haben, daß wir am 2. Oktober in Holten/Ahle zu dem dortigen Missionsfest gebeten worden sind. Die Anfrage kam s.Zt. von Ihnen, deshalb bekommen Sie auch die Antwort mit der Bitte, in Holten/Ahle nachzufragen, ob es bei dem im Frühsommer genannten Termin bleibt.

Nochmals herzliche Grüße

Ihr

fg

Gossner Mission

23. August 1966
psb/el.

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne
über Bünde

Lieber Bruder Gohlke!

Wir haben längere Zeit nichts voneinander gehört. Aber kurz vor seiner Abreise in den Urlaub teilte mir vorgestern Bruder Berg mit, daß der Gossner-Tag in Westfalen am 3. Oktober, wie geplant, stattfinden kann.

Wie ich hörte, haben Sie die Absicht, an jenem Montag für nachmittags um 15.30 Uhr einzuladen. Da zu dem Kreis der Gäste auch Ärzte und Schwestern von Ihnen erwartet werden, muß Schwester Ilse ausführlich zu Wort kommen; aus gegebenem aktuellen Anlaß natürlich auch Bruder Weissinger mit einem Bericht über die Speisungsaktion. Damit wäre es schon allmählich Abend, und die ersten denken an Aufbruch, hätten allerdings kaum etwas über die Gossnerkirche und ihre missionarische Situation erfahren. Ich würde Ihnen also vorschlagen, lieber Bruder Gohlke, ob es nicht einer Überlegung wert wäre, daß Sie die Amtsbrüder bereits zu 14.00 Uhr einladen, so daß bei ihnen etwas über die Situation einer jungen indischen Kirche gesagt werden könnte, während nach der Kaffepause, etwa um 15.30 Uhr, mit den anderen Gästen die etwas allgemeineren Themen über missionsärztliche und diakonische Probleme gesprochen werden könnten.

Wollten Sie im Urlaub nicht nach Jugoslawien? Ich hoffe, daß Sie und Ihre liebe Frau guter Dinge sind.

Mit sehr herzlichen Grüßen aus dem Gossner Haus

bin ich Ihr

Sg

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Rehden-Hemsloh

2841 Rehden, den 19.8.1966
über Diepholz

Eingegangen
22. AUG. 1966
Erledigt:.....

An die Gossner Mission Berlin
z.Hd.Herrn Pastor Seeberg

Betr.Reiseplan Schwester Ilse Martin

Lieber Bruder Seeberg!

Haben Sie Dank für Ihre Nachricht vom 18.8.
Wir freuen uns,dass Schwester Ilse Martin 2 Tage bei uns sein kann.Der 24. und 25.Oktober passt uns gut.
Wir erwarten sie also in diesen Tagen.

Mit freundlichem Grüss,

M. Meyer

Gossner Mission

18. Aug. 1966
psb/el.

z.d.A. Sg 17/9.

Herrn
Pastor Steinmetz

295 Heisfelde
Post Leer

Lieber Bruder Steinmetz!

Da muß irgendein Irrtum passiert sein, wahrscheinlich von mir: Jedenfalls kann Schwester Ilse Martin am 18. September noch nicht in Leer sein, sondern frühestens am 19. Ich hoffe, daß Ihr Missionsfest trotzdem stattfinden kann, denn es sind ja eine Reihe von anderen Leuten auch noch im Lande (z.B. Fritz Weissinger, Pastor Soreng bei P. Addicks in Filsum).

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehn.

Ihr

Sg

Gossner Mission

18. August 1966
psb/el.

Herrn
Pastor R. Dohrmann

318 Wolfsburg
Kleiststr. 31

Lieber Rudolf!

Schwester Ilse ist wieder da und zittert in den Startlöchern, um ihren Reisedienst zu beginnen. Nach dem Plan ist sie vom 16. - 19.10. bei Euch und am 20.10. in Oese und wahrscheinlich auch am 21. Ich möchte Dich bitten, mit Bruder de Boutemard zu verhandeln, damit Ihr diese fünf Tage sinngemäß verwendet und einteilt. Auch wirst Du Dich doch wohl darum kümmern, daß Schwester Ilse ohne Gefahr an Leib und Leben nach Bremervörde kommen wird und nicht laufen muß.

Herzliche Grüße von uns allen hier

Dein

Sg

Kopie:
Herrn P. de Boutemard, Oese

mit herzlichen Extragrüßen.

Gossner Mission

18. August 1966
psb/el.

Herrn
Pfarrer Dirk Koller

446 Nordhorn
Dahlienstr. 68

Lieber Bruder Koller!

Aus dem Urlaub zurückgekehrt, sehe ich mit Freuden, daß Sie sich mit unserem Missionsdirektor geeinigt haben, und Ihr Missionsfest am 22. und 23. Oktober starten kann.

Trotzdem muß ich Ihnen noch kurz schreiben und hoffe, daß Sie nicht enttäuscht sind, wenn ich den Besuch von Schwester Ilse Martin aus dringenden Gründen verkürzen muß. Sie kann leider nur am 23. (Sonntag) in Nordhorn sein. Natürlich wird sie gern den Kindergottesdienst halten, und Sie sollten sich überlegen, ob Sie Ihre Konfirmanden und andere Jugendliche nicht während der Nachmittagsveranstaltung mit Schwester Ilse Martin zusammenbringen könnten. Meinen Sie, daß das geht?

Ich hoffe übrigens sehr, daß wir uns am Gossner-Sonntag in Riepe, der am 21. September stattfinden soll, wiedersehen werden.

Mit vielen herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

Sg

Gossner Mission

18. August 1966
psb/el.

Herrn
Pastor H. Borutta

3263 Exten
über Rinteln

Lieber Bruder Borutta!

Ihren vorletzten Brief vom 14.7. habe ich erst diese Woche zu sehen bekommen, nachdem ich aus dem Urlaub zurückgekehrt bin. Seien Sie mir also nicht zu böse, wenn Sie am 17.8. mahnen mußten.

Sie wollen also nun Ihr Missionsfest am 4. September feiern und suchen nach einem Festprediger. Schwester Ilse ist da und behauptet eben, daß sie nicht festlich genug predigen könnte. Daran kann man natürlich zweifeln. Lokies ist auf Urlaub, Berg ebenfalls, ich selbst bin hier in Tempelhof vergeben. Soreng ist inzwischen in Ostfriesland eingetroffen und wohnt in Filsum bei Bruder Addicks. Ich habe für ihn nur einen Rahmenplan gemacht und weiß deshalb nicht, was Bruder Addicks z.B. am 4. September mit ihm vorhat. Ich könnte mir denken, daß die Ostfriesen diesen Besuch gern ausnutzen, um einen Vertreter der jungen Kirche bei den Missionsfesten begrüßen zu können. In Exten könnte Soreng über ein Wort der Begrüßung hinaus natürlich gut eine Predigt halten, weil Sie selbst ihn ja übersetzen könnten. Ich werde heute noch an Soreng und Addicks schreiben; möchte Sie, lieber Bruder Borutta, aber bitten, weil es ja inzwischen eilig geworden ist, umgehend bei Addicks anzurufen, um zu erfahren, ob Soreng noch frei ist, und wenn ja, wie er von Filsum nach Exten gelangen kann.

Seien Sie und Ihre Frau herzlich gegrüßt von uns allen,

besonders von Ihrem

Sg

Gossner Mission

18. August 1966
psb/el.

Herrn
Pastor Wistinghausen

2841 Rehden

Lieber Bruder Wistinghausen!

Nach meinem Urlaub finde ich Ihre Nachricht vom 17.7. vor und Ihren Wunsch, daß Schwester Ilse doch zwei Tage bei Ihnen sein möchte. Nach längerem Überlegen kann ich Ihnen folgenden Vorschlag machen: Schwester Ilse kommt nicht, wie vorgesehen, am 21.10. zu Ihnen, zumal sie vorher in Oese auch für einen weiteren Tag gebeten wurde und die Entfernung von Oese bis Rehden doch erheblich ist. Statt dessen könnte Schwester Ilse am 24. und 25. Oktober (von Nordhorn kommend) bei Ihnen sein. Wäre Ihnen diese Änderung angenehm und passend?

Bitte um Antwort.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

sg

Gossner Mission

18. August 1966
psb/el.

An das
Evang.-Luth. Dekanat

8602 Burghaslach

Sehr geehrter Herr Dekan!

Zu dem Brief unseres Direktors vom 28.7. und Ihrer kurzen Antwort vom 6.8. möchte ich heute ergänzend Ihnen mitteilen, daß sich bei Schwester Ilse Martin eine kleine Terminveränderung ergeben hat, weil sie vom 15. - 17. November an einer Mitarbeiterrüstzeit der Arbeitsgemeinschaft für Frauenmission teilnehmen möchte. Ich möchte deshalb bei Ihnen nachfragen, ob die Besuchsreise in Ihrem Dekanat am 18. November beginnen könnte statt am 14.11. Inzwischen wird Ihr Missionsobmann, Bruder Wunderer, aus dem Urlaub zurückgekehrt sein, so daß wir zu einer endgültigen Absprache kommen können.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossner Haus
bin ich Ihr

fg

Gossner Mission

Pastor Borutta

3263 E x t e n

Exten, 17. August 1966

Tgb.Nr.230/66

Eingegangen
18. AUG. 1966
Erledigt: .....

An die

Gossner Mission

Berlin - Friedenau

Lieber Bruder Seeberg!

Am Montag konnte ich auf unserer Konferenz den Plan für Schwester Ilse Martin aufstellen. Wir erwarten Schwester Ilse am Sonnabend, den 3. September. Von Exten aus geht es über Welsede, Rinteln, Krankenhagen Deckbergen nach Rolfshagen.

Bitte, beantworten Sie mir doch den Brief vom 14.7.66. Ich möchte wissen, ob Sie mir noch helfen können, dass ich das Missionsfest am 4. September halten kann. Sollte das nicht der Fall sein, dann muss ich bis zum Winter warten und in Mainz mit Bruder Weissinger die Sache besprechen. Nur eins, bitte, geben Sie mir Nachricht.

Wir freuen uns auf das Kommen von Schwester Ilse. Mit den besten Wünschen und Grüßen von Haus zu Haus

Ihr

H. Borutta

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Christuskirchengemeinde

446 Nordhorn, den 11. Aug. 1966
Dahlienstraße 68

Tgb.-Nr. 86/1966

Eingegangen
12. AUG. 1966
Erledigt:

An die
Gossner Mission
z.Hd. Herrn Missionsdirektor
Dr. Berg

1 B e r l i n (Friedenau)
Handjerystraße 19 - 2o

Sehr verehrter, lieber Herr Missionsdirektor!

Für Ihren Brief vom 27. Juli 1966 danke ich Ihnen sehr herzlich. Er wurde mir in meinem Urlaub nach Ostfriesland nachgeschickt.

Es ist mir eine ganz große Freude, daß wir Sie vom 22. - 23.1o.66 bei uns wissen dürfen, um so mehr, als für Sie der Oktober schon außerordentlich besetzt ist.

Das Gespräch mit den Kirchenvorständen der 3 Nordhorner lutherischen Gemeinden soll selbstverständlich am Abend des 22.1o.1966 stattfinden. Ich halte sehr viel davon, wenn auch den leitenden Gremien der Gemeinde die Frage der Mission in unserer Zeit nahegebracht wird. So brauchen Sie erst am Sonnabend früh von Berlin aufzubrechen.

Leider kann ich für Sie in unserem Hause kein Nachtquartier bereitstellen - unser Pfarrhaus wird erst gebaut -, ich hoffe aber, daß Ihnen ein ruhiges Hotelzimmer auch zusagen wird.

Die Gestaltung der beiden Tage, wenn Sie nicht andere Vorschläge haben, habe ich mir so gedacht:
Sonnabend, 2o.oo Uhr Gespräch im Gemeindehaus der Martin-Luther Gemeinde, Sonntag 9.3o Uhr Missionsfestgottesdienst (wobei ich Sie bitten möchte, die Predigt zu halten) in der Christuskirche. 15.oo Uhr Missionsnachmittag mit Berichten aus der Mission, einem Anspiel der Jugend und Kaffeetrinken (evtl. mit Versteigerung von gestiftetem Kuchen) in den Gemeinderäumen der Martin-Luther Gemeinde. Den Abschluß könnte eine kurze Andacht, evtl. mit

Gossner Mission

Beteiligung der Jugend, in dem sie Gebete spricht, in der Martin-Luther Kirche.

Wegen des Anspiels werde ich mich umsehen.

Kommt Schwester Ilse Martin mit Ihnen zusammen? Wenn ja, könnte sie für den Kindergottesdienst am Sonntag in der Christuskirche und am Dienstag, den 25.1o.1966, Nachmittag für die Konfirmanden zur Verfügung stehen?

Nun freuen wir uns sehr, daß Sie Ende Oktober bei uns sein wollen und hoffen, daß wir ein gesegnetes Beieinander haben werden.

An Bruder Seeberg sehr herzliche Grüße, verbunden mit dem Wunsch eines gesegneten Besuches der Gossner-Kirche in Indien.

Mit sehr herzlichem Gruß
Ihr

Dirk Koeus

Gossner Mission

Evang.-Luth. Dekanat / Pfarramt
Burghaslach/Mfr.
über Bamberg

8602 Burghaslach, den 6. August 19 66
Ruf-Nr. 324

Nr. Az.

An Goßner Mission
Berlin

Betreff:

Ein... - 8. AUG. 1966 Erledi...:

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor!

Für Ihr Anschreiben vom 28.Juli herzlichen Dank. Leider kann ich zur Zeit nichts unternehmen zur Erfüllung Ihres Vorschlages:Urlaubszeit.Doch halte ich es für möglich,daß Schw.Ilse Martin etwa von 14.bis 2o.11 .uns besucht,etwa am 19.11. auch in Burghaslach.

Sobald der Missionsobmann Pfr.Wunderer zurück ist spreche ich mit ihm und dann auch mit den andern Kollegen.

wird 14.-17.!

Freundlichen Gruß!

Ihr F. Rollenmeier

Gossner Mission
Franken-Verlag Kronach

drbg/br

2. August 1966

Herrn
Pfarrer Otto Salmen

8872 Burgau / Schwaben
Landrichter von Brück-Straße 2

Lieber Herr Kollege Salmen !

Ich erinnere mich noch dankbar an unser kurzes Gespräch in Nürnberg Mitte Mai, wo Sie mich darauf ansprachen, ob sich einmal ein Dienst der Gossner Mission in Ihrem Dekanat ermöglichen ließe, da es ja die unmittelbare Heimat Vater Gossners ist. Sie gaben mir damals freundlich Ihre Adresse, die jetzt vor mir liegt und mir die Möglichkeit gibt zurückzufragen, ob Sie etwa konkrete Pläne und Vorschläge haben.

Ich könnte Ihnen zum Beispiel heute anbieten, daß unsere Heimaturlauberin Schwester Ilse Martin einmal in der zweiten Hälfte des Monats November zu Ihnen kommen könnte und während einiger Tage in einigen Gemeinden Ihres Dekanats erzählen und Bilder zeigen würde. Wenn Sie einen Eindruck von unserer geschätzten Mitarbeiterin im Hospital Amgaon bei Rourkela haben möchten, lassen Sie sich doch einmal von Ihrer Buchhandlung in Neu-Ulm die Briefe aus Indien für Kinder, die im Lettner-Verlag / Berlin zum Preis von DM 8,50 herausgekommen sind, zur Ansicht kommen. Sie werden sicherlich wie viele sehr erfreut sein von der Art und Weise, wie Schwester Ilse Martin vom indischen Alltag erzählt und wie sie den missionarischen Dienst schlicht, aber sehr eindrücklich zu schildern weiß.

Kurzum, ich möchte die kleine Masche unserer kurzen Begegnung in Nürnberg aufgenommen haben, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, erneut an uns heranzutreten , wenn Sie besondere Wünsche und Erwartungen haben.

Mit freundlichen, amtsbrüderlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

Kopie

1 - Berlin - 41,
Handjerystr. 19/20
Gossner Mission

29.7.66

Arbeitsgemeinschaft
für Frauenmission
2 - Hamburg - 13
Rothenbaum 143

Betr. Mitarbeiterinnen Rüstzeit
14. - 18. 11. 1966 in Bln.-O.-Georgenkirchstr. 70

Sehr geehrter ~~Frau~~ Herr Müller-Krüger!

Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich sehr gern an der obengenannten Rüstzeit teilnehme. Ich bin z. Zt. auf Heimaturlaub und die Reise sind hoffe aber mich für diese Tage freimachen zu können.

Unterkunft in der Finckensteinallee 27 ist für mich nicht nötig, da ich im Gossner Missionshaus wohne.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ilse Martin

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

28. Juli 1966
drbg/el.

An das
Evangelische Dekanat

Durchschrift

8602 Burghaslach

Sehr verehrter Herr Dekan, lieber Herr Kollege!

Anläßlich meines mehrtägigen Dienstes in Nürnberg in den Tagen der Missionskonferenz dort Mitte Mai orientierte mich unser lieber Kollege, Herr Missionspfarrer Ruf, davon, daß im kommenden Herbst und Winter auch Ihr Dekanat mit seinen Gemeinden offen sei für den Besuch der Gossner Mission und unseren Vortragsdienst in Ihren Gemeinden.

Darum heute meine Frage: Sind wir Ihnen willkommen? Sie stellen gewiß freundlich diese Frage in der nächsten Konferenz mit den Amtsbrüdern und lassen uns hier im Gossner Haus wissen, ob wir uns auf einen Dienst einrichten sollen. Ich füge gleich eine Kopie dieser Anfrage bei, damit Sie sie an den Herrn Missionsbeauftragten Ihres Dekanats zur notwendigen Erwägung seinerseits weitergeben können; wie mir Kollege Ruf sagte, hat Herr Kollege Wunderer dieses Amt in Ihrem Dekanat inne.

Unser Anerbieten könnte sein, daß unsere Schwester Ilse Martin, die z.Zt. in Heimaturlaub weilt, eine Woche in der zweiten Hälfte des Monats November 1966 zu Ihnen käme. Sie hat reiche Erfahrung nach über zehnjährigem Dienst in Indien, ist besonders bekannt geworden durch ihre"Kinderbriefe aus Indien" und wird in allen Gemeinden, die sie besucht und in denen sie gesprochen hat, besonders geschätzt. Sie würden gewiß die besten Erfahrungen mit ihr machen, zumal in einem Jahr, wo die Situation in Indien unseren Gemeinden besonders nahegebracht worden ist. Zur Verfügung ständen sowohl die Woche vom 14. - 20. wie auch die vom 21. - 27. November. Ich lasse Ihnen zur Überlegung mit Herrn Kollegen Wunderer ein Exemplar ihres Buches und die letzten drei Nummern unseres Blattes"Die Gossner Mission" zugehen, weil ich nicht weiß, ob Sie bereits Kenntnis davon haben.

Zu unserer Freude haben wir mit einigen Gemeinden Ihres Dekanats je und dann Verbindung gehabt, es sind dies die Gemeinden

Aschbach
Gleißenberg
Kleinweisach
Obersteinbach
Stierhöfstetten.

Es sollte uns freuen, wenn wir gerade mit ihnen die Verbindung erneuern und vertiefen könnten.

In der Hoffnung in absehbarer Zeit von Ihnen zu hören, bin ich mit freundlichen Grüßen Ihr Ihnen brüderlich ergebener

(Kirchenrat Dr. Berg)
(Missionsdirektor)

Gossner Mission

28. Juli 1966
drbg/el.

Ilse z. Kth

An das
Evangelische Dekanat

8602 Burghaslach

Sehr verehrter Herr Dekan, lieber Herr Kollege!

Anläßlich meines mehrtägigen Dienstes in Nürnberg in den Tagen der Missionskonferenz dort Mitte Mai orientierte mich unser lieber Kollege, Herr Missionspfarrer Ruf, davon, daß im kommenden Herbst und Winter auch Ihr Dekanat mit seinen Gemeinden offen sei für den Besuch der Gossner Mission und unseren Vortragsdienst in Ihren Gemeinden.

Darum heute meine Frage: Sind wir Ihnen willkommen? Sie stellen gewiß freundlich diese Frage in der nächsten Konferenz mit den Amtsbrüdern und lassen uns hier im Gossner Haus wissen, ob wir uns auf einen Dienst einrichten sollen. Ich füge gleich eine Kopie dieser Anfrage bei, damit Sie sie an den Herrn Missionsbeauftragten Ihres Dekanats zur notwendigen Erwägung seinerseits weitergeben können; wie mir Kollege Ruf sagte, hat Herr Kollege Wunderer dieses Amt in Ihrem Dekanat inne.

Unser Anerbieten könnte sein, daß unsere Schwester Ilse Martin, die z.Zt. in Heimaturlaub weilt, eine Woche in der zweiten Hälfte des Monats November 1966 zu Ihnen käme. Sie hat reiche Erfahrung nach über zehnjährigem Dienst in Indien, ist besonders bekannt geworden durch ihre "Kinderbriefe aus Indien" und wird in allen Gemeinden, die sie besucht und in denen sie gesprochen hat, besonders geschätzt. Sie würden gewiß die besten Erfahrungen mit ihr machen, zumal in einem Jahr, wo die Situation in Indien unseren Gemeinden besonders nahegebracht worden ist. Zur Verfügung ständen sowohl die Woche vom 14. - 20. wie auch die vom 21. - 27. November. Ich lasse Ihnen zur Überlegung mit Herrn Kollegen Wunderer ein Exemplar ihres Buches und die letzten drei Nummern unseres Blattes "Die Gossner Mission" zugehen, weil ich nicht weiß, ob Sie bereits Kenntnis davon haben.

Zu unserer Freude haben wir mit einigen Gemeinden Ihres Dekanats je und dann Verbindung gehabt, es sind dies die Gemeinden

Aschbach
Gleißenberg
Kleinweisach
Obersteinbach
Stierhöfstetten.

Es sollte uns freuen, wenn wir gerade mit ihnen die Verbindung erneuern und vertiefen könnten.

In der Hoffnung in absehbarer Zeit von Ihnen zu hören, bin ich mit freundlichen Grüßen Ihr Ihnen brüderlich ergebener

(Kirchenrat Dr. Berg)
(Missionsdirektor)

Gossner Mission

Termin

27. Juli 1966
drbg/el.

WV 20.10.

Herrn

Pfarrer Dirk Koller

446 Nordhorn
Dahlienstr. 68

Lieber Bruder Koller!

Bruder Seeberg ist in Urlaub, und so fällt es mir zu, Ihre freundliche Einladung zu Ihrem Missionsfest Ende Oktober in Ihrem Brief vom 6.7. zu beantworten. Es fällt mir nicht ganz leicht, Ihnen eine Zusage zu geben, denn der Oktober ist schon außerordentlich besetzt. Andererseits soll sich nicht Bruder Seeberg erneut auf die weite Reise machen müssen, denn das Kuratorium hat ihn auf meine Bitte von Mitte November 1966 bis Mitte März 1967 um einen intensieven Besuch der Gossnerkirche in Indien gebeten, so daß er wenigstens die wenigen Wochen vor der Abreise hier im Gossner Haus bei seiner Familie sein kann.

Erwarten Sie mich also am Sonnabend, dem 22.10., wobei ich hoffe, daß das Gespräch mit den drei Kirchenvorständen am Abend stattfindet, so daß ich erst am Sonnabend früh von hier aufbrechen muß. Das wäre sehr erwünscht, weil am Donnerstagabend ein dreitägiger Pastorenkurs hier zu Ende geht, und ein Tag zum aufarbeiten, verschnaufen und neuer Vorbereitung dazwischen liegen sollte.

Die nähere Gestaltung der beiden Tage höre ich gewiß noch von Ihnen. Leider können wir Ihnen für den Missionsnachmittag keine Empfehlung wegen eines Anspiels der Jugendgruppe machen. Gutes ist hier sehr rar, und wir haben bisher nicht die Zeit gefunden, uns darum kümmern zu können. Doch eben fällt mir ein, daß Bruder Schmelter, Lemgo in Lippe, bei einem Missionsfest vor kurzem fünf Glieder seiner Jungen Gemeinde einen recht ansprechenden Text sprechen ließ. Sie sollten ihn bitten, ihnen diesen doch einmal zu schicken, damit Sie prüfen können, ob er auch für Ihre Gemeinde und das Fest Ende Oktober paßt.

Und nun will ich mich herzlich freuen, im Gedenken daran, Ende Oktober in Ihrer entlegenen Ecke zu sein, wo unser Pastor Aind vergangenes Jahr so herzlich und dankbar aufgenommen wurde, und bin mit

brüderlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

Eingegangen
21. JUL. 1966
Erledigt: .....

Arbeitsgemeinschaft für
Frauenmission

2 Hamburg 13
Mittelweg 143
Az. 2323-205/MK/Ma

den 18. Juli 1966

An die Leitungen der Missionsgesellschaften

Betr.: Mitarbeiterinnenrüstzeit vom 15.-17.11.1966 in Berlin

Sehr verehrte und liebe Schwestern und Brüder!

Bei der Durchsicht der Anmeldungen zu der

Mitarbeiterinnenrüstzeit vom 15.-17.11.1966

zu der wir am 9.5.66 eingeladen hatten, fehlt uns noch eine Antwort Ihrerseits. Dürfen wir Sie bitten, uns umgehend mitzuteilen, ob wir aus Ihrer Arbeit Teilnehmerinnen (Heimatarbeiterinnen, Urlauberinnen oder in Urlaub befindliche Missionarsfrauen) erwarten dürfen.

Beiliegend erhalten Sie das Programm der Tagung sowie die nötigen Mitteilungen.

In der Hoffnung auf eine baldige Antwort
mit freundlichem Gruß
Ihr Müller

(Th. Müller-Krüger)

Schw. Ilse
haben Sie Interesse und Möglichkeit? ja
Jen.

Gossner Mission

Arbeitsgemeinschaft für
Frauenmission

2 Hamburg 13
Mittelweg 143
Az. 2323-205/MK/Ma

Mitarbeiterinnen-Rüstzeit
14. - 18. November 1966
in Berlin O, Georgenkirchstr. 70

Montag, 14.11.		Anreise Unterkunft: Missionshaus des Morgenländischen Frauenvereins
	19.00 Uhr:	Gemeinsames Abendessen anschließend zwangloses Beisammensein
Dienstag, 15.11.	9.30 Uhr:	"Gott liebt die Welt" (I) Bibelarbeit über 2. Kor. 5,14-21 Frau Pastorin D. Becker
	15.30 Uhr:	"Das Leitbild der afrikanischen Frau heute" Pastor Trobisch und Frau anschließend Diskussion
	19.30 - 21.00 Uhr:	Berichte
Mittwoch, 16.11.		vormittags Kirchgang
	12.00 Uhr:	Mittagessen
	15.00 Uhr:	"Methodische Fragen der Frauenarbeit" Frau Vikarin Diestel
	17.00 Uhr:	Berichte
	18.30 Uhr:	Abendessen
	19.30 Uhr:	Berichte
Donnerstag, 17.11.	9.30 Uhr:	"Das Leitbild der asiatischen Frau" Frau Müller-Krüger
	16.00 Uhr:	"Gott liebt die Welt" (II) Bibelarbeit über Eph. 2, 11-22 Frau Pastorin D. Becker
	19.30 Uhr:	Berichte und Abschluß
Freitag, 18.11.		Heimreise

Zur Beachtung:

1) Die Anschrift des Missionshauses des Morgenländischen Frauenvereins ist: 1 Berlin 45, Finckensteinallee 27. Fragen Sie am besten bei Ihrer Auskunft am Zoo oder in Tempelhof nach den besten Verbindungen dorthin.

2) Zum Übergang in den Ostsektor ist Ihr gültiger Personalausweis erforderlich. Teilnehmer unter 60 Jahren wechseln jedesmal beim Übergang DM 5,-- in DDR-Währung ein.
Nehmen Sie, abgesehen von der Bibel, möglichst kein Schrifttum mit in den Osten. Mitbringsel anderer Art (Früchte, Kaffee, Schokolade) sind jedoch willkommen.

3) Weitere Informationen für den Übergang und die Tagung erhalten Sie am Montag, dem 14.11. abends im Missionshaus.

Gossner Mission

Evang.-luth.Pfarramt Schinna
Tgb.Nr.85

3071 Schinna üb.Nienburg/Weser
Den 18.Juli 1966.

ab Dort. 6 41
an Minden 8 44
ab " 8 50
Stolzenau 9 27

An die Heimat-Leitung der Gossner-Mission
in Berlin-Friedenau,Handjerystr.19/20.

Eingegangen
19. JUL. 1966
Erledigt: .....

Betrifft: Besuch von Schwester Ilse Martin
Bezug: Ihr Schreiben vom 4.7.66 pab/el.

Sehr geehrter lieber Bruder Seeberg!

Ihr Schreiben vom 4.7.d.J. ist ein "Irrläufer",denn es ist an unseren Sohn in Hannover-Herrenhausen gerichtet, aber die Anfrage wegen eines Besuches von Schwester Ilse Martin ist hier von uns aus Schinna ausgegangen,wo ich"im Ruhestande"die Gemeinde versorge.

Wir würden dann vorschlagen,den Gottesdienst am 16.10.(diesen Termin haben Sie uns genannt) als "Familiengottesdienst" gestalten, in dem Schwester Ilse Martin aus ihrer Arbeit erzählt.Wir würden sie dann bitten,am Nachm. oder Abend einen Lichzbildervortrag zu halten.--Schinna ist von Nienburg/Weser aus mit dem Bus gut zu erreichen,Nienburg liegt zwischen Hannover u. Bremen.Falls sie aus Dortmund kommt,ist es noch günstiger,in Minden in Richtung Nienburg umzusteigen,Bahnstation Leese-Stolzenau,6 km. von Schinna,

Gossner Mission

Mit herzlichen Segenswünschen für allen Dienst u. in Verbundenheit

Ihr Walter v. Lüpke, „P.i.K."

Ev.=luth. Pfarramt
Rehden=Hemsloh
Pastor Wistinghausen

2841 Rehden, den 17.7.1966
über Diepholz

Eingegangen
19. JUL. 1966
Erledigt:.....

An die Gossner Mission
Berlin, z.Hd.v.Herrn P.Seeberg

Betr. Reiseplan Schwester Ilse Martin

Lieber Bruder Seeberg!

Haben Sie Dank für Ihre Nachricht wegen Schwester Ilse Martin vom 12.7.Der Termin,der 21.Oktober,den Sie für uns vorgesehen habend,ist uns passend.Wenn wir allerdings noch einen Tag dazu bekommen könnten(einen Tag vorher oder einen hinterher, am besten aber den Tag davor) wären wir sehr dankbar.Seit ihrem letzten Besuch haben wir ,vor allem auch durch unsere grosse Mittelpunktschule einen so schönen Kontakt mit Schwester Ilse,dass wir dankbar wären,wenn sie 2 Tage bei uns sein könnte.In der Hoffnung,dass vielleicht doch noch ein 2. Tag in Ihre Planung mit hinein passt, und

20.10. g n

mit freundlichem Gruss, Ihr

M. Wistinghausen

Gossner Mission

Ev.-luth.Pfarramt Exten 14.7.1966

3263 E x t e n
üb.Rinteln

Tgb.Nr.190/66

Eingegangen
15. JUL. 1966
Erledigt:

An die
Gossner Mission
Berlin - Friedenau
Handjerystr.19/20

Lieber Bruder Seeberg!

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre Briefe vom 5.und 12.Juli.Bitte,lassen Sie Schwester Ilse zu uns kommen.Ich will versuchen, sie zu verplanen.Schade ist es allerdings,dass Bruder Weissinger nicht an einem anderen Sonntag als am 2.Oktober zu kommen anbietet.Der Kirchenvorstand hat es abgelehnt,am Erntedankfest ein Missionsfest zu halten.Nun ist meine Frage,haben Sie einen anderen Festprediger,der am 4.September mit Schwester Ilse unser Missionsfest halten könnte?Ich habe schon bei Bruder Lokies angefragt.Er ist leider dann im Urlaub.Was nun? Wie ist es mit Bruder Prabhu Dayal Soreng?Wenn der kommen könnte und Schwester Ilse dazu,dann ginge es ganz gut.Wenn Sie sich aber bei Bruder Weissinger noch einmal einsetzen könnten,dass der käme, wäre es mir auch recht.Bitte,versuchen Sie,dass wir hier in Exten unser Missionsfest halten können.

Im Brief am 5.Juli schreiben Sie,dass ich mich um Schwester Ilse nicht bemüht hätte.Bitte,lesen Sie meinen Brief vom 15.2.66. Mein erster Brief nach der Entlassung aus dem Krankenhaus war der Brief an Bruder Berg mit der Bitte,Schwester Ilse für die Grafschaft anzusetzen.

Wie dem nun sei,das ist vorbei.Vielleicht können Sie doch noch helfen.

Mit den besten Wünschen und Grüßen von Haus zu Haus

Ihr
Helmuth Boutte.

Gossner Mission

Schwester Ilse

Vermerk für Dr. Berg zum Reiseplan Ilse Martin

Für den Reisedienst von Schwester Ilse Martin in Bayern habe ich die Zeit vom 14. - 28.11. vorgesehen. Ich habe bis jetzt noch keine Korrespondenz mit Bayern geführt, weil ich nicht sicher war, welchen der drei Dekanate Sie für Schwester Ilse reserviert halten möchten. Außer diesem Dekanat müßten wir wohl schreiben, ob Bruder Bubmann in Augsburg einen Dienst von Schwester Ilse erwartet.

Außerdem möchte,auf Wunsch von Schwester Monika, in München angefragt werden, wo die Tante von Schwester Monika wohnt, damit Schwester Ilse auch dort einen Tag ist und von Amgaon erzählen kann.

Berlin, den 12.7.1966
psb/eh.

Pg

Gossner Mission

12. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor Helmuth Borutta

3263 Exten

Lieber Bruder Borutta!

Meinen Brief vom 5. Juli möchte ich heute gern berichtigen. Nachdem sich in dem Reiseplan von Schwester Ilse Martin einige Veränderungen ergeben haben, scheint es jetzt durchaus möglich, daß sie in der Zeit vom 4. bis zum 10. September in Exten und Umgebung einige Dienste tut. Am 11. September muß Schwester Ilse bei Bruder Hess in Westkilver sein.

Wenn Sie die Zeit für günstig halten und auch einige Amtsbrüder bei Ihnen gewinnen können, wäre ich Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie für die obengenannte Zeit einen kleinen Reiseplan für Schwester Ilse Martin aufstellen könnten.

Nochmals viele herzliche Grüße
von Ihrem

Sg

Gossner Mission

12. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor M. Wistinghausen

2841 Rehden

Lieber Bruder Wistinghausen!

Sie warten darauf, daß Schwester Ilse Martin nach ihrem Aufenthalt in der DDR einen Dienst in Ihrer Gemeinde übernimmt. Ich habe den Reiseplan für Schwester Ilse aufgestellt und möchte Ihnen als Termin den 21. Oktober vorschlagen. Schwester Ilse ist vorher in Wolfsburg und hat am 22. einen Dienst in Münster. Sollte Ihnen dieser Termin recht sein, so bitten wir um eine kurze Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Gossner Haus
Ihr

Sg

Gossner Mission

12. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor Dr. W. Hess

4982 Westkilver

Lieber Bruder Hess!

Heute nur kurz die Mitteilung, daß wir Ihren Wunsch erfüllen können und Schwester Ilse Martin am 11. September wahrscheinlich gegen Mittag bei Ihnen eintreffen wird und am Nachmittag oder am Abend für das Frauentreffen in Ihrer Gemeinde einen Dienst tun kann. Am 12. September wird sie zurückfahren, um in Berlin am Deutschen Evangelischen Missionstag in Spandau teilzunehmen.

Ich hoffe, daß Sie jetzt zufrieden sind und daß Sie Bruder Dröge die Oktobertage für andere Gemeinden überlassen können.

Nochmals herzliche Grüße von
Ihrem

Sg

Gossner Mission

12. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pfarrer Dr. Hans Grothaus

44 Münster
Hittorfstr. 39

Lieber Bruder Grothaus!

Sehr herzlichen Dank für Ihren schnellen Antwortbrief vom 7. Juli.

Schwester Ilse Martin wird also am 22. Oktober in Münster sein. Sie kommt wahrscheinlich am Vormittag desselben Tages aus Rehden zu Ihnen und ist also sowohl für den Nachmittag als auch für den Abend verfügbar. Am nächsten Tag, am Sonntag, dem 24. Oktober, muß sie um 10.45 Uhr in Nordhorn einen Kindergottesdienst halten. Die Entfernung von Münster bis Nordhorn ist ja nicht so gewaltig, als daß sich die Termine nicht einhalten lassen.

Ganz herzlich danke ich Ihnen und Ihrer lieben Frau für die Bereitschaft, unseren Stipendiaten Kula einige Tage bei sich aufzunehmen. Ich werde also veranlassen, daß seine Urlaubszeit vom 10. September bis zum 20. September bei Ihnen in Münster sein wird.

Wenn Sie im Oktober Ihre Tagung in Berlin halten, sind Sie selbstverständlich sehr herzlich bei uns willkommen. Bitte melden Sie sich noch rechtzeitig an. Den Termin 10./11. Oktober haben wir uns allerdings schon vorgemerkt.

Nochmals viele herzliche Grüße an Sie von uns allen im Gossner Haus

besonders von Ihrem

Sg

Gossner Mission

Eingegangen
11. JUL. 1966
Erledigt: .....

Bruder Oese
I. Seeberg.

Oese, 9.7.1966

Lieber Bruder Seeberg,

Wir freuen uns auf den Besuch von Schwester Ilse Martin am 20.10.

Dankbar wäre ich, wenn Sie schon am Vormittag zur Verfügung stände in den Schulen. Sonst richten wir am Nachmittag eine Veranstaltung für die Jugend ein, Abends für die Erwachsenengemeinde.

Herzliche Grüße auch an Bruder Berg
Ihr ergebener

B. Sumpf Boutemard.

Klischee!

Gossner Mission

Absender:

Ev.-luth. Pfarramt
Oese über Basdahl
~~Kreis Bremervörde~~

2141
Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

POSTKAR

Gossner Mission

1 Berlin 41
Postleitzahl

Handjery Str. 19-20

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Gossner Mission

DR. HANS GROTHAUS
44 MÜNSTER/WESTF.
HITTORFSTRASSE 39 - TEL. 53710

Münster, d. 7. Juli 1966

Herrn

Missionsinspektor Seeberg
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
- 8. JUL. 1966
Erledigt:

Lieber Bruder Seeberg!

Wir haben uns sehr gefreut, wieder von Ihnen zu hören. Sie kündigen uns ja lieben Besuch an, und wir nehmen ihn gerne an.

1. Schwester Ilse ist uns herzlich willkommen. Ich habe bereits mit Bruder Hilge ausgemacht, daß er eine Veranstaltung für sie organisiert. Wir müssten allerdings möglichst bald wissen, wann wir sie einsetzen können, am Nachmittag oder am Abend. Wir würden uns auch sehr freuen, wenn sie bei uns übernachtet. Sie gaben uns den 22. Oktober an, muß sie am Sonntag den 23. X. schon wieder im Gottesdienst sprechen?

2. Herrn Kula laden wir auch gern zu uns ein. Da wir allerdings erst am 7. 9. aus dem Uralub zurückkommen, können wir ihn erst am 10. oder 11. 9. zu uns bitten. Er kann dann bis zum 21. 9. bei uns bleiben und sich hier erholen, die Stadt genießen usw. Leider ist uns terminmäßig auch hier eine Grenze gesetzt, da ich am 21. 9. abends nach Wien fahre(zum Theologenkongreß). Ich hoffe, daß Sie es so einrichten können, daß Brd. Kula für die genannte Zeit zu uns kommen kann.

Unsere nächste Tagung in Berlin ist am 10./11. Oktober. Sollten Sie Ihr Gästezimmer in der Zeit frei haben, dann komme ich wahrscheinlich wieder gerne zu Ihnen.

Und nun seien Sie mit Ihrer lieben Frau, Bruder Berg, Paul Singh und unbekannter Weise schon Brd. Kula sehr herzlich gegrüßt von

Ihrem

Hans Grothaus

Frau Renter
notiert R.

Gossner Mission

Ev.-luth.
Christuskirchengemeinde

Der Kirchenvorstand

446 Nordhorn, den 6.7.1966
Dahlienstraße 68
Telefon Nr. 3939

Bankkonto:
Kreissparkasse Nordhorn-Lindenallee 233

Tgb.-Nr. 75/66

Eingegangen
- 8. JUL. 1966
Erledigt: .....

An die
Gossner Mission
z. Hd. Herrn
Pastor Seeberg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19 - 20

Dr. Berg
mit der Bitte um Beantwortung. Ihr. Ihres Beteiligung ist klar.
Sg 10/7.

Lieber Bruder Seeberg!

Vielen Dank für Ihre schnelle Antwort. Schade, daß im September kein Termin mehr möglich ist; es wäre schön gewesen, wenn wir hätten draußen sitzen können. Den 23. Okt. möchten wir jedoch festhalten. Es wäre schön, wenn Herr Missionsdirektor Dr. Berg selbst kommen könnte. Nach kurzer Überlegung haben wir uns zu nachfolgendem Programm entschlossen und fragen an, ob die Möglichkeit für eine Durchführung besteht.

Sonnabend, 22.10. 1966 : Gespräch der drei Nordhorner lutherischen Kirchenvorstände mit Herrn Dr. Berg etwa über das Thema: Kirche und Mission - Mission und Entwicklungshilfe.

Sonntag, 23.10. 1966 : 9,30 Uhr Missionsfestgottesdienst in der Christuskirche. 1o,45 Uhr Kindergottesdienst mit Schwester Ilse Martin (Christuskirche ca. 150 Kinder). 15 - 18 Uhr Missionsnachmittag in dem Gemeinderaum der Martin-Luther-Kirchengemeinde unter Beteiligung des Posaunenchores und Jugendgruppe, die evtl. mit einem Anspiel aufwarten könnte. (Könnten Sie uns vielleicht etwas Geeignetes empfehlen?) Den Abschluß könnte eine kurze Andacht in der Martin-Luther-Kirche bilden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Schwester Ilse Martin am Dienstag den 25.10. nachmittags für unsere Konfirmanden zur Verfügung stehen könnte.

Wir hoffen, daß es ein schönes Gossner Missionsfest in Nordhorn wird und freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit herzlichem Gruß an Sie und Ihre Familie

Ihr

Dirk Kolle

b. w.

Gossner Mission

5. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor Helmuth Borutta

3263 E x t e n
über Rinteln

Lieber Bruder Borutta!

Heute morgen habe ich Bruder Weissinger zum Air-Bus gebracht, und jetzt ist er auf dem Weg nach Moskau (während Dr. Berg in London sich aufhält). In der letzten Minute übergab mir Bruder Weissinger Ihren Brief vom 28. Juni und er läßt Ihnen mitteilen, daß nach seinem Kalender nur der 2. Oktober für einen Dienst bei Ihnen infrage käme. Er ist bereit, auch am 1. Oktober schon bei Ihnen zu sein.

Bruder Weissinger wird in der kommenden Woche wieder in Mainz-Kastel sein, und Sie können dann wieder mit ihm korrespondieren.

Viele herzliche Grüße auch an Ihre liebe Frau

Ihr

P.S. Ich könnte mir denken, daß Sie auch an einem Dienst von Schwester Ilse interessiert sind, obwohl Sie das bisher nicht mitteilten. Der Reiseplan für die nächsten Monate steht im großen und ganzen fest, so daß ich Ihnen vorschlagen würde, Schwester Ilse nach dem 28.11. zu bitten.

D.O.

Gossner Mission

Die Arche
Pfarramt für Industriediakonie

318 Wolfsburg, den 5. Juli 1966
Kleiststraße 31 · Telefon 4341

Reisemappe bzw. Tee

Sg 8/7.

Herrn
Pastor Martin Seeberg

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Eingegangen
- 7. JUL. 1966
Erledigt:

Lieber Martin,
herzlichen Dank für Deinen Brief vom 4.Juli mit der guten Nachricht, daß Schwester Ilse Martin am 16.10. bei uns eintrifft und am 19.10. 20.10. nach Oese weiterreisen wird zu meinem Schulgenossen Bernhard Suin de Boutemard. Wir freuen uns sehr auf diesen Besuch, zumal wir in den vergangenen Tagen Schwester Ilses hier strapaziert haben. Die Arche hat zusammen mit der Martin Luther - Gemeinde für den 3. Juli zu einem Fastensonntag bei Wasser und Brot aufgerufen. Dieser Sonntag war der letzte vor Beginn der Werksferien in diesem Jahr. Die Nachrichten von Fritz Weissinger haben uns auf diesen Gedanken gebracht. Wir haben eine ganze Reihe von interessanten Erfahrungen bei diesem eintägigen Fasten gemacht. Insbesondere für die Kinder war es sehr eindrücklich, dreimal am Tag Nur Brot vorgesetzt zu bekommen. Das vorläufige Ergebnis dieses Versuches beläuft sich in finanzieller Hinsicht auf ca. 1500.- DM . Wir werden das Geld an Fritz Weissinger schicken.
Für einige Gemeindeglieder war die Erfahrung gut zu sehen, daß man diesen Nachrichten gegenüber nicht so völlig machtlos dasteht.

Lieber Martin, grüß Mechthild herzlich und alle Bekannten im Gossnerkral.
Wir fahren mit einer großen Gruppe am 16.7. in die Schweiz.

Dein Reuter.

Gossner Mission

Stollberg, 4.7.66

11. JUL. 1966

Sg 11/7.

Gossner Mission
1 - B e r l i n - 41
Handjerystr. 19/20

Lieber Herr Pastor Seeberg!

Herzlichen Dank für Ihre Briefe vom 28.6. und 30.6. Das übertraf tatsächlich alle meine Erwartungen, heute schon wieder einen Brief von Ihnen zu bekommen. Ich beeile mich deshalb auch sehr, Ihnen gleich eine Antwort zukommen zu lassen.
Natürlich bin ich mit dem Reiseplan einverstanden und werde versuchen, allen Verpflichtungen nachzukommen. Herzlichen Dank dafür, daß Sie es eingerichtet haben, daß ich den Frankfurter Lehrgang mitmachen darf.

Meine Fragen:
Was ist das für ein Fortbildungskurs, an dem ich in Tübingen teilnehmen soll? Ich habe darüber noch gar nichts gehört. Haben Sie mich dazu schon angemeldet?
Wird nicht Pastor Hess böse sein, wenn ich nicht zum 11.9. zu ihm komme? Er hatte doch an diesem Tage ein besonderes Frauentreffen, wenn ich mich recht erinnere. Könnten wir nicht von den "Berliner Terminen" ein paar Tage abknapsen bezw. diese in den November verlegen, um ihm gerecht zu werden?
Etwas zweifelhaft ist mir auchdie Teilnahme an der Konferenz in Beienrode. Liegt das nicht in der D.D.R.? Na, das können wir wohl dann auch noch mündlich abmachen.
Besprechen Sie bitte mit P. Schottstädt die Termin-Verlegung vom Juli auf später.
Soviel zu dem Fahrplan.

Ich freue mich, daß Sie gute Nachrichten aus Indien haben. Schön, daß auch Dr. Dell das Visum erhalten hat. Wegen des Vakuum-Extractors habe ich nach Tübingen geschrieben und leider die Nachricht erhalten, daß die Firma ihn nicht so schnell liefern kann. Da ist sicher etwas gebummelt worden, denn ich hatte ja schon im März darum gebeten. Da muß ich eben dann versuchen das Ding mitzunehmen.

Bitte fragen Sie doch Herrn Lenz, ob er von meinem Gehalt die DM 500.-- an S. Monika Schutzka gegeben hat, damit sie das Geld in Traveller-cheques für unsere Spendenkasse mitnimmt. Dann hätte ich auch gern gewußt, ob er die DM 300.-- die ich damals vom Elisabeth Krhs. bekam, schon nach Indien geschickt hat oder nicht.
Dr. Berg hatte dazu die Genehmigung gegeben. S.Marianne schrieb nämlich, daß weder dieses Geld noch die DM 500.-- für die Schriften, bis jetzt eingetroffen wären. S.Monika könnte dann ja auch diese Summen noch mitnehmen.

Eben fällt mir noch ein, daß ich Sie fragen wollte, ob Sie meinen Brief vom 25.5. mit dem teilweise ausgefüllten Fragebogen erhalten haben. Sie haben sich noch nicht dazu geäußert. Sicher haben Sie ihn schon vervollständigt und weitergeschickt.
Ich hoffe, nichts vergessen zu haben und grüße Sie und alle dort im Hause ganz herzlich

Ihre Ilse Martin

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor B.S. de Boutemard
2141 O e s e

Lieber Bruder de Boutemard!

Herzlichen Gruß zuvor. Sie haben angefragt, ob Schwester Ilse Martin in Ihrer Gemeinde während ihres Heimaturlaubs einen Dienst übernehmen kann. Ich möchte Ihnen den 20. Oktober vorschlagen. Vom 17. - 19. Okt. ist sie wahrscheinlich ih Wolfsburg und am 21. Okt. in Rehden (Pfarrer Wistinghausen). Sind Sie einverstanden?

Mit sehr herzlichem Gruß
Ihr

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Ev.-Luth. Pfarramt
Christuskirchengemeinde
Herrn Pastor Koller

446 Nordhorn
Dahlienstr. 68

Lieber Bruder Koller!

Schönen Dank für Ihr Lebenszeichen vom 28.6.1966. Daß die Nordhorner Lutheraner in diesem Jahr wieder ein Missionsfest mit Gossner feiern wollen, finde ich sehr schön, weniger schön sind Ihre Terminvorschläge. Weder am 4. noch am 25. September ist es für uns möglich, zu Ihnen nach Nordhorn zu kommen. Nachdem ich Kalenderberechnungen angestellt habe, kann ich Ihnen nur noch den 23. Oktober anbieten. An diesem Tag ständen Ihnen zur Verfügung: Entweder Missionsdirektor Dr. Berg oder ich selbst, dazu Schwester Ilse Martin, die sich ja z.Zt. auf Heimaturlaub befindet. Schwester Ilse Martin könnte auch noch am 24. und 25.10. in Lingen oder Umgebung Dienste übernehmen.

Was meinen Sie davon? Nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers, müssen wir zu einem Kompromiß kommen.

Ich denke gern an Sie in Nordhorn und grüße Sie sehr herzlich!

Ihr

Sg

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pfarrer Friedrich Jung

46 Dortmund
Markgrafenstr. 123

Lieber Bruder Jung!

Gerade bin ich dabei, einen Reiseplan auszuarbeiten für unsere Schwester Ilse Martin, die seit elf Jahren im Hospital Amgaon/ Indien arbeitet und sich z.Zt. auf Heimaturlaub befindet. Die Zeit vom 11. bis zum 15. Oktober habe ich zunächst vorgesehen für Gemeindedienste in Dortmund. Wenn Sie der Meinung sind, daß einige Gemeinden bei Ihnen Wert auf einen Besuch von Schwester Ilse Martin legen, ist eine Antwort von Ihnen nicht eilig. Sollte aus irgendwelchen Gründen der Dienst von Schwester Ilse nicht nötig oder möglich sein, wäre ich Ihnen dankbar, für eine kurze Nachricht, damit wir den Terminplan entsprechend ändern könnten.

Mit sehr herzlichen Grüßen aus dem Gossner Haus

bin ich Ihr

fg

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pfarrer Dr. Hans Grothaus

44 Münster
Hittorfstr. 39

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Gruß zuvor. Eben bin ich dabei, einen Reiseplan für Schwester Ilse Martin aufzustellen, und die enge Verbindung zwischen Ihnen und uns veranlaßt mich zu der Frage, ob Sie es für gut und richtig halten, Schwester Ilse für eine Gemeindeveranstaltung in Münster vorzusehen. Ich denke dabei gern zurück an den Besuch von Bruder Aind und mir im vergangenen Jahr. Als Termin könnte ich Ihnen nur einen einzigen Tag vorschlagen, nämlich den 22. Oktober. Schwester Ilse ist an diesem Tag zwischen Rehden und Nordhorn, wo sie am 23. Oktober einen Dienst hat, unterwegs. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir kurz mitteilen könnten, was Sie davon halten.

Übrigens ist unser Stipendiat Kula - ein Pädagoge! - im Monat September in Westfalen, wo wir nach einem Urlaubsplatz für ihn suchen. Den werden wir zweifellos ausfindig machen, aber ich möchte mich doch gern vergewissern, ob Sie selbst Interesse daran haben, ihn für 14 Tage einzuladen.

Wann haben Sie Ihre nächste Tagung in Berlin? Es war so schön, Sie für diese kurze Zeit bei uns zu wissen.

Grüßen Sie bitte herzlich Ihre liebe Frau.

Ihr

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor Gerh. von Lingen

3 Hannover-Herrenhausen
Hegelbläch 21

Lieber Bruder von Lingen!

Herzlichen Gruß zuvor. Sie haben angefragt, ob Schwester Ilse Martin in Ihrer Gemeinde während ihres Heimaturlaubs einen Dienst übernehmen kann. Ich möchte Ihnen den 16. Oktober vorschlagen. Vorher ist sie wahrscheinlich in Dortmund und nachher in Wolfsburg.
Sind Sie einverstanden?

Mit sehr herzlichem Gruß
Ihr

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor R. Dohrmann

318 Wolfsburg
Kleiststr. 31

Lieber Rudolf!

Heute habe ich zweimal Anlaß Dir zu schreiben. Zunächst möchte ich Dir mitteilen, daß nach dem vorläufigen Reiseplan Schwester Ilse Martin am 17., 18. und 19. Oktober bei Euch in Wolfsburg gastieren soll. Ich hoffe, daß Du damit einverstanden bist. Sie kommt von Hannover (16.10) und geht von Euch nach Oese (20.10!). Änderungswünsche bitte nur notæfalls und dann umgehend uns mitteilen!

Ferner möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die vielen Geldüberweisungen, die durch Deine Hand zu uns gekommen sind. Ich bestätige den Eingang folgender Beträge:

Eingegangen am 20. Mai 241,36 DM
Dieser Betrag wurde aufgeschlüsselt durch den Brief Deiner Sekretärin vom 13. Mai. Die angegebenen Personen bekommen heute eine Bestätigung.

Eingegangen am 18. Juni 811,25 DM
Dein Brief vom 20. Juni sagt uns, daß dieser Betrag anläßlich des Todes Eures Jörg gespendet wurde. Dir persönlich und Deiner lieben Frau dafür einen ganz herzlichen Dank im Namen der Amgaon-Kinder. Die im gleichen Brief erwähnte Spendenbescheinigung für Herrn Abel fügen wir bei in der Annahme, daß er die erwähnten 80,-- DM gegeben hat. Sollte das nicht stimmen, bitten wir um Nachricht.

Am 24. Juni gingen noch einmal 125,-- DM ein, ebenfalls gegeben anläßlich von Jörgs Tod. Eine Spendenbescheinigung über 100,-- DM für Lydia Grass ist inzwischen abgesandt worden.

Und schließlich kam am 29. Juni noch ein Betrag von 30,88 DM Kollekte.

Noch einmal ganz herzlichen Dank. Das ist wirklich fein, wenn wir so viele Gaben aus Wolfsburg bekommen.

Wann sehen wir uns wieder?

Herzliche Grüße auch an Deine liebe Frau

Dein

Sg

Anlage

Gossner Mission

4. Juli 1966
psb/el.

Herrn
Pastor H.J. Dröge

4901 Bergkirchen
Post Wüsten

Lieber Bruder Dröge!

Bald kommt ja Dr. Berg zu Ihnen, der sich z.Zt. in London aufhält. Gewisse Terminsachen können aber bis zu seinem Besuch nicht warten, und deshalb freue ich mich, Ihnen ein paar Zeilen schreiben zu können. Vielleicht haben Sie von Bruder Gohlke erfahren, daß der Gossner Tag in Westfalen am 3. Oktober in Herford stattfinden soll. Gleich anschließend, nämlich vom 4. bis zum 10. Oktober, steht Ihnen im Raum Ravensberg/Lippe Schwester Ilse Martin für Reisedienste zur Verfügung. Ein Tag davon ist für Westkilver (Bruder Dr. Heß) bereits ausgespart. Ich nehme an, daß Bruder Gohlke selbst Schwester Ilse auch für einen Tag bei sich behalten möchte. Ob Sie miteinander sich über die genaue Verteilung einig werden können?

Eine andere Sache! Unser Stipendiat Kula, der sich im August in Ostfriesland befindet, braucht für den Monat September noch einen Ferienort. Die guten Erfahrungen mit Ihnen, lieber Bruder Dröge, bewegen mich zu der erneuten Anfrage, ob Sie in Ihrem Bereich eine Möglich sehen.

Wir freuen uns sehr, daß Sie wieder gesund sind und daß wir uns hoffentlich in absehbarer Zeit wiedersehen können.

Mit ganz herzlichen Grüßen auch an Ihre liebe Frau

bin ich Ihr

Sg

Kopie:

Herrn Pastor Dr. W. Heß
Westkilver

Gossner Mission

Ev.-luth. Pauluskirchengemeinde
Heisfelde

Der Kirchenvorstand

235 Heisfelde, Post Leer (Ostfriesl), den 1. Juli 1966

Tgb. Nr. 38

Eingegangen
- 4. JUL. 1966
Erledigt:.....

An
die Gossner Mission
1 Berlin , Handjerystr. 19/20
Herrn Pastor Seeberg

Lieber Bruder Seeberg!
Es bleibt bei unserem Stadtmissionsfest am 18. September in Leer, Loga und Heisfelde. Wir danken Ihnen und Schwester Ilse Martin sehr, daß Sie zu uns kommen wollen. Von Landessuperintendent Peters haben wir noch keine endgültige Zusage erhalten können, hoffen aber, daß es klappt. Die Idee einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst unter dem Thema: Was sollen wir nun tun?" halte ich für ausgezeichent, sie soll in allen vier Kirchen durchgeführt werden. Näheres können wir wohl Anfang August noch beraten.

Mit herzlichem Gruß!
Ihr

Gossner Mission

30. Juni 1966
psb/el.

Fräulein
Ilse Martin
bei Frau E. Illing

X 9150 Stollberg /Erzgebirge
Martingasse 1

Liebe Schwester Ilse!

Entschuldigen Sie, daß ich Ihnen schon wieder schreibe; Sie mögen daraus ersehen, mit wievielen Gedanken ich mich mit Ihnen beschäftige. Wenn ich sie niederschreibe, werden Sie allerdings sehen, daß sie nichts anderes beinhalten, als Ihre dauernde Ausweisung aus Berlin.

Kurz: Seit gestern haben sich einige Termine verändert, und Sie sollen auf einem besonderen Stück Papier Ihren fast fertigen Reiseplan bekommen. Ich bitte Sie herzlich, ganz schnell zu antworten, ob Ihnen dieser Plan recht ist, denn noch habe ich an die einzelnen Gemeinden keine genaueren Mitteilungen gemacht.

Nochmals viele liebe Grüße
Ihr

Sg

Anlage

Gossner Mission

psb/br

29. 6. 1966

Herrn
Superintendent Cornelius

2980 Norden
Am Markt 63

Lieber Herr Superintendent !

Herzlichen Gruß zuvor. Seitdem wir uns in Berlin sahen, hörten wir nichts mehr voneinander, und das scheint mir ein Zeichen dafür zu sein, daß Sie gesund und voll in der Arbeit sind. Vielleicht sind Sie am ersten Schulferientag gleich in Urlaub gefahren, und dieser Brief erreicht Sie nicht mehr. Das würde mir leid tun, weil allmählich die Terminierung unserer Vortragsreisen in Ostfriesland vorbereitet werden muß. Übrigens werden Sie noch nicht wissen, daß Bruder Lokies gern bereit ist, im Monat August acht Tage lang Dienste in den ostfriesischen Gemeinden zu tun.

Ich darf für den September noch einmal sagen, daß wir vom 17. - 25. September bereit sind für einen Einsatz. Um es noch genauer zu sagen:

Schwester Ilse ist vom 19. September bis zum 25. September einschließlich oben.
Bruder Weissinger vom 18. September bis zum 24. September und
ich selbst bin vom 18. September bis zum 25. September bei Ihnen (aber nicht am 20. September verfügbar).

Ich wäre dankbar, wenn die Wünsche der ostfriesischen Gemeinden detailliert werden könnten. Bruder Janssen / Riepe hat vorgestern Bescheid gesagt, daß er den Gossnertag am 21. September sehr gern wieder bei sich in Riepe hätte.

Wir haben mit Interesse davon Kenntnis genommen, daß am 1. Juli 1966 in Ostfriesland ein neuer Landessuperintendent seinen Dienst beginnen wird. Seine Vorgänger gehörten mit Ausnahme von Ls. Büning alle zum Kuratorium der Gossner Mission. Ob Sie bei guter Gelegenheit Wünsche und Interesse des neuen Würdenträgers in dieser Richtung erfragen könnten ? Es möchte ja sein, daß er bereit wäre, eine solche gute Tradition fortzusetzen, was wir sehr begrüßen würden.

Lassen Sie sich herzlich grüßen von uns im Gossnerhaus. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen guten und erholsamen Urlaub.

Ihr

Gossner Mission

psb/br 28. 6. 1966

WV 14.7.

Fräulein
Ilse Martin
bei Elfriede Illing

X 9150 Stollberg / Erzgebirge
Martingasse 1

Liebe Schwester Ilse !

Schönen Dank für Ihren Brief vom 22. Juni, den ich Ihnen beantworten darf. Sie fragen, wie sich die Dinge inzwischen in Berlin entwickelt haben, und ich darf Ihnen antworten, daß wir uns alle wohlfühlen, immer noch allerlei zu tun haben und uns im übrigen freuen, wenn Sie wiederkommen.

Einen detaillierten Reiseplan für Sie habe ich bis jetzt noch nicht aufstellen können. Aber immerhin hatten wir folgende Pläne:

Juli: Matthäuskirche Berlin-Steglitz
(oder August)
Termin dort noch nicht abgesprochen.

25.8. Jesus-Christus-Kirche, Berlin-Dahlem

11.9. Westkilver / Westfalen

vorher Dünne und evtl. andere Gemeinden

15. -
25.9. Ostfriesland mit Gossnertag

26.-
30.9. Westfalen (29.9. wahrscheinlich Gossnertag dort)

Noch nicht festgelegte Termine:

Wolfsburg, Oese, v. Lingen/Hannover, Pastor Wistinghausen / Rehden üb. Diepholz.

Der Lehrgang in Frankfurt würde also kollidieren mit Westfalen. Die Gemeinden, die Sie dort besuchen sollten, könnten Sie auch in der ersten Hälfte im September erreichen. Den Gossnertag am 29. September in Westfalen würden wir allerdings sehr gern mit Ihnen zusammen halten.

Von Indien haben wir gute Nachrichten. Dr. Rohwedder hat nochmals einen längeren Brief geschrieben; die Regenzeit hat begonnen. Die Speisungen laufen und sind zufriedenstellend. Auch das Visum für Dr. Dell ist inzwischen gewährt. Er wird allerdings erst im November ausreisen. Schwester Monika hat die letzten Vorbereitungen getroffen und wird also am 12. Juli abfahren mit einer ganzen Menge Sachen, die durchaus nicht alle für sie selbst bestimmt sind, z.B. eine ganze Kiste mit Ersatzteilen für den VW-Transporter. American Express in Bombay wird ihr die Einreise erleichtern, und von Amgaon kommt auch jemand.

b.w.

Gossner Mission

Leider haben Sie nicht geantwortet wegen der Geburtsmaschine, die Schwester Monika noch mitnehmen sollte. Na, die können Sie ja selbst im nächsten Jahr auch noch mitnehmen.

Ich selbst gehe am 12. Juli in Urlaub und werde Sie wohl nicht begrüßen können, wenn Sie zurückkommen. Aber ab Mitte August sehen wir uns ja dann zur Genüge.

Tun Sie nicht soviel im Erzgebirge, üben Sie das Faulenzen und sammeln Sie Kräfte für alle kommenden Groß-Taten.

Mit vielen herzlichen Grüßen von uns allen im Gossnerhaus

Ihr

Sg

P.S.

Natürlich können Sie die Beträge an P. Schottstädt senden.

Gossner Mission

Stollberg 22.6.66

Eingegangen
27. JUN. 1966
Erledigt:

Lieber ~~Herr Doktor Berg~~ Seeberg!

Eben erfahre ich aus Tübingen, daß vom 26.9. – 1.10.66 in Frankfurt ein Lehrgang für Stationsschwestern der Kinderkrankenpflege stattfindet, an dem ich teilnehmen könnte. Wie haben sich nun inzwischen die Dinge in Berlin entwickelt? Haben Sie schon einen Reiseplan für mich aufgestellt?

Bin ich vom 26.9. – 1.10. schon irgendwo eingesetzt? Falls nicht, würde ich mich für den obigen Kursus anmelden. Sollten Sie mich aber schon fest verdingt haben, läßt es sich nicht ändern. Ich wäre nur dankbar, wenn Sie mir umgehend Bescheid zukommen ließen.

P. Schottstädt möchte gern, daß ich am 29.7. in die Gölwener Str. komme. Bitte lassen Sie mir dann diesen Tag frei. Ich nehme an, daß Sie

Gossner Mission

für Juli noch keine bindenden Zusagen für mich gegeben haben.
Ich freue mich, daß die Kindberg noch rechtzeitig kommen.
Wie gut, daß Dr. Rohwedder endlich einmal von sich hören läßt.
Hoffentlich hat inzwischen in Indien die Regenzeit begonnen und die schlimmste Hitze ist wieder einmal überstanden.
Meine Zeit hier geht erschreckend schnell dem Ende zu. Ich habe noch einige Vorträge zu halten und noch soviel andere Dinge zu tun ...
Ich freue mich aber auch schon wieder auf Berlin.

Herzliche Grüße, auch an Ihre Frau und alle Mitarbeiter im Hause,

Ihr ergebener

Gossner Mission

P.S. Ist es Ihnen Recht, wenn ich das Geld, was ich bei den Vorträgen bekomme, direkt an P. Schottstädt gehen lasse?

Gossner Mission

günstig ist, wann dann nicht grade für unsere Bauern eine Haupt-ernte-Zeit ist. - Nehmen Sie von meinem Mann und mir herzliche Wünsche für ein gesegnetes Osterfest und seien Sie vielmals gegrüsst

Ihr Pastor Wistinghausen

Pastor M. Wistinghausen
2841 Rehden üb. Diepholz

Gossner Mission

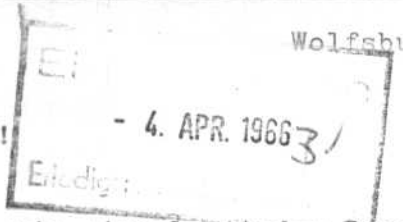
II.

Tübingen hinter sich. Da sind Sie nun vielleicht grade zu Ostern in Berlin - und es wird da viel Freude sein über Ihr Kommen. Wir wünschen von Herzen schöne und gesegnete Tage. Ja, und da wird auch sehr viel Freude sein, wenn Sie zu den Ihren in die D.D.R reisen. Wir wünschen gute Reise und eine schöne Zeit bei den Ihren. - Grade diese Tage kam der „Indien-Kinder-Brief". Dieses Mal nun das erste Mal von einer Ihrer dortigen ersten Schülerinnen. Wir hatten sehr viel Freude darin. - Vor allem freuen wir uns nun auf Ihren Besuch in Reuden - und haben schon davon erzählt. Ja, es wäre schön, wenn Sie recht zeitig wissen lassen, wann wir etwa dran sein können". Besonders

Gossner Mission

Wolfsburg, den 31.3.1966
III

- 4. APR. 1966 3/
Erledigt



Liebe Brüder!

Wann könnten wir einmal mit dem Besuch von Schwester Ilse M a r t i n s in Wolfsburg rechnen? Für Nennung eines Termins wären wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Rudolf Dobmann

Meppe Ilse Martins

fg

Gossner Mission

Gossner Mission

1 Berlin
Handjerystr. 19/20

Die Arche
Pfarramt für Industriediakonie

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
3071 Schinna
über Nienburg / Weser

Pastor i. R. W. v. Lingen
3071 Schinna
üb. Nienburg/Weser

Schinna, d. 29. März 1966.

31. MRZ. 1966

An die Leitung der Gossner-Mission
in Berlin-Friedenau.

Bei der Aufstellung eines Reiseplanes für Schwester Ilse Martin während ihres Heimaturlaubes bitten wir herzlich auch unsere Gemeinde zu berücksichtigen, - da ja unsere Tochter-Schwester Ursula v. K., - Mitarbeiterin von Schw. Ilse im Missionshospital Atongan ist. -

Schinna ist mit dem Bus von der Bahnstation Nienburg / Weser zu erreichen, - an der Strecke Bremen / Hannover. Vielleicht läßt sich der Besuch mit einer Reise nach Ostfriesland, bezw. Jever, Kr. Bremervörde, - oder auch Hannover verbinden. -

Mit herzlichen Segenswünschen für allen Dienst

Walter v. Lingen.

Gossner Mission

, d. 29.3.66

An die
Ev.-luth. Paulus-
kirchengemeinde
295 Heisfelde üb.Leer (Ostfriesl.)

Sbg./Te.

Der Kirchenvorstand
z.Hd.v.Herrn Pfarrer Steinmetz

Lieber Bruder Steinmetz!

Schönen Dank für Ihren Brief vom 24.März 1966.

Meines Wissens passiert es zum ersten Mal, daß Leer ein Stadtmissionsfest, d.h. einen missionarischen Sonntag für alle lutherischen Gemeinden plant. Ich meine, dies sei ein großer Fortschritt, der noch vergrößert werden könnte, wenn auch die reformierten Gemeinden einbezogen würden. Oder sollen wir solange warten, bis die jungen Kirchen uns eine praktische Oekumene vorexerzieren?

Aber wie gesagt: auch die kleine Lösung ist zu begrüßen. Nach Erfahrungen woanders - ich denke etwa an Dortmund - sollten an einem solchen Tag der Weltmission am Vormittag die Gottesdienste der einzelnen Gemeinden im Vordergrund stehen. Empfehlenswert wäre eine Einladung nach dem Gottesdienst zu einem Gespräch mit denen, die die Predigt gehört haben unter dem Thema: Was könnten wir praktisch tun? Auch Informationen könnten in reicherem Maße bei dieser Gelegenheit geboten werden. Am Abend sollte eine gemeinsame Veranstaltung aller Gemeinden an einem zentralen Ort stattfinden. Ein allgemeiner Festtag wäre hier am Platz. Abgeordnete der einzelnen Gemeinden könnten mit einem Bibelwort die Opfergaben des Vormittags (oder früherer Tage) darbringen. Die Jugendgruppe und Chöre könnten durch ein Anspiel bzw.durch Lieder aktiv werden. Natürlich kann man für die Jugend am Vorabend auch eine gesonderte Veranstaltung vorsehen.

Sie fragen nun, ob Sie mit uns rechnen können. Dr.Berg ist zu dieser Zeit in Urlaub. Ich selbst könnte kommen. Außerdem würde Schwester Ilse Martin, die gerade auf Heimaturlaub ist, zur Verfügung stehen. Sie ist ja seit mehr als zehn Jahren in Indien. Außerdem möchte ich Ihnen sehr empfehlen, als Prediger Landessuperintendent Peters, Celle, zu gewinnen. Er hat im Winter als offizieller Besucher der Hannoverschen Landeskirche die Gemeinden der Gossner-Kirche besucht und wird einiges zumsagen haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

Ev.-luth. Pauluskirchengemeinde
Heisfelde
Der Kirchenvorstand

Heisfelde, Post Leer (Ostfriesl), den 24.3.66

P. Seeberg
Ja nicht! Wer?

Tgb. Nr.

Eingegangen
25. MRZ. 1966
Erledigt

An
die Leitung der Goßner-Mission
Berlin 41 Handjerystr.19/2o

Lieber Herr Missionsdirektor Dr. Berg!

In diesem Jahre hat unsere Pauluskirche den Auftrag, für Leer ein sog. Stadtmissionsfest vorzubereiten und zwar in Zusammenarbeit mit der Goßner-Mission und der Leipziger Mission. Aus verschiedenen Gründen bietet sich der 18. September an mit zwei Festgottesdiensten für unsere Goßnermission. Ausserdem planen wir für den Vorabend einen Jugendmissionsabend und für den Sonntagabend eine Missionsfestversammlung, ~~beides~~ letzteres jeweils nur an einem Ort.

Heute möchten wir zur Vorplanung anfragen, ob Termin und äußere Umstände passen und welche Vorschläge Sie uns aufgrund Ihrer Erfahrungen machen können.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

R. Steinmetz

Gossner Mission

Ahr. Ilse
Martin

Folgende G O S S N E R - Mitarbeiter

sind in OSTFRIESLAND

Tag	Pastor Seeberg 18.- 25.9.66	Bruder Weissinger 18.-25.9.66	Schwester Ilse 19.-25.9.66	Landessuperint Peters
18. Sonntag	vorm.: Heisfelde abends: dto	vorm.: Nortmoor nachm. Holtland	-------	vorm: Lutherk. Leer abends.: dto
19. Montag	20 Uhr Martin-Luther Haus, Emden Lichtbilder/G.Abd.	nachm. Juist abends Juist	Aurich-Oldf.	-----
20. Dienstag	nicht verfügbar	nachm.: NOrder- + abends: ney	Vorm: A.-Oldf. nachm: Bunde abds: Bunde	Aurich-Oldf
21. Mittwoch	G o s s n e r - Tag in Riepe			
22. Donnerstg.	15.oo Nesse 20.oo Nesse	nachm: Marien- + abends hafe	vorm.: A.-Oldf. abds.: Firrel	8h Moorlake 10h Holtrop 4 pm. Konf.
23. Freitag	20.oo Ockenhausen	15.oo 20.oo Norden	19.3o Wahrsingsfehn	A.-Oldf. gr. Ostgroßefehn 30.- ~ 90.- ~
24. Sonnabend	noch frei	noch frei	Vorm.: Arle abds: Arle	2x Schule Bellon
25. Sonntag	vorm.: Norden nahm.: Arle	abgereist	9.45 Berumerfehn + Kdgd. 19.3o Berumerfehn	Wilke

Nähere Angaben: Leer - Heisfelde findet ein Stadtmissionsfest statt

Nortmoor + Holtland - predigen anläßlich eines Missionsfestes

Die Nachmittags- und Abendveranstaltungen werden allgemein mit Lichtbildern erwünscht.

Norden + Berumerfehn : Missionsgottesdienste
Arle : Missionsfest

Schriften werden von hier versandt

Superintendentur Norden
Am Markt
Telefon: o4931 /2638

Sg 29/8

Nedemann - Markartmoor
[illegible]

Gossner Mission

Reiseplan für Schwester Ilse Martin.

Sonntag 2. Oktober: 9⁰⁰ Kindergottesdienst Dünne

10⁰⁰ Gruppen im Gottesdienst.

_ morgens eventuell im Lyzeum

Montag: 3. Okt. 15⁰⁰ von Pfarrern, Lehren ...
in Herford

20⁰⁰ Erziehungsabend
Schweicheln

Dienstag 4. Okt. In Bromberg bei
Pfarrer Wiese.

Mittwoch 5. Okt. bei Pfarrer Kleine Obern-
beck

Do. 6. X. 20⁰⁰ Kreiskrankenhaus Herford

Frei. 7. X. 20⁰⁰ Evangel. Krankenhaus
Bünde.

Sonn. 8. X } In Wiedenbrück
Sonn. 9. X. } bei Pfarrer Eckhard

Gossner Mission

26.11.	Stockdorf und Bogenhausen bei München
27.	Schloß Falkenberg und Schloß Altenburg bei München
28.	Utting, Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald
29. und 30.	unterwegs
bis 2.12.	M. Degemann, 8672 Selb, Alfonsstr. 5
3.12.	Reise
4.12.	Dünne in Westfalen
5.12.	zurück

Gossner Mission

18. Gleißenberg: Pfarrer Müller

Bescheid gegeben, daß Schwester Ilse am Abend den Vortrag hält. Frau Müller war am Apparat.

19. Burghaslach: Pfarrer Kellermann

vorgesehen ist ein Abendvortrag
für den nächsten Tag Kindergottesdienst.

20. Aschbach: Pfarrer Müller - wie oben

21. Obersteinbach: Pfarrer Kaptein

nachm. Jungschar - muß nicht sein
Abendvortrag um 19.30 Uhr

22. Schnodsenbach: Pfarrer Krauß - 09162 - 281

23. Kirchrimbach: Pfarrer Wunderer

Abendvortrag
Frau Wunderer läßt grüßen, sie freuen sich sehr auf Schwester Ilse

24. Kleinweisach: Pfarrer Kinkelin

Frau Wunderer meldet Schwester Ilse an

25. Taschendorf: Pfarrer Kotzschmar - Ø9552 - 209

Herr Pfarrer Kellermann, Burghaslach, sorgt auf jeden Fall dafür, daß Schw. Ilse abgeholt wird.

In Weißenburg wäre eine Gruppe Schwestern dankbar für Schw. Ilses Besuch auf dem Weg nach München.

Gossner Mission

26. Stockdorf + Bogenhausen / München

27. Schloß Falkenberg + Schloß Altenburg

28 Utting, Garm.-Partenkirchen
Mittenwald

29+30. → Reise

~~29.~~ bis 2.12. M. Deglmann, 8672 Selb
Alfonsstr. 5

3. Reise

4.12. Dünne / Westf.

5. Zurück

Reiseplan für Schwester Ilse Martin

für die Zeit vom 19.9. - 29.10.1966

19. - 25. 9.	Ostfriesland
26.9. - 1.10.	Frankfurt /Lehrgang Kinderpflege
2.10.	Missionsfest Holten/Ahle mit P. Seeberg
3.10.	Gossnertag in Herford
4. - 10.10	Raum Ravensberg /Lippe
11. - 15.10.	Dortmund
16.10.	Hannover-Schinna /P. von Lingen
17. - 19.10.	Wolfsburg /Dohrmann
20./21.10.	Oese /de Boutemard
22.10.	Münster /P. Grothaus
23.10.	Nordhorn /P. Koller
24./25.10.	~~Rhoden~~ Rehden /P. Wistinghausen
26. - 29.10.	Mitarbeiterkonferenz Beienrode

Gossner Mission

Geänderter Reiseplan

für Schwester Ilse Martin

20.7. - 20.8.1966	Fortbildungskurs in Tübingen	Von uns wurde keine Anmeldung getätigt. Sollte Schwester Ilse Martin keine Neigung haben, kann sie den Ost-Berliner Termin 29.7. wahrnehmen.
20./21.8.	Missionsfest in Königsfeld/Schwarzwald	mit Weissinger
25. 8.	Jesus-Christus-Kirche Berlin	
26.8. - ~~11~~ 3.9.	andere berliner Termine (noch nicht festgelegt)	29.8. 20h Gemeindeabend Pfr. Friedrich - Steglitz
4. - 10.9.	Umgebung Exten (Pastor Borutta)	angefragt
11. 9.	Westkilver (Pfr. Dr. Hess) Frauentag	
12. - 15.9.	Teilnahme am Deutschen Ev. Missionstag in B.-Spandau	
17.9.	Trauung in Ostberlin	
19. - 25.9.	Ostfriesland	kein Plan
26.9. - 1.10.	Frankfurt / Lehrgang Kinderpflege	
2. 10.	Missionsfest Holten/Ahle mit Seeberg	mit Seeberg
3. 10.	Gossnertag Herford	
4. - 10.10.	Raum Ravensberg / Lippe	(bis 9.10.22) keine Antwort
11. - 15. 10.	Dortmund (Pastor Jung)	angefragt, noch nicht bestätigt.
16. 10.	Hannover-~~Herrenhausen~~ Schinna (Pastor von Lingen)	angefragt, noch nicht bestätigt.
17. - 19.10.	Wolfsburg (P. Dohrmann)	bestätigt.
20.10.	Oese, de Bauernwand	
21.10.	Rehden (P. Wistinghausen)	
22.10.	Münster /Westfalen (Pfarrer Dr. Grothaus)	
23.10.,24. u. 25.10.	Nordhorn (P. Koller)	bestätigt.
26. - 29.10.	Teilnahme an der Mitarbeiterkonferenz der Gossner Mission in Beienrode	

Gossner Mission

30. 10.	Missionsfest in der Tabor-Gemeinde Berlin-Neukölln	mit Seeberg
1. - 11.11.	frei	2.11. Pfr. Kanitz (zul. 12) 4.11. Gemeindeabend - Zwölf Apostel Kirche Pfr. Kahlfeld 6.11. Kdr. Gd.-Jubiläum 8.11. Schlachtensee, Ilsesteinweg 9.11. 15 30 Petrus Kirchengemeinde
12.11.	Basar im Gossner Haus	
14. - 28.11.	Bayern	— 15.-17.11. Mitarbeiterinnen Rüstzeit Georgenkirchstr. 70
26.11. - 30.11.	München - Stockdorf	
4.12.	Westfalen (Dünne, Westkilver, Südlengern)	

Gossner Mission

T. 5. 9. 65

Pastor P. Siemens
2951 Holtland

Holtland, den 31.8.1965

Ein... - 2. SEP. 1965 Erledigt: 100

z. A.

Sehr geehrter Herr Kirchenrat Dr. Berg!

Wir erwarten Sie und den Vizepräsidenten am Sonntagvormittag zum Missionsgottesdienst in Holtland. Wir haben uns gedacht, daß Sie eine 20-Minuten-Predigt oder Missionsbericht halten. Vizepräsident Aindt wird ja sicher ein Wort sagen, daß Sie am besten übersetzen würden. Im Anschluß an den Gottesdienst sind Sie, Herr Dr. Berg, bei Frl. Janßen, Tochter des früheren Pastoren Janßen in Holtland, eingeladen. Vizepräsident Aindt würde dann den Kindergottesdienst halten, d, h. etwas aus Indien berichten, wozu wir einen Dolmetscher auftreiben.

Um 12.00 Uhr soll Mittagessen sein, damit Sie, Vizepräsident Aindt und ich rechtzeitig zum Missionsfest nach Wiegboldsbur kommen.

Mit
freundlichem Gruß

Pastor P. Siemens

Gossner Mission

psb/br

31.8.1965

Herrn
Fritz Weissinger
Gossnerhaus

Mainz-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Fritz !

Bruder Lottmann hat heute unseren Einsatzplan geschickt. Damit Du beim Lesen Deinen Rücken nicht noch mehr überforderst, hat Frau Brunner Dir freundlicherweise die Orte abgeschrieben.

Ich erinnere mich gerade, daß Bruder Lottmann Dich eingeladen hat, bei ihm zu wohnen. Du fährst über Aurich in Richtung Norddeich. Zwei km hinter der Kreuzung Georgsheil liegt der Ort Engerhafe.

In seinem Brief erwähnt Lottmann, daß Ihr in Mainz noch eine überzählige Vervielfältigungsmaschine hättet. Wenn das stimmt, bringe sie ihm doch bitte mit.

Bruder Berg erhielt einen Brief von Sinhas Vater, den wir Dir hiermit zur Kenntnis geben. Besprich in Ostfriesland doch das daraufhin zu Veranlassende.

Herzlichst Dein

F. Weissinger

Sonntag 5.9.	Juist	9^{00} + 11^{00} Gottesdienst
		ab Norddeich 6.30 Uhr
		ab Juist 16.00 Uhr
Montag 6.9.	Engerhafe	15.00 Uhr Konfirmanden
	Aurich	20.00 Uhr Akademie
Dienstag 7.9.	Wallinghausen	16.00Uhr Konfirmanden
		20.00Uhr Frauenabend + Aind
Mittwoch 8.9.	Gossner-Tag in Aurich-Oldendorf	
		20.00 Uhr Filsum
Donnerstag 9.9.	Middels	15.00 Uhr Konfirmanden
	Wiesens	20.00 Uhr Rundgespräch

Gossner Mission

Engerhafe, ~~den 23. 8.65~~

Ein... 30. AUG. 1965 37
Erledigt:

Lieber Martin!

Diesen Brief schreibe ich schon jetzt, will allerdings mit dem Abschicken noch warten, bis die Einladungskarten für den Gossnertag vorliegen.
Den Reiseplan für die Gossnerwoche lege ich bei. Ich hoffe, daß er Euren Vorstellungen einigermaßen entspricht.
Ein paar Dinge, wie sie mir gerade so kommen:
Plakate. Wenn Du da noch nichts unternommen haben solltest, möchte ich Dich bitten, die Sache noch zurückzustellen, damit ich dir im Sept. meine Vorstellungen davon unterbreiten kann. Ich habe das Ganze mit dem Buchdrucker durchventiliert.
Vervielfältigungsmaschine. Kann Br. Weissinger sie von Mainz mitbringen? Er sagte doch, daß dort eine überzählich wäre?
Neelen. Für Freitag sind wir dort eingeladen, um uns von Indien berichten zu lassen. Ob es wohl tunlich wäre, ihn zum Gossnertag zu bitten?? Wenn ja, bitte bis Freitag kurz Nachricht, damit ich daß mit ihm bereden xxxxxxxxxx kann.
Zu den Missionsveranstaltungen: Wie steht Ihr als Indienkenner zu dem Film " Die auf Steinen schlafen" ? Sollte man ihn, bevor Ihr kommt, zeigen ? Ich denke vor allem daran, die Lehrer das machen zu lassen. Auf der Kreisbildstelle ist der Film zu haben.
Ansonsten im Westen nichts Neues. Der Urlaub liegt schon so weit zurück, daß es schon wiederceiner neuen Urlaubsreife entgegengeht.Unser Vorhaben, von Engerhafe nach Walle zu geben, nimmt festere Gestalt an, ist allerdings noch geheim.Ostern wird es aber bestimmt darüber. Gefragt, ob ich wegsehe, werde ich fast jeden Tag. Das hat mir die Notiz im Sonntagsboten eingebracht, daß ich zum Nachfolger von Br. Borutta berufen sei. Gossner verknüpft man mit Logabirum. Einige wollen sogar wissen, ich ginge nach Bad Zwischenahn. Vielleicht ist das ein Vorteil für mich, wenn die Sache mit Walle akut wird. Das Gerücht darüber würde es sicherlich schwerer haben, sich durchzusetzen.
Mit unserm Lasup. sieht es gar nicht gut aus. Es handelt sich bei seiner Krankheit nach Aussagen seines Bruders um Krebs an der Bauchspeicheldrüse. Wird werden also in absehbarer Zeit einen neuen Lasup. bekommen müssen. Im Gespräch ist Sup.Meyer, Göttingen.
Das mag für heute genügen.

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Dein Rellmt

P.s. Gerade kommen die Karten. Jetzt tut es mir leid, daß ich den Brief nicht gleich losgelassen habe. Einiges ist überholt, einiges kommt zu spät. Ich hoffe jedoch, daß noch alles klar geht.

Rellmt

28.8.65

Gossner Mission

13. Juli 1967
el.

Herrn
Pfarrer Walther Ruf

85 Nürnberg
Wodanstr. 57

Betrifft: Tätigkeits-Statistik 1965/66
Ihr Schreiben vom 23.6.1967

Sehr geehrter Herr Pfarrer Ruf!

Anliegend überreichen wir Ihnen wunschgemäß das mit unseren Angaben ausgefüllte Formular.

Mit freundlichen Grüßen

(Sekretärin)

Anlage

Gossner Mission

Tätigkeits-Statistik

über die Missionsdarbietungen in Bayern vom 1. Sept. 1965 bis 31. Aug. 1966

Zur Beachtung: Die hochgestellten Ziffern in der folgenden Aufstellung beziehen sich auf die Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen

1. Es sind nicht die Orte, sondern die Gemeinden zu zählen; dabei kommen nur diejenigen Gemeinden in Frage, die in der Missions-Gabenstatistik erscheinen, d.h. die Pfarrgemeinden (= alle Gemeinden mit einem oder mehreren Pfarrern) und die Expon. Vikariate, nicht dagegen die kombinierten Gemeinden und die Tochterkirchengemeinden. -- Mehrfach besuchte Gemeinden sind 1 mal zu zählen.

2. Nur Darbietungen in Bayern! -- Die Zahl der Führungen durch das Missionsmuseum in Neuendettelsau ist gesondert aufzuführen. -- Reine Evangelisations-Darbietungen sind nicht zu berücksichtigen.

3. Die in der Zahl der Darbietungen enthaltenen Lichtbildervorträge und Vorführungen von Missionsfilmen kommen in die Klammer.

1. Zahl der Gemeinden[1] 73

2. Zahl der Darbietungen[2] 115 (65)[3]

Bemerkungen: Die Darbietungen umfassen Gottes- und Kindergottesdienste, Gemeindeabende, Konfirmanden- und Schulunterricht, Vorträge und ~~Lichtbildervorträge~~.

Die Tätigkeitsstatistik wird, genau ausgefüllt, bis erbeten an:

b.w.

Gossner Mission

Die Reisedienste der Gossner Mission haben wie folgt stattgefunden:

Dekanat Lohr	im Januar 1966	durch Herrn Missionsinspektor Weissinger
Dekanat Weiden	23.1. - 6.2.1966	" Herrn Missionsdirektor Dr. Berg und Herrn Missionsinspektor P. Seeberg
Dekanat Augsburg	6. - 9. 1.1966	durch Herrn Missionsinspektor P. Seeberg
Dekanat Kitzingen	5. - 23.2.1966	durch Herrn Altdirektor D. Lokies
Dekanat Nürnberg Missionsfest Erbendorf	13. - 18.5.1966	durch Herrn Missionsdirektor Dr. Berg

Gossner Mission

Gossner-Mission
Joh.-Gossner-Straße 14
Omnibus Nr. 6 und 9

6503 MAINZ-KASTEL, DEN
Telefon: 06143/2352
Postscheckkonto: 108305 Hannover
Bankverbindungen:
114546 Deutsche Bank, Mainz
53119 Commerzbank Mainz-Kastel

10. Juli 1967
GM/Wei/r

Gossner-Mission
z.Hd. von Fräulein Ellmann

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
11. JUL. 1967
Erledigt:.....

Liebes Fräulein Ellmann,

die Bayern trauen einem ja viel zu und ich erhebe keinen Anspruch ob die Liste vollständig ist von dem was ich im Gedächtnis gefunden habe.

Im Januar 1966 war ich im Dekanat Lohr und habe dort in 14 Gemeinden 2 Predigten, 2 Kindergottesdienste, 14 Lichtbildervorträge und 12 Schulstunden gehalten. Außerdem war ich Ende Januar in Augsburg und habe anläßlich der Verabschiedung von Herrn Dammer eine Predigt, einen Kindergottesdienst und einen Lichtbildervortrag gehalten.

Diessist glaube ich in Bayern alles gewesen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub und bin

mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(F. Weissinger)

Gossner Mission

5. Juli 1967
el.

Herrn
Missionsinspektor
Fritz Weissinger

6503 Mainz-Kastel
Joh.-Gossner-Str. 14

10.7.

Sehr geehrter Herr Weissinger!

Für die Statistik verlangt der Evang.-luth. Zentralverband für Äußere Mission in Bayern die Angaben von uns über Missions-Vortragsreisen in Bayern, und zwar wird nach der Zahl der besuchten Gemeinden, der Anzahl der Darbietungen und der darin enthaltenen Lichtbildervorträge gefragt. Etwas spät erreicht uns jetzt die Aufforderung, diese Angaben für die Zeit vom 1.9.1965 bis 31.8.1966 zu machen.

Bitte, sind Sie so gut und kramen in Ihrem Gedächtnis, ob Sie wenigstens annähernd die gewünschten Angaben für die Dienste, die Sie getan haben, zusammenbekommen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir das Ergebnis in den nächsten Tagen mitteilen würden, damit ich noch vor meinem Urlaub (15.7.) das ausgefüllte Formular an die Bayern zurückschicken kann.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. ZENTRALVERBAND FÜR ÄUSSERE MISSION

85 Nürnberg, 23. Juni 1967
Wodanstraße 57

Goßner-Mission
1 Berlin 41
Handjerystraße 19-20

Ein... 23. JUN. 1967
Erledigt: ...

Betreff: Tätigkeits-Statistik 1965/66

Wir haben festgestellt, daß uns noch die Angaben zur Tätigkeits-Statistik 1965/66 von Ihnen fehlen. Ich befürchte, daß wir seinerzeit übersehen haben, Sie darum zu bitten.

Es handelt sich um die Tätigkeit in Bayern in der Zeit vom 1. September 1965 bis 31. August 1966.

Wir benötigen die Namen der eingesetzten Kräfte und folgende Angaben:

1. Zahl der besuchten Gemeinden
2. Zahl der Darbietungen
3. Zahl der in den Darbietungen enthaltenen Lichtbildervorträge.

Für Ihre Erhebungen legen wir einige Formulare bei.

Wir wären Ihnen für baldige Mitteilung sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihr

Dr. Ruf

(Walther Ruf, Pfr.)

Gossner Mission

5. Drum kann nicht Ruhe werden,
bis deine Liebe siegt,
bis dieser Kreis der Erden
zu deinen Füßen liegt,
bis du im neuen Leben
die ausgesöhnte Welt
dem, der sie dir gegeben,
vors Angesicht gestellt.

7. So sprich dein göttlich Werde,
laß deinen Odem wehn,
daß auf der finstern Erde
die Toten auferstehn;
daß, wo man Götzen frönet
und vor den Teufeln kniet,
ein willig Volk versöhnet
zu deinem Tempel zieht.

8. Wir rufen, du willst hören;
wir fassen, was du sprichst;
dein Wort muß sich bewähren,
womit du Fesseln brichst.
Wie viele sind zerbrochen,
wie viele sind's noch nicht!
O du, der's uns versprochen,
werd aller Heiden Licht!

Lied 214, 1, 2, 5

1. Ich lobe dich von ganzer Seelen,
daß du auf diesem Erdenkreis
dir wollen eine Kirch erwählen
zu deines Namens Lob und Preis,
darinnen sich viel Menschen finden
in einer heiligen Gemein,
die da von allen ihren Sünden
durch Christi Blut gewaschen sein.

2. Du rufest auch noch heutzutage,
daß jedermann erscheinen soll;
man höret immer deine Klage,
daß nicht dein Haus will werden voll.
Deswegen schickst du auf die Straßen,
zu laden alle, die man findt;
du willst die auch berufen lassen,
die blind und lahm und Krüppel sind.

5. Erhalt uns, Herr, im rechten Glauben
noch fernerhin bis an das End;
ach laß uns nicht die Schätze rauben:
dein heilig Wort und Sakrament.
Erfüll die Herzen deiner Christen
mit Gnade, Segen, Fried und Freud,
durch Liebesfeur sie auszurüsten
zur ungefärbten Einigkeit.

Lied 462

König Jesu, streite, siege,
daß alles bald dir unterliege,
was lebt und webt in dieser Welt.
Blick auf deine Friedensboten,
laß wehen deinen Lebensodem
durchs ganze weite Totenfeld.
Erhöre unser Flehn
und laß es bald geschehn!
Amen, Amen.
So rühmen wir und jauchzen dir
ein Halleluja für und für.

Eingegangen
20. MAI 1966
Erledigt:

CHRISTI HIMMELFAHRT

DONNERSTAG, DEN 19. MAI 1966

BEZIRKS-MISSIONSFEST

IN ERBENDORF

8.30 Uhr	POSAUNENBLASEN VOR DER KIRCHE
9.00 Uhr	MISSIONSFESTGOTTESDIENST IN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE Festprediger: KR Dr. Berg, Berlin
10.30 Uhr	MISSIONSKINDERGOTTESDIENST
13.00 Uhr	ÖFFENTLICHES BLASEN DER POSAUNENCHÖRE (Kirche, Marktplatz, Stadthalle)

Es spielen die vereinigten Posaunenchöre.

Es singt der Kirchenchor Erbendorf.

Missionsschriften werden in reicher Auswahl am Nachmittag angeboten.

Parkplätze befinden sich in der Umgebung der Stadthalle, am Marktplatz (Omnibusse) und bei gutem Wetter am Sportplatz hinter der Stadthalle.

Bitte fahren Sie zuhause rechtzeitig ab, damit Sie etwa um 13.30 Uhr in Erbendorf sind.

Gossner Mission

FESTVERSAMMLUNG
IN DER STADTHALLE ERBENDORF

Beginn 14.00 Uhr Ende gegen 17.00 Uhr

Eröffnung: **FESTLICHE INTRADE DER POSAUNEN**
Lied 92, 1–5
Begrüßungsworte
Pfarrer Dr. Dietzfelbinger, Ortspfarrer
Bürgermeister Richard Kammerer
Pfarrer Hanspeter Stauber, Missionsobmann
Lied 218, 1–5

Der Missionsbericht:
„ZWEIERLEI BROT FUR INDIEN"
Missionsdirektor KR Dr. Berg, Berlin
(Direktor der Gossner-Mission)
Lied 461, 1, 4–5, 7–8

Pause (Getränke und Imbiß stehen bereit)

Intrade der Posaunen

Die Stimme aus der Gemeinde:
„MISSIONSGEIST IN UNSEREN GEMEINDEN"?
Eine Frage an alle Gemeinden unseres Kirchenbezirks
Es spricht dazu:
Theodor Bock, Kirchenvorsteher in Rothenstadt

Intrade der Posaunen

Das Missionsspiel:
„DER WUNDERBARE RUF" von Gustav Klein
(Spieler der Jungen Gemeinde Erbendorf)

Das Missionsopfer:
Einsammeln durch die Spieler
Lied 214, 1, 2, 5

Das Schlußwort: KR Dekan Gottfried Probst
NACHSPIEL DER POSAUNEN
Lied 462

Lied 92, 1–5

1. Gen Himmel aufgefahren ist,
Halleluja,
der Ehrenkönig Jesus Christ.
Halleluja.

2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand,
Halleluja,
herrscht über Himm'l und alle Land.
Halleluja.

3. Nun ist erfüllt, was g'schrieben ist,
Halleluja,
in Psalmen von dem Herren Christ.
Halleluja.

4. Drum jauchzen wir mit großem Schalln,
Halleluja,
dem Herren Christ zum Wohlgefalln.
Halleluja.

5. Der Heiligen Dreieinigkeit,
Halleluja,
sei Lob und Preis in Ewigkeit.
Halleluja.

Lied 218, 1–5

1. Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
daß die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit:
mache deinen Ruhm bekannt
überall im ganzen Land.
Erbarm dich, Herr.

3. Schaue die Zertrennung an,
der kein Mensch sonst wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt,
alles, was sich hat verirrt.
Erbarm dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf,
deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht.
Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut.
Glaubenshoffnung, Liebesglut,
laß viel Früchte deiner Gnad
folgen ihrer Tränensaat.
Erbarm dich, Herr.

Lied 461, 1, 4–5, 7–8

1. Der du zum Heil erschienen
der allerärmsten Welt
und von den Cherubinen
zu Sündern dich gesellt,
den sie mit frechem Stolze
verhöhnt für seine Huld,
als du am dürren Holze
versöhntest ihre Schuld.

4. Du hast dem ärmsten Sklaven,
wo heiß die Sonne glüht,
wie deinen andern Schafen
zuliebe dich gemüht
und selbst den öden Norden,
den ewges Eis bedrückt,
zu deines Himmels Pforten
erbarmend hingerückt.

Gossner Mission

Reisedienst Lötzes

Januar / Februar 1966

5. Januar Epiphanienkonferenz Celle
„Indiens Antwort auf die Christusbotschaft"

9. " " Missionsfest Hullhorst
b. Löhne – Pastor Pietsch

17.–21. " Gütersloh (Missionsseminar)
„Die Weltreligionen u. das Evangelium)

24. Januar Bad Nenndorf
Der luth. Beitrag zur Missionierung Indiens
Mit Farbfilm

28.–30. Januar Wintermissionsfest in Wolfsburg

5.–23. Februar Dekanat Kitzingen a. M.

Vertrauensmann
Pastor Paul Jurkat
13a Neuses am Berg
über Kitzingen a. M.

Ich bitte, an folgende Gemeinden des Dekanats je 50 „Bienen" und (wenn möglich) 30–50 Kinderbriefe zu schicken:

Reppendorf, Michelfeld, Sickershausen, Hohenfeld, Albertshofen, Kitzingen, Segnitz, Kleinlangheim, Obernbreit, Rödelsee, Buchbrunn, Mainbernheim, Erlach – // 3 Gemeinden kann ich

Entspr. Liste u. Frau Hennecksieck Kl. 17/1.66 [illegible]

Gossner Mission

nicht lesen: Darum bitte an Vertrauensmann, Pastor Juskat (Neuses am Berg (13a) über Kitzingen)

3 Kakete!

Eine Frage:
Ob ich für Westfalen u. Bayern je einen Pfarr-almanach bekommen könnte! Braucht nicht neuesten Datum zu sein.

Gruss Lokies

PASTOR HANS LOKIES
BERLIN-FRIEDENAU, am
Privat: Albestraße 12 Telefon: 24 80 82
Büro: Stubenrauchstraße 12 Telefon: 24 78 94

Gossner Mission

Dienste der Gossner Mission in Bayern 1966

P. Seeberg

6. 1.	Augsburg - Lechhausen St. Markus	2 x G 1 x KG	1 x VL	3 2
9. 1.	Augsburg - St. Anna	2 x G		2

Dekanat Weiden / Oberpfalz

23. 1.	Speichersdorf	G und KG		2
"	Wilchenreuth	VL		1
"	Floss	VL		1
24. 1.	Erbendorf	VL		1
25. 1.	Speichersdorf	VLK und VL		2
26. 1.	Mitterteich	VL		1
27. 1.	Thumsenreuth	VL		1
28. 1.	Erchenbach	VL		1
29. 1.	Wirbenz	VL		1
30. 1.	Wirbenz	2 x G	und 1 x KG	3
31. 1.	Weiden - Markus	VL		1
1. 2.	Vohenstrauss	2 x VL		2
2. 2.	Windisch-Eschenbach	VL		1
3. 2.	Flossenbürg	VL		1
4. 2.	Kaltenbrunn	VL		1
5. 2.	Rothenstadt	VL		1
6. 2.	Rothenstadt	2 x G		2

G = Gottesdienst
KG = Kindergottesdienst
VL = Vortrag mit Lichtbildern
VLK = " " " vor Kindern

Gossner Mission

Z e i t p l a n für den Besuch von Herrn Missionsdirektor Dr. Christian Berg, Berlin 41, (Friedenau), Handjerystr. 19 - 20.

Verantwortlich: Pfr. Dr. Schönweiss, Nürnberg, Thornerstr. 17, Telefon: 578369.

Freitag, 13.5. 1966		Ankunft in Nürnberg. Verantwortlich für Abholung: Schönweiss.
1 X	20.00 Uhr	Vortrag in der Evang. - Luth. Gemeinde Nürnberg - Lichtenhof, Herwigstr. 8 (Gemeindehaus) Thema: "Die Christen in Indien" (verantwortlich: Pfr. Löffler).
Samstag, 14. 5. 1966	12.00 Uhr	Mittagessen mit Mitarbeitern der Inneren Mission und Stadtmission. (Heilig Geist).
	14.00 Uhr	Abfahrt nach Neuendettelsau (verantwortlich: Schönweiss)
	15.00 Uhr	Kaffee mit Mitarbeitern der Diakonie= und der Missionsanstalt in Neuendettelsau (verantwortlich: Pfr. Reichel).
	16.30 Uhr	Führung durch die Anstalten in Neuendettelsau (verantwortlich: Pfr. Reichel).
1 X	20.00 Uhr	Vortrag im Luthersaal. Thema: "Die Zukunft des Evangeliums in Indien". (verantwortlich: Pfr. Reichel).
Sonntag, 15. 5. 1966	8.00 Uhr	und
2	9.30 Uhr	Gottesdienste in der Melanchthonkirche Nürnberg - Ziegelstein (verantwortlich: Pfr. Schmidt).
1 X	20.00 Uhr	Gemeindeabend in St. Lukas. Thema: "Die Zukunft des Evangeliums in Indien"(verantwortlich: Schönweiss).
Montag, 16. 5. 1966	9 ~~bis 10 Uhr~~	Teilnahme an der Bayerischen Missionskonferenz und an der Sitzung der Landesobleute für Mission im Kulturverein. Grußwort. (verantwortlich: Schönweiss).
	16.00 Uhr	Abfahrt in die Diakonenanstalt Rummelsberg (verantwortlich: Schönweiss).
1	20.00 Uhr	Referat bei einer Freizeit in Rummelsberg, veranstaltet von der Stadtmission Nürnberg. (Verantwortlich: Pfr. Liebl).
1	Dienstag, 17. 5. 1966 10 bis 12 Uhr	Vortrag im Predigerseminar in Nürnberg. Thema: "Die Arbeit der Gossner Mission in Deutschland". (verantwortlich: Rektor Dr. Wolf).
1	20.00 Uhr	Gemeindeabend in Erlangen/ St. Matthäus. Vortrag über das Thema: "Das Evangelium in der Gegenwart Indiens". (verantwortlich: Pfr. Roth).
Mittwoch, 18. 5. 1966		Rückfahrt.

Eingegangen 25. APR. 1966

5 Gemeinden?

Gossner Mission

P. Seeberg

Evang.-Luth.Pfarramt
Kaltenbrunn-Freihung
Missionsobmann

Tel.09646/290

den7.12.1965

Reiseplan für die Missionsreise der

G o s s n e r - M i s s i o n

Januar/Februar 1966
Dekanat Weiden.

Pfarramt	Gemeindeabend		Gottesdienst
Reise I			
Speichersdorf	--	So.23.1.	Gottesdienst
Floß	Gem.abend	So.23.1.	-
Wilchenreuth	Nachmittag	So.23.1.	-
Erbendorf	Abend	Mo.24.1.	-
Speichersdorf	Abend	Di.25.1.	-
Mitterteich	Abend	Mi.26.1.	-
Thumsenreuth	Abend	Do.27.1.	-
Eschenbach	Abend	Fr.28.1.	-
Wirbenz	Abend	Sa.29.1.	-
Wirbenz	--	So.30.1.	2 Gottesdienste
Weiden Markus	Abend	Mo.31.1.	-
Vohenstrauß	Abend	Di. 1.2.	-
Windesschenbach	Abend	Mi.2. 2.	- [Pfarrkonferenz]
Flossenbürg	Abend	Do. 3.2.	-
Kaltenbrunn	Abend	Fr. 4.2.	-
Rothenstadt	Abend	Sa. 5.2.	-
Rothenstadt	--	So. 6.2.	2 Gottesdienste
Reise II			
~~Neustadt/WN~~	Abend	So. 23.1.	
Neunkirchen	--	So.23.1.	2 Gottesdienste V
Wilchenreuth ~~Kaltenbrunn~~	Abend	Mo.24.1.	- Vortrag + Lichtbilder
Kaltenbrunn	Abend	Die25.1.	- Ho.
Waldsassen	Abend	Mi.26.1.	- Ho.
Weiden Michael	Abend	Do.27.1.	- Ho.
Grafenwöhr	Abend	Fr.28.1.	- Ho.
Wildenreuth	Abend	Sa.29.1.	- Ho
Wildenreuth	--	So.30.1.	3 Gottesdienste Ho
Neustadt/Kulm	Abend	So.30.1.	- Ho + Nachmittag
Plößberg	Abend	Mo.31.1.	- Ho
Wernberg	Abend	Di. 1.2.	- [Pfarrkonferenz] Ho
Kohlberg	Abend	Mi. 2.2.	-

+ Vortrag auf Pfarrkonvent

1 2 1 1 1 1 1 3 1 2 1 2

29/9.

Grundthema: Mission in Indien

Reise I : Der Missionar muß vom Pfarramt ins nächste Pfarramt gebracht werden.
Reise II: Der Missionar fährt mit eigenem Wagen

Unterbringung und Verpflegung möchte bitte in den Pfarrhäusern erfolgen,der Wechsel geschieht jeweils,wenn zwischen Missionar und Pfarramt nichts anderes vereinbart wurde, nach dem Mittagessen und vor dem Kaffeetrinken.

Beide Herren haben Lichtbildapparate bei sich,die Leinwand stellt jeweils das Pfarramt!
Unterricht wird von beiden Herren am folgenden Tage gerne übernommen.

Gossner Mission

Wo sind die Christen
4 Anspiele und Sprechfeier f. Missionsveranstaltungen
in Mission u. Unterweisung Rundbrief 1964 Beilage Nr. 9

Wo sind die Christen?

Sprechfeier mit Anspielcharakter. Bruno Spießwinkel, Breklum

Chor der Heiden: Wir beten an _ wir beten an!
Mohammedaner: Allah il Allah, Mohammed rasul Allah!
Chor der Heiden: Wir beten an.
Buddhist: Buddha, den Welterlöser - Om mani padme hum.
Chor der Heiden: Wir beten an.
1. Hindu: Schiwa, Wischnu und Bhakti Marga.
2. Hindu: Kali, Takurani, Hanuman und Ganesh.
Chor der Heiden: Wir beten an.
1. Moderner: Die Technik, den Fortschritt.....
2. Moderner: Das Auto, den Fußball, den Schlagersänger.
Chor der Heiden: Wir beten an.
Kommunist: Marx und Lenin, die Volkskommune und den 5-Jahresplan, die Wissenschaft und unsere Kosmonauten.
Chor der Heiden: Wir beten an.

Chor der Suchenden: Wir suchen den Weg, suchen nach wirklichem Glück und nach Frieden. Wir suchen.
Einer: Manchmal glaubten wir wohl, gefunden zu haben, doch wir wurden noch immer enttäuscht.
Ein anderer: Alles läuft durch die Finger wie Sand.
Ein anderer: Ich war bei den Nazis. Ich meinte, das wäre das Leben.
Ein anderer: Was haben wir heute? Mir ist alles leer.
Zwei: Wir möchten glauben, aber wir können nicht!
Chor der Suchenden: Wir suchen.
Einer: Wir hungern nach etwas wärmender Liebe .....
Ein anderer: nach irgend etwas, das wirklich bleibt.
Ein anderer: Wir haben genug von Parolen.
Chor der Suchenden: Wir suchen den Weg,
Einer: suchen nach Heimat.
Chor der Suchenden: Wir suchen.

Chor der Heiden: Wir bieten an!
Mohammedaner: Nehmt den Koran, wir bringen ihn euch. Richtet die Augen nach Mekka!
Buddhist: Kommet zu Buddha, denn alles ist Schein! Trachtet nur nach dem Nirwana.
Chor der Heiden: Wir bieten an!
1. Hindu: Hier sind die Veden, Religion für die Welt.
2. Hindu: Erkenne das Brahman, das Brahman bist du.
1. Hindu: Übe dich täglich im Yoga.
1. Moderner: Hier habt ihr Leben, den Sport und den Jazz und die Beatles.
2. Moderner: mit Kofferradio und Campingtour.
1. Moderner: Leben ist Leben und heute ist heut.
Chor der Heiden: Wir bieten an!
Kommunist: Alle Religion ist Opium fürs Volk! Hier kommt die klassenlose Gesellschaft. Völker hört Signale....! Wir bringen den neuen Morgen der Welt.
Chor der Heiden: Wir bieten an! Wir bieten an!

Chor der Suchenden: Und wo sind die Christen? Wo sind die Christen?
Einer: Wo sind die Christen?
Evangelist tritt auf, stellt sich zwischen die beiden Chöre und liest.
Evangelist: Jesus spricht: "Ich bin das Brot des Lebens."
Kommunist: Die kapitalistische Gesellschaft hat seit zweitausend Jahren die Güter der Erde bis heute noch nicht gerecht verteilen können. Wir schaffen Brot für jeden.

Gossner Mission

Chor der Suchenden: Und wo sind die Christen?
Evangelist: Jesus spricht: "Ich bin das Licht der Welt."
1. Moderner: Die Elektrizität und die Technik, die haben unser Dunkel erleuchtet und hell gemacht.
Cor der Suchenden: Wo sind die Christen?
Evangelist: Jesus spricht: "Dir sind deine Sünden vergeben."
Mhammedaner: Er lästert Allah!
Buddhist: und Buddhas Lehre .....
2. Hindu: die heiligen Götter....
Mohammedaner, Buddhist und Hindu:
Er lästert - er lästert!
Evangelist: Und Jesus ging für alle ans Kreuz und ist für alle wieder auferstanden.
Aus dem Chor der Suchenden:
Einer: Wir haben Krüppel und Lahme bei uns .....
Ein anderer Alte und Einsame...
Ein anderer Witwen und Waisen
Ein anderer Der eine ist süchtig.
Ein anderer: Ich kenne jemand, der liegt schon seit Jahren im Gipsbett und hat Tbc.
Ein anderer: Mein Nachbar ist blind.
Ein anderer: Und viele ....
Chor der Suchenden: Und viele ...
Einer: - sind heimlich verzweifelt am Leben.
Chor der Heiden: Wo denn nur, wo ...
2. Moderner: na bitte.
Chor der Heiden: Wo sind nun die Christen?
Chor der Suchenden: Wo sind die Christen?
Chor der Heiden: Hier sind wir:
1. Moderner: Sport und Toto! Dein Horoskop!
2. Moderner: Der neue Roman und die Bild!
1. Hindu: Nur Yoga hilft dem gehetzten Menschen von heute!
Buddhist: Sucht das Nirwana! Om mani padme .....
Mohammedaner: Allah il Allah, Mohammed rasul ...
Kommunist: Sozialismus der Tat!
1. Moderner: Mach dir paar frohe Stunden!
Einer: Wo sind die Christen?

Gossner Mission

Folgende G O S S N E R - Mitarbeiter

sind in OSTFRIESLAND

Tag	Pastor Seeberg 18.- 25.9.66	Bruder Weissinger 18.-25.9.66	Schwester Ilse 19.-25.9.66	Landessuperint Peters
18. Sonntag	vorm.: Heisfelde abends: dto	vorm./ Nortmoor nachm. Holtland	-------	vorm: Lutherk. Leer abends.: dto
19. Montag	20 Uhr Martin-Luther Haus, Emden Lichtbilder/G.Abd.	nachm. Juist abends Juist	Aurich-Oldf.	-----
20. Dienstag	nicht verfügbar	nachm.: NOrder-ney + abends:	Vorm: A.-Oldf. nachm: Bunde abds: Bunde	Aurich-Oldf
21. Mittwoch	G o s s n e r - Tag in Riepe			
22. Donnerstg.	15.oo Nesse 20.oo Nesse	nachm: Marien- abends hafe	vorm.: A.-Oldf. abds.: Firrel	
23. Freitag	20.oo Ockenhausen	15.oo Norden 20.oo	19.3o Wahrsingsfehn	
24. Sonnabend	noch frei	noch frei	abds: Arle	
25. Sonntag	vorm.: Norden nachm.: Arle	abgereist	9.45 Berumerfehn 19.3o Berumerfehn	

Nähere Angaben: Leer - Heisfelde findet ein Stadtmissionsfest statt

Nortmoor + Holtland - predigen anläßlich eines Missionsfestes

Die Nachmittags- und Abendveranstaltungen werden allgemein mit Lichtbildern erwünscht.

Norden + Berumerfehn : Missionsgottesdienste
Arle : Missionsfest

Superintendentur Norden
Am Markt
Telefon: o4931 /2638

Gossner Mission

O.K.
z.d.B.
Wg 5/7.

Vermerk

für die Brüder D. Lokies, P.Seeberg und Weissinger

Betr.: Dekanatsreisen in Bayern 1965/66

Soeben teilt Bruder Fielitz in seinem Abschiedsbrief an das Kuratorium, wo er in der kommenden Woche durch Bruder Bubmann/Gersthofen ersetzt werden soll - dieser Wechsel wird sich in vollster Harmonie und allseitigem Einverständnis vollziehen - die Dekanate mit, in denen die Goßner Mission im kommenden Winter zu arbeiten gebeten wird.

1. Dekanat Kitzingen, wo uns schon der Missionsobmann Pfarrer Paul Jurkat, 8711 Neusess am Berg ü. Kitzingen, genannt ist, erscheint sehr erfreut über unseren Besuch - kein Wunder, der Name klingt ostpreußisch-und hat für Anfang Februar 1966 unseren Besuch erbeten. Bruder Fielitz schildert dieses Dekanat als "sehr interessant, mit vielen opferfreudigen Gemeinden in absoluter katholischer Umgebung".
   Frage: Wärest Du, Bruder Lokies, bereit, diese Aufgabe zu übernehmen?

19 Gem.
2 Pfarrst.
24 247

2. Dekanat Lohr im Spessart und Mainviereck. Es handelt sich im wesentlichen um evangelische Flüchtlingsgemeinden.
   Frage: Könnten Sie, Bruder Weissinger, diese Aufgabe übernehmen, zumal sie nicht sehr umfangreich zu sein scheint und innerhalb einer Woche der Dienst getan werden könnte? Evtl. wäre Ihnen in den kommenden Monaten nach telefonischer Verbindung ein Besuch und eine Absprache mit dem Missionsobmann des Dekanats möglich?

17 Gem.
15 Pfarrst.
17 150

3. Dekanat Weiden, im nördlichen Teil der Oberpfalz. Offenbar ist dieses Dekanat wieder etwas größer. Bruder Seeberg und ich meinerseits sollten diese Aufgabe übernehmen, welche Zeit immer von dort gewünscht wird.

30 Gem.
26 Pfarrst.
1 724

Es wäre schön, wenn wir so planen könnten und allerseits Einverständnis erfolgt.

Dr.

2.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Gossner Mission

Dr. Berg

Evang.-Luth.Pfarramt
Kaltenbrunn-Freihung
Missionsobmann

Tel.09646/290

den7.12.1965

3. Dt

Reiseplan für die Missionsreise der

G o s s n e r - M i s s i o n

Januar/Februar 1966
Dekanat Weiden.

Pfarramt	Gemeindeabend		Gottesdienst
Reise I			
Speichersdorf	--	So.23.1.	Gottesdienst
Floß	Gem.abend	So.23.1.	-
Wilchenreuth	Nachmittag	So.23.1.	-
Erbendorf	Abend	Mo.24.1.	-
Speichersdorf	Abend	Di.25.1.	-
Mitterteich	Abend	Mi.26.1.	-
Thumsenreuth	Abend	Do.27.1.	-
Erchenbach	Abend	Fr.28.1.	-
Wirbenz	Abend	Sa.29.1.	-
Wirbenz	--	So.30.1.	2 Gottesdienste
Weiden Markus	Abend	Mo.31.1.	-
Vohenstrauß	Abend	Di. 1.2.	-
Wind.sschenbach	Abend	Mi.2. 2.	- [Pfarrkonferenz)
Flossenbürg	Abend	Do. 3.2.	-
Kaltenbrunn	Abend	Fr. 4.2.	-
Rothenstadt	Abend	Sa. 5.2.	-
Rothenstadt	--	So. 6.2.	2 Gottesdienste

- - - - - - - - -

(10.!!)

412.- (10)	**Reise II**				
	Neustadt/WN	Abend Leonhard	So.23.1.	10 Gienen	
	Neunkirchen	-- (Trobs	So.23.1.	2 Gottesdienste / Mantel: 122.15 / 77.30	200.45
Wilchenreuth	~~Kaltenbrunn~~	Abend Babiff	Mo.24.1.	- .... 137.- DM	
150.-	Kaltenbrunn	Abend Hauber	Die25.1.	-	
	Waldsassen	Abend Richter	Mi.26.1.	- 150.-? (Markt)	
	Weiden Michael	Abend Propst	Do.27.1.	- ?	
	Grafenwöhr	Abend Tyller	Fr.28.1.	- 150? (Markt)	10 Gienen (Brief!)
	Wildenreuth	Abend Schmidt	Sa.29.1.	-	
	Wildenreuth	--	So.30.1.	2 Gottesdienste } 400.- DM	10 Gienen
	Neustadt/Kulm	Abend	So.30.1.	-	
	Plößberg	Abend	Mo.31.1.	-	
	Wernberg	Abend	Di. 1.2.	-	
	Kohlberg	Abend	Mi. 2.2.	- [Pfarrkonferenz]	

- - - - - - - - -

Grundthema: Mission in Indien

Reise I : Der Missionar muß vom Pfarramt ins nächste Pfarramt gebracht werden.
Reise II: Der Missionar fährt mit eigenem Wagen

Unterbringung und Verpflegung möchte bitte in den Pfarrhäusern erfolgen,der Wechsel geschieht jeweils,wenn zwischen Missionar und Pfarramt nichts anderes vereinbart wurde, nach dem Mittagessen und vor dem Kaffeetrinken.

Beide Herren haben Lichtbildapparate bei sich,die Leinwand stellt jeweils das Pfarramt!
Unterricht wird von beiden Herren am folgenden Tage gerne übernommen.

Gossner Mission

Neunkirch / Mantel	200.–	749.–	nach Berlin am 29. T.
Altenstadt / Neustadt (Naab)	412.–		
Wilhelmsreuth / Pusilenreuth	137.–		
Kaltenbrunn	150.–		direkt
Waldsassen	150.–		"
Weiden	2		"
Grafenwöhr	2		"
Wildenreuth	400.–		nach Berlin 31. T.
Neustadt (Kulm)	212.50		
Flossberg			
Wernberg			
Kohlberg			

Frl. Annerose Überkag
(8581) Wilhelmsdorf 1. Kinderbrief
Post Neustadt a/Kulm

Briefe an P. Schiller
P. Kronenberg

Missionare müssen "über ihren Schatten springen" können
Prof. Vicedom übte Kritik an der Missionsarbeit in Asien

Würzburg (epd-24.1.66) - Ein düsteres Bild von der gegenwärtigen Lage der Mission in Asien zeichnete der Neuendettelsauer Missionswissenschaftler Prof. Dr. Georg Vicedom DD, Beauftragter für Äußere Mission der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), bei einem Vortrag in Würzburg. Vicedom sprach vor dem Arbeitskreis "Evangelium und Geistesleben" über "Christliche Mission in Asien heute" und übte herbe Kritik sowohl an der Kirche wie an ihren Missionaren. Ausgehend von einer Darstellung der gewandelten politischen und geistigen Situation in Asien, die uns zwinge, in neuen politischen und soziologischen Kategorien zu denken, schilderte der Redner die Arbeit der christlichen Mission unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Es höre sich zwar gut an, wenn man feststellen könne, daß in einer Reihe von asiatischen Ländern die Zahl der Christen gewaltig angestiegen sei, doch dürfe man nicht übersehen, wie schwer es die Mission in Asien heute habe. Indessen sei die Schuld für viele Schwierigkeiten bei den Missionaren selbst und bei ihren Kirchen zu suchen. Es mangele vielfach an Anpassungsfähigkeit oder -willen. Früher hätten Missionare schwere Entsagungen auf sich genommen; heute dagegen ziehe der bisherige Lebensstandard mit, wenn ein Missionar ausgesandt werde. Auch in diesem Punkte seien eben die Missionare Kinder ihrer saturierten und zu selbstgefälligen Kirche. Man müsse sich fragen, "ob eine Christenheit, wie wir sie darstellen, überhaupt noch Mission treiben kann". Aus dieser wenig ermutigenden Schau leitete Prof. Vicedom die Frage nach den zu ziehenden Folgerungen ab. Man müsse erkennen, wie groß bereits die Bedeutung der schon selbst Mission treibenden Jungen Kirchen in Asien geworden sei und sich darauf einstellen. Ferner sei es notwendig, daß sich die evangelische Kirche zu einer echten Auseinandersetzung mit dem Kommunismus bereitfinde; denn solange dies nicht geschehen sei, wüßten auch die Missionare nicht, was sie in Asien tun sollten, wo sich heute die beherrschende Strömung als eine Synthese von Nationalismus, Religion und Kommunismus darstelle. Schließlich müsse der Missionar bereit sein, "über seinen Schatten zu springen" und sich die Problematik der asiatischen Völker in hineinzuleben.

*

Gossner Mission

Seeberg: 1947. Weiden (2.2.66)

1.) Nehru: Säkularer Staat!! Keine Theokratie, multireligiöse Gesellschaft

2.) Aussenpolitische Probleme!! Pakistan, Ceylon, Burma, Nepal — China

3.) Innenpolitische Schwierigkeiten

a) Sprachprobleme!!

b) Korruption

c) Sozialistischer Staat!! Planwirtschaft; 5 Jahrespläne!!!

d) Ernährungs-Sektor entscheidend!! Katastrophal!! 87/75; 102; 120!! (+15)

Zahlen 30—10 Millionen v. Hungertod bedroht!!

Diskussion: Rehm Entsendung von Theologen!!

Werner: a) Worauf beruht soziale Gottschaft?

b)

Propst: Sisyphus-Arbeit; vergebend!!

Goth: Jeyssen, Katholizismus

Crämer: Familienplanung?

Seltmann: Delhi / Bombay?

Lotze: Konkurrenz?

v. Hahn: Sekten?

Stauber: J. Martin?

Berlin West 52050
Gossner Mission, Berlin 41

Gossner Mission

P. Gs.

Evang.-Luth. Pfarramt
Kaltenbrunn-Freihung
Tel. 09646/290
Missionsobmann

den 7. 12. 1965

Reiseplan für die Missionsreise der

G o s s n e r - M i s s i o n

Januar/Februar 1966
Dekanat Weiden.

Pfarramt	Gemeindeabend		Gottesdienst
Reise I			
Speichersdorf	--	So. 23. 1.	Gottesdienst
Floß	Gem. abend	So. 23. 1.	-
Wilchenreuth	Nachmittag	So. 23. 1.	-
Erbendorf	Abend	Mo. 24. 1.	-
Speichersdorf	Abend	Di. 25. 1.	-
Mitterteich	Abend	Mi. 26. 1.	-
Thumsenreuth	Abend	Do. 27. 1.	-
Eschenbach	Abend	Fr. 28. 1.	-
Wirbenz	Abend	Sa. 29. 1.	-
Wirbenz	--	So. 30. 1.	2 Gottesdienste
Weiden Markus	Abend	Mo. 31. 1.	-
Vohenstrauß	Abend	Di. 1. 2.	-
Windischenbach	Abend	Mi. 2. 2.	-
Flossenbürg	Abend	Do. 3. 2.	-
Kaltenbrunn	Abend	Fr. 4. 2.	-
Rothenstadt	Abend	Sa. 5. 2.	-
Rothenstadt	--	So. 6. 2.	2 Gottesdienste
Reise II			
Neustadt/Waldnaab	Abend	So. 23. 1.	-
Neunkirchen	--	So. 23. 1.	2 Gottesdienste
Kaltenbrunn	Abend	Mo. 24. 1.	-
Kaltenbrunn	Abend	Die 25. 1.	-
Waldsassen	Abend	Mi. 26. 1.	-
Weiden Michael	Abend	Do. 27. 1.	-
Grafenwöhr	Abend	Fr. 28. 1.	-
Wildenreuth	Abend	Sa. 29. 1.	-
Wildenreuth	--	So. 30. 1.	2 Gottesdienste
Neustadt/Kulm	Abend	So. 30. 1.	-
Plößberg	Abend	Mo. 31. 1.	-
Wernberg	Abend	Di. 1. 2.	-
Kohlberg	Abend	Mi. 2. 2.	-

Grundthema: Mission in Indien

Reise I : Der Missionar muß vom Pfarramt ins nächste Pfarramt gebracht werden.

Reise II: Der Missionar fährt mit eigenem Wagen

Unterbringung und Verpflegung möchte bitte in den Pfarrhäusern erfolgen, der Wechsel geschieht jeweils, wenn zwischen Missionar und Pfarramt nichts anderes vereinbart wurde, nach dem Mittagessen und vor dem Kaffeetrinken.

Beide Herren haben Lichtbildapparate bei sich, die Leinwand stellt jeweils das Pfarramt!
Unterricht wird von beiden Herren am folgenden Tage gerne übernommen.

Gossner Mission

Gossner Mission

Eingegangen
- 4. JAN. 1966
Ltr

T

Missionsausschuss
-Der Vorsitzende-

445 Lingen, den 3.1.1966
Wilhelmstr. 15
Tel. o591-33 35

An die
Herren Pastoren, Hilfsprediger, Kandidaten
und Ältestenprediger unserer Landeskirche

Betr.: Vortrag am Dienstag, dem 11. Januar 1966, 1o.15 Uhr
in Leer, Hoheellern 1o

Liebe Freunde!

Der Missionsausschuss lädt die Pastoren, Hilfsprediger, Kandidaten und Ältestenprediger unserer Landeskirche zu einem Vortrag von Missionsinspektor Pastor Seeberg, Berlin, herzlich ein. Das Thema lautet: "Kirchenreform und Erneuerung der Gemeinden."
Der Vortrag findet statt am:

Dienstag, dem 11. Januar 1966, 1o.15 Uhr
Leer, Hoheellern 1o.

Wir bitten Sie herzlich, sich an dem Vortrag in Leer zu beteiligen.

Mit freundlichem Gruss

Ihr
Lübbo Akkermann

Lieber Bruder Seeberg!
Wir freuen uns auf Dienstag, wo Sie in unserer Mitte sind. Am Montag, den 17. Januar werden Sie dann unsere Bibelwoche in Lingen, 20 Uhr, eröffnen. – Hier ist alles wohlauf und gesund! Wir hoffen, daß es Ihnen und Ihrer Familie auch gut geht. Leider ist Br. Dierks schon seit drei Wochen krank (Einschöpfung).

Mit frdl. Gruß
von Haus zu Haus
Ihr Lübbo Akkermann

Gossner Mission

1. 4. 1. 1966 Sg

Pastor Lübbo Akkermann

445 Lingen/Ems, den 30.11.1965
Wilhelmstr. 15
Tel. o591-33 35

Eingegangen
2 - DEZ. 1965
Lw

Herrn
Missionsinspektor S e e b e r g
looo B e r l i n 41
Handjerystraße 19-20

Lieber Bruder Seeberg!

In der Woche vom 17. bis 21. Januar 1966 findet in Lingen die Bibelwoche statt. Wir hatten bei Ihrem letzten Hiersein in Lingen den Montag, 17. Januar, 20.oo Uhr, ref. Kirche, fest= gemacht. Der Text dieses ersten Abends ist: Mtt. 5, 3-16. Ich darf Sie also fest mit in den Plan aufnehmen?!

Am Dienstag, dem 11. Januar 1966, 10.15 Uhr, Leer, Hoheellern, findet Ihr Vortrag vor den reform. Brüdern statt mit dem Thema: "Erneuerung der Gemeinden." Geben Sie mir eine kurze Nachricht, daß alles so bleibt wie wir vereinbarten.

Hier ist alles wohlauf und gesund. Ich hoffe, daß es Ihnen und Ihrer Familie auch gut geht.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Adventszeit.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Lübbo Akkermann

Gossner Mission

Missionsveranstaltung: Am Donnerstag, dem 13. Oktober 1966, findet in unserer Gemeinde eine Missionsveranstaltung statt. Dazu kommt Herr Missionsdirektor Dr. Christian Berg aus Berlin, der Leiter der Goßner-Mission. Zu Beginn dieses Jahres war Herr Dr. Berg als Delegierter des Weltkirchenrates maßgeblich an den Besprechungen in Indien beteiligt, die eine planvolle Hilfeleistung von „Brot für die Welt" in den vom Hunger bedrohten Gebieten der Goßner-Kirche in Indien zum Ziel hatten. Von dieser Reise, aus dem Leben der Goßner-Kirche und der bis zur Stunde fortgesetzten Hilfsaktion von „Brot für die Welt" im Blick auf das große Kinderspeisungsprogramm wird er uns an Hand von Lichtbildern ein eindringliches Bild zeichnen. Um möglichst vielen Gemeindegliedern eine Teilnahme an dieser Veranstaltung zu ermöglichen, wird neben dem nachmittäglichen Zusammensein der Frauen der Frauenhilfen und der sich daran anschließenden Berichtsstunde vor den Konfirmanden ein offener Gemeindeabend stattfinden, zu dem alle anderen Gemeindeglieder und die Jugend hierdurch herzlich eingeladen werden. Der Mis-

Gossner Mission

Eidey, Apfelstr. 89c, 75 J.; 15. 10. Herrn Paul Hofmeister, Klarhorststr. Nr. 21, 75 J.; Frau Minna Sievers, Jöllenbecker Str. 133, 81 J.; 14. 10. Frau Ida Siebrasse, Horstheider Weg Nr. 20, 70 J.; 15. 10. Herrn Friedrich Meister, Poststr. 44, 70 J.; Herrn Friedrich Krüger, Henriettenstr. 15, 80 Jahre.

Jakobus-Gemeinde

Jakobuskirchplatz

Gottesdienste: Sonnabend: 20.00 Wochenschlußgd. P. Rußkamp. **Sonntag:** 8.30 Frühgd. P. Dr. Correns; 10.00 Hauptgd. P. Dr. Correns; 11.15 Kgd.

Veranstaltungen: Mo.: Kirchenchor und Frauenhilfe Pfarrbezirk I. Di.: Gemeinschaftsbibelstd. Mi.: Frauenhilfe Bezirk III. CVJM: Di.: Jungschar I (10 bis 12 J.); Jungenschaft. Mi.: Jungschar II. Do.: Jungmännerkreis. Fr.: Sport und Posaunenchor.

Altenfeier für den Pfarrbezirk I: Am Sonntag, dem 9. Oktober, um 15 Uhr im Festsaal des Gemeindehauses. Alle über 70 Jahre alten Gemeindeglieder dieses Bezirks sind hierzu herzlich eingeladen.

Getauft: Christiane Bartel, Ehlentruper Weg 62; Andreas Brinkmann, An der Krücke 34; Carsten Hanisch, Detmolder Str. 168.

Gossner Mission

Evang.-luth. Johanniskirchengemeinde

48 Bielefeld, den 6. X. 1966
Johanniskirchplatz

Lieber Bruder Berg!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am 13. Vor 13⁰⁰ Uhr werden Sie nicht kommen, da ich vormittags erst von auswärts zurückkommen. Anbei ein Bekanntmachung zur Information.

Herzlich Ihr Berg.

Gossner Mission
ROB. BECHAUF, BIELEFELD

Termin

8. August 1966
drbg/el.

8.10.

Herrn
Pfarrer Hans-Georg Berg

48 Bielefeld
Johanniskirchplatz

3. DA.
13./15. in Bielefeld
Jg 17./X.

Lieber Bruder Berg!

Herzlichen Dank für Ihre rasche Rückantwort und die Bestätigung der Absprache für den 13. Oktober; nicht zuletzt auch dafür, daß das Pfarrhaus Wellmer in der Georgen-Gemeinde noch für Freitag, den 14. Oktober, zugesagt hat, so daß mein Kommen nach Bielefeld etwas mehr ausgenutzt ist.

Ich freue mich auf den Dienst und würde als Thema vorschlagen: "Das Evangelium in der Gegenwart Indiens". Sollten Sie ein schlichteres und zentraler formuliertes Thema vorziehen, vor allem auch, wenn Sie nicht für beide Gemeinden dasselbe Thema nennen möchten, so wäre mein zweiter Vorschlag: "Indien braucht Christus". Mir persönlich aber ist das erstgenannte Thema besonders lieb. Ich hoffe, damit können Sie etwas für die Publicity tun und die Einladung wirksam bekanntmachen. Dias und einige Blätter - wie schon gesagt - bringe ich mit.

In herzlicher Vorfreude auf den Dienst bei Ihnen

bin ich Ihr

Gossner Mission

Evang.-luth. Johanniskirchengemeinde
Pfarrer Hans-Georg Berg

48 Bielefeld, den 4. August 1966
Johanniskirchplatz

Herrn

Missionsdirektor Dr. Berg ,

1 Berlin 41 - Friedenau

Handjerystr. 19-20

Eingegangen
- 4. AUG. 1966
Erledigt: 3V

Lieber Bruder Berg !

Haben Sie Dank für Ihr Schreiben vom 27. Juli. Weil die Entscheidung der Zusage für Sie nicht leicht gewesen ist, hoffen wir, daß Ihr Besuch bei uns Ihnen Freude macht. Wir erwarten Sie zu dem von Ihnen mitgeteilten Zeitpunkt gegen 13 Uhr. Dann werden Sie bei uns Mittag essen, ein wenig ruhen, und wir haben dann um 15 Uhr eine Versammlung der Frauen und abends um 20 Uhr eine für die Gemeinde. Wir danken Ihnen, daß Sie Dias mitbringen. Sie sind ja in unsern Tagen immer wichtig, um das Gehörte auch visionell aufnehmen zu können.

Soeben hat Frau P. Wellmer (Georgen-Gemeinde) mir eine Zusage gegeben für Freitag, den 14. Oktober, so daß Sie dann am Donnerstag und Freitag (13. und 14.10.) hier sind. Bruder Wellmer ist der Pfarrer des Wohnbezirks, in dem Vizepräsident Dr. Thimme wohnt.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Berg

N.B. Um den Bericht im Sonntagsblatt wirksam abkündigen zu können, wäre die Angabe eines Themas gut; solches können Sie zu gegebener Zeit mich wissen lassen.

Bg

Gossner Mission
ROB. BECHAUF BIELEFELD

Termin

27. Juli 1966
drbg/el.

WV 7.10.

Herrn
Pfarrer Hans-Georg Berg

48 Bielefeld
Johanniskirchplatz 2

Lieber Bruder Berg!

Ich freue mich herzlich, aus Ihren Zeilen vom 25.7. ersehen zu haben, daß Sie offenbar gesundheitlich wieder soweit hergestellt sind, daß Sie Ihren Dienst versehen können und möchte Sie nicht lange auf die Beantwortung Ihrer Anfrage warten lassen.

Die Entscheidung der Zusage war und ist nicht ganz leicht, weil wir am 11. und 12. Oktober in Mainz-Kastel Sitzung des Kuratoriums haben und sich am folgenden Tage noch leicht einzelne Verhandlungen als notwendig erweisen können. Ich muß aber zu Ihnen nach Bielefeld dann früh aufbrechen, um mittags rechtzeitig bei Ihnen zu sein. Das soll also geschehen. Erwarten Sie mich spätestens um 13.00 Uhr, so daß die Versammlungen am Nachmittag und Abend dann von Ihnen geplant werden können. Dias werde ich gern mitbringen, und ich höre gewiß noch von Ihnen, wie der nähere Ablauf gedacht ist.

13.10.

Erfahrungsgemäß ist es wohl nicht leicht, andere Gemeinden zu einer solchen Veranstaltung der Gossner Mission zu Ihnen einzuladen, aber der Versuch sollte doch gemacht werden, um mein Kommen besser auszunutzen. Sollte sich einer der Amtsbrüder dafür interessieren, auch noch am Freitag, dem 14. Oktober, einen Dienst in seiner Gemeinde von mir zu erbitten, so wäre ich gerne dazu bereit. Als ich Anfang Februar auf dem Kreismissionsfest war, sprach mich ein Amtsbruder, dessen Namen ich leider vergessen habe, darauf an, ob ich nicht in seine Gemeinde einmal kommen könne. Es handelte sich, glaube ich, um den Wohnbezirk, in dem Ihr Vizepräsident Dr. Thimme wohnt. Vielleicht ist Ihnen das ein Anhalt, um festzustellen, ob das damalige Interesse noch vorhanden ist. Er dachte besonders an eine größere Anzahl von Gebildeten in seiner Gemeinde, denen ein Indien-Vortrag, wie ich ihn vor dem Bielefelder Pfarrkonvent hielt, besonders dienlich zu sein schien.

Und nun freue ich mich sehr, nachdem wir uns wegen Ihrer Erkrankung im Februar verfehlten, in einigen Wochen bei Ihnen zu sein und grüße Sie in brüderlicher Verbundenheit.

Ihr

Gossner Mission

Bielefeld, am 25.7.1966

Eingegangen
26. JUL. 1966
Erledigt: .....

Lieber Bruder Berg!

Hierdurch möchte ich bei Ihnen anfragen, ob Sie wohl am 13. Oktober nachmittags und am Abend bei uns sprechen – mit und ohne Lichtbilder (5 x 5 Dias) aus Orissa und der Gossner Kirche – kämen. Vielleicht ließe sich von Ihnen aus der Besuch mit einem anderen Ort der Gegend kopfseln.

In brüderlicher Verbundenheit.

Ihr
Hans-Georg Berg

Gossner Mission

Evang.-luth. Johanniskirchengemeinde

Pfarrer Hans-Georg Berg

48 Bielefeld, den Johanniskirchplatz 2

14. April 1966

Herrn

Missionsdirektor Dr. Berg ,

1 Berlin 41

Handjeristr. 19/21

Lieber Bruder Berg !

Haben Sie Dank für Ihr Schreiben vom 7.4. Am gestrigen Tage habe ich Ihnen für die Goßnerkirche in Indien als Beitrag für Ihre Indienhilfe den Betrag von DM 335,-- überwiesen.

Bruder Meyer zu Helligen wird in Kürze den in Aussicht gestellten Betrag der Kollekte des Bielefelder Missionstages Ihnen überweisen. Am Pastoren-Kurs kann er leider nicht teilnehmen.

Wie schade, daß Sie so weit von uns entfernt wohnen, sonst hätte ich Sie gebeten, in unsere Gemeinde zu kommen und von Ihrem Blitzbesuch in Indien zu berichten.

In brüderlicher Verbundenheit und treuen Gedenken

Ihr

Hans-Georg Berg

Gossner Mission
ROB. BECHAUF BIELEFELD

drbg/br

7. April 1966

Herrn
Pastor Hans-Georg Berg

4800 Bielefeld
Johanniskirchplatz 2

Lieber Bruder Berg !

Zurück von einem Blitzbesuch in Indien, den ich mit der Delegation des Diakonischen Werkes durchzuführen hatte, finde ich auf meinem Schreibtisch nach Rückkehr auch den Postscheckabschnitt, mit welchem Sie Mitte vergangenen Monats den Betrag von DM 124,53 als Ertrag eines Gottesdienstes für den Dienst der Gossner Mission in Indien gesandt haben. Haben Sie sehr herzlichen und brüderlichen Dank für diese Gabe. Wenn man gerade wieder in dem großen Land und Volk gewesen ist und allerorten dort gespürt hat, wie sehr die Menschen Indiens nicht nur irdisches Brot für ihren Hunger, sondern das Brot des Lebens brauchen, so ist man von Herzen erfreut über jede Unterstützung unseres Dienstes. Danken Sie Ihrer Gemeinde also sehr für das Zeichen der Verbundenheit !

Wenn Sie Bruder Meyer zu Helligen einen herzlichen Gruß sagen mögen, bin ich Ihnen dankbar. Meines Wissens hat uns das Opfer vom Missionstag Mitte Februar noch nicht erreicht; wahrscheinlich ist es eine nicht ganz einfache Abrechnung, zu der unser Amtsbruder vielleicht erst in der leichteren Zeit nach Ostern kommt. Wir freuen uns jedenfalls dann darauf, wenn uns der für die Gossner Mission bestimmte kleinere Betrag des großen Jahresopfers der Gemeinden der Synode Bielefeld erreicht.

Ob Bruder Meyer noch daran denken kann, an unserem Pastorenkurs Ende April teilzunehmen, wird er uns ja sicherlich wissen lassen. Wie sehr würden wir uns freuen !

Möchten Sie nach den Wochen des Ausspannens und der Erholung wieder mit neuer Kraft in die Arbeit eingetreten sein und es spüren, daß Gott zum Dienst die erforderliche Stärke und Freudigkeit verleiht.

Brüderlich verbunden
bin ich Ihr

Gossner Mission

drbg/br

25.2.1966

An die
Evang. luth. Johanniskirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Hans-Georg Berg

4800 Bielefeld
Johanniskirchplatz 2

Lieber Bruder Berg !

Haben Sie sehr Dank dafür, daß Sie sich noch kurz vor dem Bielefelder Missionstag die Mühe gemacht haben, mir aus Ihrem Erholungsort einige herzliche, persönliche Zeilen für meinen Dienst am 13./14. Februar in Bielefeld zu schreiben.

Mit herzlicher Teilnahme hörte ich dann dort, daß Sie gesundheitlich gar nicht so gut dran waren und sind. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie gestärkt und arbeitsfreudig bald wieder Ihre Arbeit in der Gemeinde aufnehmen können.

Es hat, wie Sie sicher inzwischen vernommen haben werden, alles ohne besondere Schwierigkeiten seinen Gang genommen, wie es geplant war. Bruder Meyer zu Helligen hat sich sehr herzlich und brüderlich meiner angenommen. Der Sonntagsgottesdienst, auch die große Nachmittagsveranstaltung und nicht zuletzt das Zusammensein mit den Amtsbrüdern am Montag vormittag waren mir persönlich eine Freude, und ich kann nur von Herzen hoffen und wünschen, daß mein Dienst und das, was ich über unsere Verantwortung in Indien zu sagen hatte, von einigen dankbar aufgenommen wurde.

Mit nochmaligen, brüderlichen Grüßen und Segenswünschen

bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

T.

W. Vorl. 20. Jan. 66.

, 6.8.1965
Dr.Bg/Wo.

An die
Evang.luth. Johanniskirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Hans-Georg Berg

4800 Bielefeld
Johanniskirchplatz 2

Lieber Namensvetter!

Erst heute - aber es ist ja wahrhaftig noch früh genug - komme ich dazu, Ihren freundlichen Brief vom 16. Juni zu beantworten, der mich herzlich gefreut hat, denn es ist ja eine schöne Aufgabe, Ihnen am 13./14.2.1966 in drei größeren Veranstaltungen in der Gemeinde und im Pfarrkonvent zur Verfügung zu stehen. Am 13.2. beginnt hier zwar die Regional-Synode West unserer Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, aber da sie bis zum 18.2. dauert, kann ich mich sicherlich bei dem Herrn Präsidenten wegen meines späteren Eintreffens mit der Vortragsverpflichtung bei Ihnen in Bielefeld entschuldigen. Ich möchte Ihnen also gern zusagen.

Für den Pfarrkonvent möchte ich Ihnen das Thema vorschlagen: "Das Evangelium in der Gegenwart Indiens". Ich hoffe, daß Ihnen das Thema nicht zu allgemein ist. Es gibt jedenfalls Veranlassung, nicht nur auf den engeren Arbeitsbereich der Goßnerkirche und Goßner Mission einzugehen, sondern die Gesamtsituation des zweitgrößten Volkes der Erde vom Evangelium her zu beleuchten. Nach meiner Erfahrung ist die Weite Gespanntheit des Themas fruchtbar. Eine etwa sich an den Vortrag anschließende Diskussion kann ja noch interessante Einzelheiten unserer jungen Bruderkirche in Chota Nagpur zur Sprache bringen.
Für die Nachmittagsveranstaltung ziehe ich den Rahmen vielleicht ein wenig enger und beschränke mich mehr auf das mir bekannte Gebiet der Goßnerkirche. Wäre Ihnen etwa die Formulierung recht: "Profil einer jungen Bruderkirche in Indien und ihre dringlichsten Aufgaben"? Auch unter diesem Thema läßt sich eine Fülle von wichtigen Dingen sagen.

Hoffentlich ist Ihnen die Einladung nicht leid, wenn ich diesem Brief die jüngst erschienene Sondernummer der "Goßner Mission" beifüge, die allerlei interessante missionstheolo-

Gossner Mission

gische Dinge bringt. Wahrscheinlich werden Sie die Nummer auf der "landeskirchlichen Ochsentour" bekommen, aber vielleicht nehmen Sie schon vorher Einblick und geben das zweite Exemplar an jemand anders, der daran interessiert ist, weiter.

Schon jetzt in Vorfreude auf den Dienst bei Ihnen bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr Ihnen
brüderlich verbundener

Gossner Mission

T.

Evang.-luth. Johanniskirchengemeinde
Pfarrer Hans-Georg Berg

48 Bielefeld, den 16. Juni 1965
Johanniskirchplatz 2

Eingegangen
21. JUN. 1965
Erledigt: [illegible]

Herrn

Missionsdirektor Dr. Christian Berg ,

1 Berlin - Friedenau
==========
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Berg !

Ihre Erinnerung hat Sie nicht getrogen. Wir haben uns gelegentlich der EKD-Synode getroffen und gesprochen. Wir sind dankbar für den Dienst, den Bruder Lokies getan hat und freuen uns, daß wir fast DM 1 000,-- der Goßner Mission haben zur Verfügung stellen können.

Sie haben recht mit Ihrer Vermutung, daß ich Sie als Festredner zum Bielefelder Missionstag 1966 einladen wollte. Hierdurch möchte ich offiziell die Bitte an Sie richten, Sonntag Sexagesimae 1966, d.i. der 13. Februar 1966, als Hauptreferent des Bielefelder Missionstages unter uns zu sein. Der Dienst würde darin bestehen, daß Sie einmal am Nachmittag in der großen Missionsversammlung einen etwa eine Stunde umfassenden Vortrag über ein von Ihnen zu bestimmendes Thema halten möchten und zweitens, daß ich Sie bitten möchte, auf der am folgenden Montag, dem 14.Februar, stattfindenden Pfarrkonferenz über ein ebenfalls von Ihnen zu bestimmendes Thema zum Pfarrbruderkreis zu sprechen. Für Ihren Dienst darf ich Ihnen Gottes Segen wünschen.

Reg. Synode 13.-18.2.66 !

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr

Namensvetter Berg

Gossner Mission
ROB. BECHAUF BIELEFELD

drbg/br

31.5.1965

An die
Johannisgemeinde

Bielefeld
Johanniskirchplatz 2 c
z.Hd. Herrn Pastor Hans-Georg Berg

Lieber Amtsbruder und Namens-Vetter !

Erinnere ich mich recht, daß wir uns gelegentlich der EKD-Synode in Bethel im März 1963 kurz gesprochen haben ? Mir ist fast so. Jedenfalls habe ich heute den sehr erfreulichen Anlaß, Ihnen vielmals zu danken für die reiche Gabe von DM 917,04, die Sie nach den Tagen des Dienstes meines verehrten Amtsvorgängers, Bruder D. Lokies, in Ihrer Gemeinde heute übersandt haben. Das große Land und Volk Indiens braucht noch viele Boten und Diener des Evangeliums, die das Licht Jesu Christi in unsagbar viel Dunkel, Heidentum und Not hineintragen. So haben Sie und Ihre Gemeinde von Herzen Dank für Ihre Mithilfe.

Bruder Lokies erwähnte die Möglichkeit, daß gelegentlich die Gossner Mission zum Jahresfest des Missionsvereins Bielefeld eingeladen und um einen Sprecher gebeten werden könnte. Ich möchte Ihnen nur gern unsere Bereitschaft für eine etwaige Anfrage aussprechen und würde am liebsten gern selber einen solchen Dienst wahrnehmen. Wenn Sie sich dazu entschließen könnten, wäre eine rechtzeitige Terminmitteilung willkommen, um den Tag wirklich dafür freihalten bzw. freimachen zu können.

Mit herzlichen, brüderlichen Grüßen
bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Lamberti

3103 Bergen Kreis Celle, den 9. Juni 1966
Am Friedensplatz 2 · Tel. 2024
Postfach 45

Tgb. Nr. 577/66

P.B./Ja.

Herrn
Missionsinspektor
Martin Seeberg
Gossner-Haus, Berlin

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
10. JUN. 1966
Erledigt:

Lieber Bruder Seeberg!

Ich darf Sie noch einmal erinnern an unser Missionsfest am 19. Juni in Bergen.
Wegen der Zusammenarbeit mit der Hermannsburger Mission brauchen Sie sich keine Sorge zu machen. Im Zeitalter der Ökumene ist es nur selbstverständlich, daß wir auch über die Grenzen der Hermannsburger Mission hinwegschauen. Das geschieht im Einverständnis mit Missionsdirektor Wesenick.
Die Predigt am Nachmittag hält Herr Landessuperintendent Peters.
Die Abendveranstaltung fällt weg.
Mit dem Wunsch, daß Ihr Dienst in unserer Gemeinde gesegnet sei,

grüße ich Sie herzlich,
Ihr

(Berndt) Pastor

Gossner Mission

, d.14.3.66
Sbg./Te

WV
15.6.66

Ev.-luth.Kirchengemeinde
St.Lamberti
z.Hd.v.Herrn Pastor Erich Berndt

3103 B e r g e n
AmFriedensplatz 2

Lieber Bruder Berndt!

Ja, Ihr Sohn hat mich in Dassel wegen Ihres Missionsfestes in Bergen angesprochen und ich gebe Ihnen auch gern eine Zusage für den 19.6.66.

Ihre Nachbarschaft zu Hermannsburg veranlaßt mich zu der Frage, ob die Freunde dort ein Missionsfest, daß von der Gossner-Mission gehalten wird, nicht mit unangenehmen Gefühlen beobachten.

Sie werden wissen, daß wir in der heutigen Zeit im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahrzehnten in keiner Weise daran denken, irgendwelche ~~Lockerungs~~gedanken zu pflegen.

Wir wissen uns mit der Arbeit der Hermannburger Mission in Afrika sehr verbunden, wissen allerdings um die große Verschiedenheit der Gesellschaften und auch der Arbeitsmethoden.

Wenn Sie also meinen, daß keine Disharmonien auf Grund meines Besuchs aufkommen werden, werde ich Ihrer Einladung sehr gern folgen.

Mit dem Programm, daß ja nicht gerade bescheiden ist, bin ich einverstanden.

Vielen Dank, daß Sie auch meine Frau eingeladen haben. Sie wird wegen 3 Schulkindern und einem Kleinkind leider nicht mitkommen können.

Ich würde am Sonnabendabend bei Ihnen eintreffen und am Montagmorgen wieder aufbrechen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossner-Haus

bin ich

Ihr

x Konkurrenz

Sg

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Lamberti

3103 Bergen, den 5. März 1966
Am Friedensplatz 2 · Tel. 0 50 51 / 20 24
Postfach 45

Tgb. Nr.

P.B./Ja.

Herrn
Missionsinspektor
Martin S e e b e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19

Eingegangen
- 9. MRZ. 1966
Erledigt:

Sehr verehrter Bruder Seeberg!

Mein Sohn hat Sie in Dassel wegen unseres Missionsfestes in Bergen Kr. Celle angesprochen. Wir halten es am 19. Juni.

Unsere Gemeinde liegt in der Nachbarschaft zu Hermannsburg und ist von dort her stark beeinflußt. Ich halte es aber für gut, wenn sie über die Zäune, die Hermannsburg setzt, einmal hinwegschaut. Darum möchte ich Sie bitten, zu kommen.

9.30 Uhr Gottesdienst (Die Liturgie würde ich halten).

11.15 Uhr Kindergottesdienst.

14.00 Uhr Nachmittagsveranstaltung auf dem Missionsfestplatz.

1. Begrüßung durch mich.
2. Predigt von einem Amtsbruder aus der Nachbarschaft.
3. Bericht von Ihnen.
4. Schlußwort.

20.00 Uhr Lichtbildervortrag für die Jugend, auch von Ihnen.

Die Abendveranstaltung kann wegfallen, für den Fall, daß Ihnen der Dienst zu viel wird. Auch der Kindergottesdienst kann von mir gehalten werden. Für den Bericht erbitte ich von Ihnen das Thema.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie zusagen würden. Ihre verehrte Frau ist herzlich mit eingeladen. Sie können gern am Montag bei uns ausruhen.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bald zusagen würden.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr Brauer

Gossner Mission

Pastor Helmuth Borutta
3263 Exten
üb. Rinteln

Exten, 28.6.1966

1. u. 2. Oktober 66

Tgb.Nr. 161/66

An
Herrn Missionsinspektor Weissinger
Mainz - Kastel

Lieber Bruder Weissinger!

Hoffentlich sind Sie wohl und munter wieder in Deutschland eingetroffen. Oder stecken Sie noch in Indien? Wie dem nun sei, ich möchte Sie bitten, nach Exten zu kommen und hier ein Missionsfest zu halten. Bitte, teilen Sie mir doch mit, ob Sie im August oder September kommen können. Den Sonntag können Sie sich aussuchen. Schön wäre es, wenn Sie 2 - 3 Tage für unsere Grafschaft hätten, dann würde ich Sie in Rinteln und Deckbergen noch einsetzen.
Wenn Sie kommen, und damit rechne ich sehr stark, dann bringen Sie auch Bilder mit, damit man den Gemeinden auch etwas zeigen kann.
Geben Sie mir, bitte, bald Nachricht.

Mit den besten Wünschen und Grüßen von Haus zu Haus

Ihr

Borutta

Gossner Mission

drbg/br

7.2.1966

Herrn
Pfarrer Bubmann
Mitglied des Kuratoriums der G.M.

8906 Gersthofen üb. Augsburg

Lieber Bruder Bubmann !

Es war nett, eben telefonisch von Bruder Weissinger Ihre Grüße zu empfangen. Zu meiner Freude haben Sie ja spät abends doch noch am Tag der Aussendungsfeier für die Freunde, die von Augsburg nach Fudi gehen sollen, zugegen sein können.

Uns ist es im Dekanat Weiden gut gegangen, und wir beide denken an den 12 bzw. 14-tägigen Dienst bei den Kollegen dankbar zurück. Davon sollten Sie doch durch die beigefügte Kopie erfahren. Bruder Stauber möchte übrigens zu dem nächsten Pastorenkurs hier ins Gossnerhaus kommen und freut sich sehr darauf. Vielleicht wird er noch einen befreundeten jungen Kollegen überreden, sich ihm anzuschließen.

Schrieb ich Ihnen schon, daß ich wahrscheinlich zwischen dem 3. und 5. Mai von Dr. Schönweiß nach Nürnberg eingeladen bin ? Ich bat ihn allerdings, nicht nur einen Abend in seiner Gemeinde vorzusehen, sondern möglichst noch 1-2 Nachbargemeinden ebenfalls zu gewinnen, so daß sich eine Reise von wenigstens drei Tagen nach Nürnberg lohnt. Sollten Sie wegen Ihrer Verbindungen nach Nürnberg ihm evtl. assistieren können, wäre das vielleicht wohlgetan.

Bruder Seeberg kam übrigens ganz angetan von seinem Epiphanias-Dienst in Augsburg zurück. Es hat gewiß dazu geholfen, die Verbindung zur Gossner Mission bei Ihnen lebendig zu erhalten.

In der Hoffnung, daß Sie zur Zeit von Krankheitsnot im Hause verschont sind und mit herzlichen Grüßen an Sie und die Ihren,

bin ich Ihr Ihnen brüderlich verbundener

Anlage

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

8906 GERSTHOFEN, DEN 29. 12. 1965
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

T.

Herrn
Pfarrer Seeberg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20
Goßnerhaus

Eingegangen
- 3. JAN. 1966
Erledigt: ...

Lieber Bruder Seeberg!

Der Einfachheit halber wohnen Sie nun doch schon ab 5.1. im Diakonissenhaus, 89 Augsburg, Frölichstr. ~~1~~ 17. Pfarrer Schlier bat darum.
Würden Sie so freundlich sein und eine Postkarte mit der Zeit Ihrer Ankunft an das Diakonissenhaus senden?
Ich hoffe, daß es nun keine Neuigkeiten in dieser Beziehung mehr gibt. Wir arbeiten sonst keineswegs so umständlich in Augsburg.

Herzliche Grüße
Ihr
(Bubmann)

TELEFON: AUGSBURG (0821) 39147 · BANK: KREISSPARKASSE GERSTHOFEN 551318

Gossner Mission

Will Tintenweg 5 beim Hetzweg

Demmer

Bremert
Erlöserliche

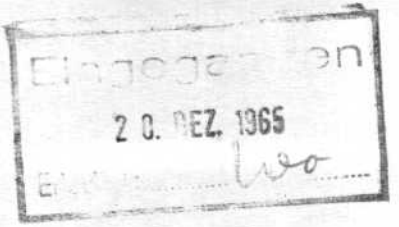
Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

T 7.1.66

8906 GERSTHOFEN, DEN 17. 12. 65
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

Sg 2/1.



An die
Goßner-Mission

1 Berlin 41 Friedenau
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Seeberg!

Wie ich mit Pfarrer Schlier verabredete, sind Sie bis 5.1.66 bei Schlier Lechhausen, Blücherstr. 26. Ab 7.1. können Sie dann im Diakonissen-Mutterhaus Augsburg, Fröhlichstr. 17, wohnen. Sie werden im Diakonissen-Mutterhaus auch verköstigt. Leider weiß ich nicht, ob ich in dieser Zeit da bin, da ich einige Tage wegfahren möchte, sonst hätte ich Sie zu mir eingeladen. Wenn sich nichts mehr rührt, bleibt es also bei den beiden Einsätzen am Epiphaniastag und am Sonntag nach Epiphanias.

Herzliche Grüße

Ihr

TELEFON: AUGSBURG (0821) 39147 · BANK: KREISSPARKASSE GERSTHOFEN 551318

Gossner Mission

M. Wo. 5.1.66

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

8906 GERSTHOFEN, DEN 5. 10. 1965
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

Eingegangen
- 5. OKT. 1965
Erledigt: Lor

Herrn Missionsdirektor
Dr. Berg

1 Berlin-Friedenau 41
Handjerystr. 19

z.d.Vorgängen

Betreff: Predigtdienst an Epiphanias in Augsburg

Sehr verehrter Herr Direktor!

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 20.9.65 möchte ich noch mitteilen, daß Herr Dekan bei St. Anna am 9.1.66 zwei Gottesdienste wünscht; und zwar um 9,30 Uhr und um 11 Uhr (Goldschmiedkapelle).

Mit ergebenem Gruß

(Bubmann)
Pfr.

TELEFON: AUGSBURG (0821) 39147 · BANK: KREISSPARKASSE GERSTHOFEN 551318

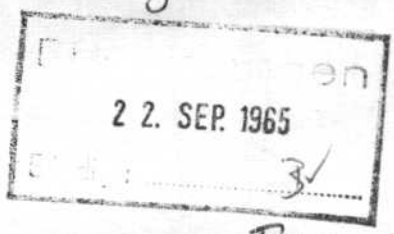
Gossner Mission

EVANG.- LUTH. PFARRAMT
GERSTHOFEN

P. Seeberg

8906 GERSTHOFEN, DEN 20. 9. 1965
LUDWIG-HERMANN-STRASSE 25a

3. R mit Bubmann



Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg

1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

22. SEP. 1965

Termin
5. 1. 66

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor!

Wie bereits telefonisch mitgeteilt, bitte ich mich mit meiner Gattin für die Tagung im Gossnerhaus vorzumerken in der Zeit vom 28.-30.9.
Wir werdem am Montag, 27.9. anreisen und event. am Donnerstag noch einmal über Nacht bleiben.
Zur Kuratoriumssitzung am 13.10. bin ich ebenfalls anwesend.
Die Anmeldekarte liegt bei.
Durch den Besuch der Tagung hoffe ich in die Fragestellung der Gossnermission noch mehr hereinzuwachsen.

Mit Herrn Dekan habe ich noch einmal Ihren Dienst nach Epiphanias besprochen. Er wäre dankbar, wenn Sie Am Sonntag, 9.1.66 den Gottesdienst in St.Anna übernehmen könnten.
Inwieweit wir die Abende dazwischen noch besetzen, kann ich ja mit Ihnen mündlich durchsprechen. Jedenfalls würde kein Mangel an Einsatzmöglichkeiten bestehen, andererseits sollten Sie aber nicht überfordert werden.
Ich darf Ihnen, sehr verehrter Herr Missionsdirektor noch einmal herzlich danken für alle Zuschriften und Zusendungen. Ich habe im letzten Konvent ausdrücklich auf die Sondernummer der Gossnermission hingewiesen und ich nehme an, daß sie auch von den meisten Kollegen durchstudiert wird.

Mit den besten Wünschen für das Gelingen all der Vorhaben, die Sie in der kommenden Zeit zu bewältigen haben grüßt herzlich

Ihr

Alfr. Bubmann

(Bubmann)

Termine
6. 1.
7. 1.
9. 1.

TELEFON: AUGSBURG (0821) 39147 · BANK: KREISSPARKASSE GERSTHOFEN 551318

Gossner Mission

, 30.7.1965
Dr.Bg/Wo.

1.) P. Seeberg u. R. z. Kt5
2.) W. Vorl. 3. Sept.

Herrn
Pfarrer Bubmann

8906 Gersthofen b. Augsburg
Ludwig-Hermann-Straße 25 a

Lieber Bruder Bubmann!

Darf ich das Kuratoriumsmitglied und den Missionsobmann von Augsburg in folgender Frage um seinen Rat, seine Empfehlung und seine Mithilfe heute bitten?

Soeben erhalte ich folgenden Brief vom Kollegen Schlier aus der St. Markus-Gemeinde in Augsburg:

> "Wir haben inder Gemeinde alljährlich an Epiphaniss Missionstag. Meine Frage ist, ob Sie sich dazu Zeit nehmen können, zu uns zu kommen. Es würde sich um Predigt, Kindergottesdienst und Gemeindeabend handeln.
>
> Wenn sich für Sie die weite Reise durch mehrere Predigten und Vorträge verlohnen müßte, wäre ich gerne bereit, in der Zeit vom 5. - 9. Januar 1966 in benachbarten Gemeinden herumzufragen, bin auch überzeugt, daß Ihr Dienst dort sehr begrüßt würde.
>
> Mir ist es ein doppeltes Anliegen, daß Sie kommen. Ich hatte mit Herrn Direktor Lokies sehr gute Verbindungen; er war auch wiederholt hier gewesen. Bei Ihrem Hiersein in Augsburg im vergangenen Jahr konnte ein Einsatz bei uns leider nicht ermöglicht werden."

Halten Sie es für möglich, daß ich oder Bruder Seeberg Anfang kommenden Jahres schon wieder nach Augsburg kommt; natürlich nicht nur für einen Dienst am 6. Januar. Es würde sichsicher schon empfehlen, wie Bruder Schlier vorschlägt, zumindest vom 5. - 9. Januar. Ist in diesen Tagen unmittelbar nach dem Fest der Besuch von Missionsveranstaltungen zu erwarten. Stört es nicht etwa den Dienst des Missionshauses, dass womöglich in relativer Nähe zu diesem Termin im kommenden Jahr in Augsburg arbeiten wird?

Kurzum, lieber Bruder Bubmann, bevor wir St. Markus antworten, halte ich es für richtig, Sie einzuschalten. Vielleicht sprechen Sie auch in den nächsten Wochen die Frage mit Bruder Schlier persönlich durch; wir würden dann Ihre

Gossner Mission

gemeinsame Empfehlung erhalten.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und die Ihren, und in der Hoffnung, daß wir uns nach der Sommerpause im Herbst hier in Berlin sehen, bin ich mit brüderlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

11. FEB. 1966

BERGKIRCHEN, DEN 8.II.66
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Lieber Herr Missionsdirektor!
Dieser Tage erhielt ich Nachricht von der Lippischen Volks und Schriften-Mission, daß das diesjährige Jahresfest in der Zeit vom 9 - 12.6. geplant sei. Es wird darum gebeten, in dieser Zeit keine anderen Veranstaltungen durch zu führen. Ich möchte daher freundlich anfragen, ob wir unsere Missionswoche, die vom 12. - 19.6. dauern soll, nicht 8 bis 14 Tage verschieben. Der Besuch der Hermannsburger Missionswoche im vergangenen Jahr litt nämlich darunter, daß das Schriftenmissionsfest und die Woche der Hermannsburger Mission zu dicht aufeinander folgten.

Mit freundlichem Gruß!

Ihr H. J. Trögl

Gossner Mission

29. August 1966
psb/el.

WV 16. 9.

Herrn
Superintendent Cornelius

2980 Norden
Am Markt 63

z. d. A. Sg 16/9.

Lieber Herr Superintendent Cornelius!

Haben Sie herzlichen Dank für den übersandten Reiseplan unserer Mitarbeiter in Ostfriesland. Wir werden den angegebenen Gemeinden Schriften zusenden. Wenn Sie am 24. September (Sonnabend) noch Dienste von uns erwarten, ist es recht. Bruder Weissinger wird allerdings am Nachmittag aufbrechen müssen, weil er am Sonntag, dem 25. September, ein Missionsfest in Mülheim/Ruhr hat.

Und nun zum Gossner Tag in Riepe. Bei der letzten Kuratoriumssitzung hatte ich alle Einzelheiten mit Bruder Lottmann besprochen, und ich bin etwas enttäuscht, daß dieser nach Bremerhaven gezogen ist, ohne mit Ihnen die Abmachungen durchzusprechen. Jetzt wird es natürlich höchste Zeit, daß wir Nägel mit Köpfen machen. Die Fragen 1 - 5 finden Sie beantwortet in der Anlage, auf der ich der Einfachheit halber Ihnen einen Programmvorschlag ausgearbeitet habe. Soeben telefonierte ich mit Landessuperintendent Peters und bekam eine feste Zusage, daß er in Riepe dabei ist. Er ist mit dem angegebenen Thema einverstanden. Die Themen von Bruder Weissinger, Schwester Ilse und mir können Sie verändern, wenn Sie nicht damit einverstanden sind. Zu den Fragen 7 und 8 bemerke ich, daß Bruder Janssen, Riepe sich bereit erklärt hat, die Gäste, wie üblich, an diesem Tage bei sich aufzunehmen. Das bedeutet: vormittags und nachmittags Tee und das Mittagessen.

Grundsätzlich ist es seit urdenklichen Zeiten so gewesen, daß der Gossner-Tag in Riepe keine Veranstaltung der Gossner Mission war, sondern von den Amtsbrüdern in Ostfriesland ausging. Die Einladungen wurden unterzeichnet von Janssen, Siemens, Linnemann und diesmal müßten auch Sie der Einladende sein. Die Einladungen sind an alle Amtsbrüder ergangen und natürlich auch an eine Reihe von anderen Personen. Deren Anschriften weiß ich nicht. Hier könnte Peter Siemens vermutlich helfen oder auch S. Frerichs, Aurich/Odendf., weil im Vorjahr dort der Gossner-Tag stattfand.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße
bin ich Ihr

Sg

Anlage

Gossner Mission

Programm

Gossner-Tag Riepe am 21. Sept. 1966 in Riepe

9.00 Uhr	Andacht	(P. Janssen oder S. Cornelius)
9.15 Uhr	Begrüßung	(P. Linnemann oder S. Cornelius)
9.30 - 10.30 Uhr	P. Seeberg:	Mission oder zwischenkirchliche Hilfe? (zweiter Themenvorschlag: Mission im Neuen Testament)
10.30 Uhr	Teepause	
11.00 - 12.00 Uhr	Landessuperintendent Peters:	So sah ich die Gemeinden der Gossner-kirche
12.00 - 13.00 Uhr	Aussprache	
13.00 - 14.30 Uhr	Mittagspause	
14.30 - 15.30 Uhr	Missionsinspektor Weissinger:	Erlebnisse bei der Hungerspeisung in Indien.
15.30 Uhr	Teepause	
16.00 - 17.00 Uhr	Schwester Ilse Martin:	Alltägliches im Missionshospital Amgaon.

Gossner Mission

Superintendentur
Norden/Ostfriesland

Tgb.-Nr. K 12•3

298 **Norden**, den 26. August 1966
Am Markt 63
Fernruf: 04931/2638

An die

GOSSNER '- MISSION
z.Hd. Herrn Pastor Seeberg

1x Berlin 41 (Friedenau)
==========
Handjerystraße 19-2•

Eingegangen
29. AUG. 1966
Erledigt:

Lieber Bruder Seeberg !

In der Anlage erhalten Sie in 3-facher Ausfertigung den hier erstellten Reiseplan für Schw.Ilse,Br.Weissinger und Sie . Vielleicht wäre es zweckmäßig, wenn Sie sich mit den angegebenen Gemeinden in Verbindung setzen.
Hinsichtlich des Gossner-Tages in Riepe habe ich noch einige Fragen:

1. Wer von den Gossner-Mitarbeitern kommt nach Riepe ?
2. Wer wird eine Ansprache halten oder Lichtbilder zeigen ?
3. Wie wird das Thema formuliert ?
4. Ist die Teilnahme von Landessuperintendent Peters vorgesehen ?
5. Wann Beginn und Schluß der Veranstaltung ?
6. Wer ladet zu dem Gossner-Tag ein ?
7. Soll ein Mittagessen gereicht werden ?
8. Sind Vereinbarungen mit Bruder Janssen-Riepe getroffen ?

Falls die Einladung zum Gossner-Tag von hier aus geschehen soll, dann erbitte ich eine schnelle Beantwortung der vorstehenden Fragen, damit die Einladungskarten gedruckt und zum Versand gebracht werden können.

Wer soll einen Einladung haben ?

Wer hat von den Privat-Personen(nicht Pastoren) die Anschriften ?

Ob Sie und Bruder Weissinger am 24. ganz frei sind bleibt noch abzuwarten. Es wäre nicht verkehrt, wenn Sie sich darauf rüsten, falls sich noch irgendwelche Gemeinden melden.
Jede beteiligte Gemeinde hat ebenfalls diesen - Fahrplan- erhalten.

Herzliche Grüße
Ihr

A Ehrenberg

Gossner Mission

Superintendentur
Norden/Ostfriesland
Tgb.-Nr. K 1116

298 **Norden**, den
Am Markt 63
Fernruf: 04931/2638

8. August 1966

Eingegangen
10. AUG. 1966
Erledigt: .....

An die
GOSSNER - MISSION
z.Hd. Herrn Pastor Seeberg

1 B e r l i n 41 (Friedenau)
==========
Handjerystraße 19-2o

Lieber Bruder Seeberg !

Soeben aus dem Urlaub zurückgekehrt finde ich Ihre Schreiben vom 29. Juni und 8. Juli 1966 vor. Sie sollen gleich wissen, daß ich alle Superintendenten des Sprengels und an alle Pastoren des Kirchenkreises wegen der Verteilung der Gossner-Mitarbeiter im September geschrieben habe. Sobald hier Antwort vorliegt, werde ich einen Reiseplan erstellen und Ihnen zukommen lassen. Daß Bruder Lokies im August nach Ostfriesland kommen wollte, wie Frl. Linnemann mir mitteilte, ist mir völlig unbekannt. Ihr Anliegen betr.: neuer Landessuperintendent werde ich gelegentlich der nächsten Ephorenkonferenz vortragen.

Im Augenblick kann ich nicht mehr für die Gossner-Mission tun.

Mit den herzlichen Grüßen
von Haus zu Haus

Ihr

Gossner Mission

drbg/br

7.2.1966

Herrn
Pfarrer Cronenberg

8581 Neustadt (Kulm)

Lieber Bruder Cronenberg !

Gerade war ich mit meinen Gedanken nochmals im Kirchenkreis Weiden, indem ich dem Dekan sowie dem Missionsobmann in Kaltenbrunn ein Wort des Dankes geschrieben habe und bat, unsere Verbundenheit nach dem intensiven Besuch allen Kollegen bei nächster Gelegenheit nochmals auszurichten.

Es steht mir natürlich vor Augen, daß ich Ihnen und auch Bruder Schiller in Grafenwöhr einen besonderen Brief schuldig bin. Gern soll auch er gleich zu Beginn der neuen Woche geschrieben werden.

Zu meiner Freude liegt Ihnen sehr daran, auf irgendeine Weise Ihre Gemeinden in Neustadt/Kulm weiterhin an der Verantwortung für den Dienst des Evangeliums in Indien zu interessieren, und erbaten darüber besondere Vorschläge. Vielleicht geschieht das am besten, indem ich Ihnen ein Blatt übersende, das wir im vergangenen Jahr herausgaben und das noch heute gültig ist. Es dürfte Ihnen nicht schwer sein, daraus eine bestimmte für Ihre Gemeinden geeignete und auch kostenmäßig nicht überhöhte Aufgabe der Unterstützung unseres Dienstes herauszufinden und Ihren Gemeinden zu empfehlen.

Sollten wir Ihnen, nachdem Sie vielleicht im Kirchengemeinderat eine positive Entscheidung nach dieser oder jener Richtung hin getroffen haben, noch bei der publizistischen Verbreitung des von Ihnen gewählten Anliegens behilflich sein können, werden wir das gern tun.

In dankbarer Erinnerung an den Besuch bei Ihnen und besonders herzliche Grüße an Ihre Frau in den nächsten Wochen bis zur Geburt ihres ersten Kindes,

bin ich mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Anlage

Gossner Mission

, 14.1.1966
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor R. Dohrmann

3180 Wolfsburg
Kleiststr. 31

Lieber Bruder Dohrmann!

Als persönlicher Freund von M. Fischer müßte ich eigentlich sagen: O weh! Nochmals geht er mitten im Semester auf Reisen; wenn er nur nicht über seine Kräfte arbeitet!

Für Sie freue ich mich von ganzem Herzen, daß Sie doch noch für eine Gesamtveranstaltung des Wintermissionsfestes einen so hervorragenden Sprecher unserer christlichen Verantwortung draußen gewonnen haben. Ich habe gestern abend den Vortrag "Land ohne Hoffnung" in der FU gehört. Trotzdem Freund Fischer im letzten Drittel recht müde wirkte, war es eine überaus packende Sache. Mit noch stärkerer Konzentration des Redners wäre das Ganze noch wirkungsvoller gewesen, aber die Tatsachen und die Art, wie Bruder Fischer alles in 7o Minuten darbot, war sehr eindringlich. Sie können getrost und nachdrücklich gerade für diesen Abend werben. Wie das freilich, was Sie zu hören bekommen, im unmittelbaren Schatten von Hermannsburg werden wird, darauf bin ich freilich gespannt.

Herzlich und getreulich bis zum kommenden Mittwoch

Ihr

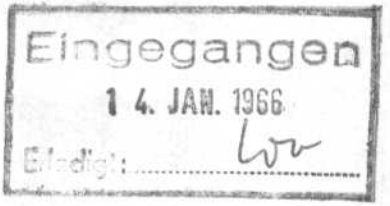
gez. Chr. Berg
(inzwischen fortgegangen)

Gossner Mission

Die Arche
Pfarramt für Industriediakonie

318 Wolfsburg, den 12.1.1966
Kleiststraße 31 - Telefon (05361) 4341

V 1c



Herrn
Missionsdirektor
Dr. Berg

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Berg!

/ Beiliegend das Programm in Wolfsburg.
Sie sehen, daß Martin Fischer zugesagt hat. Wir freuen uns sehr darüber.

Herzliche Grüße
Ihr

Rudolf Scheuermann

Gossner Mission

W i n t e r m i s s i o n s f e s t 1966

Annen-Kirchengemeinde

28.1.66 20.00 Uhr Gemeindehaus Reislinger Straße
Missionsdirektor D. Lokies: "Lebendige Gemeinde im hungernden Indien" (mit Lichtbildern)

30.1.66 9.30 Uhr Annenkirche- Missionsgottesdienst
Predigt Pastor Wendte

Paulus-Kirchengemeinde

29.1.66 20.00 Uhr Gemeindehaus - Missionsinspektor F. Weissinger: "Christen in Indien - Missionare ihres eigenen Landes" (mit Lichtbildern)

30.1.66 9.30 Uhr Pauluskirche - Missionsgottesdienst
Predigt Missionsinspektor Weissinger

11.00 Uhr Kindergottesdienst Missionsinspektor F. Weissinger

Heilig-Geist-Kirchengemeinde

28.1.66 15.00 Uhr Gemeindehaus - Missionsinspektor F. Weissinger: "Christen in Indien- Missionare ihres eigenen Landes" (mit Lichtbildern)

20.00 Uhr Gemeindehaus - Pastor E. Meyer: "Die Kirche in Indien - europäischer Ableger oder selbständige Gemeinde?"

29.1.66 20.00 Uhr Gemeindehaus - P. Dohrmann: "Gottes Mission ist Sache der Menschen - wer ist Gossner?"

30.1.66 9.30 Uhr Heilig-Geist-Kirche - Missionsgottesdienst
Predigt Missionsdirektor D. Lokies

Martin-Luther-Kirchengemeinde

28.1.66 20.00 Uhr Arche - P. Dohrmann: "Gottes Mission ist Sache der Menschen - wer ist Gossner?"

29.1.66 15.00 Uhr Arche - Missionsinspektor F. Weissinger: "Christen in Indien - Missionare ihres eigenen Landes" (mit Lichtbildern)

20.00 Uhr Arche - P. E. Meyer: "Die Kirche in Indien- europäischer Ableger oder selbständige Gemeinde?"

30.1.66 9.30 Uhr Arche - Missionsgottesdienst
Predigt P. Dohrmann

Gossner Mission

Marien-Kirchengemeinde

28.1.66 20.00 Uhr Gemeindehaus der Auferstehungskirche in der Schulenburgallee 23 - Missionsinspektor F. Weissinger: "Die Gossner Kirche in Indien - lebendige Gemeinde in heidnischer Umwelt" (mit Lichtbildern)

30.1.66 9.00 Uhr Marienkirche - Missionsgottesdienst Predigt P. Boettcher

---

Stephanus-Kirchengemeinde

28.1.66 20.00 Uhr Schule - Detmerode - Pastor Petri: "Schwarz und Weiß in den USA" (mit Lichtbildern)

29.1.66 20.00 Uhr Schule - Detmerode - Missionsdirektor D. Lokies: "Buddhismus in Indien - eine Frage an die Christen"

30.1.66 10.00 Uhr Schule - Detmerode - Missionsgottesdienst Predigt P. Petri

---

für alle Gemeinden

30.1.66 20.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche - Prof. Dr. Martin Fischer, Berlin: "L a n d o h n e H o f f n u n g ?" Staat und Kirche, Christen und Heiden in Südafrika.

Beienrode

30.1.66 15.30 Uhr "Haus der helfenden Hände" - Missionsinspektor F. Weissinger: "Christen in Indien - verlorener Haufe oder Gemeinde der Hoffnung?"

Jembke

30.1.66 20.00 Uhr Gemeindehaus - Missionsinspektor F. Weissinger: "Christen in Indien - verlorener Haufe oder Gemeinde der Hoffnung?"

28.1.66 Besuche in einigen Schulklassen

29.1.66. 11.00 Uhr Arche - Gespräch mit den Pastoren und kirchlichen Mitarbeitern der Stadt Wolfsburg

---

Gossner Mission

Die Kollekte ist für den 3o.1.1966 frei. Es wird gebeten, sie für die Arbeit der Gossner Mission zu bestimmen. Als Material für die Ankündigung der Kollekte sind die beiden letzten Nummern des Informationsblattes der Gossner Mission beigefügt.

Material

Sie erhalten einige Exemplare der neuesten Nummer des Informationsblattes der Gossner Mission , dazu die Sondernummer der "Gossner Mission" mit der missiontheologischen Diskussion zur Frage des Verhältnisses der Gossner Mission zur Gossner-Kirche in Indien, einige Gossner Bienenkörbe, die Kinderbriefe von Schwester Ilse aus Amgaon. Wenn Sie letztere behalten wollen, wird gebeten DM 8.5o auf das Konto 16/339o bei der Kreissparkasse Wolfsburg zu überweisen. Falls Sie weitere Exemplare der Kinderbriefe evtl. für Kindergottesdiensthelfer wünschen, sind sie in der Arche erhältlich.

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt Erbendorf

FERNSPRECHER: ERBENDORF 09682/265 . POSTSCHECKKONTO: AMT NÜRNBERG NR. 43295

Herrn Missionsdirektor Dr.Berg
1 B e r l i n 41
Handjerystr.19/20

Eingegangen
13. JUN. 1966
Erledigt: .....

Betrifft:

Az.:

Tagebuch-Nr.

8481 ERBENDORF/OPF., DEN 9.6.66
Postfach 7

Sehr verehrter Herr Dr.Berg!

Nehmen Sie heute meinen und meiner Frau herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief und für die kostbaren Buchgeschenke. Ich selbst habe mich in die Stimmen aus der Ökumene bereits vertieft und meine Frau liest des öfteren mit Vergnügen einen Abschnitt aus den Spreekiekern.

Das Missionsfest ist allgemein in guter Erinnerung; daß zu wenig Platz war, ließ sich ja leider nicht ändern, und sicherlich war es besser so, als wenn es leere Stuhlreihen gegeben hätte. Auch mit dem finanziellen Ergebnis waren wir zufrieden; ich hoffe, daß die Überweisungen inzwischen bei Ihnen eingegangen sind. Den inneren Ertrag wird die Zukunft erweisen, soweit Menschenaugen ihn überhaupt zu erkennen vermögen. Doch hoffen und beten wir, daß die Herausforderung hie und da angenommen wird.

Die Taufe unserer Zwillinge war ein reicher Tag. Das Pfingstfest bot Anlaß, auch von diesem Ereignis her über den Bau von Gottes Kirche nachzudenken.

Bitte, grüßen Sie Bruder Seeberg von mir. Nehmen Sie meine Segenswünsche für Ihre wichtige Arbeit und seien Sie, auch im Namen meiner Frau, herzlich gegrüßt

Von Ihrem ergebenen

Wolfgang Stegemann

Gossner Mission

23. Mai 1966
drbg/el.

Herrn
Dr. W. Dietzfelbinger
Evang.-Luth. Pfarramt

8481 Erbendorf/Opf.

Lieber Bruder Dietzfelbinger!

Gut und wohlbehalten zurückgekehrt am Abend des Himmelfahrtstages, möchte ich Ihnen und Ihrer lieben Frau nochmals sehr für die brüderliche Gastfreundschaft während der kurzen 24 Stunden bei Ihnen in Erbendorf danken.

Trotz des überpünktlich eingetretenen Regens war es ja doch ein schöner Tag, und Sie werden glücklich sein, daß nun alles hinter Ihnen liegt und das Mögliche getan ist. Möchten einige Anstöße in den Gemeinden des Dekanats weiterwirken, so daß das Missionsfest nicht ohne weiterreichenden Segen geblieben ist.

Zwei Bücher sind diesem Brief beigefügt als Zeichen des Dankes für Sie beide. Die "Stimmen aus der Oekumene" werden Sie gewiß interessiert einmal durchblättern und vielleicht gelegentlich wieder zur Hand nehmen; das "Berlin-Buch", gerade weil es nicht in einem Zug gelesen werden muß, erfreut vielleicht Ihre Gattin, gerade dann, wenn man nicht zu schwere geistige Kost aufnehmen kann. Und dafür werden ja Peter und Paul sorgen, daß das im nächsten Jahr manchmal der Fall sein wird. Für den Tag der Taufe Ihnen Beiden und Ihrer ganzen Familie nochmals die herzlichsten Segenswünsche.

Mit getreulichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

4. Mai 1966
drbg/el.

Herrn Pastor
Dr. W. Dietzfelbringer
Evang.-Luth. Pfarramt

8481 Erbendorf/Opf.

Lieber Bruder Dietzfelbringer!

Von Herzen Dank für Ihre rasche Nachricht bezügl. meines Kommens nach Erbendorf am Himmelfahrtstag zu dem Kreismissionsfest des Dekanats Weiden. Die Benachrichtigung durch Bruder Stauber hat ja schnell geklappt. Ich freue mich herzlich darüber, daß wir uns so bald wieder begegnen. Da ich von einem mehrtägigen Dienst in Nürnberg nach Erbendorf komme, dürfen Sie mich also im Laufe des Nachmittags am Mittwoch erwarten, so daß wir noch genug Zeit haben, die Aufgaben des nächsten Tages zu besprechen. Gerne bin ich bereit, die Predigt und den Kindergottesdienst in Ihrer Gemeinde zu halten und für den Nachmittag hat mich ja Bruder Stauber von dem Programm in etwa in Kenntnis gesetzt, wobei mir ja der Vortrag "Zweierlei Brot für Indien" zufällt. Ich hoffe, daß ich allen Erwartungen zu genügen vermag und wohlbehalten zu der genannten Zeit bei Ihnen eintreffe.

Mit Teilnahme habe ich vernommen, daß Sie gerade in den Tagen Mitte Mai der Ankunft Ihres Kindleins entgegensehen. Haben Sie bitte deshalb keine Scheu, mich in einem Hotel unterzubringen.

Ihrer lieben Frau gedenke ich mit den herzlichsten Wünschen; möchten Sie mit ihr bald erfreut werden durch ein gesundes neues Leben in Ihrer Familie.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt Erbendorf

FERNSPRECHER: ERBENDORF 09682/265 . POSTSCHECKKONTO: NÜRNBERG 43295

Herrn Missionsdirektor Dr.Berg
1 B e r l i n 41
Handjerystr.19/20

Eingegangen
- 2. MAI 1966
Erledigt:

Betreff:

8481 Erbendorf/Opf., den 30.4.66

Az.:

Tagebuch-Nr.

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor!

Amtsbruder Stauber-Kaltenbrunn, der soeben aus Berlin zurückgekehrt ist, berichtete mir, daß Sie am Himmelfahrtstag, dem 19.Mai, zum Missionsfest unseres Kirchenbezirkes hierher nach Erbendorf kommen werden. Ich darf Sie einstweilen herzlich willkommen heißen und Ihnen sagen, daß wir uns über Ihren Besuch sehr freuen. Wie ich höre, werden Sie am Nachmittag des 18.Mai von Nürnberg her mit dem Wagen eintreffen. Bitte, kommen Sie dann gleich ins Pfarrhaus, direkt neben der evang.Kirche gelegen. Für Quartier ist gesorgt. Wie Ihnen Bruder Stauber wohl gesagt hat, möchten wir Sie außer dem Vortrag am Nachmittag auch um die Übernahme des Haupt- und Kindergottesdienstes am Vormittag in der hiesigen Kirche bitten. Die Missionsschriften, die bei der Versammlung am Nachmittag angeboten werden sollen, möchten wohl am besten gleich an die Adresse des hiesigen Pfarramtes geschickt werden.

Für weitere Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung. Mit ergebenen Grüßen!

Ihr

W. Stelzfellner

Gossner Mission

27. Juli 1966
drbg/el.

Herrn
Pastor H.J. Dröge

4901 Bergkirchen
Post Wüsten

Lieber Bruder Dröge!

Von Herzen Dank für allen brüderlichen Beistand während der schönen Lipper Woche für Bruder Lokies und mich, und insbesondere auch Ihrer Gattin nochmals den gleichen Dank für die herzliche Gastfreundschaft an dem wunderschönen Missionstag letzten Sonntag in Bergkirchen. Ich hoffe zuversichtlich, daß Sie ein dankbares Echo aus der Gemeinde empfingen für alles was zu sagen, zu hören und zu bedenken war. Möchte der Tag neue Impulse für die Arbeit in Ihrer Gemeinde gegeben haben.

Nun wartet viel Arbeit hier im Hause, aber die beiden Briefe, von denen Sie einen als Durchschlag erhalten, sollten doch rasch geschrieben sein, um Ihnen zu sagen, wie herzlich und dankbar ich Ihrer gedenke.

Bis auf ein gutes Wiedersehen Mitte Oktober in Mainz-Kastel

bin ich Ihr Ihnen brüderlich verbundener

Anlage

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

BERGKIRCHEN, DEN 11.7.66
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Herrn
Missionsdirektor
Dr.Christian Berg
1 Berlin 41
==========
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
12. JUL. 1966
Erledigt:.....

Lieber Bruder Berg!

Inzwischen habe ich Nachricht aus Detmold bekommen. Sie werden gebeten, am Montagmorgen, 18.7.66, am Mädchengymnasium in den Klassen, die Br.v.Hören sonst unterrichtet, aus der Arbeit der Mission zu berichten, Beginn 7.45 Uhr! - Für den Nachmittag habe ich mich bemüht, auf eigene Faust die umliegenden Lehrerkollegien zusammenzubekommen. Das Kollegium von Kirchheide und Retzen hat sein Kommen mit zusammen ca. 10 Personen zugesagt. Die Wüstener wären auch gern erschienen, haben aber z.Teil eine Arbeitsgemeinschaft, Schichtunterricht oder sind nicht motorisiert. Ich hoffe, diesen oder jenen Lehrer einer höheren Schule noch dazu einladen zu können, so daß wir ca. 15 Personen sein werden. Das Thema bleibt: "Zweierlei Brot für Indien."

Es wäre sehr wünschenswert, wenn Sie zu Ihren Besuchen hier in Lippe nicht nur das Missionsblatt von Gossner mitbrächten, sondern, wenn möglich, weiteres Informationsmaterial, z.B. "Das Wort in der Welt", "Mission und Unterweisung", "Mission im Dienst an der Gemeinde", M.Linz: "Anwalt der Welt", u.a., die letztgenannten Schriften für Lehrer und Pfarrer. Vielleicht, daß Herr Hannemann Ihnen eine kleine Sammlung zusammenstellen kann, in dem für jederman etwas zu finden ist.

Das wäre für heute alles. In der Anlage lege ich Ihnen unsern Gemeindebrief bei.

Da fällt mir noch etwas Wichtiges ein: Br.Seeberg fragte an, ob Herr Kula im September wieder zu uns kommen könnte. Gern! Er wohnt wieder bei Familie Fritz Eikmeier in Talle.

Herzliche Grüße an alle Mitarbeiter im Gossner Haus
und ein frohes Wiedersehen in Lippe!

Ihr H.-J. Vögele

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

BERGKIRCHEN, DEN 5.7.1966
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Herrn
Missionsdirektor
Dr.Christian Berg
1 Berlin 41
Handjerystr.19-20

Eingegangen
- 7. JUL. 1966
Erledigt:

Lieber Bruder Berg!

Haben Sie Dank, daß Sie bereit sind, unserm veränderten Besuchsprogramm zuzustimmen. Wenn man ein halbes Jahr krank gewesen ist und die Vorbereitungen teilweise durch Vertreter regeln muß, dann geht es doch nicht immer so programmgemäß wie es wohl wünschenswert wäre.

Woran es letztlich liegt, daß die Pfarrer-und Lehrerarbeitsgemeinschaft für einen Missionsvortrag trotz der nahen Ferien nicht mehr zusammengerufen werden ~~kann~~, ich kann es auch nicht so ganz verstehen. Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft hatte früher Br.Brandt. Sein Nachfolger,P. Gossing aus Schötmar, ist ein lieber,guter Mann. Er persönlich würde Ihren Vortrag sehr begrüßen, scheint sich aber offensichtlich nicht ganz durchsetzen zu können. Nun, aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Der Montag,18.7.66, war ursprünglich frei. Sie fragen, ob man Sie nicht doch in den Schulen einsetzen könnte. Ich habe eben mit Br.Nikrenz in Detmold gesprochen. Er wird Br.v.Hören,der für die Arbeit an höheren Schulen in Detmold zuständig ist, z.Zt. aber außer Hause ist,bitten,Ihnen Gelegenheit zu geben, Montagvormittag möglicherweise vor den Klassen des Mädchengymnasiums zu sprechen,die sonst Br.v.Hören zu unterrichten hat. Eine Antwort von Br.v.Hören erwarte ich im Laufe dieser Woche.

Z.Zt. stehe ich noch mit den Volksschulen in unserm eigenen Gemeindebereich in Verhandlung,ob sich für Montagnachmittag bei uns in Bergkirchen ein Treffen der hiesigen Lehrer organisieren läßt, auf dem Sie dann über"Zweierlei Brot für Indien" referrieren möchten. Falls ich die Zustimmung der 3 Schulleiter bekomme, gebe ich Ihnen sofort Nachricht.

Gossner Mission

Br.Winkler und Br.Gerlach in Lage sind bereit, auf Ihren Wunsch hin am Sonnabend, den 23.7.66 die Nachmittagsveranstaltung auf 16.30 Uhr zu verschieben, damit Sie ohne große Eile vom hannoverschen Flugplatz nach Lage fahren können. Nachmittags sind dort Katechumenen, Konfirmanden und Gemeindejugend zusammen, abends um 20.00 Uhr Erwachsene. Es wird gebeten, Sie möchten Lichtbilder mitbringen.

Was unsern Missionstag in Bergkirchen angeht, so bleibt es beim Gottesdienst morgens um 9.30 Uhr. Als Predigttext bitten wir Sie, Mt.9,35-38 auszulegen. Mit dem Jugendkreis habe ich gestern abend den Text schon vorbereitet. Das Ziel ist ein Plakatentwurf. Am kommenden Sonntag soll er abgegeben werden. Bisher sind zwei Gedanken dazu gekommen: 1.Bild ein Mähdrescher arbeitet sich durch ein großes Weizenfeld. Am Kopf des Blattes steht die Frage: Und wer holt Gottes Ernte ein? 2.Bild: Im Blick auf die umfassende Hilfe, die Jesus nach Mt.9,35 den Menschen bringt, sollen auf dem Rand eines großen Kreis (Weltkugel mit Kreuz) Ausschnitte aus der modernen Missionsarbeit dargestellt werden, und zwar mit folgenden Motiven: Gottesdienst, Schule, Krankenhilfe, Farmbetrieb und technische Hilfe. In der Mitte des Kreises der Satz: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Ich bin gespannt, wie die Entwürfe ausfallen.

Infolge der kurzen Vorbereitungszeit und da geeignetes Material nicht zu beschaffen ist, wird der Jugendkreis kein Anspiel beisteuern.

Die Missionsversammlung am Nachmittag ist bei gutem Wetter im Freien. Wäre das im letzten Brief vorgeschlagene Thema: Mission im Wandel der Zeiten für Sie und uns eine geeignete Formulierung? Oder möchte Sie auf Grund Ihres letzten Besuches in Indien es anders ausdrücken?

Von Br.Seeberg erhalte ich soeben Nachricht wegen des Besuches von Schwester Ilse Martin. Wie schön, daß Sie im Herbst kommen kann. Ich setze mich wegen eines Termins mit Br.Gohlke in Verbindung.

Nun wollen wir nicht nur um gutes Wetter bitten, sondern auch darum, daß Gottes Geist die ganze Kirche erfüllt!

Herzlichen Gruß!

Ihr

Hans-Joachim Fröge

Gossner Mission

G e m e i n d e b r i e f .

= = = = = = = = = = = = = = =

Bergkirchen, den 9.7.66

Liebes Gemeindeglied!

Diesen Brief schreibe ich aus einen besonderen Anlaß. Am Sonntag, dem 24. Juli 1966, veranstaltet unsere Gemeinde in Bergkirchen einen M i s s i o n s t a g. Zu uns kommt der Missionsdirektor D. Christian Berg von der Gossner Mission aus Berlin. Erst vor kurzem ist er von einer Informationsreise aus Indien zurückgekehrt. Aus eigener, unmittelbarer Erfahrung wird er uns berichten. Indien wird gegenwärtig von einer so ernsten Ernährungskrise heimgesucht wie kaum zuvor. Millionen Menschen schweben infolge einer anhaltenden Dürreperiode in unmittelbarer Gefahr, zu verhungern und zu verdursten. Kaum geringer ist die verborgene, geistliche Not. Die junge Gossnerkirche verkündet das Evangelium in einem Land, dem etwa 493 235 000 Menschen angehören, von denen ca. 98 Prozent Nichtchristen sind.

Bedarf es angesichts dieser Situation einer Frage, daß die Gossnerchristen unsere volle Unterstützung in materieller, geistiger und geistlicher Hinsicht nötig haben, um die mannigfachen Aufgaben erfüllen zu können, die Gott der Christenheit in Indien stellt?

Früher waren die Missionsfeste in Bergkirchen ein ausgesprochener Höhepunkt in unserm Gemeindeleben. Ich bin fest davon überzeugt, daß die Liebe zur Sache neu zu brennen beginnt, wenn wir nur wissen, worum es geht und Gott uns durch seinen Geist bewußt macht, wozu wir eigentlich Christen geworden sind. Wir leben in einer Zeit, wo wir auch in Deutschland langsam und zögernd begreifen, daß die Weltmission nicht mehr nur die Aufgabe der Missionsgesellschaften und das Hobby einiger besonders dafür interessierter Leute ist. Die ganze Kirche Jesu Christi und also jeder einzelne Christ in ihr hat teil an der Sendung Gottes. Es ist eine grobe Verkürzung der frohen Botschaft, zu denken, Gott hätte seinen Sohn in diese Welt lediglich dazu gesandt, um uns allein das Heil zu bringen. Gott will nicht nur uns, er will, wie ein bedeutender Missionsmann einmal sagte, auch etwas außer uns und durch uns tun. Gott will, daß a l l e n Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis, d.h. zum lebendigen Umgang mit der Wahrheit kommen.

Gossner Mission

Halten Sie das für eine persönliche Überforderung, für eine unmögliche Aufgabe? Ich auch! Aber der auferstandene Herr fordert von seinen Jüngern nichts, das er ihnen nicht reichlich schenkt: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!"

Darum gibt es keine Sendung in die Welt ohne Sammlung, keine Mission ohne gottesdienstliche Versammlung der Gemeinde. Darum läuten Sonntag für Sonntag die Glocken. Darum halten wir am 24. Juli einen Missionstag unter Gottes Wort und Sakrament. Darum lade ich Sie von Herzen dazu ein!

Um 9.30 Uhr findet in unserer Kirche ein Missionsfestgottesdienst statt. Unser Missionsausschuß hat Herrn Missionsdirektor Berg gebeten, als Predigttext Mt. 9,35-38 auszulegen. Vielleicht lesen Sie den Abschnitt vorher einmal durch. Wir möchten nüchtern und grundlegend erfahren, worin heute unsere gemeinsame missionarische Verantwortung besteht. Daneben wird auch das heilige Abendmahl allen angeboten, die darnach gerade an diesem Tag verlangt. Wir bitten Gott um Vergebung, für das, was wir miteinander in seinem Dienst versäumt haben. Der Herr selber wolle jedem einzelnen nahe sein mit der ganzen Kraft seiner Liebe und uns in der Tiefe des Herzens verwandeln, auf daß wir glaubwürdige Zeugen seiner Herrschaft werden! Am Nachmittag um 15.00 Uhr findet die Missionsversammlung bei gutem Wetter im nahen Eikberg statt, sonst in der Kirche. Dazu wird auch Kaffee und Kuchen gereicht. Im Mittelpunkt steht der Vortrag von D. Berg: "Die Mission im Wandel der Zeiten!" Das wäre besonders deutlich zu machen im Blick auf die Lage der Gossnerkirche in Indien. Anschließend findet eine Aussprache statt. Es ist erwünscht, freimütig Fragen zu stellen, auch solche gfundsätzlicher Art, wie sie vielleicht die Predigt vom Vormittag in uns weckt. Wir hoffen, spätestens um 17.30 Uhr zu schließen.

Unser Jugendkreis und einige Erwachsene entwerfen ein Plakat. Es soll in allen umliegenden Orten ausgehängt werden, in denen eine größere Anzahl unserer Gemeindeglieder wohnt. Als Gäste heißen wir auch unsere Nachbargemeinden herzlich willkommen.

Die Mission beginnt vor der eigenen Haustür, endet aber nicht dort. Bitte, merken Sie sich den Termin und halten Sie sich, wenn es eben geht, den ganzen Sonntag dafür frei! Kommen Sie nicht nur selbst! Laden Sie auch Ihren Nachbarn ein, der darauf wartet! Der Kirchenbus fährt vormittags und nachmittags. Mancher, der keine Gelegenheit hat, den Bus zu benutzen, würde sich gern in Ihrem Wagen mitnehmen lassen. Er wagt es bloß nicht selber auszusprechen.

Und was das Wichtigste ist: Laßt uns nicht nur um Sonnenschein bitten, sondern auch um den heiligen Geist! Es hängt ja nicht an unserm Rennen und Laufen, aber alles an Gottes Erbarmen!

Seien Sie gegrüßt mit einem Ausspruch von Vater Gossner: "Man posaunt in der Welt alles aus, jede profane Kunst, Wissenschaft, neue Entdeckung und Erfindung; warum sollten gerade die Posaunen der Gnade schweigen?"

Ihr

gez. H.-J. Dröge, Pfr.

Gossner Mission

Termin: 8. Juli 1966

" 23. Juni 1966
drb/el.

Herrn

Pastor H.J. Dröge
Ev.-Luth. Pfarramt

4901 Bergkirchen
Post Wüsten

Lieber Bruder Dröge!

Betrifft: Ihr Schreiben vom 18.6.1966; Reise durch Lippe Ende Juli

Das ist ja nun ein recht verändertes Programm geworden. Haben Sie herzlichen Dank für die rasche Durchgabe, nachdem Sie mit den Brüdern besprochen haben. Aber besser ein veränderter Zeitplan mit Zustimmung der Brüder als ein Festhalten am alten Plan, den die anderen Freunde als etwas aufgezwungen und nicht ganz passend ansehen.

Besonders dankbar bin ich Ihnen, daß Sie Vater Lokies auf den zusätzlichen Dienst am Donnerstag direkt angesprochen und ihn dafür gewonnen haben, nachdem ich meinen Freunden in Stuttgart die Trauung schon zugesagt hatte. In diesem Zusammenhang eine kleine zusätzliche Bitte, die Sie wahrscheinlich ein kurzes Telefonat kostet und hoffentlich von Bruder Winkler in Lage positiv aufgenommen wird: Mein Rückflug von Stuttgart am Samstag, dem 23.7., bringt mich erst um 14.25 Uhr nach Hannover zurück, so daß ich erst zwischen 15.30 Uhr und 16.00 Uhr in Lage sein könnte, um dort dann gleich den erbetenen Dienst (wohl bei einer Frauen- oder Jugendversammlung?) zu übernehmen. Ich hoffe, daß das die Amtsbrüder in Lage noch kurz umstellen können.

Besonders freue ich mich auf den Missionstag bei Ihnen in Bergkirchen. Haben Sie gern den Freimut, mir so speziell wie möglich, vom Predigttext angefangen, Wünsche und Erwartungen zu sagen. Ich kann nur hoffen, daß meine Bemühungen ihnen zu entsprechen, gelingen möchten.

Übermitteln Sie auch Bruder Klose, den ich also wiederum zu meinem Bedauern diesmal nicht antreffe, meine besten Segenswünsche für Operation und Erholung, daß er voll wiederhergestellt wird.

Sicher läßt sich ein Kommen von Schwester Ilse Martin zu Ihnen nach Lippe im Herbst ermöglichen. Können wir den Zeitpunkt während meiner Anwesenheit festlegen? Es liegen mancherlei Anfragen für sie vor, aber ich sehe sie erst Mitte Juli, kurz vor meinem Aufbruch zu Ihnen, wieder, so daß ich hoffe, Ihnen einen präzisen Vorschlag machen zu können.

Gossner Mission

Schade - wenn auch verständlich angesichts des bevorstehenden Ferientermins - daß sich die Lehrerversammlung nicht mehr ermöglichen läßt. Aber wollen Sie mich den ganzen Montag wirklich frei geben? Läßt sich in Detmold etwa keine Abendversammlung am Montag oder Dienstag mehr organisieren. Auch die Schulen sind offenbar in der Woche vor Ferienbeginn nicht mehr ansprechbar. Nun, das werden Sie besser übersehen.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße, lieber Bruder Dröge, und in Vorfreude auf mein Kommen zu Ihnen

bin ich Ihr

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

Termin

BERGKIRCHEN, DEN 18.6.66
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Herrn
Missionsdirektor
Dr.Christian B e r g

1 Berlin 41
Handjerystr.19-20.

Eingegangen
22. JUN. 1966
Erledigt: .....

Lieber Bruder Berg!

Am 16.6.,als wir unsern letzten Pfarrkonvent hatten,habe ich noch einmal Ihren Reisedienst in unserer luth.Klasse in Lippe mit den Amtsbrüdern durchgesprochen. Dabei wurden noch einige Veränderungen im Programm erbeten,andererseits auch Ihrem Wunsch entsprochen,Sie für die Zeit von Donnerstag,den 23.7.- Sonnabend,den 25.7. mittags ca.15.00 Uhr für Ihre Reise nach Stuttgart freizugeben. Die Arbeitsgemeinschaft für Pfarrer und Lehrer machte leider einen Zurückzieher, u.a. deswegen, weil die Ferien zu kurz bevorstünden und man darum befürchtete, nicht genügend Leute zusammenzubekommen.
Es freut uns sehr,daß Sie Br.Lokies bewegen konnten,für Sie am ~~Donnerstag~~ Freitag in die Bresche zu springen. Auf Grund der inzwischen notwendig gewordenen Veränderungen habe ich ihn telephonisch gebeten, auch Donnerstag schon hier in Lippe bei uns Dienst zu tun. Br.Lokies sagte zu und bat mich, auch Ihnen seine Bereitschaft mitzuteilen, im Dienst der Gossner Mission Donnerstag und Freitag, vom 23.7.-24.7. einschließlich,nach Lippe zu reisen.
So sieht nun der Terminplan für unsere beiden Brüder aus der Gossner Mission wie folgt aus:

So.,17.7.:Lemgo Nikolai, morgens 10.00 Uhr Gottesdienst und 20.00 Uhr Gemeindeversammlung.(Pfr.Schmelter).
Mo.,18.7.:frei!
Di.,19.7.:Luth. Gemeinden in Detmold(Pfr.v.Hören); morgens Pfarrkonvent unter dem Thema:Das Evangelium i.d.Gegenwart Indiens.
Mi.,20.7.:Luth.Gemeinde Blomberg plant u.a. eine gemeinsame Abendveranstaltung zus.mit den ref.Gemeinden. Br.Dr.Wrege erbittet von Ihnen einen Bericht oder Vortrag, aus dem hervorgeht,was Ihnen gegenwärtig "brennend am Herzen liegt und von dem Sie wünschen, daß es die Gemeinde wissen soll".
Do.,21.7.:Dienst für D.Lokies
15.30 Uhr luth.Gemeinde Schötmar,wahrscheinlich Zusammenkunft der Frauenhilfe.
20.00 Uhr Missionsabend in der luth. Gemeinde von Bad Salzuflen.
Fr.22.7. :20.00 Uhr Missionsabend in Bad Salzuflen.
Die beiden Abende finden jeweils in einer anderen luth.Kirche statt. Einer der beiden Abende könnte mit einem Lichtbildervortrag verbunden sein.
Sa.,23.7.:Beginn Ihres erbetenen Dienstes.
15.00 Uhr und 20.00 Uhr in der luth. Gemeinde von Lage(Pfr. Winkler u.Pfr.Gerlach).
So.,24.7.:Missionstag in Bergkirchen.
9.30 Uhr Gottesdienst; 15.00 Uhr Missionsversamm-

Gossner Mission

lung. Zur Vorbereitung sind dazu gestern abend verantwortliche Mitarbeiter aller geordneten Kreise unserer Gemeinde zusammengekommen. Zur Zeit wird geprüft, ob unser Jugendkreis im Vormittagsgottesdienst ein Predigtanspiel einüben kann. Wir werden Ihnen in Kürze einen bestimmten Predigttext vorschlagen und Sie bitten, morgens etwas grundsätzlich zur Verantwortung der ganzen Gemeinde für die Weltmission zu sagen. Wenn es möglich ist, entlassen Sie uns mit einigen Fragen, die wir in der Gemeindeversammlung am Nachmittag u.U. nach dem Vortrag wieder aufnehmen können in der sich anschließenden Aussprache. Für den Nachmittag erbitten wir als Thema für Sie: Die Weltmission im Wandel der Zeiten, wobei Sie die besondere Situation des Evangeliums in Indien heute berücksichtigen möchten.

Ich hoffe, daß Sie mit den veränderten Terminen einverstanden sind und wünsche eine gute Fahrt zu uns nach Lippe hin!

Unser Superintendent, Br. Klose, muß sich leider noch vor Ende dieses Monats einer Mandeloperation unterziehen und wird anschließend einen Erholungsurlaub antreten. Auf unserm Pfarrkonvent am Di., den 19.7.66 möchte ich Sie an seiner Stelle bei uns willkommen heißen.

Herzliche Grüße auch an alle Mitarbeiter im Gossnerhaus!

Ihr Hans-Joachim Dörge

P.S.: Wäre im Herbst Schwester Ilse Hardin noch zu einer Besuchsreise nach Lippe zu haben? Wenn ja, wann könnte das sein?

Gossner Mission

15.7. [Termin]

2.Juni 1966
drbg/su.

Herrn
Pfarrer Hans-Joachim D r ö g e
Ev.-Luth.Pfarramt
4901 B e r g k i r c h e n
Post Wüsten über Herford

Lieber Bruder Dröge,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 28.Mai und das konkrete Programm meiner Besuchswoche vom 17. - 24. Juli d.J. bei Ihnen in Lippe. Vor allen Dingen hat mich auch gefreut, daß Sie von Ihrer wieder sehr viel besser gewordenen Gesundheit berichten konnten.

Daß Sie mich in Jöllenbeck am Sonntag, den 24.Juli, bei vollem Verständnis unseres dortigen Amtsbruders sogleich freibekommen haben, kann mir ja nur recht sein. So werden wir hoffentlich einen schönen Missionstag am 24.Juli in Ihrer Gemeinde Bergkirchen haben.

Ich schreibe in dieser Sache auch noch an Bruder Kleine-Döpke und mache ihm einen Vorschlag, wann ich ersatzweise nach Jöllenbeck kommen könnte.

Für die beiden Konferenzen würde ich folgenden Themen-Vorschlag machen:
Pfarrkonvent : "Das Evangelium in der Gegenwart Indiens."
Arbeitsgemeinschaft zwischen Pfarrern und Lehrern:
" Zweierlei Brot für Indien ".

Ich hoffe, daß Ihnen diese Themen zusagen und es so recht ist. Wenn die Brüder besondere Wünsche oder Fragen haben, können sie ja über das jeweilige Referat hinaus noch in der Diskussion die betreffenden Punkte zur Sprache bringen.

Dankbar bin ich wiederum, daß ich im befreundeten MBK-Haus in der Lönsstraße in Bad Salzuflen ein Standquartier habe und mit meinem Wagen dann ohne größere Schwierigkeiten die Gemeinden zu den verschiedenen Diensten erreichen kann.

Mit einem herzlichen Gott befohlen ! und brüderlichen Grüßen sowohl an Ihr Haus wie an die Brüder im Amt bin ich

Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

Ellmann: Termin

BERGKIRCHEN, DEN 28.5.66
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Herrn
Missionsdirektor Dr.Chr.Berg
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
31. MAI 1966
Erledigt: 2.6.66 h

Lieber Bruder Berg!

Haben Sie Dank für Ihren Brief vom 24.5.66 mit der Zusage für Lippe! Ich bin damit einverstanden, daß Sie Bad Salzuflen erst Anfang Oktober besuchen. Salzflen war ursprünglich für Donnerstag, den 21.7.66 vorgesehen. Ich werde mir noch überlegen, wie Sie diesen Tag für sich und uns nutzbringend verwenden. Wenn Sie ihn gern zur Vorbereitung der Sonntagspredigt frei haben möchten, bin ich auch damit einverstanden.
Was mir nur nicht so recht paßt, ist dies, daß Sie am Sonntag, den 24.Juli 1966 nach Jöllenbeck fahren wollen. Das ist nämlich der geplante Termin für unser Missionfest in Bergkirchen. Nachmittags und abends wären Sie ja wieder frei, um zurückzukommen. Es ist mir aber eine Frage, ob wir an der 2.Hälfte des Tages soviele Leute zusammenkriegen wie am Vormittag im Hauptgottesdienst.
So habe ich eben am Telephon mit Bruder Kleinedöpke aus Jöllenbeck gesprochen und ganz naiv angefragt, ob Sie Ihren Missionsgottesdienst nicht verschieben können. Br. Kleinedöpke ist ein feiner Kerl! Er sagte sofort Ja und hat mich ermächtigt, Sie zu bitten, nach Jöllenbeck zu einer anderen Zeit zu kommen, vielleicht schon am 10.7.66 oder aber auch im September. Nur im August wäre es nicht günstig. Oder haben Sie noch einen anderen Termin frei? Ich bitte Sie, wenn Sie dieser Veränderung der Zeitpläne zustimmen, doch umgehend Br. Kleinedöpke wissen zu lassen, wann Sie die Gemeinde Jöllenbeck besuchen können.
Unter diesen Umständen liegen Ihre Termine in Lippe wie folgt:

So., 17.7.: Lemgo Nikolai, Gd. um 9.30 Uhr u. Gemeindeversammlung um 20.00 Uhr (Pfr. Schmelter).
Mo., 18.7.: Luth. Gemeinde Blomberg (Pfr. Dr. Wrege).
Di., 19.7.: Luth. Gemeinden Detmold (Sup. Klose).
Mi., 20.7.: Arbeitsgemeinschaft für Pfarrer u. Lehrer in Bad Salzuflen oder Schötmar (Leitung: Pfr. Gossing, Schötmar)
Do., 21.7.: frei
Fr., 22.7.: Luth. Gemeinde Lage (Pfr. Winkler u. Gerlach)
Sa., 23.7.: Luth. Gemeinde Schötmar (Pfr. Dr. Fliedner u. Bastert)
So., 24.7.: Bergkirchen, 9.30 Uhr Gd., 20.00 Uhr Missionsbericht, nachmittags vielleicht Rundgespräch in einem Kreis von geladenen Gästen. Einzelheiten muß ich noch mit unsern Missionvertrauensleuten durchsprechen.

Gossner Mission

Soeben habe ich mit unserm Sup.,Br.Klose noch einen weiteren Termin vereinbart: Am Dienstag,den 19.7.,wollen wir vormittags in einer der Detmolder Gemeinden zu einem Pfarrkonvent zusammenkommen, der nach einer kurzen Andacht ganz dem Gespräch mit Ihnen gewidmet werden soll. Könnten Sie dazu wohl recht bald Ihrerseits ein Thema formulieren und mir zur Weitergabe an den Superintendenten schicken?

Falls Sie sonst noch irgendwelche Wünsche und Anregungen haben, teilen Sie es doch bitte mit. Für unsere Zusammenkunft in der Arbeitsgemeinschaft zwischen Pfarrern und Lehrern wäre ich ebenfalls dankbar,zu wissen, worüber Sie sprechen möchten.

Ihr Standquartier wird wieder in Bad Salzuflen im M.B.K.-haus sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Gott der Herr gebe, daß Ihre Reise durch unsere luth.Klasse gesegnet sei!

Gesundheitlich fühle ich mich,Gott Lob,auch bedeutend besser. Seit Christi Himmelfahrt habe ich meinen Dienst wieder aufgenommen. Ich muß mich noch vor körperlichen Anstrengungen in acht nehmen. Wenn ich das beachte,geht es doch recht gut!

Herzliche Grüße auch an alle Mitarbeiter im Gossner Haus!

Ihr Hans-Joachim Birge

Gossner Mission

24. Mai 1966
drbg/el.

Kopie:
Herrn Pastor E. Schendel
Bad Salzuflen, Gröchteweg 30

Herrn
Pastor H.J. Dröge

4901 Bergkirchen
Post Wüsten

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und gleichzeitig der Entschuldigung, daß ich auf diese Weise den Brief vom 20.5.1966 mit herzlichem Dank beantworte.

Fr Christian Berg

Lieber Bruder Dröge!

Rasch nähern wir uns jetzt dem Höhepunkt des Jahres, und ich möchte nur heute noch einmal bestätigen, daß ich mir die Woche vom 17. - 24.7.1966 für den Besuch bei Ihnen in Lippe fest vorgemerkt habe.

Ich hoffe sehr, daß Sie allmählich die Monate der Krankheit und schwerer Beeinträchtigung Ihrer Arbeitsmöglichkeit überwunden haben und sich nach der Kur wieder gestärkt fühlen, lieber Bruder Dröge. Kann es also bei dem Termin bleiben?

Aber noch eine Spezial-Frage: Bruder Schendel in Bad Salzuflen hat mich sehr gebeten, doch Anfang Oktober zu dem Missionsfest seiner Gemeinde zu kommen und in zwei Vormittagsgottesdiensten zu predigen sowie abends noch zur Gemeinde zu sprechen. Ich möchte - gerade um Bad Salzuflens willen - dieser Bitte entsprechen und sehe dafür die Möglichkeit am Sonntag, dem 2. Oktober, weil wir am 29. September den Gossner-Tag in Westfalen abhalten zu können hoffen. Indem ich Bruder Schendel Kopie dieses Briefes an Sie schicke, möchte ich ihm damit fest zusagen, weil sein Terminvorschlag, wie gesagt, zeitlich sehr passend ist.

Das hieße aber, daß Sie u.U. aus dem Dienst der Woche vom 17. - 24.7. Bad Salzuflen herausnehmen und mich da vielleicht höchstens für eine Schule am Vormittag vorsehen. Denn am 24.7. habe ich leider schon vor einem dreiviertel Jahr der Gemeinde Jöllenbeck im Ravensberger Land meinen Predigtdienst zugesagt, so daß Sie mich an diesem Vormittag in Lippe nicht "vereinnahmen" dürfen; am Nachmittag oder Abend, wenn es erwünscht ist, könnte ich allerdings von Jöllenbeck wieder im Lipperland bei Ihnen zurück sein und noch einen Dienst annehmen.

In der Hoffnung, daß Sie nunmehr das Programm der Reise festlegen können und in herzlicher Vorfreude auf den Dienst bei Ihnen und auf ein Wiedersehen in Bergkirchen bin ich

mit brüderlichen Grüßen

Gossner Mission

EV.-LUTH. PFARRAMT
BERGKIRCHEN I. L.

21. FEB. ...

BERGKIRCHEN, DEN 18.II.66
4901 POST WÜSTEN ÜBER HERFORD
FERNRUF: KIRCHHEIDE 150
KTO.-NR. 1696 KREISSPARKASSE SCHÖTMAR

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Pastor Dröge hat mich gebeten, Ihnen auf Ihr Schreiben vom 11.d.M. mit zu teilen, daß wir mit Ihrem Vorschlag, die diesjährige Missionswoche vom 19. - 26.6. zu planen, einverstanden sind.

Am kommenden Freitag auf dem Pfarrkonvent werden wir den genaueren Ablauf der Woche festlegen. Für Bergkirchen haben wir bereits den 26.6.66 für Ihren Besuch vorgesehen.

Pastor Dröge ist gestern in das Krankenhaus Lemgo gekommen, wo ihm heute Vormittag die Mandeln entfernt werden sollen. So besteht Hoffnung, daß der Herd seiner langwierigen Krankheit endlich entfernt werden kann. Er läßt Sie noch einmal herzlich grüßen!

Auch von mir einen freundlichen Gruß! Leider bin ich, wenn Sie kommen, schon auf dem Predigerseminar.

B. Braut, Vikar.

Gossner Mission

drbg/br

11.2.1966

Herrn
Pastor H.J. Dröge

WV 17.6.66

4901 Bergkirchen
Post Wüsten über Herford

Lieber Bruder Dröge !

Zunächst hoffe ich sehr, daß Sie sich gesundheitlich wieder einigermaßen erholt haben und die doch recht ernstliche und hartnäckige Krankheit ganz überwinden konnten. Muten Sie sich nicht zu schnell wieder zuviel zu !

Ihr Vorschlag um Verlegung der Gossner-Vortrags-Woche ist einleuchtend und notwendig, wenn die Lippische Volks- und Schriftenmission zwischen dem 9. - 12. 6. Großeinsatz plant.

Damit wir nicht zu nahe an die Ferien herankommen, wäre deshalb mein Gedanke, daß wir die Woche vom 19. - 26.6. planen. Hoffentlich ist Ihnen das recht. Wenn das Wetter auf der Höhe des Jahres zu schön ist, muß man ja freilich aus diesem Grunde um den Besuch bangen, aber wer sich nach dem Wetter, nach Fernsehprogramm etc. richten will, kommt ja wohl überhaupt nicht mehr zu Streich. Deshalb also dieser Vorschlag, weil noch eine Woche später uns schon in den Anfang des Ferienmonats hineinführen würde.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße für das ganze Pfarrhaus Bergkirchen,

bin ich Ihr

Gossner Mission

, 30.12.1965
Dr. Bg/Wo.

Herrn
Pastor H.-J. Dröge

4901 Bergkirchen Post Wüsten

Betr.: Goßner-Reise durch die Lippische Kirche

Lieber Bruder Dröge!

Ich hoffe, daß Sie mit den Ihren und Ihrer Gemeinde ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest gehabt haben und wünsche Ihnen einen guten Eingang unter Gottes Geleit in das bald anbrechende Neue Jahr mit aller Arbeit und allen Aufgaben, die es bringt.

Es ist nur zu natürlich, daß in diesen letzten Tagen des alten Jahres die Gedanken schon in mannigfacher Richtung in die Zukunft gehen, und dabei fällt mir natürlich auch ein, daß wohl 1966 die Goßner Mission dran ist, eine Woche mit Vorträgen, Predigten und verschiedenen Diensten durch die Gemeinden der lutherischen Klasse in Lippe zu reisen. Darum schon heute die Frage, weil ich mich im September für den Urlaub festlegen mußte und dies Jahr wohl die Aufgabe an mir ist, zu Ihnen zu kommen, ob Ihnen und den Amtsbrüdern wie auch den Gemeinden die Woche vom 12. - 19.6.1966 recht wäre. Ich könnte, von dem Dortmunder Missionstag kommend, schon am Sonnabend mit einem Vortrag in einer Ihrer Gemeinden beginnen und bis zum Sonntag, dem 19.6. einschl. bleiben.

In diese Woche fällt freilich der Feiertag des 17. Juni, aber wenn ich mich recht erinnere, war Ihnen gerade für Bergkirchen dieser Tag sehr lieb und schon bei Ihrer Gemeinde traditionell verankert, um der Missionsaufgabe an diesem Tag zu gedenken.

Eine weitere Frage noch: Es ließe sich wahrscheinlich jetzt noch gut einrichten, daß Schwester Ilse Martin sich ebenfalls für diese Woche frei machen könnte, um verschiedene Gemeinden, Jugendgruppen und Schulen zur Verfügung zu stehen. Wir könnten jedenfalls ihren Reise- und Dienstplan so einrichten. Ob Sie wohl mit dem Amtsbrüdern die Möglichkeit sehen, uns beide zugleich genügend anzusetzen und auszulasten? Oder hielten Sie es für besser, wenn Schwester Ilse vielleicht im

Gossner Mission

Spätherbst oder Winter nochmals besonders eine Woche käme?

Ich schreibe Ihnen so früh, weil vielleicht der erste Pfarrkonvent im neuen Jahr Gelegenheit für Sie ergibt, diese Terminfrage kurz anzuschneiden und den Amtsbrüdern zum Bedenken in ihren Gemeinden mitzugeben, damit Sie im Februar oder März die Pläne festmachen können.

Ich füge überdies ein Doppel des Briefes bei, damit Sie ein Exemplar an das landeskirchliche Missions-Gremium weiterleiten können mit der Frage, ob dieses in jener Woche eine Veranstaltung anberaumen kann und will, um meine bzw. unsere Anwesenheit auch seinerseits auszunutzen.

Auf ein gutes Wiedersehen am 19. Januar und nochmals mit herzlichen, brüderlichen Neujahrswünschen

Ihr Ihnen verbundener

Anlage

Gossner Mission

P R O G R A M M

der Arbeitstagung der Konferenz der Leiter und Geschäftsführer ökumenischer Dienste in der Evangelischen Kirche in Deutschland am 22. und 23. Juni 1966 in der Evang. Akademie in Bad Boll

Mittwoch, 22.6.1966

8.00 Uhr Morgenandacht
8.20 Uhr Frühstück
9.15 Uhr Eröffnung (Präsident D. Wischmann)
9.30 Uhr Probleme und Formen der gemeinsamen Arbeit von Christen und Nichtchristen an den gesellschaftlichen Strukturen
Akademiedirektor D. Dr. Eberhard Müller, Bad Boll
10.30 Uhr Pause
11.00 Uhr Das gegenwärtige Verständnis von Gesellschaftsdiakonie und Mission
Dr. Paul Löffler, London
12.30 Uhr Mittagessen
15.00 Uhr Nachmittagskaffee
Ab 15.30 Uhr Aussprache über beide Referate
18.30 Uhr Abendessen
20.00 Uhr Fortsetzung der Aussprache

Donnerstag, 23. Juni 1966

8.00 Uhr Morgenandacht
8.20 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Bekehrung von der Welt und zur Welt
Altbischof D. Haug, Freudenstadt
10.15 Uhr Pause
10.30 Uhr Schlußaussprache und Tagungsschluß
12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen.

gez. D. Wischmann

Gossner Mission

EVANGELISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

KIRCHLICHES AUSSENAMT

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 195924
Bankkonto: Frankfurter Bank, Frankfurt/M., Nr. 339
Buchnummer: K. A. 5552/66

Bitte bei Antwort angeben

6 Frankfurt am Main, den
Bockenheimer Landstraße 109
Postfach 4025
Telegramm: Kirchaußenamt Frankfurt
Teleton: Frankfurt a. M. 770521

30.3.1966
Ke-rü

- 6. APR. 1966

An die

Teilnehmer der Arbeitstagung der Konferenz der Leiter und Geschäftsführer ökumenischer Dienste in der Evangelischen Kirche in Deutschland

WV 20.6.66

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Einvernehmen mit Herrn Oberkirchenrat Lohmann übersende ich Ihnen anliegend das Programm unserer für den 22. und 23. Juni 1966 in Bad Boll geplanten Arbeitstagung zusammen mit einem Merkblatt und einer Anmeldekarte. Letztere wollen Sie bitte spätestens bis 10. Juni 1966 an die Evangelische Akademie in Bad Boll zurückschicken.

In der Hoffnung, daß Sie alle an der Tagung teilnehmen können, bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

A. Wischmann

D. ADOLF WISCHMANN
- Präsident -

Anlagen

Gossner Mission

WV 16.6.66

T. 22/23.6.66

, 6.1.1966
Wo.

An den
Deutschen Evangelischen
Missions-Rat

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Tagung am 22./23.6.66 in Bad Boll (Evn.Akademie)
Bezug: Dort. Rd.Schrb. Li/Da vom 13.12.1965

Hierdurch möchten wir Herrn Missionsinspektor P. Seeberg für die Tagung am 22./23.6.1966 in Bad Boll (Thema:"Die Zukunft unseres missionarischen Dienstes bei den jungen Völkern in Übersee") anmelden.

Mit freundlichen Grüßen

Sekretärin

Gossner Mission

P. Seeberg
w. d. Vorgang

EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR WELTMISSION

der Evangelischen Kirche in Deutschland und
des Deutschen Evangelischen Missions-Tages

Vorsitzender:
Präses Prof. D.Dr.J.Beckmann
4 Düsseldorf, Inselstr.10
Tel: 44 40 57

Generalsekretär:
Oberkirchenrat H. Lohmann
2 Hamburg 13, Mittelweg 143
Tel.: 45 64 24

6. Januar 1966

An die Mitglieder, stellvertretenden Mitglieder und Berater des Verbindungsausschusses (im Bereich der Bundesrepublik)

Betr: Sondertagung in Bad Boll am 22./23. Juni 1966

Sehr verehrte Herren und Brüder!

Herzliche Segenswünsche zum neuen Jahr zuvor!

Hierdurch lade ich Sie zufolge eines Beschlusses des Verbindungsausschusses vom 14. Dezember 1965 zu einer

Sondertagung

ein, die am 22. und 23. Juni 1966 in der Ev. Akademie in Bad Boll durchgeführt werden soll.

Die Anregung, diese Sondertagung zu halten, geht von der "Konferenz der Leiter und Geschäftsführer ökumenisch-missionarischer Dienste" aus, die am 5. November 1965 einen entsprechenden Beschluß gefaßt hat.

Dabei ging die Konferenz von der Erkenntnis aus, daß gegenwärtig immer öfter und bestimmter die Frage nach dem "Proprium" der Mission gestellt wird. So ließ z.B. die letzte Königsfelder Missionswoche, die der Frage nach dem Verhältnis von "Zeugnis" und "Dienst" gewidmet war, deutlich erkennen, daß Form und Umfang des missionarischen Auftrags heute umstritten sind.

Das vorläufige Programm der Tagung sieht vor:

1. Eine biblische Besinnung zum Thema "Bekehrung von der Welt und zur Welt" (die Besinnung ist von Altbischof D. Haug erbeten worden; dieser hat eine bedingte Zusage gegeben).
2. Ein Referat: "Das gegenwärtige Verständnis von Gesellschaftsdiakonie und Mission" (Dr. Paul Löffler, London).
3. Ein Referat: "Probleme und Formen der gemeinsamen Arbeit von Christen und Nichtchristen an den gesellschaftlichen Strukturen (Akademiedirektor D. Eberhard Müller, Bad Boll).

Gossner Mission

Die endgültige Ordnung der Tagung wird denen, die sich anmelden, später mitgeteilt.

Ich wäre dankbar, wenn Sie mich bis zum 20. Januar 1966 wissen lassen könnten, ob mit Ihrer Teilnahme gerechnet werden darf.

Die Einladung ergeht außerdem an die Mitglieder der genannten Konferenz, an die Mitglieder des DEMR, an die dem DEMT angeschlossenen Missionsgesellschaften und an einen Kreis bestimmter Personen, bei denen wir ein besonderes Interesse an dieser Tagung voraussetzen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

gez. H. Lohmann

f.d.R.

(Sekretärin)

Gossner Mission

Geschäftsstelle der Evangelischen Studentengemeinden
(Arbeitskreis für Mission und Ökumene)
1o2 Berlin, Bischofstraße 6-8

ÖKUMENISCHE OSTERKONFERENZ

Auch in diesem Jahr freuen wir uns, Sie wieder zu einer Begegnung mit Kommilitonen aus den Studentengemeinden der DDR und einigen Gästen nach Berlin einladen zu können. Wir wollen uns zusammenfinden unter dem Thema:

geteilte Welt geteilter Glaube

Es geht uns um die Probleme und Aufgaben, die sich für uns aus den großen wirtschaftlichen und glaubensmäßigen Unterschieden zwischen der nördlichen und südlichen Hälfte unserer Erde ergeben.

Als Ausgangspunkt und Grundlage für unsere Gespräche werden wir drei Referate hören ("Umdenken in der Mission", "Soll und Haben 1966" und "Gesellschaftliche Aufgaben der christlichen Studentenbewegungen in jungen Staaten").
Als theologische "Hilfestellung" hören wir Bibelarbeiten über 1.Tim.6,3-12 und Psalm 33, in denen uns die Beziehung Mensch - Mensch und Gott - Mensch deutlich werden soll.
Natürlich wird viel Raum für das persönliche Gespräch sein.
Damit Sie über Ostern auch ein wenig Erholung haben und Ihre kulturellen Bedürfnisse befriedigen können, sei die Gestaltung des Samstagabend in Ihre eigenen Hände gelegt.

wichtig für alle Teilnehmer:

1. Eingeladen sind alle Glieder der Studentengemeinden, die Interesse haben, über dieses Thema nachzudenken.

2. Die Konferenz dauert vom 7. - 12. April 1966
   Anreise: 7. April bis 17 Uhr, Abreise: 12. April früh

b.w.

Ich nehme an der ökumenischen Osterkonferenz teil:

Name: Vorname: geb.:

Anschrift am Studienort:

Fakultät: Sem: Landeskirche:

Benötigen Sie Quartier: ja - nein

Wann haben Sie schon an ökumenischen Konferenzen teilgenommen?

Gossner Mission

Do. 7.4.	Fr. 8.4	Sb 9.4	So 10.4	Mo. 11.4	Di 12.4
	Umdenken in der Mission Baumeister	1. Tim. 6,3-12 Glöckner Gruppen	Gottesd. in der Gemeinde	Ps 33 Becker Gruppen	Abreise
	Gruppen z. Thema	Soll und Haben 1966	Gesellsch. Aufg. der xl. Studentenbewegung: Afrika Lat. Amerika	Plenum (Althausen) Schlußandacht	
18°° Abdbr. Einleitung Sing. Quartiersache	Stille Zeit Abdmahl (Althausen)	Reisebericht Althausen Adler	Wahl des AfM Vorstandes Gruppen z. Thema	B.A.	

Gossner Mission

3. Die Tagung findet in Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16, statt (siehe Skizze).

4. Die Anmeldung erbitten wir bis zum 19. März durch den angefügten Abschnitt an die Geschäftsstelle der Evangelischen Studentengemeinden, 102 Berlin, Bischofstr. 6-8.

5. Die Teilnehmerkosten sollen für Sie - einschließlich Fahrgeld - nicht höher als 40,-- MDN sein.
Bei Geldschwierigkeiten wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde.

6. Mitzubringen sind: Bibel, Gesangbuch, Schreibzeug, Bettwäsche, viel Freude für die gemeinsame Arbeit.

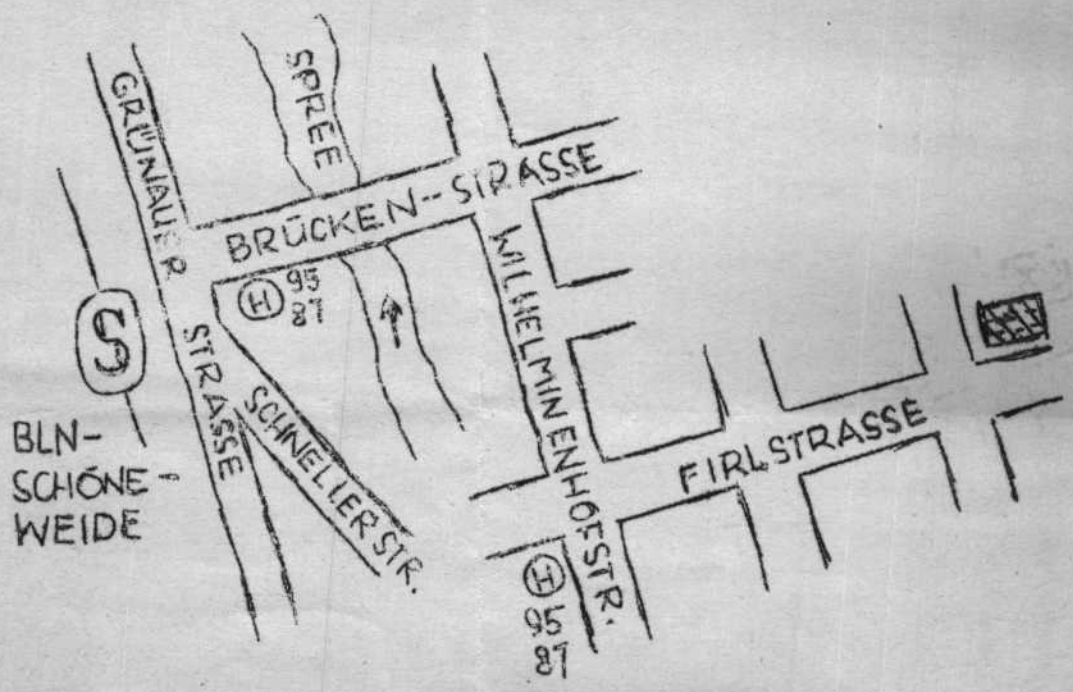
7. Die Ökumenereferenten oder Teilnehmer der letzten Herbstkonferenz werden gebeten, am 12.4. zu einer Arbeitsbesprechung bis Mittag dazubleiben.

Wir hoffen, daß diese Konferenz uns in unserer Arbeit und in unserem Denken neu anregen und weiterhelfen kann.

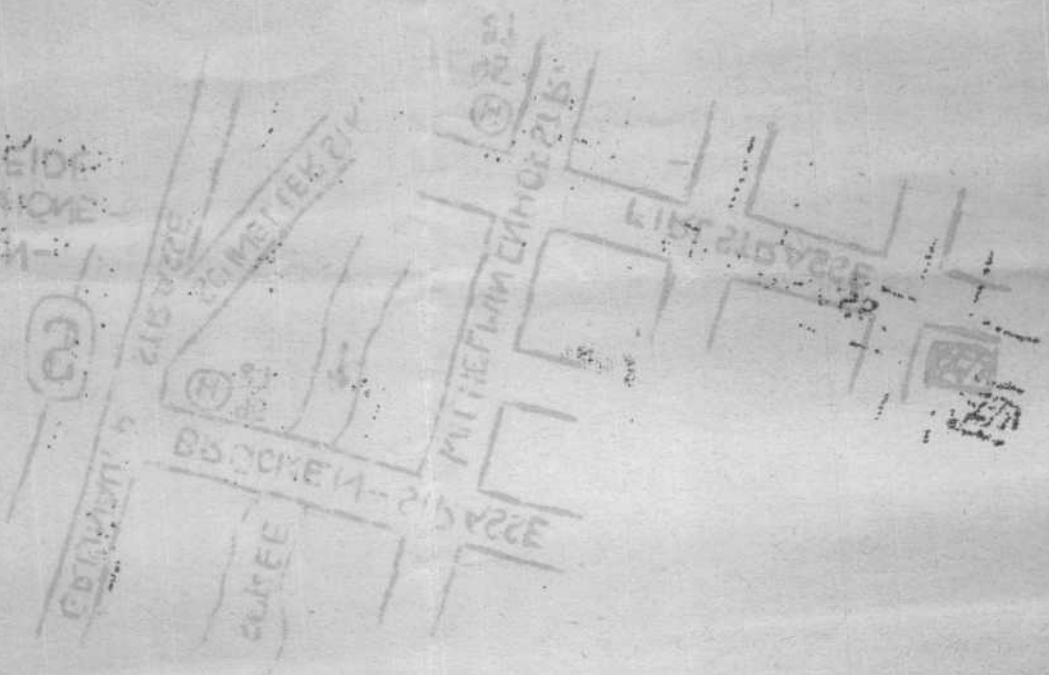
In der Vorfreude auf Ostern und unsere Konferenz grüßen Sie herzlich

Ihre

Reinhard Glöckner Peter Urban



Gossner Mission



	Do, 7.4.	Fr. 8.4.	Sa 9.4.	So 10.4.
Vorm.	/	Brennecke: Umdenken in der Mission	Bibelarbeit 1 Timotheus 6, 3-12 Glöckner	Gottesdienst in der Ortsgemeinde	Bibelarbeit Psalm 33 Becker
Nachm.	/	Gruppen zum Thema	Seeberg: Soll und Haben 66	Mario Götze: Aufgaben der christl. Studentenbewegungen in Lateinamerika	Allgemeine Aussprache Andacht
Abend	18 h Abendbrot Einleitung	Abendmahl (Althausen)	Reisebericht Althausen Adler	Gruppen zum Thema	Danke Abend

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

21.3.66
Sbg./Te.

An die
Evangelische Studentengemeinde
in Deutschland
Geschäftsstelle Berlin

1 Berlin 12
Knesebeckstr.68/69

Sehr geehrter Herr Wintermann!

Für Ihren freundlichen Brief vom 18.ds.Mts. danke ich Ihnen. Ich habe daraus in etwa entnehmen können, was Sie von meinem Vortrag erwarten.

Ich werde erst nachmittags nach Oberschöneweide kommen können und benutze dafür meinen eigenen Wagen, sodaß ich auf Ihr freundliches Angebot nicht zurückkommen muß.

Mit herzlichen Grüßen

fg

Gossner Mission

21.3.66
Sbg./Te.

An die
Evangelische Studentengemeinde
in Deutschland
Geschäftsstelle Berlin

1 Berlin 12
Knesebeckstr.68/69

Sehr geehrter Herr Wintermann!

Für Ihren freundlichen Brief vom 18.ds.Mts. danke ich Ihnen. Ich habe daraus in etwa entnehmen können, was Sie von meinem Vortrag erwarten.

Ich werde erst nachmittags nach Oberschöneweide kommen können und benutze dafür meinen eigenen Wagen, sodaß ich auf Ihr freundliches Angebot nicht zurückkommen muß.

Mit herzlichen Grüßen

Sg

Gossner Mission

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE IN DEUTSCHLAND
GESCHÄFTSSTELLE BERLIN

1 B E R L I N 12
KNESEBECKSTRASSE 68/69 IV
FERNRUF: 90 17 90

18.3.1966
Wi/Kr

Herrn Pfarrer Seeberg
Goßner-Mission
1 Berlin 41
Handjerystr.19/20

Eingegangen
19. MRZ. 1966
Erledigt:

WV
7.4.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Seeberg!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Bereitschaft, auf der "Ökumenischen Osterkonferenz" ein Referat zu übernehmen. Ich lege Ihnen ein Einladungsschreiben für diese Konferenz bei, auf das ich Ihnen hinten das genaue Programm aufgemalt habe, und das ich Sie bitte, vertraulich zu behandeln. Sie sehen daraus, daß wir uns Ihr Referat für Samstag, dem 9.4. nachmittags, erbitten.

Vorgestern habe ich nun noch einmal mit Herrn Dr.Glöckner über dieses Referat gesprochen. Dr.Glöckner denkt vor allem an eine Gegenüberstellung des Lebensstandards des Ernährungsstandes und der sozialen Verhältnisse zwischen den reichen westlichen Ländern und einem Entwicklungsland, etwa Indien. Sodann um eine Darstellung der Bemühungen und der Schwierigkeiten der Entwicklungshilfe in diesem Land. Dabei können Sie, wie ich Ihnen schon sagte, durchaus mit viel Zahlen und Fakten operieren. Schön wäre es auch, wenn Sie noch Perspektiven aufzeigen könnten, in welche Richtung eine wirkliche Lösung dieser Probleme zu gehen hätte.

Bitte schreiben Sie uns noch, ob Sie bereits am Vormittag des 9. oder erst am Nachmittag mit nach Oberschöneweide kommen möchten. Wir holen Sie gerne mit dem Wagen ab und nehmen Sie mit nach Ostberlin. Sollten Sie noch irgend welche Fragen zu dem Referat oder der Konferenz haben, wenden Sie sich bitte telefonisch oder brieflich an mich; ich werde sie dann, so gut ich kann, zu beantworten versuchen.

Mit nochmals herzlichem Dank und vielen Grüßen - auch von Dr.Glöckner - bin ich Ihr

Bernd Winterhagen

Anlage

Berliner Obmann

Gossner Mission

WV 64

4.3.66

Sbg./Te.

An die
Geschäftsstelle der
Ev.Studentengemeinde
in Deutschland

1 Berlin 12
Knesebeckstr.68/69

Betr.: Ökumenische Osterkonferenz in Berlin-Ost.

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder!

Den von Herrn Wintermann/Stuttgart an mich adressierten Brief vom 3.3.66 möchte ich bestätigen.

Ich bin gern bereit, auf dieser Konferenz einen Vortrag zu halten, dessen Thema Sie gern nach Ihren Vorstellungen formulieren können.

Ob ich während der ganzen Konferenz vom 7. bis 11.April teilnehmen kann, vermag ich noch nicht zu überblicken, jedenfalls werde ich den erbetenen Termin am 9.4.66 vormerken, und ich darf Ihnen sagen, daß ich mich auf diese Begegnung mit den Studenten freue.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE IN DEUTSCHLAND
GESCHÄFTSSTELLE STUTTGART

Herrn
Pfarrer Seeberg
1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20
Goßner Mission

T 7.4 66

Geschäftsstelle Berlin
1 Berlin 12
Knesebeckstr. 68/69 IV

Stuttgart, den 3.März 1966

Sehr geehrter Herr Pfarrer Seeberg!

Heute morgen sprach ich mit Herrn Pfarrer Berg, der mir empfahl, mich in der folgenden Angelegenheit an Sie zu wenden.

Jedes Jahr zu Ostern veranstalten die Evangelischen Studentengemeinden der DDR ihre "Ökumenische Osterkonferenz" in Berlin-Ost, eine der zentralen Veranstaltungen im Leben der DDR-Studentengemeinden.
Für dieses Jahr haben sie sich das Nord-Südproblem, das Problem des Hungers in der Welt, das Verhältnis der armen zu den reichen Nationen und die Entwicklungshilfe zum Thema genommen. Für ein Referat, das einige grundsätzliche, konkrete Informationen hierzu mit Zahlenmaterial usw. bringt, würden wir nun Sie, Herr Pfarrer Seeberg, sehr herzlich auf diese Konferenz einladen. Wir würden uns sehr freuen, wenn es Ihnen möglich wäre, dieses Referat zu übernehmen. Die Konferenz findet vom 7. bis zum 11.April, wahrscheinlich in Berlin-Oberschöneweide, statt. Ihr Referat würden wir uns für den Sonnabend vor Ostern, den 9.April erbitten, wobei es natürlich schön wäre, wenn Sie an der ganzen Konferenz teilnehmen könnten. Der Termin ist zwar sehr ungünstig, doch zu einer anderen Zeit ist es unmöglich, die DDR-Studenten zusammenzubekommen. Die beiden übrigen Referate werden gehalten von Herrn Missionsdirektor Dr. Brennecke über "Umdenken in der Mission" und von einem Vertreter des Christlichen Studentenweltbundes über die Aufgaben der Christlichen Studentenbewegungen in Entwicklungsländern.
Bei dem von Ihnen erbetenen Referat würde es uns vor allem um Information gehen. Da die Studenten in der DDR nur geringe Möglichkeiten haben, sich selbst über diese Fragen zu unterrichten, sind diese Informationen sehr wichtig für sie. An welchem konkreten Beispiel die genannten Probleme erläutert werden sollen, würden wir gerne Ihnen überlassen. Herr Pfarrer Berg sagte mir, daß Sie sich intensiv mit Indien beschäftigt hätten; mit diesem Problemkreis wären wir sehr einverstanden.
Darf ich Sie bitten, der oben bezeichneten Berliner Geschäftsstelle mitzuteilen, ob Sie unserer Einladung folgen können?

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

Bernd Wintermann
(Bernd Wintermann)

Gossner Mission

Wo
mit Ermeden
Sg 29/12.

22. DEZ. 1965
Erledigt: Woo

P. Seebaß
Frau R.
29/12.

Deutscher Evangelischer
Missions-Rat

2 Hamburg 13, den 13. Dezember 1965
Mittelweg 143
Li/Da

Ich würde gern teilnehmen
Sg.

An die
Mitglieder des Deutschen Evangelischen Missions-Tages und an die Fachleute

---

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern!

In der letzten Zeit wird immer öfter und bestimmter die Frage nach dem "Proprium" der Mission gestellt. Man braucht nur an die im Augenblick geführte Diskussion über das Verhältnis von Zeugnis und Dienst zu erinnern, um zu erkennen, wie schwierig es zur Zeit ist, diese Frage zu beantworten. Auch die letzte Königsfelder Missionswoche, die diesem Thema gewidmet war, ließ diese Schwierigkeit deutlich werden. Form und Umfang des missionarischen Auftrags sind umstritten.

Die Konferenz der Leiter und Geschäftsführer ökumenisch-missionarischer Dienste hat darum in ihrer Sitzung vom 5. November 1965, zu der die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission und der Deutsche Evangelische Missions-Rat gemeinsam eingeladen hatte, beschlossen, eine Tagung unter dem Thema "Die Zukunft unseres missionarischen Dienstes bei den jungen Völkern in Übersee" zu veranstalten. Diese Tagung soll am 22./23. Juni 1966 in Bad Boll (Ev. Akademie) stattfinden.

Das vorläufige Programm:

1. Biblische Besinnung zum Thema "Bekehrung von der Welt und zu der Welt" (erbeten von Altlandesbischof D. Haug)
2. Referat: "Befreit das Evangelium von der verkettenden Macht der gesellschaftlichen Strukturen?" (erbeten von Dr. Paul Löffler - London)
3. Referat: "Probleme und Formen der gemeinsamen Arbeit von Christen und Nichtchristen an den gesellschaftlichen Strukturen." (D.Dr. Eberhard Müller)

Die endgültige Ordnung der Tagung bleibt vorbehalten; sie wird später noch mitgeteilt.

Im Namen der Konferenz der Leiter und Geschäftsführer ökumenischer Dienste möchten wir Sie hiermit herzlich zu dieser Tagung einladen. Lassen Sie uns bis zum 15. Januar 1966 wissen, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können.

Die Einladung ergeht außerdem an die Mitglieder der genannten Konferenz, die in der Bundesrepublik und in Westberlin beheimateten Mitglieder und Berater des Verbindungsausschusses sowie an einen Kreis weiterer Personen, bei denen wir ein besonderes Interesse für das Tagungsthema voraussetzen.

In der Verbundenheit des Dienstes grüßen Sie

Ihre

Heinrich Lohmann
Lohmann

Günter Linnenbrink
Linnenbrink

Gossner Mission

29. Sept. 1966
psb/el.

Herrn
Pastor M. Gohlke

2985 Dünne

Lieber Bruder Gohlke!

Vielen Dank für Ihre Mitteilung vom 28.9.1966.

1) Ich bringe Schwester Ilse am Sonntag, 2.10., gegen 9.00 Uhr zu Ihnen nach Dünne.

2) Dann fahre ich nach Ahle in der Annahme, daß ich noch rechtzeitig hinkomme. Anderenfalls erbitte ich noch Ihren Anruf, damit wir etwas anderes ausmachen.

3) Am Nachmittag des 2. Oktober komme ich von Ahle zu Ihnen zurück, so daß wir alles für Montag und Dienstag Erforderliche noch besprechen können.

4) Bruder Berg wird Sie am Sonntag anrufen von Bad Salzuflen aus, damit Sie ihm sagen, wo er am Montagvormittag eine Schule besuchen soll.

5) Schwester Ilse und ich werden Sonntag/Montag wieder in Herford übernachten, damit wir für den Schuldienst gleich an Ort und Stelle sind. Wo wir (einschl. Br. Berg) Montag/Dienstag übernachten, ist noch ungewiß.

6) Mit Handelsschule Dienstagvormittag einverstanden.

Herzlichst

Gossner Mission

15. Sept. 1966
psb/el.

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne
über Bünde

Lieber Bruder Gohlke!

Meine Frau hat mir Ihre Grüße übermittelt, die ich herzlich erwidere. Für den Gossner Tag in Herford schlage ich Ihnen folgende Themen vor:

Dr. Berg:	Erste Bilanz der Speisungsaktion in Nordost-Indien
Schwester Ilse Martin:	Alltag im Missions-Hospital Amgaon (mit Lichtbildern)
Pastor Seeberg:	Schwierigkeiten der Mission einer jungen Kirche.

Vor einiger Zeit hatte ich Ihnen schon mitgeteilt, was ich jetzt gern wiederhole: Schwester Ilse ist vom 4. bis zum 10. Oktober in Ihrem engeren Gebiet. Anschließend wird sie vom 11. bis zum 15. Oktober in Dortmund sein, wo Bruder Jung einen Reiseplan zusammenstellen will. Sollten Sie nicht alle Tage benötigen, so ist Schwester Ilse dankbar für einen freien Tag, an dem sie eine Freundin - ich glaube in Aachen - besuchen möchte.

Schwester Ilse und ich wissen immer noch nicht ganz genau, ob wir beide am 2. Oktober das von Ihnen erbetene Missionsfest in Holten/Ahle halten sollen. Bisher haben wir darüber weder von Ihnen noch von dort eine Nachricht bekommen.

Wir freuen uns herzlich auf diese Tage Anfang Oktober bei Ihnen.

Viele liebe Grüße auch für Ihre Frau von Ihrem

gez. Martin Seeberg

f.d.R.
-E
Sekretärin

Gossner Mission

5. Sept. 1966
psb/el.

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne

Lieber Bruder Gohlke!

Eben erfahre ich aus Mainz-Kastel, daß Bruder Weissinger am 3. Oktober zum Gossner Tag in Herford leider nicht zur Verfügung steht, da er schon vor sehr langer Zeit woanders zugesagt hat. Ich wollte es Ihnen mitteilen, damit Sie sich darauf einstellen können.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossner Haus

Ihr

Sg

Gossner Mission

16. Aug. 1966
drbg/el.

VV 19.8.

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne

Lieber Bruder Gohlke!

Am Montag nächster Woche wollen meine Frau und ich in den Urlaub aufbrechen, nachdem nun Bruder Seeberg dieser Tage gut und erholt mit den Seinen zurückgekehrt ist. Wir fahren zunächst in Richtung Eifel und Saarbrücken, um unsere jüngste Tochter dort zu besuchen, um dann bis zum 20. September im südlichen Schwarzwald einige Erholungswochen zu verbringen.

Unsere Absicht ist, das Tempo nicht zu sehr zu forcieren, und irgendwo in der Gegend zwischen Herford und Gütersloh die erste Nacht Station zu machen. Würde es Ihnen wohl passen, wenn wir am Nachmittag des 22. ein gutes Stündchen bei Ihnen in Dünne hereinschauten? Einmal würde sich meine Frau freuen, Ihr schönes Pastorat kennenzulernen, zum anderen würde ich gern mit Ihnen nochmals über den Gossnertag in Westfalen sprechen, der ja wohl Anfang Oktober in Herford stattfinden soll. Ich denke, es ist nicht verkehrt, wenn wir das Programm nocheinmal kurz gemeinsam überlegen. Auch sonst wird es einige der jüngsten Gossner Ereignisse auszutauschen geben, und ich würde mich also herzlich freuen, wenn wir Sie kurz überfallen dürften.

Diese Zeilen in der Annahme, daß Sie inzwischen - hoffentlich recht erholt - von Ihrem Urlaub zurückgekehrt sind. Sollte der Montagnachmittag aus irgendeinem Grund für Sie ungelegen sein, rufen Sie doch bitte bis Freitag kurz durch, damit wir nicht umsonst den Abstecher machen. Auch abends erreichen Sie meine Frau oder mich unter 848250 in Zehlendorf.

Mit herzlichen Grüßen, zugleich von uns allen im Gossner Haus an Sie und Ihre liebe Frau.

Getreulich verbunden
Ihr

Gossner Mission

drbg/br

7.2.1966

Herrn
Pastor M. Gohlke

4985 Dünne üb. Bünde

Lieber Bruder Gohlke !

Sie sollten doch von meiner Verabredung in Jöllenbeck am 24. Juli 1966 wissen. Vater Lokies war ja oft da, und er wie auch der Amtsbruder hatten verabredet, daß der jetzige Häuptling aus dem Gossnerhaus einmal zum Gottesdienst kommen möge. Das konnte ich angesichts dieser treuen Gemeinde natürlich nicht abschlagen.

Wie geht es übrigens gesundheitlich ? War es eine längere Grippe ? Hoffentlich war sie nicht so hartnäckig, daß Sie schon wieder voll im Dienst sein können. Wir haben die 12-14 Tage intensiven Dienstes im Dekanat Weiden / Bayern beide gut überstanden und sind eigentlich im Rückblick recht dankbar für die vielfältigen Erfahrungen. Es war eine ungeteilt freundliche Aufnahme bei den Amtsbrüdern. Jetzt ist ja Lokies in Kitzingen bis zum 22. Februar. Hoffentlich findet er freundliche Aufnahme und hat es klimatisch und unterbringungsmäßig einigermaßen, daß er mit seiner Kraft durchkommt.

Hat sich übrigens Bruder Peithmann irgendwie noch einmal gemeldet wegen Ihrer Initiative in Sachen des Hospizes bzw. der Jugendherberge in Ranchi ? Natürlich fragte Dr. Bage, dessen Anwesenheit nicht nur nett, sondern wertvoll war, nach dem Stand dieser Sache. Ich konnte ihm leider nichts Gewisses sagen und wollte Sie auf dem Krankenlager nicht telefonisch behelligen.

Wie sehen Sie übrigens die Auspizien für den diesjährigen Gossnertag in Westfalen ? Ich persönlich wäre zwischen dem 22. und 30. September abkömmlich, weil ich dann gerade vom Urlaub zurückbin. Ilse Martin, die dieses Jahr in Heimaturlaub ist, müßte bei der Partie sein und könnte gewiß eine besondere Attraktion für die Freunde in Westfalen werden.

Gute und herzliche Grüße,auch Ihrer lieben Frau.

Getreulich verbunden
Ihr

Anlage

Gossner Mission

, 19.1.1966
Wo.

Herrn
Pfarrer K. Grieninger

8585 Speichersdorf Post Kirchenlaibach

Betr.: Dekanatsreise der Goßner Mission 1966

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Wir möchten Sie heute wissen lassen, daß Herr Missionsinspektor P. Seeberg am Sonnabend, dem 22.1., gegen Abend bei Ihnen in Speichersdorf (mit dem Wagen) eintreffen wird.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Wo

Sekretärin

Gossner Mission

Ev.-luth. Pauluskirchengemeinde
Heisfelde
Der Kirchenvorstand

Heisfelde, Post Leer (Ostfriesl), den 2. Sept. 66

Tgb. Nr. _____

- 5. SEP. 1966
Erledigt: .....

An
die Goßnermission
1 Berlin 41, Handjerystrasse 19-2o

z. Hd. Herrn Pastor Seeberg

Lieber Bruder Seeberg!

Nun steht der 18. September dicht bevor und wir denken oft an unser Missionsfest. Gestern war eine kurze Lagebesprechung mit den Amtsbrüdern in Leer und wir wollen nach folgendem Fahrplan fahren: morgens Festgottesdienste und Kindergottesdienst nachmittags ein Rundgespräch mit den Jugendkreisen, abends Festversammlung mit Reisebericht von L.S. Peters.

Sie persönlich laden wir herzlich nach Heisfelde ein. Der Gottesdienst beginnt um 9^{30} Uhr. Ich würde die Liturgie übernehmen, so daß Sie nur die Predigt und im Kindergottesdienst die Missionskatechese zu halten hätten. Mittags sind Sie natürlich unser Gast und , falls Sie nicht bei Ihren Eltern wohnen, können Sie immer bei uns übernachten.

Für das Rundgespräch am nachmittag haben wir die Leitung einem Missionar der Leipziger übertragen, da abends L.S. Peters wohl im Auftrage unserer Goßnermission sprechen wird. Letzterer predigt morgens in der Lutherkirche. Er war von Ihnen vorgeschlagen worden - das ist sicher gut.

Wenn Sie den Boden Ostfrieslands betreten haben, rufen Sie gewiß kurz bei uns an (Tel. o491 369o), dann besprechen wir Einzelheiten.

Ihr

R Ulrichs

Gossner Mission

TAG DER WELTMISSION DORTMUND
11.-13.Juni 1966

46 Dortmund, den 26. MAI 1966
Markgrafenstr.123
Ruf Dortmund 226 31

Lieber Bruder Seeberg!

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Bereitschaft, im Rahmen der Dortmunder Missionstage vom 11.-13.Juni 1966 mitzuhelfen und am Sonntag, dem 12.6.66 in der nachstehend aufgeführten Gemeinde die angegebenen Dienste zu übernehmen.

Der betr.Amtsbruder ist verständigt und wird sich mit Ihnen betr.Ihrer Anreise noch in Verbindung setzen.Falls er es versäumt, geben Sie ihm bitte Bescheid.

Der Dortmunder Missionstag wird in diesem Jahr zum 20.Male in dieser Form begangen.Da er alle über 60 Gemeinden in den 5 Dortmunder Kirchenkreisen und die fast 130 Dortmunder Pfarrer zusammenfaßt, bitte ich Sie dieses vervielfältigte Anschreiben zu entschuldigen.Wir würden uns freuen, wenn Sie auch an den zentralen Veranstaltungen des Missionstages teilnehmen würden.

Mit brüderlichen Grüßen Ihr

Friedrich Jung

(Friedrich Jung)
Synodalbeauftragter f.Äußere Mission

Gemeinde und Dienste:

Dtmd.-Oespel(Superintendent Korspeter,46 D.-Oespel,Ewald-Görshopstr.43
10,00 Gottesdienst,11,45 Kindergottesdienst.Evtl.Nachfeier in Oespel-Kley

Gossner Mission

Klimkeit!

Dortmund-Nette(Pfr.Meyer,46 D.-Nette,Joachim-Neanderstr.3,Tel.131 30)
9,30 Gottesdienst,11 Kindergottesdienst

Gossner Mission

26.5.66

Meyer!

Pfarrer Klimkeit(Missionar/Goßner) 4956 Bierde-Lahde über Minden

Gossner Mission

Krockert!

Dortmund-Kirchlinde(Pfr.Steveling,46 D.-Kirchlinde,Rahmer Str.378, Tel.647 47)

9,30 Gottesdienst,11 Kindergottesdienst

Br.Weissinger ist in der Nähe(Marten)eingesetzt!

Gossner Mission

Steveling!

Missionspfarrer H.Krockert 6503 Wiesbaden-Kastel,General v.Mudra Str.1-3
Goßnermission

Gossner Mission

Seeberg!

Dtmd.-Oespel(Superintendent Korspeter,46 D.-Oespel,Ewald-Görshopstr.43
10,00 Gottesdienst,11,45 Kindergottesdienst.Evtl.Nachfeier in Oespel-Kley

Gossner Mission

Korspeter!

Miss.-Insp.Pastor M.Seeberg(Goßner-M.)1 Berlin 41 Friedenau,
Handjerystr.19/20

Für kley vorläufig noch kein Prediger vorhanden!

Gossner Mission

Weissinger!

Dortmund-Marten(Pfr.Köster,46 Dortmund-Marten,Walbertstr.29):
8,30 u.9,45 Gottesdienste,11 Kindergottesdienst.
Pfr.Krockert ist in der Nähe eingesetzt.

Gossner Mission

Köster!

Missionsinspektor Fritz Weissinger 6503 Wiesbaden-Kastel, General-Mudrastr. 1-3 (Goßner-H

Gossner Mission

Dr.Heß!

Dortmund-Bövinghausen(Pfr.Rohlfing,D.-Bövinghausen,Erdestr.11)
9,30 Gottesdienst, 11 Kindergottesdienst evtl.Nachfeier

Gossner Mission

Rohlfing!

Pfarrer Dr.W.Heß,4982 Westkilver,Krs.Herford(Goßnermission)

Gossner Mission

Arnold!

Dortmund-Löttringhausen(Synode Süd):Pfr.Kohlmann,46 Dtmd.-Löttringhausen, Kruckeler Str.27,Tel. 7 22 32

9,30 Gottesdienst,10,45 Kindergottesdienst

Gossner Mission

Kohlmann!

Pfarrer Arnold,49 Herford,Hansastr.5 (Goßner M.)

Gossner Mission

Lottmann!

Dortmund-Brünninghausen(Pfr.Clempt,D.-Brünninghausen,Am Hombruchsfeld 75)
10,00 Gottesdienst,11,15 Kindergottesdienst

Gossner Mission

Clempt!

Pfarrer Lottmann 2961 Engerhafe/Ostfriesland(Goßner Mission)

Gossner Mission

Brauneck!

Pfarrer Dr.Grothaus(Dozent a.d.P.A.)44 Münster,Kittorfer Str.39
Goßner Mission

Gossner Mission

Dr.Grothaus!

Dortmund-Barop(Pfr.Brauneck,46 Dortmund-Barop,Lehnertweg 13)
9,30 Gottesdienst,10,45 Kindergottesdienst

Gossner Mission

Dr.Thude!

Dortmund-Aplerbeck(Pfr.Dr.Baldewein,46 Dtmd.-Aplerbeck,Märtmannstr.7
9,30 Gottesdienst,11 Kindergottesdienst

Gossner Mission

Dr.Baldewein!

Pfarrer Dr.Thude 483 Gütersloh,Am Dettmersbach 5(Goßner-Mission)

Gossner Mission

Gohlke!

Dtmd.-Wickede(Pfr.Köhler,46 Dortmund-Wickede,Wickeder Hellweg 86
9,30 Gottesdienst,11 Kindergottesdienst

Gossner Mission

Köhler!

Pfr.Gohlke 4985 Dünne über Bünde(Goßnermission,Missionarssohn)

Gossner Mission

Donner!

Dortmund-Scharnhorst:P.Moser,Am Westheck 389 a
9,30 Gottesdienst,11 Kindergottesdienst
Die Nachversammlung um 15,00 hält Missionar Hopf,der vorm.in Wambel Dienst hat.

Gossner Mission

Moser!

Pfr.H.Donner,Dortmund,Klosterstr.6

Nachm.kommt Missionar Hopf(Bethel-Mission)der vormittags in Wambel di
Gottesdienste hält.

Gossner Mission

von Hoeren!

Dortmund-Lindenhorst(Nordost):Pfr.Niemeyer,46 Dtmd.-Lindenhorst,Ellinghauser Str.9

9,30 Gottesdienst,11 Kindergottesdienst

Gossner Mission

Niemeyer!

Pfarrer von Hoeren,493 Detmold,Emil-Peters-Str.15(Goßnermission)

Gossner Mission

Lokies!

Gemeinde Dortmund-Eving:P.Grosse,46 Dortmund-Eving,Lüttenweise 1
8,00 u.9,30 Gottesdienste,11 Kindergottesdienst,evtl.Nachfeier
Viele herzliche Grüße von meiner ganzen Familie!

Gossner Mission

Grosse!

Missionsdirektor D.Hans Lokies,3 Hannover-Anderten,Drosselweg 4

Gossner Mission

Berg!

Melanchthongemeinde(Synode Mitte):Pfr.Brandhorst,46 Dortmund,Blumenthal-
str.8
8,00 u.9,30 Gottesdienste,11 Kindergottesdienst.
Ausserdem bitten wir um einen Kurzbericht(20 Min.)über die dringendsten
Probleme der Goßnermission heute bei der Pfarrkonferenz am Montag vorm.

Gossner Mission

Brandthorst!

Missionsdirektor Dr.Berg(Goßnermission) 1 Berlin 41,Friedenau,
Handjerystr.19/20

Br.Berg ist gebeten,am Montag b.d.Pfarrkonferenz einen Kurzbericht über die Lage der Goßnermission zu geben!

Gossner Mission

zugesagt Sg 2/6.

P. Seeberg
Könnten Sie noch bis Montag bleiben?
Jung

FRIEDRICH JUNG · PFARRER · 46 DORTMUND · MARKGRAFENSTR. 123
RUF DORTMUND 22631 · POSTSCHECKKONTO DORTMUND 61370

Eingegangen
27 MAI 1966
Erledigt:

Dortmund, den 26.5.1966

Lieber Bruder Berg!

Herzlichen Dank dafür, daß Sie und Br. Seeberg auch diesmal an unserm Dortmunder Missionstag bei uns sind. Leider hat Br. Gohlke so lange auf die Kompletierung seiner Liste gewartet, daß ich bis heute früh im Ungewissen war. Die Festprediger von Barmen und Bethel waren schon lange verteilt.

Ich hoffe aber, Sie werden auch in der Melanchthongemeinde sich wohl fühlen. Am Montag früh ist eine Pfarrkonferenz, auf der Oberkirchenrat Lohmann das Hauptreferat hält. Von den 3 Miss. Gesellschaften erbitten wir einen Kurzbericht über die brennendsten Probleme ihrer Mission. Dürfen wir Sie bitten, uns diesen Dienst zu tun? Beiliegend die Einsatzpläne für den Fall, daß Sie die Gemeinden irgendwie mit Schriften beliefern wollen.

Da meine Sekretärin seit Ostern krank ist, und ich alles allein machen muß, habe ich die Anschreiben an die Gemeinden und Festprediger mit Durchschlägen geschrieben. Sie finden auf der einen Seite den Festprediger und auf der anderen Seite die Gemeinde und die erbetenen Dienste

Gossner Mission

Ich hoffe,Ihre Mitarbeiter werden sich durchfinden.
Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht Ihnen auch von unserer ganzen Familie Ihr

Gossner Mission

10.6.

Evangelische Kirchengemeinde

Dortmund-Oespel

Postscheckkonto :
Dortmund 24025

Bankkonto :
Stadtsparkasse Dortmund
Zweigstelle Oespel Kto.-Nr. 37/449

Telefon 64803

Herrn
Missionsinspektor
Pastor M. S e e b e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Eingegangen
- 1. JUN. 1966
Erledigt: .....

Dortmund-Oespel, den 31.5.66
Oespeler Straße 43

Lieber Bruder Seeberg!

Gerade bekomme ich von Pfarrer Jung, unserem Missionsbeauftragten, die Nachricht, daß Sie als Festprediger am Tag der Weltmission am 12. Juni hier in Oespel vorgesehen sind.

Der Gottesdienst beginnt am Sonntagmorgen um 10 Uhr, der Kindergottesdienst um 11.15 Uhr.

Ich nehme an, daß Sie im Laufe des Samstags hier eintreffen werden. Unterkunft und Verpflegung werden wir selbstverständlich besorgen. Ich bitte um Nachricht, wann wir mit Ihrer Ankunft rechnen können. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

GOHRSMÜHLE

Gossner Mission

D/ Herrn Pastor D. Lokies, Anderten
Herrn Pfarrer Fielitz, Nürnberg

, 2.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer P. Jurkat

8711 Neusess am Berg ü. Kitzingen

Sehr geehrter, lieber Bruder Jurkat!

Soeben erfahren wir durch Bruder Fielitz/Nürnberg, daß im kommenden Winter das Dekanat Kitzingen die Goßner Mission erwartet und Sie als Missionsobmann dort die Aufnahme baldiger Verbindung mit uns erbeten sowie auch schon den Termin der Vortragsreise für Anfang Februar 1966 vorgeschlagen haben. Wäre es Ihnen wohl recht, wenn mein verehrter Vorgänger, Altdirektor D. Lokies/Anderten b. Hannover, Drosselweg 4, der noch zu unserer Freude in aktiver Heimatarbeit bei der Goßner Mission steht, diesen Vortragsdienst bei Ihnen übernähme? Ich erhoffe sehr Ihr und sein Einverständnis, zumal - nach dem Klang Ihres Namens zu schließen - Sie beide die gemeinsame ostpreußische Heimat und Herkunft verbindet.

Indem ich Bruder Lokies Kopie dieses Briefes an Sie übersende, bitte ich Sie, doch direkt Verbindung mit ihm aufzunehmen, ihm präzise Vorschläge zu unterbreiten und die genaue Zeit seines Kommens sowie auch die Zahl*der Dienste abzusprechen. Nur wenn Ihre Erwartungen zu hoch sein würden, würde noch jemand von uns mit zu Ihnen ins Dekanat Kitzingen kommen, um unseren Altdirektor eine zu starke Inanspruchnahme zu ersparen.

In der Hoffnung, daß das Kommen der Goßner Mission zu Ihnen von Gottes Segen im kommenden Winter begleitet sein möchte, bin ich

mit brüderlichen Grüßen
Ihr

*erbetenen

Gossner Mission

(Kleine-Dopke)

Jöllenbeck, 7.10.66

WOLFGANG GREVE
Pfarrer
an der ev.-luth. Marienkirche zu Jöllenbeck
(24) Jöllenbeck üb. Bielefeld 2
~~Auf dem Tie 3~~
Gartenstr. 3

Eingang
10. OKT. 1966
Erledigt:

Lieber Bruder Berg!

Nun freuen wir uns auf den 30. Okt., an dem Sie hier in Jöllenbeck die 3 Dienste übernehmen wollen (8⁰⁰, 9³⁰ u. 11⁰⁰). Da Bruder Kl. Dopke an dem Wochenende mit den Helfern des K.C.D. fort ist, werde ich für Ihre Betreuung usw. sorgen. Da wir am letzten Samstag des Monats immer unsere Abendmahlsfeier halten, die ich dann übernehmen würde, habe ich die Frage an Sie, wie lange Sie etwa predigen werden. Damit richtet es sich natürlich, ob wir die Abendmahlsfeier innerhalb des Gottesdienstes ~~feiern~~ halten können oder nachher. (Im Durchschlag an den Gottesdienst.)

Da ich dies für unser Sonntagsblatt, bezw. unsere Gemeindenachrichten wissen muß, wäre ich dankbar, wenn Sie mir umgehend eine kurze Nachricht zukommen ließen. Vielleicht können Sie auch schon sagen, wann Sie am

Gossner Mission

Sonnabend abend in Bielefeld eintreffen, damit ich Sie dort abholen kann.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr W Gunne, p.

Gossner Mission

Ein
21. JUN. 1966
Erledigt:

Termin

Jöllenbeck 20. 6. 66.

Sehr geehrter, lieber Br. Berg!

Es ist möglich, daß Sie am 21. 8. d. J. hier in Jöllenbeck die Gottesdienste halten, aber dann sind viele Leute in Urlaub. Finanziell ist es günstiger am 30. 10., dann wird auch ein weit größerer Teil der Gemeinde erreicht. Dadurch, daß einer von der Goßner-Mission berichtet wird doch das Interesse an dieser Missionsarbeit wach gehalten und neu geweckt, das müssen auch möglichst viele Leute hören. Wenn es Ihnen nicht zu quer liegt, würde ich vorschlagen, daß Sie am 30. 10. zu uns kommen. Es ist um 8 Frühgottesdienst, der gut besucht ist um ½ 10 Gottesdienst und um 11 Kindergottesdienst.

T
not.
B1

Gossner Mission

Die verschiedenen Liturgien halten wir ja, sie hätten die Predigt zu halten. Wir sind es gewohnt auch die Nöte der Mission zu hören. Viele aus der Gemeinde tragen die Mission mit ihrem Gebet.

Mit herzlichen Grüßen

W. Kleine-Doepke.

4801 Jöllenbeck.

Gossner Mission

WV 24.10.66

drbg/br 22. Juni 1966

Herrn
Pastor Kleine-Döpke
4801 Jöllenbeck

Lieber Bruder Kleine-Döpke !

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 20. Juni. So soll es nun also bleiben, daß ich mit herzlicher Freude am 30. Oktober 1966 bei Ihnen in Jöllenbeck bin und die drei Dienste in den beiden Gottesdiensten der Erwachsenen und den der Kinder übernehme. Ich bin gewiß, viel Verbundenheit mit der Arbeit der Gossner Mission zu spüren, und so wird es ein besonders erfreulicher Dienst sein, den ich sehr gern übernehme.

Da ich bis Freitag abend bzw. Samstag früh vorher im Hannoverschen sein muß, passt dieser Tag, für den Sie sich entschieden haben, auch wirklich gut.

In herzlicher Vorfreude auf meinen Besuch und mit brüderlichen Grüßen

bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

2.Juni 1966
drbg/su.

Herrn
Pfarrer Walter KLEINE-DOEPKE
4801 J ö l l e n b e c k ü/Bielefeld
Bahnhofstraße 13

Lieber Bruder Kleine-Doepke,

Sie haben so großzügig Bruder DRÖGE-Bergkirchen gegenüber auf meinen Dienst am 24.Juli in Jöllenbeck, an den ich mich fest gebunden ansah, verzichtet, um unserem Lipper Amtsbruder meine ganztägige Anwesenheit auf seinem Missionsfest zu ermöglichen. Ich bin Ihnen nun einen Ersatzvorschlag schuldig.

Das ist nicht leicht, weil die Termine sehr besetzt sind. Wäre es Ihnen möglich und Ihrer Gemeinde lieb, wenn ich meinen Urlaub so legte, daß ich am Anfang desselben, am 21. A u g u s t, zum Gottesdienst bei Ihnen wäre, zum Gottesdienst sowohl für die Gemeinde der Erwachsenen wie der Kinder in Jöllenbeck ? Das könnte gern geschehen, weil ich dann am nächsten Tage in meinen Urlaub nach Süddeutschland weiterfahren könnte.

Ein Ausweichvorschlag wäre vielleicht noch Sonntag, der 30.X. Aber ist Ihnen das nicht schon zu spät ?

Es wäre mir schmerzlich, wenn meine Vorfreude, dieses Jahr endlich einmal in Ihre Gemeinde zu kommen, auf unüberwindbare Schwierigkeiten stoßen sollte. In der Hoffnung auf ein für diesen oder jenen Termin positives Echo

bin ich

Ihr

Gossner Mission

drbg/br

7.2.1966

Herrn
Pfarrer Wolfgang Greve

WV 4.7.

4801 Jöllenbeck üb. Bielefeld 2
Gartenstraße 3

Lieber Bruder Greve !

Von Herzen Dank dafür, daß Sie - zurückkommend auf meinen Brief vom 14.9. an Amtsbruder Kleine-Döpke - so frühzeitig an mich herantreten, um einen festen Termin für meinen Besuch in Ihrer Gemeinde zu erbitten. Es soll also dabei bleiben, daß ich dies Jahr gern, und zwar mit herzlicher Freude in Ihre Gemeinde komme.

Da Sie so freundlich waren, zwei klare Alternativ-Vorschläge zu machen, möchte ich mich für Sonntag, den 24. Juli, entscheiden und habe mir diesen Termin fest vorgemerkt. Die Zeit meines Kommens - ob per Auto oder mit Flugzeug und Bahn, so daß ich dann evtl. um Abholung von Herforth bitten würde - werde ich noch rechtzeitig vorher mitteilen. Möchte es ein gesegneter Tag in Ihrer Gemeinde werden, an dem sie gewiß wiederum sehr aufgeschlossen von dem Dienst des Evangeliums in Indien hört.

Sind Sie eigentlich zu zweit in Jöllenbeck oder haben Sie Bruder Kleine-Döpke im Pfarramt abgelöst ?

Mit herzlichen, brüderlichen Grüßen
bin ich Ihr

cc/ Pfarrer Gohlke

Gossner Mission

T. 2

31.1.

WOLFGANG GREVE
Pfarrer
an der ev.-luth. Marienkirche zu Jöllenbeck
4801 Jöllenbeck üb. Bielefeld 2
~~Auf dem Tie 3~~
Gartenstr. 3

Eingegangen
1. - FEB. 1966
Erledigt: WV

Lieber Bruder Berg!

Als im vorigen Jahre Br. Lobias hier bei uns die Gottesdienste hielt u. von der Gossner-Mission berichtete, hatte er uns in Aussicht gestellt, daß Sie selbst in diesem Jahre einmal zu uns kommen könnten, um in unserer Gemeinde zu predigen. Nun wollte ich einmal anfragen, ob Sie am 24. Juli oder 31. Juli 66 nach Jöllenbeck kommen könnten. Es ist fast schon eine Tradition geworden, daß an einem dieser Sonntage einer von der Gossner Mission kommt. Unsere Gemeinde ist immer sehr dankbar für eine Missionspredigt.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüßt Sie herzlich Ihr W. Greve.

P.S. es würde sich bei uns um folgende Dienste handeln:

8⁰⁰ Frühgd.
9³⁰ Hauptgd.
11⁰⁰ K.G.D.

Eine Nachmittagsversammlung findet nicht statt.

Gossner Mission

, 14.9.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Kleine-Döpke
4801 Jöllenbeck b. Bielefeld

Lieber Bruder Kleine-Döpke!

Zurückgekehrt vom Urlaub und einer anschließenden Vortragsreise in Ostfriesland finde ich auf meinem Schreibtisch jene Zeilen vom 23. August, die Ihnen Bruder Seeberg geschrieben hat.

Ich möchte ebenfalls meinerseits der Freude Ausdruck geben über die Treue Ihrer Gemeinde zu unserer Goßnerarbeit, die in der namhaften Kollekte zum Ausdruck kam; Ihnen gern zusagen, nächstes Jahr einmal zum Dienst in Predigt und Vortrag nach Jöllenbeck zu kommen. Vielleicht werden wir die Freude haben, uns bereits am 22.9. beim Goßnertag in Lübbecke zu sehen, wo wir dann schon einigermaßen feste Verabredungen treffen könnten.

Auf jeden Fall, lieber Bruder Klein-Döpke, rechnen Sie mit meiner Bereitschaft auf einen Besuch bei Ihnen und Ihrer Gemeinde im kommenden Jahr.

Mit brüderlichen Grüßen
bin ich
Ihr

Gossner Mission

Dr. Berg n.R. zur Kenntnisnahme

psb/br

23.8.1965

Herrn
Pastor Kleine-Döpke
Ev.luth. Pfarramt

4801 Jöllenbeck b. Bielefeld

Lieber Bruder Kleine-Döpke !

Mit großer Freude bestätige ich Ihnen den Eingang Ihrer großen Geldsendung, die in Ihrer Gemeinde anläßlich des Besuches von Bruder Lokies zusammengekommen ist. Eine solche erhebliche Summe von DM 2.273,-- bedeutet selbstverständlich eine ganz spürbare Hilfe für unsere Arbeit.

Besonders bemerkenswert war Ihre Notiz, daß 1.000 DM davon aus einer Einzelgabe kommen. Möglicherweise will der Geber anonym bleiben, und in diesem Fall möchte ich Sie bitten, ihm unsere herzlichen Dankesgrüße zu sagen. Andernfalls läge uns natürlich daran, dem Geber einen persönlichen Dank für seine Opferbereitschaft zu senden. Jedenfalls sind wir über dieses sehr deutliche und sichtbare Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserer Arbeit hocherfreut.

Missionsdirektor Dr. Berg, der sich zur Zeit im Urlaub befindet, wird Ihnen sicherlich noch schreiben über seinen Wunsch und seine Bereitschaft, im kommenden Jahr in Ihrer Gemeinde über die gegenwertigen Aufgaben der Mission in Indien zu sprechen.

Mit nochmaligem Dank und sehr herzlichen Grüßen

bin ich Ihr

Berg

(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

T. 2

31.1.66

WOLFGANG GREVE
Pfarrer
an der ev.-luth. Marienkirche zu Jöllenbeck
4801 Jöllenbeck üb. Bielefeld 2
~~Auf dem Tie 3~~
Gartenstr. 3

Eingegangen
1. - FEB. 1966
Erledigt: WV

Lieber Bruder Berg!

Als im vorigen Jahre Br. Lobsien hier bei uns die Gottesdienste hielt u. von der Gossner-Mission berichtete, hatte er uns in Aussicht gestellt, daß Sie selbst in diesem Jahre einmal zu uns kommen könnten, um in unserer Gemeinde zu predigen. Nun wollte ich einmal anfragen, ob Sie am 24. Juli oder 31. Juli 66 nach Jöllenbeck kommen könnten. Es ist fast schon eine Tradition geworden, daß an einem dieser Sonntage einer von der Gossner Mission kommt. Unsere Gemeinde ist immer sehr dankbar für eine Missionspredigt.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüßt Sie herzlich Ihr W. Greve.

P.S. es würde sich bei uns um folgende Dienste handeln:

8⁰⁰ Frühgd.
9³⁰ Hauptgd.
11⁰⁰ K.G.D. Eine Nachmittagsversammlung findet nicht statt.

Gossner Mission

, 14.9.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Kleine-Döpke

48ol Jöllenbeck b. Bielefeld

Lieber Bruder Kleine-Döpke!

Zurückgekehrt vom Urlaub und einer anschließenden Vortragsreise in Ostfriesland finde ich auf meinem Schreibtisch jene Zeilen vom 23. August, die Ihnen Bruder Seeberg geschrieben hat.

Ich möchte ebenfalls meinerseits der Freude Ausdruck geben über die Treue Ihrer Gemeinde zu unserer Goßnerarbeit, die in der namhaften Kollekte zum Ausdruck kam; Ihnen gern zusagen, nächstes Jahr einmal zum Dienst in Predigt und Vortrag nach Jöllenbeck zu kommen. Vielleicht werden wir die Freude haben, uns bereits am 22.9. beim Goßnertag in Lübbecke zu sehen, wo wir dann schon einigermaßen feste Verabredungen treffen könnten.

Auf jeden Fall, lieber Bruder Klein-Döpke, rechnen Sie mit meiner Bereitschaft auf einen Besuch bei Ihnen und Ihrer Gemeinde im kommenden Jahr.

Mit brüderlichen Grüßen
bin ich
Ihr

Gossner Mission

Dr. Berg n.R. zur Kenntnisnahme

psb/br

23.8.1965

Herrn
Pastor Kleine-Döpke
Ev.luth. Pfarramt

4801 Jöllenbeck b. Bielefeld

Lieber Bruder Kleine-Döpke !

Mit großer Freude bestätige ich Ihnen den Eingang Ihrer großen Geldsendung, die in Ihrer Gemeinde anläßlich des Besuches von Bruder Lokies zusammengekommen ist. Eine solche erhebliche Summe von DM 2.273,-- bedeutet selbstverständlich eine ganz spürbare Hilfe für unsere Arbeit.

Besonders bemerkenswert war Ihre Notiz, daß 1.000 DM davon aus einer Einzelgabe kommen. Möglicherweise will der Geber anonym bleiben, und in diesem Fall möchte ich Sie bitten, ihm unsere herzlichen Dankesgrüße zu sagen. Andernfalls läge uns natürlich daran, dem Geber einen persönlichen Dank für seine Opferbereitschaft zu senden. Jedenfalls sind wir über dieses sehr deutliche und sichtbare Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserer Arbeit hocherfreut.

Missionsdirektor Dr. Berg, der sich zur Zeit im Urlaub befindet, wird Ihnen sicherlich noch schreiben über seinen Wunsch und seine Bereitschaft, im kommenden Jahr in Ihrer Gemeinde über die gegenwertigen Aufgaben der Mission in Indien zu sprechen.

Mit nochmaligem Dank und sehr herzlichen Grüßen

bin ich Ihr

Berg

(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Dortmund-Löttringhausen

Ihr Zeichen dr/bz/el vom 5.5.66

Dortmund-Löttringhausen, den 12.5.1966.
Kruckeler Str. 27
Fernsprecher 72232

Eingegangen
16. MAI 1966
Erledigt:

Sehr geehrter Herr Dr.Berg!

Für Ihr Schreiben danke ich Ihnen ganz herzlich und besonders auch dafür, daß Sie uns solch eine Fülle von Möglichkeiten anbieten. Leider bin ich in diesem Falle nur vermittelnde Person,nicht aber entscheidende Person. Die für die Entscheidung zuständigen Leute haben beschlossen , den geplanten Jugendgottesdienst ausfallen zu lassen.Für den jetzt stattfindenden "normalen" Missionsgottesdienst aber wird sich in unserem ländlichen Außenbezirk keine zahlenmässig große Gemeinde zusammenfinden.Ich möchte darum der von Pfarrer Jung in Dortmund vorzunehmenden Einteilung nicht vorgreifen.Er übersieht jeweils am besten, wo die einzelnen Mitarbeiter einzusetzen sind. Indem ich Ihnen noch einmal für Ihre Mühe danke, grüße ich Sie herzlich Ihr

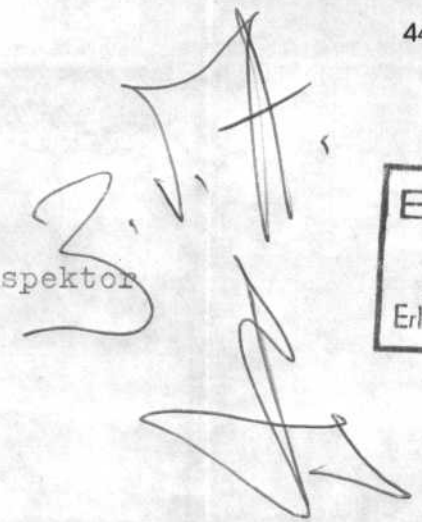
(Kohlmann)

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Christuskirchengemeinde

446 Nordhorn, den Dahlienstraße 68 28.6.1966

Tgb.-Nr. 73/66



Eingegangen
- 1. JUL. 1966
Erledigt:

An die
Gossner - Mission
z.Hd. Herrn Missionsinspektor
Pastor Seeberg

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Seeberg!

Wir 3 Nordhorner luth. Kirchengemeinden möchten gerne in diesem Jahr wieder mit Gossner ein Missionsfest feiern. Zunächst möchte ich einfach anfragen, ob Ihnen eventuell der 4. Sept. oder der 25. Sept. passen würde. Über die Ausgestaltung des Tages, der in unserer Kirchengemeinde stattfinden soll, möchten wir Ihre Vorschläge erbitten. Unsere Vorstellungen gehen in großem Rahmen etwa dahin:
vormittags: Missionsfestgottesdienst (U.U. in besonderer Form),
nachmittags: Kaffeetafel mit Berichten. Entweder Abschluß mit einer kurzen Andacht, oder abendlicher Lichtbildervortrag.
Wir würden uns freuen, wenn sich Möglichkeiten für ein schönes Gossner-Missionsfest finden ließen.

Mit herzlichem Gruß
Ihr Dirk Koers

Gossner Mission

Fürbittenandacht am 23. Oktober 1966

Vorspiel

Lied 241, 1-4 Vater unser

Lesung: Phil. 2, 5-11

Sprechmotette, wird von der Gemeinde aufgenommen mit den Strophen:

218, 2+3 Sonne der Gerechtigkeit

Vaterunser

Gebet

Lied 426, 1-6 Herr, wir stehen Hand in Hand

Segen

Nachspiel

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Christuskirchengemeinde

446 Nordhorn, den 17. Okt. 1966
Dahlienstraße 68

Tgb.-Nr. 120/66

Ein[illegible]
19. OKT. 1966
Erledig:

Herrn
Missionsdirektor
Dr. Berg

1 B e r l i n (Friedenau)
Handjerystr. 19 - 2o

Sehr verehrter, lieber Herr Missionsdirektor!

Am nächsten Sonntag werden Sie ja nun wohl unter uns sein. Was wir vorhaben, ersehen Sie aus dem beigelegten Handzettel, außer dem Gespräch mit den Kirchenvorständen am Sonnabend.

Ein paar Fragen hätten wir noch:

Werden Sie mit dem Auto oder mit dem Zuge kommen, sollen wir Sie in Rheine oder Bentheim abholen und wann?
Werden Sie Schwester Ilse Martin mitbringen?
Da wir noch nicht im Pfarrhaus wohnen, müssen wir Ihnen leider ein Hotelzimmer anbieten. Sollen wir das Zimmer auch für die Nacht vom Sonntag auf den Montag vorbestellen, oder verlassen Sie uns Sonntag schon wieder?

Wenn es Ihnen recht ist, werden wir die Lieder und die Ordnung des Gottesdienstes am Sonntag schon fertig machen, so daß für Sie nur die Aufgabe der Predigt besteht. Die Gestaltung des Gottesdienstes wollten wir etwas abweichend von der üblichen Ordnung vornehmen. Es wird ein kleines Anspiel (das von Bruder Schmelter aus Lemgo) im Gottesdienst verwendet werden.

Wir freuen uns alle auf Ihr Kommen und danken noch einmal herzlich für Ihre Bereitschaft.

Wir bitten um einen herzlichen Gruß an Bruder Seeberg.

Ihr

Dirk Roller

Gossner Mission

20. Okt. 1966
drbg/el.

Herrn
Pastor Koller
Ev.luth. Pfarramt

446 Nordhorn
Dahlienstr. 68

Ihre Tgb.-Nr. 120/66

Lieber Bruder Koller!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 17. ds. Mts. und geschwind die Antwort auf Ihre Fragen.

1) Ich hoffe, zwischen 17.00 und 18.00 Uhr mit dem Pkw bei Ihnen anzukommen; Schwester Ilse Martin steuert Ihre Gemeinde selbständig an.

2) Gern einverstanden mit dem Quartier im Hotel auch noch für die zweite Nacht, bevor ich am Montag nach Dalum und dann nach Meppen zu weiteren Diensten aufbreche.

3) Ebenso einverstanden, wenn Sie für den Missionstag eine abweichende Gestaltung der Liturgie vornehmen.

Auf ein gutes Wiedersehen und in Vorfreude auf den Tag bei Ihnen bin ich Ihr

Gossner Mission

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-SCHÖNEBERG

Pfr. H. Krause

1 Berlin 62 (Schöneberg), Hauptstr. 47/48, den 13.6.66
Fernruf: 71 15 38
Postscheckkonto: Berlin West 15208

Tgb. Nr.:

Eingegangen
14. JUN. 1966
Erledigt: .....

An die
Goßner Mission

Handzettel an alle Brüder!

(1) Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Sg 14/6. O.K.

Lieber Bruder S e e b e r g !

Anbei übersende ich Ihnen zur Information Handzettel unseres geplanten Kreismissionsfestes am 26.6.1966.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

H. Krause.

Gossner Mission

20. Okt. 1966
psb/el.

Herrn
Diakon Krebber

1 Berlin 62
Klix-Str. 5

Lieber Bruder Krebber!

Sie fragten bei uns an, ob am 5. Januar 1967 bei Ihnen eine Veranstaltung stattfinden könnte unter Mitwirkung eines unserer Mitarbeiter.

Das wird an diesem Tag leider nicht möglich sein. Missionsdirektor Dr. Berg ist im Gossner Haus engagiert, wo am gleichen Termin ein "Abend der Weltmission" stattfindet, an dem vermutlich Pastor Kraft, Berlin, über seinen Einsatz während der Hungerspeisung in Nordost-Indien berichten wird. Vielleicht können Sie Ihren Kreis zum Besuch ermuntern?

Ich selbst werde am 14. November nach Indien reisen und bin also auch nicht verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

fg

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lübbecke
Pfr. W. Finger, Mozartstr.20

499 Lübbecke in Westf., den 1.4.1966
Ev. Gemeindeamt
Pfarrstr. 1 (Fernruf: 552)

Eingegangen
- 6. APR. 1966
13/4.66

An die Goßner Mission
z.H. Herrn Kirchenrat Dr. Berg
Mainz-Kastel
Eleonorenstr.64

Sehr geehrter Herr Kirchenrat!

Unsere Gemeinde feiert am 1. Advent Missionsfest und möchte gern der Arbeit der Goßner Mission gedenken. Würden Sie bitte zwei Redner für uns bereitstellen, die in der St.Andreas-Kirche und im Thomas-Gemeindehaus den Haupt- und Kindergottesdienst halten. Wir melden uns zeitig, weil uns sehr daran liegt, wirklich gute Redner zu bekommen. Für die Nachversammlung am Nachmittag (nur in einem Gemeindehaus) wäre ein Eingeborener ganz erwünscht, sofern gerade jemand im Missionshaus ist.

Wir sehen Ihrer baldigen Antwort gern entgegen.

Mit herzlichem Gruß
Ihr (gez.) Finger, Pfr.

Für die Richtigkeit:

Gossner Mission

, 19.1.1966
Wo.

Herrn
Pfarrer H. Leonhard
(8481) Neunkirchen b. Weiden

Betr.: Dekanatsreise der Goßner Mission 1966

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Wir möchten Sie heute wissen lassen, daß Herr Missionsdirektor Dr. Berg am Sonnabend, dem 22.1., gegen Abend bei Ihnen in Neunkirchen (per Wagen) eintreffen wird.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Sekretärin

Gossner Mission

, 10.1.1966
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor D. Lokies

3001 Anderten b.Hannover
Drosselweg 4

Lieber Freund!

Entschuldige, wenn ich Dir diese Korrespondenz zuschicke und um ein kurzes Echo nach Einfeld bitte. Wir haben volles Verständnis, wenn Du absagst. Ich finde es etwas unglaublich und naiv, in welcher Weise dieser gute Amtsbruder meint, daß wir zu seiner Verfügung stehen könnten. Ich kenne ihn gar nicht und habe nur mit Mühe eine etwas längere Epistel unterdrückt, in der man hätte sagen müssen, daß man vielbeschäftigte Leute von auswärts nicht unter solchen Voraussetzungen kleinkarierter Vorbereitungen und Erwartungen bemühen darf.

Nichts für ungut! Herzliche Segenswünsche für Gütersloh! und viele Grüße von Haus zu Haus. Schade, daß Du am 19.1. fehlen mußt.

Getreulich verbunden
Dein

Anlagen

Gossner Mission

D/ Herrn Pastor D. Lokies zur direkten Beantwortung

, 1o.1.1966
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Dr. Scholz
Pastorat Einfeld

2351 Einfeld
Dorfstr. 9

Sehr geehrter, lieber Bruder Scholz!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Einladung an die Goßner Mission zu einem kleinen Missionsfest am 27.2.1966. Wir würden ihr gern Folge leisten, wenn nicht Herr Missionsinspektor P. Seeberg und ich selber schon dienstlich durch andere Veranstaltungen an diesem Tage festgelegt wären.

Es gibt noch eine kleine Möglichkeit, daß Ihrer Bitte entsprochen werden kann, wenn Herr Kirchenrat D. Lokies, der Altdirektor der Goßner Mission (Anderten b. Hannover, Drosselweg 4), noch frei ist und die Möglichkeit hat, zu Ihnen zu kommen. Wir werden ihm diese Korrespondenz zusenden und ihn bitten, Ihnen direkt zu antworten.

So schön es wäre, auch für die Konfirmanden noch eine Zeit übrig zu haben, so ist es natürlich nicht möglich, bei der starken Inanspruchnahme "in der Woche davor noch einen Nachmittag frei zu halten". Wir wären gern einige Tage bei Ihnen, statt hin und her zu reisen.

Sollte Herr Pastor D. Lokies wirklich kommen können, wird es ja nicht schwer sein, einen etwas festlichen Kinder- oder Jugend-Gottesdienst an dem Tag anzusetzen.

Mit brüderlichen Grüßen
bin ich
Ihr

Gossner Mission

B. Heimünster

Pastorat Einfeld
Pastor Dr. Scholz

2351 Einfeld, den 5. Januar 1966
Dorfstr. 9

An
die Gossner-Mission,
1000 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Eingegangen
- 6. JAN. 1966
Erledigt:

P. Sbj i Ost-
deutschland

Betr.: Missionsfest in Einfeld.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie am Sonntag, dem 27.2.66, im Anschluß an eine evangelische Woche zu einem kleinen Missionsfest kommen würden. Wenn Sie Anregungen dafür hätten, wäre es uns sehr lieb. Andernfalls möchte ich Sie bitten, den Gottesdienst zu übernehmen und nachmittags bei der Kaffeetafel dabei zu sein und über Ihre Missionsarbeit etwas zu erzählen. Sollte in der Woche davor noch ein Nachmittag frei sein für die Konfirmanden, wäre das sehr gut.

Mit sehr freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Werner Scholz

Gossner Mission

WK 22.11

14. Nov. 1966
drbg/el.

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde

499 Lübbecke

3 11. Fl. 28/11.
Lokies + Berg kommen
Lokies + Berg kommen nach Lübbecke

Lieber Bruder Finger!

Das waren ja eine Menge von Wünschen, die ich durch Ihren Brief vom 8.11.1966 auf dem Schreibtisch fand, als ich am 11. ds. Mts. nach zwölftägigem Dienst im Westen und in Genf ins Gossner Haus zurückkehrte. Es wird nicht leicht sein, in den wenigen Tagen Ihre verschiedenen Bitten zu erfüllen. Vor allem: Sie haben in unserem Blatt "Die Gossner Mission" eine solche Fülle von Bildern und Artikeln aus den letzten zwei Jahren, daß es doch eigentlich möglich sein müßte, sie so auszuwählen, zuzuschneiden und ansprechend zu gruppieren, daß Sie damit den erwünschten Werbungszweck erreichen können. Ich lasse Ihnen nochmals die letzten acht Nummern unseres Blattes und die Informationsbriefe zugehen, damit Sie die entsprechende Auswahl mit Ihren Mitarbeitern treffen können. Mit unserer kleinen Mannschaft hier im Gossner Haus können wir Ihnen und anderen Gemeinden hin und her im Land diese letzte gestaltende Arbeit am jeweiligen Ort der Missionsveranstaltungen nicht abnehmen.

Was unseren indischen Freund P. Soreng betrifft, so haben wir, wie überhaupt mit der französischen Schiffahrtslinie ab Marseille, großen Kummer mit dem Abreisetermin. Jetzt ist im Schiffsbillett entgegen ursprünglichen Mitteilungen der 29.11. als Abfahrtstermin vermerkt, so daß er schon am 28. in Südfrankreich sein müßte. Ich kann unter diesen Umständen nicht wagen, ihn nach Lübbecke mitzunehmen, weil wir ihn dann ohne Begleitung durch Deutschland und Frankreich reisen lassen müßten. So sehr ich es bedaure und so x schmerzlich es für Sie sein mag, wir müssen auf sein Mitkommen verzichten.

Ein Bild von mir finden Sie beigefügt. Wenn Sie noch vermerken, daß ich s.Zt. maßgeblich an der Aktion BROT FÜR DIE WELT mitgewirkt habe, mag das zur Orientierung Ihrer Gemeinde genügen, oder aber daß ich in den letzten fünf Jahren viermal in Indien war und, falls das einige in Lübbecke interessiert, in frühester Jugend schon Mitglied der Bekenntnissynode von Barmen gewesen bin.

Über unseren 72-jährigen Altdirektor D. Lokies, der in Indien geboren wurde und über 35 Jahre die Gossner Arbeit leitete, sollten Sie eigentlich auch Material haben. Ich lege aber nochmals den Blättern der "Gossner Mission" die Jubiläumsausgabe bei, die er vor fünf Jahren herausgab und in der Sie auch sein Bild finden.

Ich hoffe, daß Sie mit einiger Bemühung aus dem übersandten Material etwas werbekräftiges machen können und bin in Vorfreude auf unseren Dienst bei Ihnen sowie mit brüderlichen Grüßen an Herrn Superintendent Begemann

Ihr

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lübbecke

Lübbecke in Westf., den 8.11.1966

Eingang
09. NOV. 1966
Erledigt:

Sehr geehrter Herr Direktor Berg!

Unser Missionsfest und damit Ihr Kommen rückt nun immer näher. Herr Pfarrer Finger, der die Vorbereitungen leitet, möchte für die Ausgestaltung gern einiges (möglichst großes) Bildmaterial haben. Es ist beabsichtigt, in dem Schaufenster eines unserer größten Kaufhäuser eine Werbeausstellung mit Bild und Text zu machen. Könnten Sie da wohl etwas zusammenstellen lassen? Wir wollen ja diesmal in besonderer Weise an Indien denken. Gewiß ist bei Ihnen darüber, d.h. über Indien, Land und Leute, einiges vorhanden. Besonders liegt uns an einem Foto des zu uns kommenden Inders mit Namen ev. Lebensdaten. Für die Presse hätten wir auch gern ein Foto und einige Daten von Ihnen und Herrn Kirchenrat Lokies. Dürfen wir Sie herzlich um alles bitten. Es liegt uns sehr daran, daß unser Missionsfest gelingt.

Mit freundlichem Gruß
Evangel. Gemeindeamt:

M. Meyer

Gossner Mission

Wartenburg-Druck · Lübbecke 112783

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lübbecke

499 Lübbecke in Westf., den 21. 10. 1966
Ev. Gemeindeamt
Pfarrstr. 1 (Fernruf: 552)

Eingegangen
24. OKT. 1966
Erledigt

Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg

1 B e r l i n 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19 - 20

Sehr geehrter, lieber Bruder Berg!

Mehrfach werde ich in den letzten Tagen angesprochen unter Bezugnahme auf einige Artikel im Sonntagsblatt und in "Kirche und Mann", wie es sich mit den "Heiligen Ratten" in Indien verhielte. Ich lege Ihnen einen Leserbrief aus der letzten Nummer unseres Sonntagsblattes "Unsere Kirche" bei. Ob diese Nachrichten stimmen? Sie sind doch Indien-Experte und könnten uns darüber sicherlich Aufschluß geben. Wenn Sie am 1. Advent zu uns kommen, wären wir dankbar, wenn Sie auch diese Frage, die mit den "Heiligen Ratten" usf. zusammenhängt, ansprechen können.

Entschuldigen Sie bitte, daß ich Sie mit diesen Dingen belästige, doch möchte ich den Gemeindegliedern, die mich deswegen aufgesucht haben, richtig antworten können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

Maßhalten

Unsere Kirche 39/66

Ich muß Herrn Müller in seiner Auffassung zustimmen, daß die Gebefreudigkeit für die Hungernden in Indien getrübt wird, wenn man 1,8 Millionen Mark für die Restaurierung von zwei Kirchtürmen aufwendet. Aber die Gebefreudigkeit wird doch auch noch durch andere Nachrichten getrübt, die nun ihren Ursprung in Indien selbst haben. So konnte man in der Tagespresse lesen, daß eine Großaktion, die die indische Regierung gegen die Milliardenheere von Ratten einleitete, keinen Widerhall im Volk fand, weil man der religiösen Überzeugung ist, daß man Tiere, auch Ratten, nicht töten dürfe.

Dieser Respekt vor jedem Lebewesen geht so weit, daß man den Ratten sogar eigene Tempel errichtet. Dort füttern dann zum Skelett abgemagerte Gläubige fette Ratten.

Die Ratten in Indien fressen Jahr für Jahr rund zwölf Millionen Tonnen Getreide auf, genausoviel wie das Land einführen muß, um seine Menschen vor dem Hungertode zu bewahren.

Was soll man als Glied einer Kirchengemeinde dazu sagen, vor allem, wenn immer und immer wieder zu Spenden zur Linderung der Not in Indien aufgefordert wird?

Glaubt man nicht, daß bei manchem Gemeindeglied Zweifel aufkommen, ob seine Gabe für die Hungernden in Indien auch angebracht ist. Sollte man die Gabe nicht vielleicht anderen Zwecken zuwenden?

Friedrich Wiemhoff, Schwerte

Mission

„Ich rauche nicht."

„Sie raucht nicht", amüsierte sich der Amerikaner. „Ist bildhübsch, aber sie raucht nicht und mag keinen Kaugummi. Wieso hab' ich Sie noch nie im Klub gesehen?"

„Ich tanze nicht", sagte Mary. „Nicht mit so einer lauten Bande."

„Laut", wiederholte Mr. Fedora. „Sie nennt uns laut. Artige, stille Jungen, die nur im Flüsterton reden, um die kleinen Mädchen nicht aufzuwecken. Oh, Fräulein, legen Sie doch die Wäschestange weg und lassen Sie vernünftig mit sich reden."

„Samstag nacht", sagte Mary streng, „war es fürchterlich. Wir hörten Sie den ganzen Weg zum Lager schreien und singen."

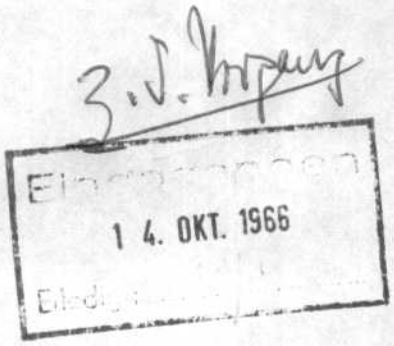
„Summen", verbesserte der Ameri-

Gossner Mission

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lübbecke

499 Lübbecke in Westf., den 11.10.1966
Ev. Gemeindeamt
Pfarrstr. 1 (Fernruf: 552)

Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg
1 B e r l i n 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19 - 20



Lieber Bruder Berg!

Herzlich danke ich Ihnen für Ihre Zusage, am 1. Advent zu uns nach Lübbecke zu kommen. Wir haben für Sie und für Pfarrer Soreng bereits ein Quartier in der Pension Lülf, Bahnhofstr., bestellt. Wir freuen uns darüber, wenn Sie Bruder Soreng mitbringen und dieser hier bei uns auch ein Wort des Grußes an die Gemeinde richtet. Nach dem Vormittagsgottesdienst könnten wir eine Fragestunde im Gemeindehaus anschließen, auch wenn dazu verhältnismäßig wenige Teilnehmer kommen werden. Jedenfalls sollte die Gelegenheit zum Gespräch angeboten werden. Nachmittags haben wir einen Familiengottesdienst, in dem wir eine kurze Ansprache halten von nicht länger als 10 - 12 Minuten. Es könnte also nur sehr gerafft ein kurzer anschaulicher Einblick in die Missionsarbeit Indiens gegeben werden. Meist haben wir in diesem Gottesdienst eine sogenannte "Lichterfeier". Wenn man in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Lichtsymbolik in Indien eingehen könnte, würde das sehr gut in den Rahmen dieses Familiengottesdienstes am 1. Advent passen. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und danken Ihnen noch einmal, daß Sie nicht nur die weite Reise auf sich nehmen, sondern auch den anstrengenden Dienst bei uns.

Mit herzlichen Grüßen und freundlichem Dank

bin ich Ihr

Gossner Mission

W. Vorl. 22. Nov

5. Okt. 196[illegible]
Erbgesl.

Herrn
Superintendent Begemann

499 Lübbecke

Lieber Bruder Begemann!

Zurück von verschiedenen Diensten in Lippe und Westfalen, bin ich Ihnen noch eine Antwort schuldig auf Ihren Anruf vom 29.9, den Herr Missionsinspektor P. Seeberg wegen des Kommens von Kirchenrat D. Lokies und mir am 1. Advent nach Lübbecke entgegengenommen hat. Sie wollen uns ja tüchtig einspannen, und wie sollten wir uns nicht über die so herzliche und dringliche Einladung zu mannigfachem Dienst freuen. Hiermit also auch meinerseits die Zusage, die mir nur deshalb nicht ganz leicht fällt, weil an diesem ersten Tag im neuen Kirchenjahr eine Reihe berliner Gemeinden gemeinhin auf unseren Dienst warten, und durch die Abwesenheit von Bruder Seeberg die Berücksichtigung aller Anfragen im kommenden Winter etwas schwieriger wird. Aber auch hier gilt das Sprichwort: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Angesichts der möglicherweise schon recht winterlichen Jahreszeit, möchte ich auf das Kommen mit dem Wagen verzichten und, ebenso wie Bruder D. Lokies, schon am Vorabend mit dem Zug über Herford nach Lübbecke reisen. Die genaue Ankunftszeit teile ich noch kurz per Postkarte mit, und wir werden dann bei Ihnen unser Quartier erfragen.

Schön ist, daß Sie neben den Hauptgottesdiensten und Veranstaltungen am Nachmittag - habe ich recht verstanden, daß es sich um "Familiengottesdienste" handeln soll? - noch eine Fragestunde am Vormittag vorgesehen haben. Wenn Sie dafür eine thematische Überschrift brauchen, was aber vielleicht nicht unbedingt erforderlich ist, würde ich meinerseits vorschlagen: Das Evangelium in der Gegenwart Indiens.

Eine letzte Frage, lieber Bruder Begemann: Herr Pfarrer Soreng, Präsident bzw. Superintendent der Synode Khuntitoli in der Gossner Kirche, wo ja unsere Lehrfarm steht, weilt noch in Deutschland und steht kurz vor der Rückreise. Würden Sie es begrüßen, wenn er den Tag in Lübbecke mitbeginge, und gleichsam von dort wieder verabschiedet würde, um vormittags oder nachmittags der Versammlung ein gutes Wort zu sagen? Ich könnte mir denken, daß Sie dankbar für diesen Vorschlag sind, zumal gerade in Ihrer Synode (Espelkamp) längere Jahre Pastor Minz stationiert war, der übrigens auch seit einigen Jahren in Khuntitoli an der dortigen Oberschule wirkt. Gewiß lassen Sie mir dazu noch eine kurze Nachricht zugehen.

Mit herzlichen Grüßen auch an die Amtsbrüder und in Vorfreude auf unseren Dienst

bin ich Ihr

Ihnen verbundener

Kopie:

Kirchenrat D. Lokies mit der Bitte um Kenntnisnahme.

b.w.

Gossner Mission

Ich denke, wir können uns in Beienrode verabreden, daß wir ab Hannover am Nachmittag des 26.11. zusammenreisen, nicht wahr?

Herzlichst Dein

Gossner Mission

Vermerk für Dr. Berg

Sup. Begemann, Lübbecke, möchte die Gottesdienste am 1. Advent, 27. 11. 1966, im Zeichen der Gossner Mission halten.

Er braucht dazu zwei Prediger von uns für zwei Vormittagsgottesdienste und für zwei Familiengottesdienste am Nachmittag. Am späten Vormittag soll ausserdem eine Stunde der Aussprache gewidmet sein.

Sup. B. bemerkte, dass Dr. Lokies zugesagt habe und würde es sehr begrüssen, wenn Sie ebenfalls kommen könnten.

Wie wäre es, wenn Sorenz für Nachmittags auch ein Grusswort sagte – und zugleich ein Abschiedswort –, um von dort über Mainz-Kastel nach Marseille zu reisen?

Bln 29. 9. 66

Seeberg

Gossner Mission

GOSSNER-HAUS BERLIN

Berlin-Friedenau, 1. Advent 1964
Handjerystraße 19/20

Liebe Freunde des Gossner-Hauses !

Wir haben uns entschlossen, mit Beginn des Jahres 1965 in den Veranstaltungen hier im Goßner Saal einen grundlegenden Wandel eintreten zu lassen.

Die Notwendigkeit, hier allsonntäglich in gleicher Weise wie in der Kirche "Zum guten Hirten" Gottesdienst, und zwar zur gleichen Zeit abzuhalten, erscheint überholt. Wer von den Besuchern unserer Veranstaltungen hier an einem solchen Gottesdienst teilnehmen möchte, findet leicht den Weg in das Gotteshaus der Gemeinde.

Wir möchten in Zukunft hier im Goßnersaal monatlich zwei sehr viel stärker dem Missionsauftrag dienende Versammlungen abhalten; eine besonders für die Jugend in Form und Inhalt bestimmte, die andere für alle evangelischen Christen, denen in unserer Stadt Berlin an Erkenntnis und Vertiefung in die Sendungs-Aufgabe der Gemeinde Jesu Christi liegt.

Einladungen zu diesen Veranstaltungen und Programme werden ausgegeben werden, wenn zuvor eine gründliche Renovierung des Goßner-Saals erfolgt ist. Diese soll gleich nach Neujahr in Angriff genommen werden.

Wir danken allen Freunden, die in langen Jahren - noch zur Zeit von Missionsdirektor D. Lokies - hier im Goßnersaal ihre geistliche Heimat gehabt und das Wort des Lebens vernommen haben. Viele werden dieser Stätte auch unter veränderten Umständen die Treue halten, und wir bitten Sie herzlich darum.

Seeberg

(Missionsinspektor P. Seeberg)

Berg

(Missionsdirektor Dr. Berg)

Gottesdienste im Dezember 1964:

3. Advent	9.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Pastorin Kittler)
Heiligabend	18.00 Uhr	Christvesper	(Pastor Seeberg)
1.Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst	(Pfarrer Dr. Berg)
Silvester	18.00 Uhr	Gottesdienst	(Pastor Seeberg)

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Lübbecke

499 Lübbecke in Westf., den 14.4.1966
Ev. Gemeindeamt
Pfarrstr. 1 (Fernruf: 552)

Herrn
Missionsdirektor Dr. Berg
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr.19-20

Eingang
8. APR. 1966
31

Sehr geehrter Herr Direktor Dr. Berg!

Herr Pastor Finger läßt Ihnen herzlich Dank sagen für den heute bei ihm eingegangenen Brief und Ihre freundliche Zusage, uns für unser Missionsfest am 1. Advent Redner zu schicken.

Wir haben um 9.30 Uhr an zwei Predigtstätten (St. Andreas-Kirche und Thomas-Gemeindehaus) jeweils einen Missionsfestgottesdienst und würden dann Sie, Herr Dr. Berg, und wenn es nicht anders sein kann, Herrn Pastor Seeberg, in unserer Andreas Kirche einsetzen und Herrn Direktor D. Lokies bitten, den Gottesdienst im Thomas-Gemeindehaus zu halten.

Einen Kindergottesdienst werden wir nicht haben, sondern stattdessen einen Familiengottesdienst um 16.30 Uhr in der Andreas Kirche und um 17.00 Uhr im Thomas-Gemeindehaus. Da wäre es wirklich schön, wenn Sie einen Inder für uns frei machen könnten, der, durch einen Einheimischen verdolmetscht, eine kleine Ansprache von nicht länger als 10 Minuten halten würde. Er kann das Gleiche an beiden Stellen sagen. Wir machen es nämlich so, daß er in der Andreas Kirche anfängt, nach seiner Kurzpredigt die Kirche verläßt und zum Thomas-Gemeindehaus gefahren wird, wo er dann mit seiner Predigt in den bereits begonnenen Gottesdienst hereinkommt. Wir haben das schon so praktiziert und gute Erfahrungen gemacht.

Herr Pfarrer Finger, der im Augenblick abwesend ist, läßt Sie herzlich grüßen.

Evangelisches Gemeindeamt:

Gossner Mission

Im Termin-Kalender notieren!

erl.

13.4.66
dr.bg/su.

WV 21.11.66

Herrn
Pfarrer W. F i n g e r
499 Lübbecke i.Westf.
Mozartstraße 20

Lieber Bruder Finger,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 1.April und die freuhdliche Einladung, am 1.Advent in Lübbecke in beiden Kirchen die Haupt- und Kindergottesdienste zu halten. Das ist natürliche keine geringe Erwartung an das Goßnerhaus.

Ich nehme an, daß unser Altdirektor D. L o k i e s aus Hannover und einer von uns hier in Berlin (entweder Bruder S e e b e r g oder ich selber) uns für den Dienst freimachen können. Das bedeutet also eine Zusage, auf die hin Sie sich einrichten können.

Ob auch noch ein indischer Student, der sich ja mitten im Semester befindet, für den einen Tag abkömmlich sein wird, kann ich freilich noch nichtversprechen. Wir können nur versuchen, auch darin Ihrer Erwartung zu entsprechen.

In herzlichem Gedenken unseres mehrfachen Kommens nach Lübbecke in den letzten Jahren (zuletzt zum 1.Goßnertag in Westfalen Ende September v.J.) und mit freundlichen Grüßem an Herrn Sup. Dr.Begemann, bin ich

mit brüderlichem Gruß

Ihr

Du. P.Lokies, Anderten z.K. und der herzlichen Bitte, sich diesen, ja frühzeitig angemeldeten Termin möglichst freihalten zu wollen.

Herzlichst Dein

Gossner Mission

Erwartung zu entsprechen.

In herzlichem Gedenken unseres mehrfachen Kommens nach Lübbecke

drbg/br

22.4.1966

Herrn
Pfarrer Meyer zu Helligen
Evang. luth. Stephanus-Kirchengemeinde

4813 Gadderbaum
Pellaweg 4

Lieber Bruder Meyer zu Helligen !

Gewiß hat es uns herzlich leid getan, wiewohl wir es verstanden haben, daß Sie sich für unseren Pastorenkurs in der nächsten Woche angesichts Ihrer Inanspruchnahme nicht haben freimachen können.

Herzlich erfreut hat uns aber natürlich der Eingang des Betrages von DM 4.000,--, den wir heute erhielten, und der mich nochmals an den schönen und gefüllten Tag des Dienstes Anfang Februar bei Ihnen in Bielefeld zurückerinnert hat.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen

bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

drbg/br

15.2.1966

Herrn
Pfarrer Meyer zu Helligen
Evang. luth. Spehanus-Kirchengemeinde

4813 Gadderbaum
Pellaweg 4

Lieber Bruder Meyer zu Helligen !

Soeben von Bielefeld gut zurückgekehrt, möchte ich Ihnen noch einmal sehr herzlich danken für die brüderliche, herzliche und großzügige Aufnahme während der beiden Tage des Bielefelder Missionstages. Übermitteln Sie meinen Dank und meine Grüße doch bitte auch an Herrn Dekan Busse und Bruder Deppe. Ich denke gern an die beiden Tage intensiven Dienstes und auch an das Zusammensein mit Ihnen persönlich zurück.

In der Anlage erhalten Sie:

1. Die Einladung zum nächsten Pastorenkurs, worüber wir sprachen. Fühlen Sie sich völlig frei abzusagen, noch schöner wäre es freilich, Sie könnten kommen.

2. An dem Haushaltsplan der Gossner Mission hatten Sie sehr Interesse, um die Kapazität und Thematik unserer Arbeit im einzelnen daraus unschwer zu erkennen.

3. Endlich lasse ich Ihnen die fünf Nummern der "Gossner Mission" des letzten Jahres zugehen, damit Sie sie einmal kurz durchgehen können. Ihre Adresse ist in unserer Kartei aufgenommen, so daß Sie das Blatt in Zukunft regelmäßig erhalten.

In der Hoffnung, daß wir uns bald gelegentlich wiedersehen,

bin ich mit herzlichen Grüßen
Ihr

gez. Chr. Berg

(Nach Diktat zur Synode gegangen)

FdR.
Sekr.

Gossner Mission

T. 13/14.2.66

Evang.-Luth.
Stephanus-Kirchengemeinde

4813 Gadderbaum, den 21. Jan. 66
Pellaweg 4

Eingegangen
24. JAN. 1966

Sehr geehrter Herr Kirchenrat Dr. Berg!

Wir danken Ihnen, daß Sie trotz anderweitiger Verpflichtungen zum Bielefelder Missionstag am 13./14. Februar zu uns kommen. Wir hoffe, daß Sie damit einverstanden sind, daß wir Sie der Altstädter Nicolai-Gemeinde als Prediger für deren Gottesdienst zum Bielefelder Missionstag zugeteilt habe; der Hauptgottesdienst beginnt hier um 10 Uhr. Die Nicolai-Gemeinde wird sich wegen dieses Dienstes noch mit Ihnen in Verbindung setzen. Am Nachmittag des 13. Febr. beginnt dann um 16 Uhr im Altstädter Gemeindehaus, Grünstr. 36 die Missions-Versammlung, die vom Kirchenkreis Bielefeld veranstaltet wird; hier würden Sie das Hauptreferat „Profil..." halten (etwa 45 Minuten). Die Pfarrkonferenz beginnt am Montagmorgen um 9 Uhr im Nicolai-Haus, Altstädter Kirchstr. 12A. Nach einer kurzen Andacht, die von einem unserer Amtsbrüder gehalten wird, würden Sie über das Thema sprechen: „Das Evangelium in der Gegenwart Indiens." Nach Ihrem Vortrag ist — wie bei uns üblich — eine Aussprache vorgesehen, die aber um 11 Uhr abgebrochen werden sollte, damit wir dann um diese Zeit eine gute Zugverbindung für Sie nach Hannover finden lassen.

Ein Hotelzimmer habe ich für Sie für den 12.-14.

Gossner Mission

Ich habe im Hotel Bielefelder Hof, Altstädter Kirchplatz 3 reserviert. Das Hotel liegt – wenn Sie sich in Bielefeld auskennen sollten – neben dem Landeskirchenamt, gegenüber der Altst. Nicolai-Kirche, mitten im Stadtzentrum. Ich denke, daß ich am 12. Febr. zur Ankunft des Zuges am Bahnhof sein kann. Ich könnte aber auch gegen 21.15 – 21.30 ins Hotel kommen, daß wir dann, nachdem Sie sich dort umgesehen und die Lage gepeilt haben, das Erforderliche besprechen können.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

Martin Hellige.

Gossner Mission

D/ Herrn Pfarrer H.G. Berg, Bielefeld
frdl. zur Kenntnis

, 14.1.1966
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pastor Meyer zu Helligen
Ev.-luth. Stephanus-Kirchengemeinde
4813 Gadderbaum Post Bethel
Pellaweg 4

Lieber Bruder Meyer zu Helligen!

Im Vorausdenken auf mein Kommen zu Ihnen nach Bielefeld am 12./14.2.1966 nur nochmals die Bitte, daß mein Vortrag auf dem Pfarrkonvent, wie bereits von Ihnen am 12. November v.Js. mitgeteilt, tatsächlich am Vormittag des 14.2. angesetzt wird.

Ich komme zu dieser Bitte, weil ich eben die Einberufung der Regionalen Synode Westberlins an den Herrn Präses beantworten mußte. Es steht ja auf dieser Synode die wichtige Neuwahl des Bischofs unserer Gliedkirche auf der Tagesordnung. Ich kann bis zum späten Nachmittag des 14.2. ohne größere Schwierigkeiten fehlen und mich entschuldigen, obwohl schon am Sohntag, dem 13.2. abends, die Synode eröffnet wird. Aber ich sollte wenigstens mittags am 14.2. von Bielefeld wieder aufbrechen können, um per Bahn und Flugzeug ab Hannover dann zum Abendessen in Berlin zu sein. Wenn Sie Ihrem Herrn Superintendenten diese Bitte meinerseits übermitteln, wird er angesichts der Begründung sicher dafür Verständnis haben.
Die Ankunft in Bielefeld habe ich so gewählt, daß ich mit dem Zug um 2o.13 Uhr dort ankomme, so daß wir am Vorabend noch über meinen Dienst im Gottesdienst und auf dem Missionstag sprechen können.

Ob Sie mich wohl in einem Hotel der Stadt oder privat für zwei Nächte unterbringen?

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr
Ihnen verbundener

Gossner Mission

WV 11.2.66

drbg/br Termin

22.11.1965

Herrn
P. Meyer zu Helligen
Evang. Lutherische Stephanus-
Kirchengemeinde

4813 Gadderbaum
Post Bethel
Pellaweg 4

Lieber Bruder Meyer zu Helligen !

Gern sollen Sie in Ihrer Verantwortung für die Durchführung des Bielefelder Missionstages am 13. / 14. Februar 1966 noch einmal die Bestätigung erhalten, daß ich mir den Termin mit den angegebenen Themen für den Dienst fest vermerkt habe und mich sehr auf das Kommen zu Ihnen freue - alles natürlich sub-conditione jacobi. Möchten wir gesegnete Tage haben und etwas ausrichten dürfen zur Ehre unseres Herrn und zur Stärkung des Sendungsbewußtseins der Gemeinde.

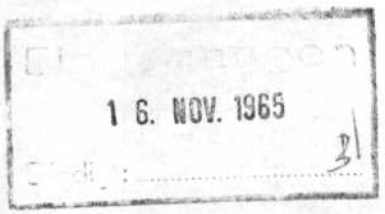
Mit herzlichen Grüßen, auch an meinen Namensvetter,

bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

Evang.-Lutherische
Stephanus - Kirchengemeinde
G a d d e r b u m

4813 Gadderbaum, den 12.11.65.
Post Bethel, Pellaweg 4



An die

G o s s n e r - Mission
(zu Hd. von Herrn Pastor D Berg)

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19 - 20

Sehr geehrter, lieber Bruder Berg!

Von Ihrem Namensvetter, Bruder Berg in Bielefeld - Johannis, habe ich inzwischen die Verantwortung für die Durchführung des Bielefelder Missionstages am 13./14. Februar 1966 übernommen. Darum schreibe ich.

Sie hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, am Sonntag, dem 13.2. außer einem Gottesdienst am Sonntagvormittag einen Missionsvortrag in einer Veranstaltung für alle Bielefelder Gemeinden zu halten (Thema: "Profil einer jungen Bruderkirche in Indien und ihre dringlichsten Aufgaben?") und am 14.2. vormittags in der Bielefelder Pfarrerkonferenz zu sprechen: (Thema: Das Evangelium in der Gegenwart Indiens") Wir hoffen, daß es auch von Ihrer Seite aus bei dieser Planung bleiben kann.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, daß Sie am Bielefelder Missionstag zu uns kommen wollen und grüßen Sie herzlich!

I h r

Meyer zu Helligen

Gossner Mission

KIRCHENGEMEINDE

ST. MICHAELIS II

Missionsfest am 24. April

Herausforderung

der

WELT

RELIGIONEN

und

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Dalum

4471 Dalum, den 6. Oktober 1966
Tel. Gr. Hesepe 261

Herrn
Missionsdirektor Dr. Chr. Berg
1 B e r l i n 41
Handjerystraße 19/20

Lieber Bruder Berg!

Aus Ihrem Schreiben vom 5. Oktober entnehme ich, daß meine Nachricht vom 6. 9. Sie scheinbar nicht erreicht hat. Ich lege deshalb eine Abschrift zu Ihrer Information mit ein.

Unverändert geblieben sind die Termine:
Missionsabend in Dalum am Montag, 24. Oktober um 20.00 Uhr
Frauenkreis in Meppen am Dienstag, 25. Oktober um 15.30 Uhr

Eine Abendveranstaltung hat sich für den 25. Oktober nicht ermöglichen lassen.

Wir freuen uns, Sie am Montag, 24. Oktober, an unserm Missionsabend bei uns zu haben. Wir werden ihn unter das Thema "Indien braucht Christus" stellen.

Herzlichst grüße ich Sie
und freue mich, Sie in Dalum wiederzusehen!

Ihr W. Heyenbrock

Gossner Mission

Abschrift

6. 9. 1966

Eingegangen
10. OKT. 1966
Erledigt

Herrn
Missionsdirektor Dr. Chr. Berg
1 Berlin 41
Handjerystraße 19/20

Lieber Bruder Berg!

Heute kann ich Ihnen berichten, daß wir für den 24. Oktober (Montag) einen Missionsabend mit Ihnen festgesetzt haben.

Am Dienstag, dem 25. Oktober, werden Sie in Meppen erwartet am Nachmittag um 15.30 Uhr zu einem Treffen der Frauen. Sup. Stühl in Meppen bat mich, Ihnen dieses mitzuteilen. Es wird versucht, am Abend desselben Tages noch einen Kreis von Männern zusammen zu rufen. Darüber ist aber noch keine feste Abmachung getroffen.

Wir möchten Sie fragen, ob Sie auch Bilder (Dias) mitbringen können? Können Sie uns auch ein oder mehrere Themen Ihres Berichtes nennen? Auch bitten wir, uns zunächst 10 Exemplare des Missionsblattes zu senden. Und zwar fortlaufend. Auch sonstiges Informationsmaterial zur Vorbereitung des Missionsabends ist uns willkommen!

Für heute grüße ich Sie herzlichst und freue mich auf das Wiedersehen!

(Wolfgang Michaelis)

Gossner Mission

W. Vorl. 20.X.

5. Okt. 196[illegible]
drbg/el.

Herrn
Pfarrer W. Michaelis

4471 Dalum

Lieber Bruder Michaelis!

Der Oktober ist angebrochen und es gilt, an die Aufgaben der nächsten Wochen zu denken. Ende ds. Mts. soll ich ja in Nordhorn sein, und ich war Ihnen herzlich dankbar, daß Sie unter dem 8. August meinem Kommen am 24. oder 25. Oktober in Ihre Gemeinde ein herzliches Willkommen entboten.

Bleibt es dabei? Und haben Sie vermocht, für den von Ihnen nicht besetzten Abend noch einen Dienst in der näheren Nachbarschaft zu verabreden, über den man sich freut? Mein Themenvorschlag würde sein: Das Evangelium in der Gegenwart Indiens; oder aber, wenn Sie ein schlichteres Thema bevorzugen: Indien braucht Christus.

In der Hoffnung, mit Wort und Bild bei Ihnen sein zu können und auch persönlich die Verbindung wieder aufnehmen zu können

bin ich Ihr
Ihnen verbundener

Gossner Mission

Ev.-luth. Pfarramt
Dalum

4471 Dalum, den 6.9.1966
Tel. Gr. Hesepe 261 - 05937 -

Herrn
Missionsdirektor Dr. Chr. Berg

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20

Eingegangen
- 8. SEP. 1966
Erledigt: .....

Lieber Bruder Berg!

Heute kann ich Ihnen berichten, daß wir für den 24. Oktober (Montag) einen Missionsabend mit Ihnen festgestzt haben.
Am Dienstag, d. 25. Oktober werden Sie in Meppen erwartet am Nachmittag um 15,30 zu einem Treffen der Frauen. Sup. Stühl in Meppen bat mich, Ihnen dieses mitzuteilen. Es wird versucht, am Abend desselben Tages noch einen Kreis von Männern zusammen zu rufen. Darüber ist aber noch keine feste Abmachung getroffen.
Wir möchten Sie fragen, ob Sie auch Bilder (Dias) mitbringen können? Können Sie uns auch ein oder mehrere Themen Ihres Berichtes nennen? Auch bitten wir, uns zunächst 10 Exemplare des Missiosblattes zu senden. Und zwar fortlaufend. Auch sonstiges Informationsmaterial zur Vorbereitung des Missionsabend ist uns willkommen!

Für heute grüsse ich Sie herzlichst und freue mich auf das Wiedersehen!

Ihr W. Mischlich.

1) Kartei zur Erledigg abgesandt. Wo. in Adrema aufgen. Wo.

2) Dr. Berg zu R.

Gossner Mission

W. Vorl. 21. Sept. 66

Ev.-luth. Pfarramt
Dalum

Vorgang aufbewahren!!

4471 Dalum, den 8.8.1966
Tel. Gr. Hesepe 261

Pfarrer W. Michaelis

Eingegangen
- 9. AUG. 1966
Erledigt: .....

Herrn
Miss. Dir. Dr. Chr. B e r g

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19-20

Sehr verehrter und lieber Bruder Berg!

Vom Urlaub zurück möchte ich Ihnen sogleich herzlich danken für Ihren freundlichen und wohltuenden Brief vom 27. Juli. In Kürze heute nur : Wir freuen uns sehr, wenn Sie am 24. oder 25. Oktober zu uns kommen. Wir werden es auch schaffen, daß Sie an am Montag oder Dienstag noch eine andere Gemeinde in unserer Umgebung besuchen können! Ich melde mich rechtzeitig wieder!

Mit herzlichem Gruß und in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehn

Ihr Wolfgang Michaelis

Gossner Mission

27. Juli 1966
drbg/el.

Herrn
Pfarrer Wolfgang Michaelis

4471 D a l u m

Lieber Bruder Michaelis!

Vorige Woche war ich acht Tage zu Gossner Vorträgen im Lipper-Land und erfuhr von Bruder Dröge, Bergkirchen, Ihre Adresse und wo Sie jetzt tätig sein dürfen. Ich freute mich zu hören, daß Sie nach allem Schweren in Schötmar wieder im Dienst sein dürfen.

Da ich am 22. und 23. Oktober zum Missionsfest in Nordhorn sein muß, kommt mir der Gedanke, Ihnen anzubieten, am Montag, dem 24. Oktober nach Dalum zu kommen, wenn Ihnen an der weiteren und früher ja doch offenbar lebendigen Verbindung mit der Gossner Mission gelegen ist. Ich empfände es jedenfalls als schön, wenn wir uns aus diesem Anlaß wiedersehen und die Verbindung von Neustrelitz und Schötmar erneuern könnten.

Jedenfalls lasse ich Ihnen die drei letzten Nummern unseres Blattes "Die Gossner Mission" gleichzeitig als Drucksache zugehen, weil ich fest annehme, daß sie durch Ihren Wohnungs- und Dienstwechsel nicht mehr zu Ihnen gekommen sein könnten.

Das Angebot wird mir auch deshalb nicht zu schwer, weil ich am 26. Oktober zu einer Konferenz in Beienrode bei Königslutter sein muß und die Tage zwischen dem Dienst in Nordhorn und dem Beginn dieser Konferenz gern ausnutzen würde. Eine Möglichkeit, wenn Ihnen der Montag schlecht paßt in der Gemeinde, wäre demnach auch noch am Dienstag, dem 25. Oktober, wobei ich dann hoffe, daß Sie vielleicht mit Bruder Koller in Nordhorn möglicherweise eine Empfehlung machen könnten, ob ich am Montag dann in eine Gemeinde in Ihrem näheren oder auch etwas weiteren Umkreis willkommen wäre.

In der Hoffnung jedenfalls, daß sich die Wiederaufnahme der Verbindung ermöglichen läßt, bin ich mit brüderlichen Grüßen

Ihr

Gossner Mission

3.VA.
24.10. in Dalum
25.10. in Meppen (Räume-12 Kreis Mainz)

10.10.1966

Herrn
Pfarrer Wolfgang Michaelis
Ev.-luth. Pfarramt Dalum
4471 D a l u m

WV. 20.10.1966

31/X.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Michaelis!

Herr Dr. Berg dankt Ihnen für Ihren Brief vom 6.9.1966.

Er ist heute zu einer Vortragsreise nach Westdeutschland abgereist und hat mich beauftragt, Ihnen die gewünschten Exemplare der "Gossner Mission" zu übersenden.

Bezüglich des Themas für seinen Vortrag, stellt Ihnen Herr Dr. Berg zwei Themen zur Auswahl:

1. Das Evangelium in der Gegenwart Indiens.
2. Indien braucht Christus.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Gossner Mission

erledigt!
27-1-66
Kl.

Pfarrer Wolfgang Michaelis

4471 Dalum

Tel.: 05937/261

Ev.-luth. Pfarramt.

Kartei Biene

Cossner Mission

An die
Gossner Mission

Berlin 41
Handjerystr. 19-20
z.Hd. Herrn Pastor Seeberg

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
DIELINGEN

4991 DIELINGEN NR. II
Kreis Lübbecke i. W.

4.3.1966

Eingegangen
- 7. MRZ. 1966
Erledigt:.....

T 20.5.

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg !

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 24.2.66. Wir freuen uns, daß Sie am 22. Mai zu uns kommen können. Wir möchten Sie bitten, um 08.45 Uhr den Kindergottesdienst und um 10.00 Uhr den Hauptgottesdienst in der Dielinger Kirche zu halten. Von einer Nachmittagsveranstaltung möchten wir absehen, da erfahrungsgemäß die Teilnahme zu gering ist.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Pf. Müller

NB. Die Liturgie während des Hauptgottesdienstes kann von einem unserer Pfarrer gehalten werden.

ROB. BECHAUF, BIELEFELD 05/65
Gossner Mission

WV 19.5.66

br

24.2.1966

An die
Evang. Kirchengemeinde

4991 Dielingen

Herr Pastor Seeberg läßt herzlich danken für die Zeilen vom 22. Februar. Er ist gern bereit, am 22. Mai 1966 zu Ihnen zu kommen, um an Ihrem Missionsfest mitzuwirken.
Wir würden uns freuen, bei Gelegenheit nähere Mitteilungen von Ihnen zu erhalten.

Mit freundlichem Gruß

(Sekretärin)

Gossner Mission

Eingegangen
22. MRZ. 1965
Erledigt: Wr

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
DIELINGEN

DIELINGEN NR. 11
Kreis Lübbecke i. W.

16. März 1965

Lieber Bruder Seeberg!

Herzlichen Dank für Ihren Brief (und für die Grüße von Bruder Schottstädt, der offenbar schnell und prompt arbeitet, denn vor noch nicht vier Wochen hatte er mir von Ihnen erzählt).

Zu Ihrer verwunderten Rückfrage nach dem von uns genannten Termin muß ich Ihnen etwas mehr schreiben:

Jahrzehntelang war das Dielinger Missionsfest eine Sache von großen Ausmaßen. Aber als ich vor sechs Jahren nach hier kam, war davon nichts mehr zu spüren. Bruder Schnath, der mich nach hier holte und jetzt beim DEKT ist, und ich versuchten auf verschiedene Weise, Abhilfe zu schaffen, hatten aber keinen Erfolg damit.

Früher war das Missionsfest am Epiphaniastage gewesen. Wir haben es mit Pfingsten versucht; aber der Termin erwies sich als verkehrt. Nun ist es seit ein paar Jahren am Himmelfahrtstage; aber der Termin half auch nichts.

Wir versuchten mit Hilfe von Bruder Schottstädt, eine neue Weise zu finden. Er war einmal bei uns. Einmal kam Bruder Nagel aus Paderborn. Einmal kam Bruder Dohrmann aus Wolfsburg mit ein paar jungen Leuten. Nicht einmal die Kirche wurde voll. Am Nachmittag waren etwa 1o- 15 Leutchen da.

Inzwischen kam Bruder Henkel nach hier; und außerdem meldeten sich die Betheler und die Rheinische Mission: ob wir sie ganz vergessen hätten? Also hielten wir voriges Jahr unser Missionsfest mit der Rheinischen Mission. Aber wenn wir am Nachmittag nicht unsere Konfirmanden praktisch dazu kommandiert hätten, wären die knapp fünfzig Leute, die schließlich dabei waren, auch nicht zusammengekommen. In diesem Jahre kommt ein Bruder aus der Betheler Mission, und wir haben fürsorglich nur einen Gottesdienst und gar keine Nachmittagsveranstaltung mehr geplant.

Inzwischen ist uns aber ein Trichter aufgegangen. Einmal: wir dürfen die Betheler und die Rheinischen nicht vergessen, wollen aber auch mit dem Goßnerhaus in Verbindung bleiben. Um unsere Gemeinde vorerst nicht zu überfordern, sollen alle drei der Reihe nach kommen. Und um für nächstes Jahr gründlich vorarbeiten zu können, haben wir jetzt schon bei Ihnen angefragt. Da Ihnen der Termin nicht paßt und er auch sonst unglücklich zu sein scheint: vielleicht wissen Sie für uns einen Rat?!

Und ein anderer Trichter ist uns noch aufgegangen. Mit unserer Patengemeinde Hohenbruch in der DDR haben wir gute persönliche Kontakte von Gemeinde zu Gemeinde. Solche direkten Kontakte schienen uns auch auf dem Missionsgebiet notwendig zu sein. Darum haben wir aus Ihrem Aufruf die Schule für Landwirtschaftslehrlinge ausgewählt - in der Hoffnung, mit ihren Angehörigen direkten Kontakt zu bekommen und dadurch auch die Missionsarbeit der Gemeinde wieder zu beleben. Vielleicht helfen Sie uns, unsere bereits ausgesprochene dahingehende Bitte zu erfüllen?!

Mit den beiden anderen Missionsgesellschaften wollen wir es auf ähnliche Weise versuchen. Wer weiß - vielleicht kommen wir doch noch einmal dahin, daß wir wie eine andere Gemeinde in unserem Kirchenkreis jährlich drei Missionsfeste feiern?!

So viel fürs erste. Ich hoffe, wir bleiben miteinander im Kontakt und finden gemeinsam eine Lösung für unsere Probleme und fürs Missionsfest 1966.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Gerhard Müller.

Kirchmeister: Heinrich Brandt, Dielingen Nr. 52 · Rendant: Friedrich Schmalge, Haldem Nr. 173
Fernruf: Dielingen 316 · Konten: Kreis-Sparkasse Dielingen Nr. 48 · Spar- und Darlehnskasse Nr. 329

Gossner Mission

psb/br

4.3.1965

Herrn
Pfarrer Dr. Müller
Evang. Kirchengemeinde Dielingen

Dielingen Nr. 11
Krs. Lübbecke i.W.

Lieber Bruder Müller !

Am 9. Februar 1965 haben wir aus Ihrer Gemeinde die Nachricht bekommen, daß Sie unserem Aufruf "Jeder Christ ein Missionar ! - Jede Gemeinde sei dabei ! " Folge leisten möchten.

Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Gern käme ich auch einmal persönlich zu Ihnen nach Dielingen; in Ihrem Brief ist auch eine Einladung enthalten, und zwar für den Himmelfahrtstag 1966 (war das auch so gemeint ?). Ich darf Ihnen vorsorglich mitteilen, daß mir der Tag ganz und gar nicht passt, weil wir am Himmelfahrtstag unser traditionelles Jahresfest feiern, an dem ich wohl nicht fehlen kann. Zwar halten wir nicht besonders viel von der Tradition, aber alle Gewohnheiten kann man nicht so schnell über Bord werfen. Ob Sie vielleicht einen anderen Termin finden können ?

Inzwischen grüße ich Sie sehr herzlich aus dem Gossnerhaus (übrigens auch von Bruder Schottstädt, den ich kürzlich besuchte).

Ihr

Gossner Mission

Pfr. Müller

An die
Goßner-Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
DIELINGEN

Sehr geehrte Herren !

Ihrem Aufruf:"Jeder Christ ein Missionar! - Jede Gemeinde sei dabei !" möchten wir Folge leisten und überweisen Ihnen in Kürze DM 300,-, die für die Lehrlinge der Landwirtschaftsschule in Khuntitoli bestimmt sein sollen. Außerdem bitten wir mit der Schule durch Berichte usw. in Kontakt zu kommen.

Für unser Missionsfest im nächsten Jahre möchten wir Sie bereits vormen. Es findet wie immer am Himmelfahrtstage statt. Könnten Sie sich hierauf einrichten ?

Mit freundlichen Grüßen von Herrn Pfr. Dr. Müller und Pfr.J.Henkel

I.A.

WV nach Eingang

eingegangen am 18.2.65

Kirchmeister: Heinrich Brandt, Dielingen Nr. 52 · Rendant: Friedrich Schmalge, Haldem Nr. 173
Fernruf: Dielingen 316 · Konten: Kreis-Sparkasse Dielingen Nr. 48 · Spar- und Darlehnskasse Nr. 329

HDR BECHAUF BIELEFELD 710
Gossner Mission

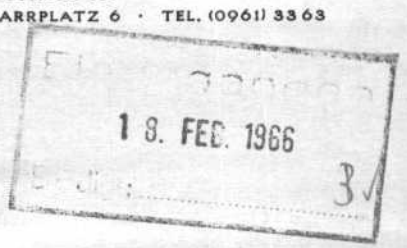
EVANG.-LUTH. DEKANAT - PFARRAMT
WEIDEN I. D. OPF.

8480 WEIDEN 1, DEN 15.02.1966
POSTFACH 131
PFARRPLATZ 6 · TEL. (0961) 33 63

NR. 294/L AZ.

Herrn Missionsdirektor
Dr. Berg

BERLIN 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20



Verehrter Herr Missionsdirektor, lieber Bruder Berg!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 7.2.66. Das schöne Buch "Stimmen aus der Ökumene" ist inzwischen bei mir eingetroffen. Auch dafür herzlichen Dank! Es freut mich, wenn es Ihnen und Ihrem Amtsbruder in unserem Kapitel gefallen hat.

Mit den herzlichsten Grüßen

I h r

Gossner Mission

drbg/br

7. 2. 1966

Herrn
Kirchenrat Probst

8480 Weiden / Oberpfalz
Pfarrplatz 6

Herrn
Pfarrer Stauber
Evang. luth. Pfarramt

8481 Kaltenbrunn-Freihung

Liebe und verehrte Brüder !

Nun liegt der Besuch der Gossner Mission in den Gemeinden des Dekanats Weiden hinter uns. Auch Bruder Seeberg hat gestern seinen Dienst abgeschlossen und befindet sich bereits wieder in Berlin.

Lassen Sie mich besonders Ihnen beiden, liebe Kollegen, nochmals sehr herzlich danken für alle persönliche Freundlichkeit und Gastlichkeit in den vielen Pfarrhäusern Ihres großen Bezirkes. Sie als verantwortlicher Dekan, lieber Herr Kollege Probst, und Freund Stauber als Missionsobmann des Kirchenbezirkes haben sich besonderer Mühe unterzogen, um unseren Besuch sorgfältig vorzubereiten und so segensreich wie nur möglich zu gestalten. Wir haben unsere Freude darüber ja auf dem Pfarrkonvent am 2. Februar in Weiden persönlich zum Ausdruck bringen dürfen, aber ich möchte ihn doch noch einmal ausdrücklich wiederholen. Möchte das, was wir über den Auftrag der Christenheit hier in Deutschland im Missionsdienst am großen Volk Indiens zu sagen und zu zeigen hatten, hin und her in den Gemeinden nachwirken und auch ein wenig die Verbundenheit zur Gossner Mission lebendig erhalten.

Gestatten Sie mir, Ihnen zur Erinnerung an unseren Besuch je einen Band mit gleicher Post zu übersenden, der mir vor kurzem sehr viel Arbeit, aber auch große Freude als Herausgeber bereitet hat. Er ist vielleicht dazu angetan, den Welthorizont der Kirche Christi heute in besonderer Weise zu zeigen und wird von Ihnen hoffentlich gern in Ihre persönliche Bibliothek übernommen.

Indem ich bitte, beim nächsten Pfarrkonvent noch einmal den lieben und verehrten Kollegen unsere dankbaren Grüße der Verbundenheit zu übermitteln, bin ich, zugleich im Namen von Bruder Seeberg,

Ihr Ihnen brüderlich verbundener

(Kirchenrat Dr. Chr. Berg)

Gossner Mission

D/ Ev.-luth. Pfarramt Kaltenbrunn-Freihung , 22.12.1965

mit der Mitteilung, daß Reise I von Herrn Missionsinspektor P. Seeberg mit Wagen, Reise II von mir ohne Wagen durchgeführt wird.

Herrn
Kirchenrat Probst

8480 Weiden/Oberpfalz
Pfarrplatz 6

Betr.: Missionsreise Dekanat Weiden 1966

Sehr verehrter, lieber Herr Kollege!

Für die sorgfältige Vorbereitung der geplanten Missionsreise seitens Ihres Dekanats möchte ich Ihnen sehr herzlich danken, ebenfalls für die Einladung zu Ihrer Pfarrkonferenz am 2. Februar 1966.

Wir werden dieser Einladung gern folgen und schlagen für unsere Berichte folgende Themen vor:

Missionsinspektor P.Seeberg:	Der indische Hintergrund unseres Missionsdienstes
Missionsdirektor Dr. Berg:	Profil und Aufgaben einer jungen Bruderkirche in Indien

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest

bin ich
Ihr

Gossner Mission

26. Sept. 1966
drbg/el.

An den

Missionsobmann des
Dekanats Burgau/Schwaben
Herrn Pfarrer Otto Salmen

8872 Burgau
Landrichter v. Brückstr. 2

Lieber Bruder Salmen!

Herzlich danke ich Ihnen für Ihr Echo vom 14. September (Tgb.Nr. 169) auf meine Anfrage einige Wochen zuvor und möchte vor allen Dingen meiner Freude Ausdruck geben, daß Ihre besondere Beziehung zu einer dringenden Aufgabe in Nordtanzania mit der Leipziger Mission entgegen den sachlichen Schwierigkeiten und Ihren Befürchtungen doch noch ans Ziel gelangt. Es ist ja immer eine schwerwiegende Enttäuschung, wenn sich Gemeinden für ein Projekt in Übersee haben ansprechen lassen und freudig opferten, und dann die Verwirklichung sehr zögernd, spät oder wo möglich gar nicht gelungen ist. Der Rückschlag in der Opferbereitschaft ist dann bedrückend zu spüren. Wie gesagt, ich freue mich, daß Ihnen das in Ihrem Arbeitsbereich erspart geblieben ist.

Sollten Sie also wieder einmal Kraft und Freude haben und dafür halten, daß es an der Zeit ist, die Blicke der Gemeinden Ihres Dekanats auf Indien zu lenken, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung mit unserem Dienst.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße, die Sie auch Herrn Dekan Schmid und den Amtsbrüdern ausrichten mögen, bin ich mit den besten Segenswünschen für Ihren Dienst als Missionsobmann

Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

Otto Salmen, Pfarrer
-- Missionsobmann --
8872 Burgau/Schwaben
Landrichter v.Brückstr.2.

Burgau, den 14. September 1966
Tgb.Nr. 169

An die
Gossner Mission
Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
1 B e r l i n - Friedenau

Eingegangen
15. SEP. 1966
Erledigt:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor.

Es tut mir leid, daß ich Sie so lange habe warten lassen müssen. Einmal war ich einige Zeit in den Ferien weg und zum anderen bin ich gerade beim Bau eines neuen Gemeindezentrums, das kurz vor seiner Vollendung steht; sodaß ich nur wenig Zeit habe. Außerdem hatten wir erst gestern unsere erste Pfarrkonferenz nach den Ferien, die wir abwarten wollten.

Die Lage ist nun folgende. Wir haben, wie Sie wissen, mit der Leipziger Mission eine Patenschaft in Nordtanzania. Diese ist uns um ein Haar zerbrochen, weil ungeahnte Haushalplanschwierigkeiten mit der dortigen Jungen Kirche aufgetreten sind. Diese Schwierigkeiten sind nun dadurch behoben, daß unsere Gelder auch tatsächlich an das Ziel gelangen und nicht in Erlangen eingefroren zu werden brauchen. Nun haben wir uns entschlossen, diese Patenschaft auf alle Fälle zu Ende zu führen und das Projekt "Bau einer kleinen Kirche" zu finanzieren. Das kann etwa zwei Jahre noch dauern. Dann wollen wir uns über eine Patenschaft im gleichen Raum oder anderswo bemühen, bei welcher Gelegenheit auch die Gossner Mission in das Gesräch mit einbezogen werden dürfte. Vorerst bitten wir Sie noch um Geduld. Ihre Mission ist noch in unserm Blickfeld und wir bedanken uns bei Ihnen herzlich, daß Sie uns bereits heute konkrete Vorschläge für eine mögliche Zusammenarbeit gemacht haben.

Wenn sich diesbezüglich bei uns etwas rühren sollte, würde ich mich alsbald an Sie wenden. Bis dahin sage ich Ihnen, auch im Namen von unserm Herrn Dekan Schmid und den Amtsbrüdern viele Grüße und wünsche weiterhin gesegnete Arbeit

Ihr Otto Salmen

Gossner Mission

Ev.-luth. Gemeinde
PASTOR E. SCHENDEL

Ehrenamt
Termin!

4902 BAD SALZUFLEN, den 31. Mai 1966
Gröchteweg 30 - Fernruf 4706

-05222-

-05222-

Eingegangen
- 1. JUN. 1966
Erledigt:

Gossner - Mission Gemeinde 83094

1 Berlin 41 (Friedenau), Handjerystr.19/20.

Sehr geehrter, lieber Bruder Berg,

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Zusage, am 2.Oktober (Erntedank) hierher zum Missionsfest zu kommen. Das Programm wäre: 9.30 Uhr Predigt in der luth. Erlöserkirche, 11 Uhr Predigt in der neuen luth. Auferstehungskirche, 20 Uhr Vortrag (Bilder?) im Gemeinderaum.

und dem Wunsch, dass Gott Ihnen für die "Saison" der Missionsfeste viel Kraft schenken möchte

Mit freundlichem Gruss
Ihr

E. Schendel

29.9.-2.10.

Gossner Mission

Ev.-luth. Gemeinde
PASTOR E. SCHENDEL

4902 BAD SALZUFLEN, den
Gröchteweg 30 - Fernruf 4706

20. Mai 1966

Eingegangen
23. MAI 1966
Erledigt: .....

Herrn

Missionsdirektor Dr. Berg

Missionshaus der Gossner - Mission

Berlin - Friedenau, Handjerystr. 19/20.

Sehr geehrter, lieber Bruder Berg,

Auch in diesem Sommer werden die lippeschen Gemeinden von Ihnen besucht werden. Leider hat sich dabei diesmal ergeben, dass unsere Gemeinde nicht an einem Sonntag drankommt. In diesem Jahr aber wollen wir unser jährliches Missionsfest in Zusammenarbeit mit der Gossnermission halten (jedes zweite Jahr ist das der Fall). Ich möchte daher anfragen, ob Sie oder ein Mitarbeiter im Oktober an einem Sonntag zu uns kommen kann. Bitte schauen Sie doch einmal im Kalender nach.

Wir haben am 1.Mai nun unsere neue und ich darf wohl sagen schöne Auferstehungskirche eingeweiht. Das bedeutet: der Prediger spricht um 9.30 Uhr in der alten und um 11 Uhr in der neuen Kirche. Wenn wir das Fest noch am Anfang des Oktober halten, so werden noch viele Kurgäste teilnehmen können. - Am Abend wäre dann ein Lichbildervortrag in Berichtform erwünscht.

Bitte lassen Sie von sich hören.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

F. Schender.

Gossner Mission

Evangelisch-lutherisches Pfarramt
ST. NIKOLAI ZU LEMGO
Pastor Schmelter

Eingegangen
14. JUL. 1966
Erledigt:

492 LEMGO, Papenstraße 14 - Tel. (05261) 3205

12. Juli 1966

Sehr geehrter Herr Dr. Berg !

Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen unsere Einladung sowie den Text der Sprechmotette zur Einleitung der Predigt übersenden. Bitte bringen Sie uns doch eine größere Anzahl der Kinderbriefe und des Goßner-Missionsblattes mit.
Wie ich Ihnen in meinem Brief vom 3. 7. bereits mitgeteilt habe, wünschen und hoffen wir, daß von dem Missionstag aus anregende Impulse für die Missionsverantwortung in unserer Gemeinde ausgehen werden.
Da ich annehme, daß Sie aus Bad Salzuflen mit dem Wagen kommen werden, erwarte ich Sie vor dem Gottesdienst in unserem Pfarrhaus der St. Nikolaikirche gegenüber.
In herzlicher Verbundenheit grüße ich Sie, sowie Bruder Seeberg und Ihre anderen Mitarbeiter,

Ihr

Wolf-Dieter Schmelter

Gossner Mission

INDIEN

PROBLEME UND AUFGABEN DER CHRISTEN HEUTE

Bossner Mission

INDIEN – das zweitgrößte Land Asiens – 459,5 Millionen Einwohner – Zuwachs von etwa 8 Millionen Bewohnern pro Jahr – durchschnittliches Einkommen pro Kopf und Jahr DM 250,- – 80 % der Bevölkerung wohnt in Dörfern - Lebenserwartung im Durchschnitt 41 Jahre – 20 % der Kinder sterben im 1. Lebensjahr – für 3 060 Einwohner steht ein Krankenbett zur Verfügung – 62 Hauptsprachen – 70 % Analphabeten – 85 % Hindus – 2,4 % Christen – evangelische Christen 1,11 % – Anzahl der deutschen Mitarbeiter in der Goßnerkirche in Indien: 15 – Anzahl der indischen Missionare: ca. 300 – 1966: Hungersnot für über 100 Millionen Inder.

Gossner Mission

Die Kirchengemeinden St. Marien und St. Nikolai laden Sie

zum **MISSIONSTAG**

am Sonntag, dem 17. Juli 1966 herzlich ein.

10 Uhr **FESTGOTTESDIENST** in der St.-Nikolai-Kirche. — Predigt: Missionsdirektor Dr. h. c. Christian Berg, Berlin. (Posaunenchor und Jugend wirken mit.)

11.15 Uhr **GESPRÄCHSKREIS** im Gemeindehaus, Neue Straße 4. Thema: „Ist Mission heute überholt?"

20 Uhr **VORTRAG** im Gemeindehaus, Neue Straße 4. Thema: „Indien — Probleme und Aufgaben der Christen heute." Missionsdirektor Dr. h. c. Berg, Berlin (anschließend Aussprache).

Missionsdirektor Dr. Berg ist der Initiator der Aktion „Brot für die Welt" und führendes Mitglied der deutschen Kommission zur Bekämpfung des Hungers in Indien.

Gossner Mission

psb/br

4. 7. 1966

Herrn
Pastor Schmelter
Ev.luth. Pfarramt St. Nikolai

4920 Lemgo
Papenstraße 14

Lieber Bruder Schmelter !

Ihr Eilbrief vom 3. Juli kommt eben in meine Hände, weil Bruder Berg bis zum 11. Juli in London zu einer Tagung ist.

Ich darf Ihnen aber mitteilen, daß alle Vorschläge, die Sie für den 17. Juli in der Nikolai-Gemeinde gemacht haben, von ihm selbstverständlich akzeptiert werden. Sie können die Einladungen also gern drucken lassen mit den Formulierungen, die Sie vorgeschlagen haben.

Mit sehr herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für einen gesegneten Missionstag in Ihrer Gemeinde,

bin ich Ihr

Sg

Gossner Mission

Evangelisch-lutherisches Pfarramt
ST. NIKOLAI ZU LEMGO
Pastor Schmelter

492 LEMGO, 3. Juli 1966
Papenstraße 14 - Tel. (05261) 3205

Eingegangen
- 4. JUL. 1966
Erledigt:.....

Herrn Missionsdirektor
D. Christian Berg

1 Berlin 41,
Handjerystr.19-20

Sehr geehrter Herr Direktor !

Im Namen unserer Kirchengemeinde möchte ich Sie zu Ihrem Besuch am 17. Juli in unserer St. Nikolaigemeinde herzlich willkommen heißen.
Wir haben in einem kleinen Kreis von Mitarbeitern überlegt, wie wir Ihr Kommen am günstigsten für eine intensive Beschäftigung mit der Mission nutzen können und möchten Ihnen folgende Bitten als Anfragungen und Anregungen vortragen :
1. Die Predigt im Hauptgottesdienst um 10 Uhr bitten wir Sie zu halten. Die Jugend will eine Sprechmotette „Wachet auf" (aus „Kleine Texte zum Spielen") vortragen. Es wäre sinnvoll, wenn Motette und Predigt aufeinander abgestimmt wären. Daher unser Vorschlag, als Predigttext Off.3,2a zu wählen. Wenn Sie einen anderen Text bestimmen oder für geeigneter halten, bleibt Ihnen dies unbenommen. Die Liturgie würde einer aus unserem Amtsbruderkreis halten.
2. Da in unserer Gemeinde nur wenig Missionsgeist bzw. -Tradition vorhanden ist, möchten wir nach dem Gottesdienst zwischen 11 und 12 Uhr zu einem Gesprächskreis einladen, in dem nach einigen einleitenden Worten Ihrerseits grundsätzliche Fragen der Mission heute, die nicht auf eine Missionsgesellschaft beschränkt sind, besprochen werden sollten. Wir erwarten von diesem Gespräch, daß sich ev. ein - wenn auch kleiner - Kreis bildet, der sich für die Äußere Mission besonders verantwortlich weiß und etwa einvierteljährlich zusammen gerufen werden soll. Gesprächsthema : „ Mission überflüssig ? "
3. Am Abend laden wir zu einem Vortrag über die Arbeit der Goßner-Mission ein. Es wäre schön, wenn Sie dazu - aber nur in Auswahl und sehr beschränkt - einige Lichtbilder von den Schwerpunkten der Goßnerarbeit mitbrächten. Bitte verstehen Sie unsere Wünsche nicht als unfreundliche Maßregelungen. Wir möchten nur aus der Situation unserer Gemeinde heraus mit Ihnen besprechen, wie wir uns - nach menschlichem Ermessen - den bestmöglichen Verlauf unseres Missionstages erhoffen. Als Thema für den Abend regen wir an : „Indien - Probleme und Aufgaben der Christen heute", wobei über die politische Lage in Indien, „Brot für Indien" sowie über Integration, die Mission durch Einheimische und die Aufgaben des „Weißen Missionars" informiert werden sollte.

Gossner Mission

Da ich im Juni bereits einen Teil meines Jahresurlaubs hatte, ist unsere Vorbereitung sehr kurzfristig. Ich wäre Ihnen in dieser Situation sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst schnell mitteilen könnten, ob Sie mit unseren Vorschlägen einverstanden und die Formulierung der Themen akzeptieren können bzw. Neuformulierungen vorschlagen, damit ich bis spätestens Donnerstag dem Drucker den genauen Text für die Einladung zukommen-lassen kann.

Sehr geehrter Herr Doktor Berg! Es ist mir noch ein persönliches Anliegen, Ihnen - auch im Namen meiner Frau - aufs herzlichste zu danken, daß wir ~~Ihnen~~ anläßlich des diesjährigen Pastorenkurses im Goßnerhaus sein durften. Wir haben reiche Etkenntnisse und Erfahrungen mit nach Hause genommen.

In der Freude, Sie nun in unserer Gemeinde und in unserm Haus begrüßen zu können, grüße ich Sie

Ihr

Wolf-Dieter Schneider

Gossner Mission

drbg/br

7.2.1966

Herrn
Pfarrer Schiller

8484 Grafenwöhr

Lieber Bruder Schiller !

Gerade war ich mit meinen Gedanken nochmals im Kirchenkreis Weiden, indem ich dem Dekan sowie dem Missionsobmann in Kaltenbrunn ein Wort des Dankes geschrieben habe und bat, unsere Verbundenheit nach dem intensiven Besuch allen Kollegen bei nächster Gelegenheit nochmals auszurichten.

Es steht mir natürlich vor Augen, daß ich Ihnen und auch Bruder Cronenberg in Neustadt / Kulm einen besonderen Brief schuldig bin. Gern soll auch er gleich zu Beginn der neuen Woche geschrieben werden.

Zu meiner Freude liegt Ihnen sehr daran, auf irgendeine Weise Ihre Gemeinden in Grafenwöhr und Pressath weiterhin an der Verantwortung für den Dienst des Evangeliums in Indien zu interessieren, und erbaten darüber besondere Vorschläge. Vielleicht geschieht das am besten, indem ich Ihnen ein Blatt übersende, das wir im vergangenen Jahr herausgaben und das noch heute gültig ist. Es dürfte Ihnen nicht schwer sein, daraus eine bestimmte für Ihre Gemeinden geeignete und auch kostenmäßig nicht überhöhte Aufgabe der Unterstützung unseres Dienstes herauszufinden und Ihren Gemeinden zu empfehlen.

Sollten wir Ihnen, nachdem Sie vielleicht im Kirchengemeinderat eine positive Entscheidung nach dieser oder jener Richtung hin getroffen haben, noch bei der publizistischen Verbreitung des von Ihnen gewählten Anliegens behilflich sein können, werden wir das gern tun.

In dankbarer Erinnerung an den Besuch bei Ihnen, insbesondere anläßlich der Einweihung des kleinen Gemeinderaumes in Pressath, und besonders herzliche Grüße an Ihre Frau in den nächsten Wochen bis zur Geburt ihres ersten Kindes,

bin ich mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Anlage

Gossner Mission

, 3.1.1966
Wo.

An das
Diakonissenhaus

8900 Augsburg
Frölichstr. 17

Herr Pfarrer Schlier/St. Markus, Augsburg, hat uns wissen lassen, daß Herr Missionsinspektor P. Seeberg anläßlich seines Vortragsdienstes in einigen Gemeinden Ausburgs in Ihrem Hause wohnen wird.

Herr P. Seeberg wird am 5.1. zwischen 18.oo - 2o.oo Uhr bei Ihnen mit dem Wagen eintreffen.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus in Berlin

Loo

Sekretärin

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
St. Markus
Pfarrer Schlier

Eingegangen
- 3. JAN. 1966
Erledigt: WV

Augsburg, 31. Dezember 1965
Blücherstr. 26 · Tel. 37361
Bankkonto: Stadtsparkasse Augsburg 10213
Postscheckkonto: München 19239

Herrn

Pastor S e e b e r g
Gossner Mission

1 B e r l i n 41 (Friedenau

Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Seeberg

In der Beilage schicke ich Ihnen die Gottesdienstordnung von St. Petrus. Ich habe herausgesucht als Introitus Nr. 10a, als Versikel Nr. 53 a (alte bayer. Agende) als Lieder: 50, 1-6, Gloriavers 238,6; vor der Predigt 48,1, nach der Predigt 51, 1-5, nach den Abkündigungen 51,6, nach dem Segen 16.15. Da Sie das Einheitsgesangbuch haben, genügen Ihnen die Lieder-nummern. Sie wohnen, wie Ihnen Pfr. Bubmann mitteilte, im Diakonissenhaus Frölichstr.17. Da ich selbst zu einer Konfirmandenfreizeit bis zum Nachmittag des 6.1. abwesend bin, bitte ich Sie, sich nach Ankunft im Diakonissenhaus mit unserem Vikar Kriesel (Tel. 370872) in Verbindung zu setzen. Er wird alles regeln, u.a. dass Sie im Diakonissenhaus abgeholt werden. Das Abendmahl nach Ihrem Gottesdienst hält Herr Vikar Kriesel. Es wird Sie jemand geleiten, daß Sie den Weg von der Petruskirche zur Markuskirche finden, wo Sie um 11.00 Uhr den Kindergottesdienst halten. Im Namen meiner Frau lade ich Sie hiermit

Gossner Mission

für Epiphanias 18.00 zum Abendessen ein. Dabei können wir wegen des Abends alles besprechen.
Indem ich Ihnen nochmals für Ihr Kommen danke grüße ich Sie mit den besten Wünschen zum Neuen Jahr herzlich

Ihr

J. Lenz

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
St. Markus
Pfarrer Schlier

Eingegangen
14. DEZ. 1965
Erledigt

Augsburg, 13.12.65
Blücherstr. 26 · Tel. 37361
Bankkonto: Stadtsparkasse Augsburg 10213
Postscheckkonto: München 19239

Herrn

Pastor Seeberg
Gossner Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Seeberg!
Mit besten Dank für Ihren Brief vom 7.12. sende ich Ihnen die Gottesdienst-Ordnung für die Petruskirche zum Gottesdienst am 6.1. 9.30 Uhr. Die Lieder werde ich nach Ihrem Brief selbst bestimmen. Das an den Gottesdienst anschließende Abendmahl hält ein anderer Amtsbruder. Es würde sonst zu knapp zum Kindergottesdienst, den ich in die Markuskirche um 11 Uhr verlegt habe. Bei demselben können Sie erzählen, solange Sie es für gut befinden. Wir pflegen, wenn ein Gast aus der Mission unter uns ist, die Liturgie beim Kindergottesdienst wegzulassen. Ich werde dafür auch ein Lied angeben.
Der Gemeindeabend ist im Gemeindesaal neben der Markuskirche. Mit Ihrem Vorschlag eines Lichtbilerabends unter dem Thema" Gehen die Lichter in Indien aus?" bin ich sehr einverstanden. Leinwand und Apparat sind bei uns vorhanden.
Ihre weiteren Dienste in Augsburg regelt Pfarrer Bubmann, der Ihnen genaue Mitteilung gibt.

Gossner Mission

Darf ich Sie bitten, die Zeit Ihrer Ankunft meiner Frau mitzuteilen. Ich sehe noch nicht völlig klar, ob ich selbst am 5.1. hier sein kann, werde Sie aber auf jeden Fall am 6.1. sehen.

Mit herzlichen Segenswünschen für Sie persönlich und Ihren Dienst in den Festtagen grüße ich Sie herzlich

Ihr

F. Lehmann

Gossner Mission

, 3.1.1966
Wo.

An das
Diakonissenhaus

8900 Augsburg
Frölichstr. 17

Herr Pfarrer Schlier/St. Markus, Augsburg, hat uns wissen lassen, daß Herr Missionsinspektor P. Seeberg anläßlich seines Vortragsdienstes in einigen Gemeinden Ausburgs in Ihrem Hause wohnen wird.

Herr P. Seeberg wird am 5.1. zwischen 18.oo - 2o.oo Uhr bei Ihnen mit dem Wagen eintreffen.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus in Berlin

Sekretärin

Gossner Mission

psb/br

7.12.1965

An das
Evang. Luth. Pfarramt
St. Markus
Herrn Pfarrer Schlier

Augsburg
Blücherstraße 26

Sehr geehrter, lieber Bruder Schlier !

Ihren Brief vom 29. November 1965 darf ich mit Dank bestätigen und zugleich die darin genannten Termine.

Ich werde am Abend des 5. Januar 1966 in Augsburg eintreffen und mich sodann bei Ihnen melden. Für die freundliche Einladung in Ihr Haus danke ich Ihnen herzlich.

Für die Lieder habe ich keine besonderen Wünsche und bitte, daß Sie mit Ihrem Organisten die Auswahl treffen.

Wenn der Gemeindeabend in demselben Bezirk stattfindet, schlage ich einen Lichtbilderabend vor, vielleicht mit dem Thema: "Gehen die Lichter in Indien aus ? " Sie brauchen nur für eine Leinwand zu sorgen; eine hell getünchte Wand genügt auch schon.

Mit vielen guten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

bin ich Ihr

(Pastor Martin Seeberg)

Gossner Mission

WV 4.1.66

Evang.-Luth. Pfarramt

St. Markus

Pfarrer Schlier

Augsburg, 29.11.65
Blücherstr. 26 . Tel. 37361
Bankkonto: Stadtsparkasse Augsburg 10213
Postscheckkonto: München 19239

30. NOV. 1965

31

An die

Gossner Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr, 19-20

Betreff: Epiphanias

Am 4.8.65 schrieb mir Herr Direktor Dr. Berg wegen Epiphanias, Durch Pfarrer Bubmann-Gersthofen hörte ich , daß Pastor Seeberg kommen würde. Um rechtzeitig planen zu können, bitte ich Sie um baldige Mitteilung, ob der Termin feststeht. Es handelt sich um den Gottesdienst um 9,30 Uhr in der Petruskirche, um den Kindergottesdienst um 11 Uhr und um den Gemeindeabend um 19.30 Uhr. Der Prediger ist mir zum Übernachten und zum Essen herzlich willkommen. Ich würde bitten, daß ich wegen unseres Organisten, der ein Anfänger ist, rechtzeitig die Lieder bekomme.

Mit vielen Dank für Ihren Dienst grüße ich Sie bestens

Ihr

Gossner Mission

GOTTESDIENSTORDNUNG

S t . P e t r u s

-Der Geistliche ist in der Sakristei und läutet 9.30 Uhr dem Mesner zum Beginn des Läutens. Fünf Minuten später beginnt die Orgel zu spielen. Je nach Fertigstellung der inneren Vorbereitung begibt sich der Geistliche über die Wendeltreppe in die Kirche, setzt sich entweder und singt das erste Lied mit der Gemeinde oder geht, wenn er erst beim letzten Vers die Kirche betritt, gleich zum Altar. -

Gossner Mission

I. Am A l t a r

Die Gemeinde bleibt sitzen bis zum Kollektengebet

Sündenbekenntnis (Gesangbuch S. 13 *) (Agende I S. 197/98)

alter Introitus mit gloria patri (Agende I S. 23o ff.)

geteiltes Kyrie (Agende I S. 199)

Gloria in exelsis

Gloriavers (an den drei hohen Festtagen das Große Gloria (Agende I S. 23o.8)

Der Herr sei mit euch...

Gebet mit Amen der Gemeinde

eine Lektion mit Amen der Gemeinde

Apostolisches Glaubensbekenntnis (gemeinsam gesprochen)

ein Vers (währenddessen sich der Geistliche auch setzen kann)

Gossner Mission

II. Auf der K a n z e l

Gruß

Aufforderung zum stillen Gebet

Text und Predigt

mehrere Strophen (mindestens vier)

Gebet (ohne Ankündigung: Lasset uns beten" - auf die Predigt bezogen, ohne Fürbitten - die Gemeinde bleibt sitzen)

Abkündigungen (während derer der Klingelbeutel herumgereicht wird)

Strophe oder Chor

Gossner Mission

III. Am Altar

Der Geistliche übernimmt die ihm von einer Konfirmandin gereichte Opferschale und spricht, sobald die Gemeinde steht, mit Wendung zum Altar, das Dankgebet (Agende I S. 210 - Mitte)

alter Schlußversikel (Agende I S. 230, 13 ff)

Fürbitten (nur Fürbitten) Dieselben sollen ausklingen (wegen des Einschaltens der Läutemaschine) in den Gebetssatz:

"Dir, dem dreieinigen Gott, sei Ehre, Preis und Anbetung, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen."

Vaterunser (gemeinsam gesprochen)

Der Herr sei mit euch ....

Lasset uns lobpreisen den Herren (nicht: Lasset uns benedeien...")

Segen

Schlußvers

Danach begibt sich der Geistliche wieder über die Wendeltreppe zur Sakristei.

Gossner Mission

Wu. 15.11.65

P. Se, z.K. Bg.

D/ Herrn Pfarrer Bubmann/Gersthofen

, 4.8.1965
Dr.Bg/Wo.

Wv 4.1.66 Bg.

Herrn
Pfarrer Schlier
Augsburg

Sehr Frauchen Sie das noch?

erledigt. Bg.

Betr.: Einladung vom 5.-9.1.1966 nach Augsburg

Lieber Herr Kollege!

Verständlicherweise habe ich vor einer definitiven Antwort an Sie mit dem Missionsobmann des Dekanats Augsburg, Herrn Pfarrer Bubmann/Gersthofen, der seit kurzem auch Mitglied unseres Kuratoriums ist, Verbindung aufgenommen. Er hat uns heute angerufen und unser Kommen für die angegebene Zeit begrüßt, um die Verbindung zwischen den Gemeinden in Augsburg und der Goßner Mission weiter zu festigen, obwohl natürlich unmittelbar nach der Festzeit eine gewisse Ermüdung im Gemeindeleben veranschlagt werden müsse.

So wollen wir also gern eine Zusage geben, freilich mit der Bitte, daß Sie in Verbindung mit Kollegen Bubmann die Zeit von Mittwoch, dem 5.1. bis einschließlich Sonntag, dem 9.1. auszufüllen bemüht sind, damit sich die kostenmäßig nicht ganz unerhebliche Anreise lohnt.
Ob Pastor Seeberg oder ich selber abkömmlich bin, - das wäre unsere Bitte - dürfen wir gewiß noch offen lassen, weil wenige Tage danach eine wichtige Sitzung unseres Kuratoriums stattfindet. Aber auf jeden Fall freuen wir uns auf unseren erneuten Dienst in Augsburg und besonders auf die Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde und Ihnen selber seit der Zeit, da noch mein verehrter Vorgänger D. Lokies im leitenden Amt der Goßner Mission war.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich
Ihr

Gossner Mission

Evang.-Luth. Pfarramt
St. Markus
Pfarrer Schlier

Augsburg, 29.7.65

Herrn

Missionsdirektor
D. Christian Berg
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19/20

Eingegangen
-3 0. JUL. 1965
Erledigt: Lw

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor

Wir haben in der Gemeinde alljährlich an Epiphanias Missionstag. Meine Frage ist, ob Sie sich dazu Zeit nehmen können, zu uns zukommen. Es würde sich um Predigt, Kindergottesdienst und Gemeinde-Abend handeln.
Wenn sich für Sie die weite Reise durch mehrere Predigten und Vorträge verlohnen müßte, wäre ich gerne bereit, in der Zeit vom 5.- bis 9. Januar 1966 in benachbarten Gemeinden herum-zufragen, bin auch überzeugt, daß Ihr Dienst dort sehr begrüßt würde.
Mir ist es ein doppeltes Anliegen, daß Sie kommen. Ich hatte mit Herrn Direktor Lokkies sehr gute Verbindungen; er war auch wiederholt hier gewesen. Bei Ihren Hiersein in Augsburg im vergangenen Jahr konnte ein Einsatz bei uns leider nicht ermöglicht werden.

In der Hoffnung, von Ihnen eine Zusage zu bekommen, grüße ich Sie herzlich

Ihr

G. Schlier

Gossner Mission

9. Mai 1966
drbg/el.

Herrn Pastor
Dr. G. Schönweiss

85 Nürnberg
Thorner Str. 17

Lieber Bruder Schönweiss!

Geschwind nun also nochmals ein Echo auf Ihren am Freitag empfangenen Brief vom 5. Mai 1966. Zunächst dankt meine Frau Ihnen herzlich dafür, daß Sie sie so freundlich aufgefordert haben mitzukommen. Wie gerne käme sie dem nach, doch erwarten wir an Himmelfahrt und die Tage danach die zukünftigen Schwiegereltern unseres ältesten Sohnes, so daß sie leider nicht abkömmlich ist.

Ihr freundliches Anerbieten, mich am Mittwoch, dem 18. Mai, nach Erbendorf zu fahren, wohin mit dem Auto zu kommen ich Bruder Dietzfelbinger schon angekündigt hatte, sowie Ihre Hilfsbereitschaft während der Tage des Dienstes in Nürnberg, haben mich nun doch veranlaßt, das Flugzeug zu wählen. Ich komme also nach dem Flugplan am Freitag, dem 13.Mai, 14,20Uhr, in Nürnberg an und fliege von dort am Abend des Himmelfahrtstages um 20.05 Uhr wieder zurück, in der zuversichtlichen Hoffnung, daß unser Kollege in Erbendorf am späten Nachmittag des Missionstages irgendeine Fahrgelegenheit nach Nürnberg für mich auftut.

Und nun auf ein gutes Wiedersehen in wenigen Tagen. Wir haben noch eine ganztägige Kuratoriumssitzung am Mittwoch, dem 11. Mai, vor uns. Aber dann freue ich mich sehr auf die verschiedenen Begegnungen und Dienste in und um Nürnberg.

Mit herzlichen Grüßen an Ihre liebe Frau
bin ich Ihr

Herrn Wolff / Frau Klincksieck

an die Nürnberger Adresse 6 x je 100 Informationsbriefe und 3 x 100 Exemplare der letzten drei Ausgaben der "Gossner Mission.

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
NÜRNBERG · ST. LUKAS

85 NÜRNBERG, DEN 5. Mai 1966
THORNER STR. 17 · FERNRUF 57 83 69
POSTSCHECKKONTO NÜRNBERG 58605
STADTSPARKASSE NÜRNBERG 656

AZ. NR.

Herrn Missionsdirektor
Kirchenrat Dr. Berg

1 Berlin
Gossner Mission

Eingegangen
- 6. MAI 1966
Erledigt:.....

BETREFF:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Herzlich danke ich Ihnen heute für Ihren Brief vom 28. April.
Zu den Einzelheiten Ihres Briefes möchte ich noch folgedes bemerken:

1. Ich könnte mir schon vorstellen, daß Sie mit dem Flugzeug kommen und ich Sie dann am Flugplatz in Nürnberg abhole. In Nürnberg und Umgebung werde ich dafür sorgen, daß Sie mit Auto zu den Veranstaltungen fahren werden. Sehr oft will ich selbst diesen Dienst tun. Ich könnte mir doch denken, daß es für Sie günstiger ist, wenn Sie fliegen. Von Berlin nach Nürnberg braucht man immer hin doch mindestens 6 Std. auf der Autobahn über Hof.
   Ich bin auch bereit, Sie am 18. Mai nach Erbendorf mit dem Auto zu bringen. Ich nehme an, daß die Erbendorfer Sie dann nach Nürnberg dann zurück bringen können.
   Sollten Sie aber trotzdem mit dem Auto kommen, so fahren Sie bitte beim Autobahn - kreuz Nürnberg in Richtung Erlangen - Würzburg und nehmen die Ausfahrt Nürnberg - Nord (Stadtmitte). Fahren Sie dann bitte stadteinwärts auf der Bundesstraße 2, bis Sie durch eine Unterführung kommen. Danach fahren Sie am Leipziger Platz nach links die Mommsenstraße bis zum Haupteingang des Theresienkrankenhauses. Dann biegen Sie rechts in die Graudenzerstraße ein. Die Thornerstraße ist die 3. kleine Querstraße links.
2. Ich habe mir für die meiste Zeit Ihres Nürnberger Aufenthaltes frei genommen, so daß ich Sie zu den jeweiligen Terminen meistens selber fahren kann.
3. Ich habe im Hotel Sanssoucie im Bierweg ein Hotelzimmer bestellt, daß in einer ruhigen Lage am Stadtrand von Nürnberg liegt. Es ist auch gar nicht soweit entfernt von unserer Gemeinde.
4. Es ist sicher gut, wenn Sie auf alle Fälle Dias mitnehmen. Einige Schriften kann man bei den Veranstaltungen auslegen.
5. Herr Kollege Roth in Erlangen bittet Sie um einen Vortrag über die Aktion Brot für die Welt und nicht das auf dem Zeitplan angegebene Thema.
   Nun hoffe ich, daß Gott die Tage Ihres Dienstes in Nürnberg segnen wolle und Ihnen auchdie Kraft und Gesundheit geben möge, die Sie zu diesem Dienste brauchen.

Gossner Mission

Ich hoffe auch, daß diese Tage nicht zu anstrengend für Sie werden.
Wäre es nicht möglich, daß Ihre Gattin Sie begleitet? Das wäre doch dann vor allem zu überlegen, wenn Sie mit dem Wagen kommen. Ihre Gattin ist selbstverständlich sehr herzlich eingeladen. Bitte schreiben Sie mir dies aber noch, da ich dann noch ein Doppelzimmer bestellen müßte.
Mit ehrerbietigem Gruß

bin ich Ihr sehr ergebener

G. Schönweiss.

(P. Dr. G. Schönweiss)

Gossner Mission

WU
12.5.66

drbg/br

28. 4. 1966

Herrn
Pastor Dr. G. Schönweiss
Evang. luth. Pfarramt
St. Lukas

8500 Nürnberg
Thorner Straße 17

Lieber Bruder Schönweiss !

Gerade ist unser Pastorenkurs im Gossnerhaus zu Ende gegangen, da komme ich dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihren Brief vom 21. April zu danken, besonders für die Zusammenstellung des Programms. Ich danke Ihnen sehr für das Kompliment, das dieses Programm enthält, wonach Sie mich für noch voll leistungsfähig halten. Ich kann nur hoffen, daß ich alle Aufgaben so gut wie möglich erfüllen kann. Beschweren darf ich mich jedenfalls nicht, denn ich hatte Ihnen ja mitgeteilt, daß Sie die noch freie Zeit ausnutzen möchten, was Sie auch in allem Freimut getan haben.

Im einzelnen:

1. Ich habe mich doch entschlossen, mit dem Wagen zu kommen und etwa am Freitag gegen 10 Uhr hier aufzubrechen, so daß ich am Nachmittag bei guter Zeit in Nürnberg sein sollte. Am besten versuche ich zunächst, zu Ihnen in die Thornerstraße 17 zu kommen, wovon es ja nicht schwer sein wird, abends in die Herwigstraße zu gelangen.

   Der Entschluß ist mitbestimmt dadurch, daß ich am Mittwoch, den 18.5., also nach dem Abend in Erlangen, nach Weiden bzw. Erbendorf fahre, um dort auf dem Dekanats-Missionsfest den Hauptvortrag zu halten. Dorthin gelangt man besser und leichter mit dem Wagen als per Bahn.

2. Dankbar wäre ich freilich, wenn ich während der Tage des Dienstes nicht jeden Weg durch die Großstadt und auf mir nicht so bekannten Wegen selber machen müßte, sondern wenn sich da in den einzelnen Fällen andere Möglichkeiten ergäben. Aber das können wir gleich nach meiner Ankunft anhand des Programms ja nochmals besprechen und festlegen.

3. In der Tat, weil Sie danach fragen, schiene es mir am zweckmäßigsten und wäre mir auch am allerliebsten, wenn Sie ein Hotelzimmer besorgen könnten. Die Stunde der Sammlung werde ich gut gebrauchen zwischen den verschiedenen Diensten und Begegnungen. Wenn Sie ein wenig darauf achten können, daß es ein ruhiges Zimmer ist, bin ich Ihnen herzlich dankbar, weil man in meinem Alter bisweilen mit dem Schlaf Schwierigkeiten hat.

4. Ich werde mich darauf rüsten, 50-60 Dias mitzunehmen (auch natürlich einiges Schrifttum), obwohl aus unserem Schriftwechsel nicht ganz klar hervorgeht, ob einige Gemeinden Bilder erwarten und nicht lieber noch Diskussion bzw. die Möglichkeit zu fragen haben möchten.

   Jedenfalls brauchen Sie deswegen nicht mehr zu schreiben. Ich rüste mich darauf auf alle Fälle.

-2-

Gossner Mission

Besonders schön finde ich es, daß ich nach längeren Jahren auch wieder einmal nach Rummelsberg komme und meine alte Universitätsstadt Erlangen wiedersehe, und daß Sie sogar einen Besuch in Neuendettelsau verabreden konnten.

Ich kann nur hoffen und von Herzen bitten, daß es gesegnete Tage sind und freue mich ausgesprochenermaßen auf diesen Besuch in Nürnberg.

Ihnen und Ihrer lieben Frau sehr herzliche, brüderliche Grüße

Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
NÜRNBERG · ST. LUKAS

85 NÜRNBERG, DEN 21. April 1966
THORNER STR. 17 · FERNRUF 57 83 69
POSTSCHECKKONTO NÜRNBERG 58605
STADTSPARKASSE NÜRNBERG 656

AZ. NR.

Herrn
Dr. Christian Berg

1 Berlin
Handjerystr. 19 - 20

Eingegangen
25. APR. 1966
B

BETREFF:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Anbei übersende ich Ihnen den genauen Zeitplan für Ihren Nürnberger Besuch. Ich hoffe, daß wir nicht zu viel hineingepakt haben. Das Predigerseminar wünscht nicht einen Vortrag über Indien sondern über die Arbeit der Gossner Mission in Deutschland, gedacht ist vor allem an Mainz und an Ihre Arbeit in der DDR.
Bitte teilen Sie mir mit, wann Sie in Nürnberg eintreffen. Ich nehme an, daß Sie am liebsten in einem Hotel übernachten, möchte aber auch in diesem Punkt noch Ihre Antwort abwarten.
Mit freundlichen Grüssen bin ich Ihr

Sehr ergebener

G. Schönweiss

(P. Dr. G. Schönweiss)

1 Anlage

Gossner Mission

EVANG.-LUTH. PFARRAMT
NÜRNBERG · ST. LUKAS

85 NÜRNBERG, DEN 5. April 1966
THORNER STR. 17 · FERNRUF 578369
POSTSCHECKKONTO NÜRNBERG 58605
STADTSPARKASSE NÜRNBERG 656

AZ. NR.

Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg

1 Berlin
Gossner Mission

BETREFF:

14. APR. 1966

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Herzlich danke ich Ihnen heute für Ihren Brief vom 28. März 1966. Es tut mir sehr leid, daß sich wegen des Termins noch eine Verschiebung ergeben hat. Aber die ist nötig geworden, nach dem am 15. und 16. Mai das Landesmissionsfest von Bayern in Nürnberg stattfindet. Sie werden verstehen, daß wir gerne wollten, daß Sie zu diesem Zeitpunkt in Nürnberg sind.

Nun habe ich versucht, in verschiedenen Gemeinden Vorträge für Sie zu arrangieren. Es ist mir auch weithin gelungen. Am Freitag, den 13. Mai werden Sie in Lichtenhof zu einem Vortrag gebeten, am Sonntag, den 15. Mai werden Sie um einen Pretigtdienst in Nürnberg - Ziegelstein und um einen Vortrag am Abend in Nürnberg - St. Lukas gebeten, am Vormittag des Montags, des 16. Mai, sollen Sie ein Grußwort bei der Missionskonferenz in Kulturverein Nürnberg sprechen und anschließend mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Inneren Mission von Bayern zusammensein. Am Abend des 16. Mai sind Sie gebeten, einen Vortrag im Rahmen einer Freizeit der Inneren Mission in Rummelsberg zu halten und am Dienstag, den 17. Mai einen Vortrag in der Matthäuskirche in Erlangen. Für Samstag, den 14. Mai möchte ich noch ein Mitarbeitertreffen der verantwortlichen Leute in Neuendettelsau arrangieren.

Sobald ich den entgültigen Plan Ihrer Dienste im Raum Nürnberg habe, schicke ich Ihnen einen Durchschlag.

Nun hoffe ich, daß Gott seinen Segen, für die vielen und wichtigen Dienste, die Sie bei uns haben werden, geben wolle und verbleibe mit freundlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

G. Schönweiss.
(P. Dr. G. Schönweiss)

bitte wenden

Gossner Mission

Eben habe ich mit dem Predigerseminar in Nürnberg gesprochen. Sie werden gebeten, am Dienstag, den 17. Mai 10 bis 12 Uhr im Predigerseminar zu sprechen. Der Rektor bittet um ein Thema aus der Inneren Mission und nicht aus der Äußeren Mission. Es sollte ungefähr lauten: "Die Arbeit der Gossner Mission in Deutschland" (Mainz und DDR).

Gossner Mission

drbg/br

Termin
28.3.1966

WV 11.5.66

Herrn
Pfarrer Dr. Schönweiß
St. Lukas Gemeinde

Nürnberg
Thorner Straße 17

Lieber Bruder Schönweiß !

Soeben mit der Delegation des Diakonischen Werkes von dem Blitzbesuch in Indien zurück, finde ich eine Notiz über Ihren Anruf im Gossnerhaus vom 11. März vor. Aus ihr geht hervor, daß Sie mich gern vom 13. - 17. Mai in Nürnberg hätten, und daß ich am letzten Vormittag nach Gemeindevorträgen an den Vortagen noch ein Grußwort auf der Missionskonferenz sagen möchte.

Sie und ich haben ein wenig Glück, daß die Verschiebung von den ersten Maitagen auf die Mitte des Monats für mich akzeptabel ist, und ich also zusagen kann. Ich freue mich auf den Dienst in Nürnberg. Gewiß höre ich nach Ostern noch nähere Einzelheiten darüber, in welchen Gemeinden ich sein werde.

Eine letzte Frage: Können Sie meine Anwesenheit am Sonntag, den 15. Mai, nicht auch dahingehend ausnutzen, daß ich in einer Gemeinde den Predigtdienst übernehme ? Das wäre doch schön; evtl. ist Bruder Fielitz bereit, mir die Kanzel abzutreten, aber fühlen Sie sich völlig frei, der einen oder anderen Gemeinde meinen Dienst anzubieten.

In Vorfreude auf mein Kommen nach Nürnberg

bin ich Ihr Ihnen verbundener

Gossner Mission

13.12.1965

Herrn
Pfarrer Stauber
Evang.Luth. Pfarramt

8481 Kaltenbrunn-Freihung / Opf.
Nr. 245

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stauber !

Herr Präses D. Scharf hat doch noch nachträglich einige kleine Korrekturen an seinem Grußwort, dessen Text Ihnen schon übersandt wurde, vorgenommen. Bitte, haben Sie die Freundlichkeit, in dem Ihnen ja sicher zugehenden Korrekturabzug diese Veränderungen einzutragen, was Ihnen hoffentlich nicht besonders große Mühe bereiten wird.

Mit freundlichem Gruß

B/

(Sekretärin)

Gossner Mission

Evang.-Luth.Pfarramt
Kaltenbrunn-Freihung

13.12.1965

P. Seebaß
frei R

Nr.384

Eingegangen
16. DEZ. 1965
12 ... 100

An die Gossner-Mission.Berlin West,Handjerystr.19/20
Betr.Missionsreise Dekanat Weiden 1966.

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Ich danke bestens für den Eilbrief.Die Reisepläne sind an alle Kollegen verteilt. Es sind darauf nur die Pfarrämter vermerkt, die einzelnen Einsatzorte erfahren Sie dann von den Pfarrern. Für das Grußwort danke ich herzlich,unsere Gemeinden ,jedenfalls die Missionsfreunde sind dadurch schon auf Ihren Dienst vorbereitet. Es wurde jetzt vereinbart,daß beide Herren jeweils in den Pfarrhäusern essen und übernachten. Bitte melden Sie sich am Vortag jeweils telefonisch beim nächsten Pfarramt an.
Ein genaues Thema wurde von keinem Pfarramt festgelegt,wir überlassen das Ihnen und der Absprache mit den einzelnen Kollegen.

I. P. Hg.
II. Pfr. Dj

Bitte teilen Sie mir kurz vorher noch mit,wer welche Reise besorgt, damit wenigstens ich bei Rückfragen genau informiert bin.

Wir haben noch eine Bitte:Ist es Ihnen möglich,am Mittwoch,den 2.Februar auf unserer Pfarrkonferenz zu sprechen?Wir haben das immer so gehalten,daß während der Reise der Mission ein Konferenzvortrag gehalten wurde.Bitte teilen Sie Ihre Zusage und evtl.Ihr Thema direkt Herrn KR Probst/Weiden mit.Es wäre auch interessant, wenn wir zwei verschiedene Bericht hören könnten-doch das überlassen wir ganz Ihnen. Die Konferenz ist ganztägig.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Mit herzlichem Gruß!

Ihr Hauptbuch Kaufmann

Gossner Mission

, 7.12.1965
Dr.Bg/Wo.

Luftpost-Eilboten!

An das
Evangelische Dekanat
z.Hd. Herrn Pfarrer Stauter

8480 Weiden

Sehr geehrter, lieber Bruder Stauter!

Haben Sieherzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 1.Dezember mit der Mitteilung, daß der Reiseplan für den Dienst der Goßner Mission Ende Januar/Anfang Februar jetzt feststeht, Wenn Sie uns ihn - das ist wirklich nicht mehr vor Weihnachten notwendig - dann einmal zusenden, werden wir sehr froh sein zu erfahren, was an einzelnen Diensten uns bei Ihnen erwartet. Wir freuen uns herzlich darauf, bei Ihnen und den Gemeinden zu sein.

In der Anlage übersende ich Ihnen das erbetene Grußwort für die Gemeinden, das der Vorsitzende unseres Kuratoriums, Herr Präses D. Scharf, uns mit der Bitte um Weiterleitung an Sie übergeben hat. Es war sehr freundlich von Ihnen, diese Anregung auszusprechen, und unser hoher Vorsitzender hat gern der Bitte entsprochen.

Wir hatten deshalb an eine zentrale Unterbringung in Weiden gedacht, weil wir ja um die personelle Situation in den Pfarrhäusern wissen und den viel in Anspruch genommenen Pfarrfrauen nicht zur Last fallen wollten. Wenn Sie aber meinen, daß wir dieses Angebot annehmen können, wollen wir es gern und bereitwillig tun, zumal dadurch natürlich der Kontakt mit den Kollegen enger wird und manche Einzelfragen noch fruchtbar besprochen werden können.

Wir sind z.B. gern bereit, etwa nach einer Abendveranstaltung mit einigen Mitgliedern des Kirchgemeinderats oder Mitarbeitern, die im Vortrag zur Sprache gekommenen Fragen und Aufgaben noch weiter zu erörtern.

Daß Sie bei diesem Vorschlag so freundlich an die Entlastung der Missionskasse gedacht haben, da Ihr Kirchenbezirk die Hotelkosten nicht übernehmen kann, hat uns ebenfalls erfreut.

Ja, es wird so sein, daß wir mit einem Wagen gemeinsam kommen, wenn es das Wetter bei der großen Distanz von Berlin nach Weiden zuläßt und sind dankbar dafür, wenn einer von uns dann auf die mögliche Weise von Gemeinde zu Gemeinde gebracht wird.

Gossner Mission

Ebenfalls können wir zwei Dia-Geräte mitbringen, um unsere Bilder zu zeigen. Auf der anderen Seite wären wir dankbar, wenn die Gemeinden für die Leinwand sorgen. Nach Ihrer Mitteilung haben Sie diese ja allermeist oder werden sie sonst unschwer in der Schule entleihen können. Auch Schriftenmaterial werden wir natürlich mitbringen.

Damit wäre von unserer Seite aus alles geklärt, und wir haben im Augenblick keine weiteren Fragen.

Ich schicke diesen Brief per Eilboten an das Dekanatamt, damit Sie ihn morgen zum Pfarrkonvent noch rechtzeitig vorliegen habn.

Haben Sie vor allen Dingen, lieber Bruder Stauter, sehr herzlichen Dank für die vielfältige Mühe der Vorbereitung und sagen Sie Ihrem Herrn Dekan wie auch den Kollegen sehr herzliche Grüße von Pastor Seeberg und mir.

Brüderlich verbunden
bin ich
Ihr

Anlage

Gossner Mission

Evang.-Luth.Pfarramt
Kaltenbrunn-Freihung

Pfr. Berg
P. Seeberg

1.12.1965

Eingegangen
2 - DEZ. 1965

Nr.376

An die Gossner Mission,Berlin W,Handjerjystr.19/20

Betr. Missionsreise Dekanat Weiden/Opf.Januar/Febr.66

Unser Reiseplan ist nun fertig und sieht folgende Einsätze vor

Reise I Beginn Sonntag,23.1.mit Gottesdiensten,also Anfahrt Samstag
Ende Sonntag,6.2. mit Gottesdiensten,also Abfahrt Sonntag

Reise II Beginn Sonntag 23.1. mit Gottesdiensten,also Anfahrt Samstag
Ende Mittwoch,2.2. mit Gemeindeabend,also Abfahrt Donnerstag

Die Pfarrkonferenz hat zu bedenken gegeben,daß die Kosten für eine zentrale Übernachtung und Verköstigung in Weiden nicht vom Kirchenbezirk übernommen werden können.Sie schlägt deshalb vor,daß die beiden Herren nach bisheriger Gepflogenheit in den einzelnen Pfarrhäusern übernachten und essen.Dadurch würde der Gossner Mission wesentlich Geld erspart und der Kontakt wird auch gefestigt.Unsere Pfarrhäuser sind durchwegs gastlich und wohnlich.Der Kollege ohne Wagen wird dann jeweils durch das Pfarramt an den nächsten Ort gebracht.

Bitte teilen Sie mir umgehend mit,ob Sie einverstanden sind und ob Sie Diasgerät und Leinwand dabeihaben .Meistens ist das hier vorhanden. Denken Sie auch bitte daran,genügend Schriftenmaterial mitzubringen.

b.w.

Gossner Mission

Der Erfolg der Reisen könnte sehr gesteigert werden, wenn Sie mir bis zum 15. ~~September~~ Dezember (spätestens) ein Grußwort der Gossner Mission zur Veröffentlichung im Kirchenboten zur Verfügungstellen könnten. Es erscheint Anfang Januar und bereitet die Gemeinden auf Ihre Besuche vor.

Die Beantwortung der übrigen Fragen erbitte ich bis 6. Dezember, damit sie zur Pfarrkonferenz am 8.12. vorliegen und alles nähere besprochen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr

Bauer, Pr.
M.O.

Gossner Mission

D/ Herrn Pfarrer Bubmann zur Kenntnis

, 2.9.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Pfarrer H. Stauber

8481 Kaltenbrunn-Freihung

Lieber Bruder Stauber!

Haben Sie sehr Dank für Ihr rasches Echo auf unseren Brief vom 2o. August. Es ist ja eigentlich wirklich nur erfreulich, daß Sie intensiveren Dienst von uns erbitten als nur während der zunächst vorgeschlagenen Woche vom 23. - 3o.1.1966.

Können wir es so halten, daß einr von uns sein Bleiben im Dekanat Weiden noch bis zum 6. Februar ausdehnt und der andere bis zum 2. Februar; das in der Erwartung, daß eben wirklich noch mehr Gemeinden unseren Dienst erbitten als Sie in der einen Woche, wie wir vorschlugen, wahrgenommen werden können. Aber haben Sie dafür Verständnis, daß wir beide nicht ganze zwei Wochen vom Goßnerhaus in Berlin fort sein können, weil zu viele Dinge gerade Anfang des Jahres anfallen, die entschieden werden müssen. Im übrigen können Sie uns durchaus zumuten, an den Sonntagen des 23. u. 3o.1. jeweils zwei Gottesdienstes zu halten, wenn sich das irgendwie entfernungsmäßig einrichten läßt.

Wir freuen uns jedenfalls sehr auf unser Kommen zu Ihnen und danken auch Ihnen persönlich für alle Mühe, die Sie der Vorbereitung und Aufstellung des Programms widmen, und das it erfahrungsgemäß nicht ganz einfach.

Mit freundlichen Grüßen an die Kollegen, besonders auch an Herrn Dekan Probst,

bin ich
Ihr Ihnen brüderlich verbundener

Joh.

Gossner Mission

Nr. 245
Evang,-Luth.Pfarramt
8481 Kaltenbrunn-Freihung

Kaltenbrunn, den 26.8.65

An die

Gossner Mission
1 B e r l i n 41 (Friedenau)
Handjerystr. 19/20

30. AUG. 1965 31

W. Berg
Erb. R.

Betr. Missionsreise 1966 im Dekanat Weiden.

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 20.8.65. Die Themenvorschläge werden wir erst im September auf der Konferenz besprechen. Was Ihren Terminvorschlag betrifft, möchte ich Sie bitten, mir doch noch einen zusätzlichen zu machen, da eine Woche für unseren Dekanatsbezirk nicht ausreichen wird. Auf der letzten Missionsreise wurden 35 Gemeindeabende und 10 Gottesdienste abgehalten. Diese Zahl soll zwar diesmal nicht maßgebend sein, aber mit 25 Abenden müßten wir schon rechnen, um wenigstens den größten Teil der Gemeinden zu erreichen.

Ein Standquartier werden wir Ihnen und Ihrem Mitarbeiter gerne zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen!

Hanspeter Stauber, Pfr.

(Hanspeter Stauber, Pfarrer)

Angeboten: 23. – 30. 1. 66 (zwei Sonntage)
d.h. maximal
4 Gottesdienste
14 Gemeindeabende

Doch mehr: Jeder von uns kann 2 Gottesdienste am Sonntag halten = 8

Erweiterung bis 6. 2. 66?
d.h. 6 Gottesdienste
28 Gemeindeabende

Gossner Mission

WV 4.10.65

psb/br

20.8.1965

Herrn
Pfarrer Stauber
Evang.Luth. Pfarramt

8481 Kaltenbrunn-Freihung

Lieber Bruder Stauber !

Sehr gern möchte ich Ihnen einen Terminvorschlag machen für die geplante Missionsreise im Dekanat Weiden, damit Sie den Amtsbrüdern im September 1965 davon Mitteilung machen können.

Angesichts anderer Verpflichtungen Anfang und Mitte Januar 1966 und Mitte Februar 1966 möchte ich Ihnen vorschlagen, daß unsere Reise am Sonntag, den 23.1.1966, beginnt und am Sonntag, den 30.1.1966, endet. Sie können in Ihrem Dekanat Missionsdirektor Dr. Berg und mich erwarten. Wir sind gern bereit, Gottesdienste und Kindergottesdienste zu übernehmen; ferner Gemeindeveranstaltungen und auch Unterrichtsstunden in Schulen. Beide Referenten sind auch bereit, Lichtbildvorträge zu halten. Themenvorschläge finden Sie auf einer besonderen Anlage, aber selbstverständlich haben Sie die Freiheit, eigene Themenwünsche auszusprechen.

Wir würden es begrüßen, - nach unseren bisherigen Erfahrungen - wenn Sie uns ein festes Standquartier besorgen könnten. Wir werden mindestens einen eigenen Wagen mitbringen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus

bin ich Ihr

Anlage

P.S.
Falls Ihnen der Termin nicht passt, bitten wir um andere Vorschläge.

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

Themenvorschläge

Ende oder Anfang der Mission in Indien ?

Chance und Verantwortung für die Mission in Indien

Profil einer jungen Bruderkirche in Indien und ihre dringlichsten Aufgaben

Heilendes Handeln am Rande des Dschungels

Was sollen die Deutschen in Indien ?

Der Beitrag der Christen für die Zukunft Indiens.

Gossner Mission

Nr. 219

Evang.-Luth. Pfarramt
8481 Kaltenbrunn-Freihung

Tel. Freihung 290 · Postsch. Nürnbg. 563 26
(Missionsobmann)

5.-20.1.66

Eingegangen
22. JUL. 1965
Erledigt: Lor

Kaltenbrunn, den 22.7.1965

P. Seeberg n. R
Frl. R
Prakt. Verfg. Frankfurt/Oder 22/7

An die Gossner Mission, Berlin 41, Handjerystr. 19-20

Betr. Missionsreise 1966

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Herr KR Probst hat mir Ihr Schreiben übergeben. Ich freue mich, daß Ihre Mission im nächsten Jahr in unser Dekanat kommt. Allerdings sind die Weidener Reisen immer recht umfangreich und ich bitte Sie, mir Ihre Termine zu nennen. Die letzte Reise der Leipziger Mission enthielt 25 Gemeindeabende und 10 Gottesdienste. Traditionell beginnen die Reisen bei uns Anfang Januar. Sollte diese Zeit nicht möglich sein, dann käme auch der Februar infrage oder die Zeit gleich nach Ostern. Es ginge auch eine Teilung in Januar und nach Ostern, da bekanntlich die Faschingszeit nicht gerade sehr günstig ist. Ich wäre dankbar, wenn ich bis zur Septembergkonferenz feste Terminvorschläge hätte. Natürlich kann ich die Reise auch etwas zusammenziehen, wenn Ihre Gesellschaft das Ganze nicht betreuen kann. Bitte geben Sie auch Themen und Art der Vorträge bekannt, auch, ob Sammelquartier oder Übernachtung in den Pfarrhäusern gewünscht wird.

Mit freundlichen Grüßen!

Hauspeter Bauer, Pfarrer Stauber

Gossner Mission

, 5.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Kirchenrat Probst

8480 Weiden/Oberpfalz
Pfarrplatz 6

Sehr verehrter, lieber Herr Kollege Probst!

Wir hören von dem Mitglied unseres Kuratoriums, Herrn Pfarrer Fielitz/Nürnberg, daß wir zu unserer Freude im kommenden Winter gebeten werden, in den Gemeinden des Dekanats Weiden die Aufgaben der Weltmission durch Vorträge mit Bildern deutlich zu machen. Ihr Gebiet ist uns neu, und deswegen sind wir besonders dankbar, einmal von der Situation der Mission in Nordindien die Aufgaben darstellen zu können.

Es läge uns nun verständlicherweise daran, in nicht zu später Zeit zu erfahren, welcher Termin Ihnen in den Gemeinden des Dekanats genehm wäre und in welchem Umfang der Dienst begehrt wird. So wären wir dankbar, wenn Sie den Herrn Missionsobmann Ihres Aufsichtsbereichs bitten würden, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir seitens der Goßner Mission mit ihm das Nähere verabreden können. Wahrscheinlich werden Herr Missionsinspektor P. Seeberg und möglicherweise auch ich selber uns für die Aufgabe in Weiden frei machen können.

In der Vorfreude, Sie, die Amtsbrüder und die Gemeinden in und um Weiden im kommenden Winter kennenzulernen, bin ich

mit brüderlichen Grüßen

(Missionsdirektor Dr. Berg)

Gossner Mission

T. 13/14, 2.66

EVANGELISCHE ALTSTÄDTER NICOLAIKIRCHENGEMEINDE

48 BIELEFELD
Grünstraße 36
Telefon 6 64 44

II. Pfarrbezirk: Pfarrer Hans Deppe
Vorsitzender des Missionsausschusses

5. Februar 1966

Eingegangen
7. FEB. 1966
Erledigt:

Herrn
Missionsdirektor Kirchenrat Dr. Berg
1 Berlin 41
Handjerystr.1§/20

Sehr geehrter, lieber Bruder Berg !

Unser Synodalbeauftragter für Äußere Mission. Br. Meyer zu Helligen wird Ihnen schon geschrieben haben, daß Sie trotz Ihres Vortrages am Nachmittag und am nächsten Morgen in Bielefeld Gottesdienste halten möchten. Er hat Sie uns "zugewiesen" und wir freuen uns darüber.

Unsere Kirche ist die, die gegenüber dem Hospiz, in dem Sie wohnen, liegt. Eigentlich ist es umgekehrt in Geschichte und Wertung. Immerhin: Sie haben keinen Weg.

Unser Hauptgottesdienst beginnt um 10 Uhr. Da Sie sicherlich in lutherischen oder auch lutherischen geprägten Gemeinden bekannt sind, kennen Sie auch die Liturgie Form B, denn diese ist bei uns in Kraft. Ich füge sie an.

Es erscheint uns immer gut zu sein, wenn der Prediger auch die Liturgie hält; einmal um der Geschlossenheit des Gottesdienstes willen und sodann um des Kontaktes zur Gemeinde willen, die dann nicht erst auf der Kanzel Ihnen und auch Ihrer Stimme begegnet.
Nur für den Fall, daß Sie keinesfalls dazu in der Lage sind, hat sich unser Bruder Tiesler, der predigfrei ist, bereit erklärt, die Liturgier zu übernehmen. Br. Kraa und ich sind in anderen Gemeinden.

Die Gemeinde wird nicht sehr groß sein, weil es zur Nautr der konservativen Zentrums-Gemeinden gehört, kein Verhältnis zur Mission zu haben - und dies trotz des Kirchenkampfes und der damit verbundenenen theologischen Neubesinnung.

Ich werde vermutlich am Abend des 12. Febr. im Hospiz Sie aufsuchen, um Sie zu begrüßen. Unsere Kirche ist übrigens bis 18 Uhr offen, nur ist nicht - wie sonst werktäglich - "12 Minuten-Gottesdienst", weil es kein verkaufsoffener Sonnabend ist.

Es würde genügen, wenn Sie mir die Lieder erst Sonnabend angeben, weil sie doch erst nach 9 Uhr(bei Beendigung unseres Frühgottesdienstes) angeschlagen werden können.
Auch im Kindergottesdienst um 11.30 Uhr wird Ihr Erzählen erhofft.

So bin ich mit herzlichem Dank im voraus und in brüderlicher Verbundenheit gerade auch dieses Dienstes
Ihr ergebenster

H. Deppe

Gossner Mission

Evangelisches Pfarramt
der Lindenkirchengemeinde
Superintendent W. Thiel

Berlin-Wilmersdorf, den
Binger Straße 26
Ruf: 89 16 88

8. Juni 1966

Termin

14. 6. 66

Herrn
Kirchenrat Dr. Berg
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19

Eingegangen
- 9. JUN. 1966
Erledigt:.....

Sehr verehrter, lieber Bruder Berg,

darf ich heute nur noch einmal daran erinnern, dass Sie uns zugesagt haben, am nächsten Dienstag, dem 14.6.1966 um 20.00 Uhr im Rahmen unserer "Stunde der Kirche" einen Vortrag zu halten zu dem Thema "Das Evangelium in der Gegenwart Indiens"?

In dieser Zusammenkunft haben wir immer auch reichlich Gelegenheit zur Aussprache gegeben. Wir sind in der Regel von 20 bis 21.30 Uhr zusammen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Zusage
grüsst Sie

Ihr

W. Thiel

Gossner Mission

Gossner-Haus

General-Mudra-Straße 1-3
Omnibus Nr. 6 und 9, Haltestelle „Am Fort Hessen"

6503 MAINZ-KASTEL, DEN 4. 1. 1966
Telefon: Wiesbaden-Kastel 23 52
Postscheckkonto: 108305 Hannover
Bankverbindungen:
102 34 Süddeutsche Bank AG, Mainz,
53 119 Commerzbank Mainz-Kastel

Eingegangen
- 6. JAN. 1966
Cor

Lieber Br. Berg u. Seeberg!

Anbei die Abrechnung des Dezember 1965!
So pünktlich waren wir noch nie!
Ich habe mal wieder die Schn.... voll. Ich müßte noch 14 Tage hier sein, damit die Bilanz fertig wird. Nun darf ich in mein geliebtes Bayern!
Mein Reiseplan:

9.1. Hammelburg	15./16 Zeitlofs	22./23. Lohr
10.1. Weißenbach	16. (abends) Burgsinn	abends Partenstein
11.1. Geroda	17.1. Mittelsinn	24.1. Marktheidenfeld
12.1. Wildflecken Berlin.	20.1. Holbrich	25.1. Missionskammer Raumstadt
13.1. Weißenbach	21.1. Hilblofsroda	27.-30.1. Wolfsburg.

Nu ist das nichts! Danach beantrage ich Sonderurlaub!
Von hier gibt es sonst nichts zu berichten. Morgen lasse ich meinen neuen Wagen zu. Er hat schon 16.000 Km.

In Eile

Fritz Weissinger

3.-7. Bayern!

Gossner Mission

br

22.2.1966

Herrn
Dr. H. Wittram
Ev. luth. Studentenpfarramt

3400 Göttingen
von-Bar-Straße 2-4

Sehr geehrter Herr Pfarrer Wittram !

Herr Pastor Seeberg hat mich gebeten, Ihnen seine An- und Abfahrtsdaten mitzuteilen und Sie zu bitten, ihn in Salzderhelden abzuholen, da kein Anschluß mehr besteht.

1.3.	16.30 Uhr	ab Berlin PAA
	18.21 "	ab Hannover
	19.29 "	an Salzderhelden
2.3.	13.45	ab Salzderhelden
	14.58	an Hannover etc.

Mit freundlichen Grüßen

B.

(Sekretärin)

Gossner Mission

Ev.-luth. Studentenpfarramt

3400 Göttingen
von-Bar-Straße 2/4
Tel. (0551) 56791

Eingegangen
21. FEB. 1966
Erledigt:

Herrn
Missionsinspektor M. Seeberg

1 Berlin 41
Handjerystr.19-20

Datum: 18.2.1966

Lieber Bruder Seeberg!

In der Anlage übersende ich Ihnen das Programm für die Rüstzeit der hannoverschen Theologiestudenten in Dassel.
Ich möchte Ihnen danken, daß Sie kommen wollen.

Bitte teilen Sie mir doch Ihre genaue Ankunft in Salzderhelden bezw. Dassel mit, damit wir Sie von dort abholen lassen können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

H Wittram

Anlage

Gossner Mission

Eingegangen
21. FEB. 1966
Erledigt: 8/

P r o g r a m m

der Tagung für Theologiestudenten der Hannoverschen Landeskirche vom 28.2. bis 4.3.1966 im CVJM -Heim bei Dassel /Solling

Thema: " Sinn und Probleme der Mission heute "

Tageslauf

8.15 Uhr	Andacht	15.3o Uhr	Kaffee
8.3o Uhr	Frühstück	18.3o Uhr	Abendessen
12.3o Uhr	Mittagessen	22.oo Uhr	Abendandacht

Montag ,den 28.2.	Anreise bis zum Abendessen
2o Uhr	Begrüßung,gegenseitige Vorstellung, Einführung in die Tagung,Gespräch über die neue Regelung der Tagungen
Dienstag, den 1.3.	
9,3o Uhr	Staatliche und kirchliche Entwicklungshilfe und die Mission Pfarrer Ernst Jäschke /Erlangen, Exekutivsekretär der Leipziger Mission -Aussprache -
16,oo Uhr	Aufgaben des Predigerseminars heute Studiendirektor Dr.H.-M.Müller /Imbshausen -Aussprache -
2o,oo Uhr	freier Abend
Mittwoch, den 2.3.	Möglichkeiten und Probleme missionarischen Wirkens in Indien
9,3o Uhr	Missionsinspektor Martin Seeberg /Berlin Goßner -Mission -Aussprache -
16.oo Uhr	Die Öffentlichkeitsarbeit in der hannoverschen Landeskirche Pastor E.-W.Kleinwächter /Hannover -Aussprache -
2o.oo Uhr	Volksmission und Gemeindeaufbau Pastor Hans-Joachim Schmutzler /Kl.Ilsede
Donnerstag, den 3.3.	Aussprache zum Vortrag des vorangegangenen Abends
9.3o Uhr	
11.oo Uhr	Spaziergang
16.oo Uhr	Die Stellung christlicher Minoritäten in einer sich wandelnden Welt Paulander Hausmann /Stuttgart Geschäftsstelle der ESGiD -Aussprache -
2o.oo Uhr	Abendmahlsgottesdienst Studentenpfarrer Dr.H.Wittram /Göttingen
Freitag, den 4.3.	
7.15 Uhr	Abreise

Gossner Mission

psb/br

9. 2. 1966

Herrn
Dr. H. Wittram
Ev.luth. Studentenpfarramt

3400 Göttingen
von-Bar-Straße 2-4

WV
28.2.66

Lieber Bruder Wittram !

Dr. Berg, der Ihnen für Ihren Brief vom 23. Januar danken läßt, hat mir Ihre Terminwünsche unterbreitet, und ich bin damit einverstanden, am 2. März, 9.30 Uhr, den Vortrag bei Ihnen zu halten, obwohl ich am 28. 2. von einer DDR-Reise erst zurückkehre. Das von Ihnen formulierte Thema ist mir schon recht.
Wenn ich von Salzderhelden abgeholt werden muß, werde ich es Ihnen noch wissen lassen.

Mit herzlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

T. 1/2. 3. 66

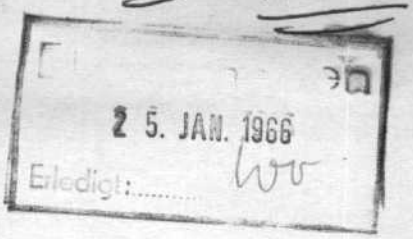
Ev.-luth. Studentenpfarramt
Dr.H.Wittram,St.-Pf.

34 Göttingen, den 23.1.66
von-Bar-Straße 2/4 · Tel. (0551) 56791

f. Krochmal?

WV 28.2.66

25. JAN. 1966
Erledigt: WV



An den Herrn Direktor
der Goßner-Mission
1 Berlin 41-Friedenau
Handjerystr.19/20
Herrn Dr.Christian Berg

Seeberg
Wiesbaum?

Sehr verehrter Bruder Berg!

Haben Sie Dank für Ihre freundliche Zusage,daß Herr Missionsinspektor Seeberg zur Tagung für Hannoversche Theologiestudenten nach Dassel/Solling kommen kann.

Vortrag und Aussprache über "Möglichkeiten und Probleme missionarischer Arbeit in Indien"(Ist es Ihnen recht,wenn der Titel so gefaßt wird?) sollen am Mittwoch,den 2.März,9.30 Uhr stattfinden.Ob Bruder Seeberg am 1.März abends in Dassel eintreffen kann? Dassel liegt in der Nähe von Einbeck,wäre mit dem Zuge über Kreiensen-Salzderhelden zu erreichen.Aus Salzderhelden könnten wir den Referenten abholen lassen.

Das Gesamtprogramm der Tagung und Einzelheiten über An- und Abreise,falls Bruder Seeberg mit dem Zuge kommt,schicke ich Ihnen bald zu.Dankbar wäre ich für eine kurze Nachricht,ob es bei dem genannten Termin bleiben kann.Es bestünde noch die Möglichkeit,auf den 3.3.nachmittags auszuweichen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Bemühungen
und ergebenen Grüßen
Ihr
H Wittram

Gossner Mission

Vermerk für Herrn Pastor Seeberg

Soeben ruft Studentenpfarrer Wittram / Göttingen an. Er hat die, wie er sagt, hochinteressante Sondernummer der Gossner Mission gelesen und hätte auf einer Freizeit von Theologiestudenten in Dassel (Solling) am 1. und 2. März mich gern zu Referat und Gespräch mit den Studenten über die diesbezüglichen Probleme gebeten.

Da ich in der Schweiz bin, habe ich auf Sie verwiesen und Sie als hannoverschen Pastor noch für geeigneter für diesen Dienst bezeichnet; auch gewagt zuzusagen, daß jemand von uns diese schöne Aufgabe übernimmt. Die Reisekosten werden erstattet. Sollte es aus irgend-welchen Komplikationen auch für Sie schwierig sein, für einen Tag herüberzufahren, könnte vielleicht Bruder Krockert von Mainz aus gebeten werden. Schöner aber wäre es, wenn Sie sich dafür freihalten könnten.

den 21.1.1966
drbg/br

Krockert! oder Bzw und auch ich, wenn nicht unser Schwarz
[illegible] 23/1.

Er soll ebenfalls
am 27.2. vormittags
in Neu-Köln predigen
(Anruf Pfr. Tecklenburg

27.2. Dr. Berg
ebenfalls
vormittags

Sbg 22/1.

Gossner Mission